J. VOERSTER
Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur

Katalog 27

MUSIK: NOTEN und BÜCHER

D-70174 STUTTGART Relenbergstraße 20 Telefon 0711-297186
Fax 0711-2294267 E-Mail antiquariat.voerster@t-online.de
Deutsche Bank Stuttgart BLZ 600 700 70 Konto-Nr. 1456 888
USt.-Id.-Nr.: DE 147 766 877

MUSIK-ABTEILUNG
Elke Bayh
Dr. Regine Klingsporn
Sabine Schulten
Eva Voerster
Jürgen Voerster

KATALOG-SATZ und DRUCK 2005
Verlagsdruckerei Schmidt GmbH
Nürnberger Straße 27–31 · 91413 Neustadt a. d. Aisch
Telefon 0 91 61-88 60-0

**Bitte reichen Sie unsere Kataloge
auch an andere Interessenten weiter
oder geben uns deren Anschrift.**

Die angebotene Ware befindet sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand. Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z. B. Namenseintragungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbildung berücksichtigt.
Bei begründeten Beanstandungen innerhalb von 14 Tagen wird die Lieferung zurückgenommen. Keine Ersatzleistungspflicht.
Alle Angebote sind freibleibend. Lieferzwang besteht nicht.
Die Lieferung erfolgt an den Erst-Besteller.
Preise einschließlich Mehrwertsteuer in Euro.
Der Versand geht auf Gefahr und zu Lasten des Bestellers. Die Rechnungen sind ohne jeden Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen. Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung.
Eine Benachrichtigung über bereits verkaufte, nicht lieferbare Titel wird nicht versandt.
Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen.
Die Annahme der Sendung verpflichtet zur Einhaltung meiner Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

MITGLIED DES VERBANDES
DEUTSCHER ANTIQUARE e.V.

Inhaltsverzeichnis

SINFONIE und KONZERT:
PARTITUR und STIMMEN Seite 5

OPER:
PARTITUR und STIMMEN Seite 10

OPER:
KLAVIER-AUSZÜGE Seite 15

STREICHER Seite 37

STREICHER und KLAVIER Seite 40

KLAVIER und ORGEL Seite 48

BLÄSER Seite 87

VOKALMUSIK GEISTLICH Seite 97

VOKALMUSIK WELTLICH Seite 101

KOMPONISTEN und INTERPRETEN Seite 120

MUSIK-GESCHICHTE Seite 128

MUSIK-LEXIKA Seite 130

MUSIK-THEORIE Seite 131

MUSIK IM BILD Seite 142

OPERN-LITERATUR Seite 153

Hinweis zur Mehrwertsteuererhöhung ab 1.1.2014

Ab 1. Januar 2014 gilt für die Warengruppen alte und neue Graphik (alle Drucktechniken) sowie bei Autographen und Handschriften (Sammelstücke von historischen Wert) nur noch der Mehrwertsteuersatz von 19 %.

Diese Veränderungen wurden durch das im Sommer 2013 verabschiedete Jahressteuergesetz notwendig, welches die deutsche Bundesregierung auf Druck von Brüssel einführen musste.

Daher sind unsere Lieferpreise für diese Warengruppen in den bereits erschienenen Katalogen und eventuell an anderer Stelle angezeigter Objekte nur noch bis Ende Dezember 2013 gültig. Bei Lieferungen ab Januar 2014 müssen diese preislich neu berechnet werden.

Bei alten und neuen Büchern, Noten und gedruckten Musikalien bleibt der ermäßigte Steuersatz von 7% erhalten.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

SINFONIE und KONZERT: PARTITUR und STIMMEN

1 BACH, C. PH. E.: Doppelkonzert in Es-Dur für Cembalo, Fortepiano und Orchester (Wq 47, Hamburg 1788). Herausgegeben von E. R. Jacobi. (Partitur). Kassel u. a., Bärenreiter (ohne VerlagsNr.) (1958). Folio. VII, 64 S. OPp. (Bärenreiter Edition 2043). € 15,–

2 BARTÓK, B.: Violin Concerto No. 1 Op. posth. Full Score. London u. a., Boosey & Hawkes, Ltd. (VerlagsNr. B. & H. 18502) (1959). Folio. 1 Bl., 64 S. OPp. € 30,–

3 BEER-WALBRUNN, A.: Wolkenkuckucksheim. 3 Burlesken für Orchester Op. 40. Partitur. München, Wunderhorn (VerlagsNr. 143) 1912. Folio. 95 S. OKt. € 35,–

4 BEETHOVEN, L. V.: IIme. Grande Simphonie en Ré majeur (D dur). Oeuvre XXXVI. Partition. Bonn et Cologne, N. Simrock (PlattenNr. 1959) [1822]. Quart. Titelblatt, 162 S., papierbedingt stockfleckig, wenige Bl. mit Wasserrand. Halblederband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 1.300,–

Erste deutsche Partitur-Ausgabe. Variante mit den gestochenen Metronom-Angaben auf den Seiten 1, 58, 97 und 109. Simrock wollte seinem „würdigen alten Freund ein würdiges Denkmal stiften“ (13. Mai 1822 an Beethoven). Die AMZ rühmt die Symphonie als „Geistvolleste, Originelleste, Glänzendste und Herrlichste“ (18. Juni 1823). Kinsky S. 91; Hoboken 2, 195.

5 BEETHOVEN, L. V.: 4e. Grande Sinfonie (B dur) … dédiée à Mr. le Comte d’Oppersdorf. Op. 60, Partitur. Bonn, Simrock (PlattenNr. 2078) [ca. 1840]. Quart, 1 Bl., 195 S. Pappband im Stil der Zeit. € 1.000,–

Von den Platten der Originalausgabe gedruckte, seltene Auflage mit neu gestaltetem lithographiertem Titelblatt. Die erste Notenseite ist ebenfalls neu gestochen, um dem veränderten Kopftitel Raum zu geben. Diese Rarität ist im Hofmeister Bd. 1839–44 angezeigt, lässt sich aber weder bei Kinsky-Halm, Dorfmüller, Hoboken 2 und BSB noch bei CPM nachweisen.

6 BERLIOZ, H.: Symphonie fantastique. – Phantastische Symphonie … Op. 14. (Partitur). Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. Part. B. 1597) (1900). Folio. Titel, 150 S. Eintragung auf Titel. Halbleinen der Zeit. (Hector Berlioz Symphonien Serie I, Abt. I, I.). € 150,–

Exemplar der großen Dirigierpartitur aus dem Besitz von Karl Böhm mit dessen eigenhändigem Namenszug auf dem Vorsatz und seinem Namensstempel. – Holoman 48; nicht BSB und CPM.

7 BOCCERINI, L.: Sinfonie D-Dur/Ré majeur/D major für Streichorchester und zwei Hörner in D ad lib. Herausgegeben von W. Lebermann. (Partitur). Mainz, B. Schott’s Söhne (VerlagsNr. 41717) (1968). Quart. 20 S. OU. (Rücken verstärkt). € 10,–

8 BRAHMS, J.: Symphonie Nr. 4 e moll, op. 98. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. J. B. 4) [ca. 1930]. Folio. Titel, 98 S. Buchblock gelockert, fingerfleckig, teils mit Klebespuren. Halbleinen der Zeit, Rücken geklebt. (Sämtliche Symphonien für großes Orchester 4). € 600,–

Exemplar aus dem Besitz von Karl Böhm, mit dessen eigenhändigem Namenszug auf Vorsatz und Titel, 1/2 Seite eigenhändigen Notizen über Aufführungsorte und -daten, seinen zahlreichen aufführungspraktischen Markierungen in Blei- und Buntstift. – Diese Breitkopfsche Ausgabe wurde seinerzeit in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien herausgegeben und enthält den Urtext in unbedingter Vollständigkeit. Zudem wurde der Notentext durchweg mit Taktzahlen sowie Einübungsziffern und Stichnoten versehen. – Nicht BSB und CPM.

9 BRITTEN, B.: Variations on a theme of Frank Bridge for String Orchestra. Full Score. (Opus 10). London, Hawkes & Son (VerlagsNr. H. 14790) (1938). Quart. 1 Bl., 58 S. OKt. € 90,–

Originalausgabe „To F. B. A tribute with affection and admiration". Im Alter von 24 Jahren komponiert und seinem Kompositionslehrer gewidmet. Britten schuf mit diesem Werk eines seiner ersten Erfolgsstücke, das verschiedene Tanzsätze mit einer Final-Fuge bekrönt. CPM 8, 252. Arbeitsexemplar des Dirigenten Georg Ludwig Jochum.

10 DELIUS, F.: A Dance Rhapsody. Handpartitur. Leipzig, F. E. C. Leuckart (VerlagsNr. 6607) (1910). Quart. 40, (1) S. OKt. € 70,–

Originalausgabe. – Die 1908 entstandene Rhapsodie – die bekanntere der insgesamt zwei Werke dieses Titels – sieht alternativ zwei Orchesterbesetzungen vor: die große mit 16 ersten Violinen, die kleine mit 8. Das Werk ist dem Schweizer Komponisten Hermann Suter gewidmet. – BSB 4,1472; CPM 16,150.

11 HAYDN, J.: [Symphonie „L'Impériale", D-Dur] [Hob. I,53, Fassung C']. Partitur. Paris, Le Duc (PlattenNr. 7) [1802]. Folio, 1 Bl. (Sammeltitel), 35 S., 1 Bl. mit Radierspuren. Vereinzelt etwas braunfleckig. Pappband im Stil der Zeit. (Partition des Symphonies … [Livr. 7]). € 300,–

Originalausgabe dieser Fassung in Partitur. – Die „Impériale", deren Name nach anekdotischen Quellen auf Kaiserin Maria Theresia zurückgehen soll, gehörte zu den beliebtesten Symphonien Haydns. Die ersten Fassungen des oft umgearbeiteten Werks zeigen noch deutlich pasticciohafte Züge. An der von Le Duc vorgelegten, schön gestochenen Partitur, die einem Stimmendruck von Sieber (1786) folgt, lässt sich an der nachkomponierten langsamen Einleitung und dem Finalsatz aber schon die von Finscher beschriebene Arbeit am Formtypus der Gattung beobachten. Finscher, Haydn S. 280 ff. – Hoboken Coll.Sy 8a, Nr. 7; Kat. Hob. 6, Nr. 353.

12 HAYDN, J.: [Symphonie „Loudon", C-Dur] [Hob. I, 69], Partitur. Paris, Le Duc (ohne PlattenNr.) [1802]. Folio. 1 Bl. (Sammeltitel), 39 S. Pappband im Stil der Zeit. (Partition des Symphonies … [Livr. 6]). € 300,–

Schöner Stich aus der frühen Partituren-Sammlung von Le Duc. – Der Verleger legte die Symphonien als Modelle thematisch-motivischer Arbeit allen nachfolgenden Generationen ans Herz. Herausragend sind das klassisch durchgearbeitete stürmische Final-Rondo und der Kopfsatz, in dem Haydn die thematisch-motivische und dynamische Textur bis zum ‚Verstummen' reduziert, um umso effektvoller mit einem Forte die Reprise zu beginnen. Eine Technik, von der Beethoven „wie kein anderer gelernt hat" (Finscher 302). Der Beiname „Loudon" verweist auf den Widmungsträger Ernst Gideon von Loudon. Der populäre österreichische General kämpfte gegen die Türken. Die Widmung beweist Haydns geschäftliches

12 Haydn

Geschick. „… das Wort Laudon wird zur Beförderung des Verkaufes mehr als zehn Finale beytragen“, schreibt er an den Verleger Artaria, der eine Fassung für Klaviertrio veröffentlichte (Gesammelte Briefe, S. 127). Hob. Bd. 3, Coll.Sy 8a, Nr. 6: Kat. Hob. 6, 352. – Siehe Abbildung.

13 HAYDN, J.: Symphonien [für Orchester]. No. 1 Es-Dur [= Hob. I,103 „Mit dem Paukenwirbel“]. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 8871) [1854]. Quart. 1 Bl., 57 S. Leinenband der Zeit mit Blindprägung. € 200,–

Frühe und seltene Ausgabe der Partitur.

14 HÖLLER, K.: Symphonische Phantasie über ein Thema von Girolamo Frescobaldi für Orchester. Opus 20. [Partitur]. Leipzig, Leuckart (VerlagsNr. 9293) (1936). Folio. 122 S. OKt. € 80,–

Originalausgabe. „Keimzelle und Ausgangspunkt eines sinfonischen Geschehens“ ist das schlichte siebentaktige Thema, das in vier Sätzen eine linienhaft entwickelte, harmonisch moderne, echt empfundene Musik von großer klanglicher Schönheit entstehen lässt. Eindringliches Beispiel für den kompositorischen Stand und Stellenwert der Komposition im Deutschland der 30er Jahre. – Arbeitsexemplar des Dirigenten Georg Ludwig Jochum. – Nicht in CPM.

15 LUTOSLAWSKI, W.: Konzert na Orkiestre (Concerto pour Orchestre), Partytura. Krakau, PWM (VerlagsNr. 4710), (1962). Folio. 152 S. OKt. € 125,–

Das Konzert entstand von 1950 bis 1954 auf Anregung des Direktors der Warschauer Philharmoniker. Es stellt insofern eine Besonderheit in Lutoslawskis Schaffen dar, als er hier Volksliedmelodien mit atonalem Kontrapunkt, farbigen nichtfunktionalen Harmonien und Techniken der rhythmischen Transformation verbindet, die dem Stück einen ganz eigenen Reiz geben. – Homma Werkverz. S. 201; nicht in BSB; nicht in CPM. – Ausgabe des Originalverlegers mit den Sätzen: Intrada, Capriccio notturno e Arioso und Passacaglia, Toccata e Corale.

16 MAHLER, G.: Das Lied von der Erde. Eine Symphonie für eine Tenor- und eine Alt- (oder Bariton-)Stimme und Orchester (nach Hans Bethges „Die chinesische Flöte"). Klavierauszug mit Text von J. V. v. Wöss. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. 3391, 8152). [1929]. Quart. 99 S. OKt. (Ecke angesetzt). € 20,–

Titelauflage.

17 MAHLER, G.: 8. Symphonie. Klavierauszug mit Text … von J. V. v. Wöss. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 2660, 2772) (1910). Quart. 1 Bl., 211 S. Titel mit Stempel, wenige Anstreichungen. Hln. € 80,–

Die „Symphonie der Tausend" in der lange vergriffenen Fassung. Mit dem gedruckten Widmungsblatt „Meiner lieben Frau Alma Maria". – CPM 37, 257.

18 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Symphonie No. 4. für Orchester. Partitur. Op. 90. No. 19. der nachgelassenen Werke. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 8347) [1851]. Quart. Lithographierter Titel, 193 S. Pappband im Stil der Zeit. € 1.500,–

Seltene Erstausgabe der „Italienischen Symphonie" A-Dur, die Mendelssohn 1833 im März in Berlin beendet hatte und die er wenig später in London – einem Auftrag der Philharmonie folgend – unter großem Beifall persönlich zur Uraufführung brachte. – Müller-Reuter I, 73; Fuld 556.

19 MENDELSSOHN, A.: Violinkonzert. Op. 88. Partitur. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 19165) (1922). Folio. 86 S. Papierbedingt gebräunt. OKt. € 150,–

Erstausgabe.

20 PENDERECKI, K.: Dimensionen der Zeit und der Stille für 40st. gem. Chor, Schlagzeuggruppen und Streichinstrumente. Partitur. Celle, H. Moeck (VerlagsNr. 5005) (1961). Folio. IV, 28 S. OKt. € 40,–

Originalausgabe dieses Frühwerkes ohne einen semantischen Text. Die Komposition nimmt einen bedeutenden Platz in den Phasen der Materialerprobung bei Penderecki ein, indem sie sich den Grenzbereich zwischen Klang und Geräusch erschließt. Zur Erfindung neuer Effekte in Streicher- und Schlagzeugapparat tritt hier die menschliche Stimme hinzu. In der vorliegenden zweiten Version wurde das Werk 1961 in Wien unter F. Cerha uraufgeführt. – CPM 44, 389.

21 RIMSKY-KORSAKOW, N.: Concerto (Ut # mineur) pour le piano avec accompagnement d'orchestre. Op. 30. Leipzig, Belaieff (VerlagsNr. 26–27) 1886. Quart und Folio. (1), 82 S.; Orchestermaterial: Harmonie 2222. 2230. 1. Streicher 87655. Partitur in Originalkarton, Stimmen in Originalumschlag. € 350,–

Originalausgabe des selten vollständigen Orchestermaterials. Mit den dekorativen Titel-Farblithographien in russischem Stil auf Titel und Umschlag. „à la mémoire de Francois Liszt“ heißt es programmatisch über dem Titel. Ausführliche Verlagsverzeichnisse mit Preisen in Rubel und Mark auf dem Karton. – Das cis-Moll-Konzert schwelgt in virtuosen Läufen und Kadenzen in der formalen Tradition der Liszt-Konzerte. – CPM 48,135.

22 SCHOSTAKOWITSCH, D.: Kammersinfonie (Streichquartett Nr. 8) für Streichorchester instrumentiert von R. Barschai. Opus 110bis. Partitur. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 12414) (1968). Folio. 43 S. OKt. € 35,–

Erstausgabe dieser Fassung. – CPM 52,158.

23 SCHOSTAKOWITSCH, D.: Konzert Nr. 2 für Klavier und Orchester. Op. 102. (Partitur). Moskau, Sovetskii Kompositor (VerlagsNr. 620) 1957. Quart. 102 S. Hinterer Einbanddeckel mit Stempel. Originalleinenband. Etwas verfärbt. € 90,–

Russische Originalausgabe. Die Instrumente sind ins Englische übersetzt. – Guter Zustand. – Hulme?, S. 251; nicht BSB; CPM 52,154.

24 SCHREKER, F.: Vorspiel zu einem Drama für großes Orchester. Studien-Partitur. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 5364) (1914). Quart. 1 Bl., 88 S. Pappband. Vorderer Originalumschlag aufgezogen. € 40,–

Originalausgabe des Vorspiels zur Oper „Die Gezeichneten“, die 1918 in Frankfurt am Main uraufgeführt wurde. Den Wiener Philharmonikern und ihrem damaligen Dirigenten Felix Weingartner gewidmet. – BSB 14; 5799; CPM 50, 411.

25 SCHUMANN, R.: Symphonie (No. 1, B dur) für großes Orchester. Op. 38 für das Pianoforte eingerichtet von Karl Klauser. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 10215) [1862]. Quart. 37 S., etwas stock- bzw. fingerfleckig. Titel gestempelt. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 300,–

[Angebunden]: –: Zweite Sinfonie für großes Orchester. Op. 61. Zweihändiger Clavierauszug von J. B. Krall. Leipzig, F. Whistling (VerlagsNr. 659), 55 S. Titelblatt mit Feuchtigkeitsspuren, teils hinterlegt, gebräunt. [Angebunden]: –: Dritte Symphonie (Es dur) für großes Orchester. Op. 97. Zweihändiger Clavier-Auszug. Berlin, N. Simrock (PlattenNr. 6546), 39 S., stockfleckig, Titelblatt im Falz verstärkt. [Angebunden]: –: Symphonie No. IV. Dmoll. Introduction, Allegro, Romanze, Scherzo u. Finale in einem Satze. Op. 120. Arrangement für das Pianoforte zu zwei Händen von F. W. Barthel. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 10590) [1863].

26 STRAUSS, R.: Festmarsch. Es dur. Op. 1. Für Orchester. Partitur. Seinem lieben Onkel Herrn Georg Pschorr gewidmet. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. Part. B. 357.) [nach 1881]. Folio. Titelblatt, 25 S. Halbleinen. € 30,–

27 STRAUSS, R.: Symphonia Domestica für großes Orchester. Op. 53. Partitur. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 15613) (1904). Quart. 123 S. Titel gestempelt. Illustrierter Originalpappband. € 40,–

Titelauflage der Studienpartitur. – Das 1903 komponierte Werk hinterließ bei der Uraufführung im Rahmen des Strauss-Musikfestes in New York 1904 gespaltene Eindrücke. An R. Rolland hat Strauss geantwortet: „Für mich ist das poe-

tische Programm auch nichts weiter als der Formen bildende Anlass zum Ausdruck und zur rein musikalischen Entwicklung meiner Empfindungen; nicht wie Sie glauben, bloß eine musikalische Beschreibung gewisser Vorgänge des Lebens. Das wäre doch ganz gegen den Geist der Musik …“ (Trenner, S. 96). Mit der einsätzigen, aber vierteiligen Sinfonie wollte Strauss ein musikalisches Bild des Ehelebens geben. Das mit der berühmten Doppelfuge endende Werk verwendet die Tonarten in symbolischen Bezügen: F-Dur gilt dem Mann, H-Dur der Frau, D-Dur als deren Mitte ist dem Kind zugeordnet. – Asow I, 335; Trenner 209; BSB 15, 6376; CPM 54, 431.

28 TOCH, E.: Spiel für Blasorchester. Opus 39. [Partitur]. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 31806) (1926). Folio. 1 Bl., 28 S. Titel gestempelt. Originalumschlag. Gestempelt. € 50,–

Originalausgabe. „Für Hermann Scherchen“. Nicht im Handel erhältlich. – CPM 57, 6 (1924).

29 WAGNER, R.: Waldweben aus dem Musik-Drama Siegfried. Für Orchester zum Conzertvortag eingerichtet. Partitur. Mainz, Schott (PlattenNr. 22401) [1878]. Folio. Titelblatt, 34 S. (geringfügig stockfleckig). Pappband mit aufgezogenem Originalumschlag. € 250,–

Erste Ausgabe dieser Fassung. – Nicht bei WWV.

30 WEBER, C. M. V.: Ouvertures … II. Freischütz. Grande Partition (Partitur). Berlin, Schlesinger (PlattenNr. S 2913) [1843]. Quart. 50 S. Etwas stockfleckig, kl. Wasserrand. Titel mit kl. Stempel. Halbleinenband der Zeit mit aufgezogenem Originalumschlag. € 90,–

Erste Ausgabe der Ouvertüre in Partitur. – Jähns 277; nicht in CPM und BSB.

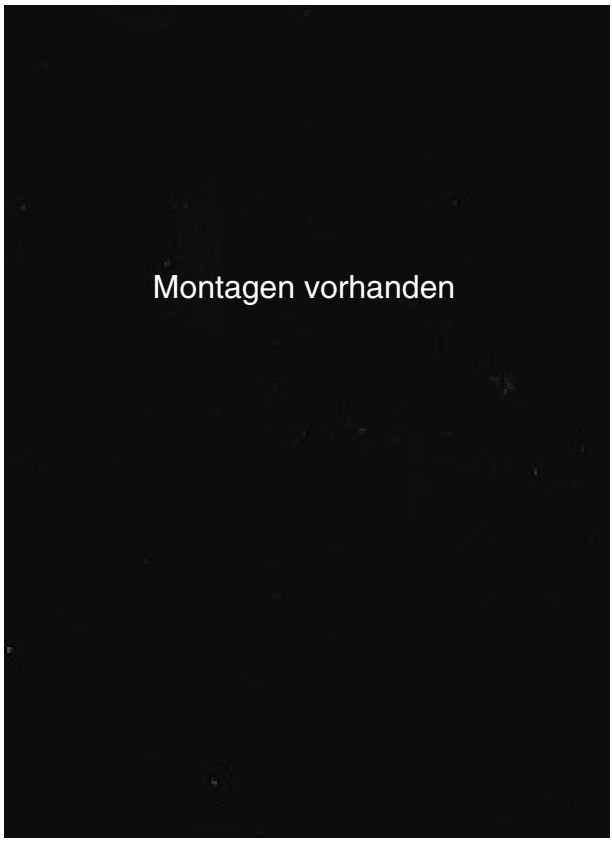
31 WEBER, C. M. V.: 1. Sinfonie in C-Dur. Partitur nach dem Autograph hrsg. von F. Oeser. Wiesbaden, Brucknerverlag (VerlagsNr. 85) (1948). Folio. 1 Bl., 52 S. OKt. € 20,–

Mit Vorwort und Vorlagenbericht.

OPER: PARTITUR und STIMMEN

32 BEETHOVEN, L. V.: Fidelio, Drame Lyrique en trois Actes, Paroles de MM N*** & ***, Arangées pour la Scène Francaise par MM. J. T. et A. F.*** Représenté pr. la première fois à Paris, sur la Théâtre Royal de l'Odéon, le [leer] [Op. 72]. (Partitur). Paris, A. Farrenc, Boulevard Poissonnière, No. 22 (PlattenNr. A. F. 72.) [vor 1826]. Folio. Gestochener Titel, V, 535 S., teils etwas stockfleckig, 1 Bl. angerändert, 2 Bl. auf altem Papier faksimiliert. Wunderbarer Halblederband im Stil der Zeit. € 7.000,–

Erste Ausgabe der Partitur zur letzten (3.) großen Bearbeitung von Beethovens einziger Oper. Sehr früher Abzug, bei dem zwar die Autorennamen durch * ersetzt worden sind, doch die unrichtige Paginierung der Seiten 403–6 noch



32 Beethoven

erhalten ist, aber mit Stempeln am unteren Blattrand nachträglich korrigiert; ebenso entsprechen die anderen Kriterien den allerersten Exemplaren: Rückseite des Titels unbedruckt, folgende Seite (I) des Subskribenten-Verzeichnisses ebenfalls leer, auf S. IV-V Personen-, Darsteller- und Inhaltsverzeichnis. – Die auf dem Titel angekündigte Pariser Aufführung kam erst 1829 zustande; das Datum sollte später im Titel nachgetragen werden. Die Textfassung der Partitur ist in deutscher wie in französischer Sprache. Die Preisbezeichnung 80 f und die Zeile „en trois actes" sowie die Verlagsadresse entsprechen ebenfalls der frühesten Auflage. – Nach Kinsky tragen „alle zeitgenössischen und späteren Drucke [noch] keine Opuszahl" (S. 186); sie wurde vom Verleger festgelegt. Die erste deutsche Partitur-Ausgabe erschien erst zwei Jahrzehnte später. – Die rasche Verbreitung der Oper noch zu Lebzeiten Beethovens (in Prag, Dresden, Berlin, Karlsruhe, Hamburg, Kassel, Weimar, Riga u. a.) lässt bereits erkennen, dass „Fidelio" eine der erfolgreichsten Kompositionen der Musikgeschichte werden sollte, angefangen bei den Opern C. M. v. Webers bis zu einem philosophischen Hauptwerk des 20. Jahrhunderts, E. Blochs „Prinzip Hoffnung". – Kinsky S. 186; Dorfmüller S. 323; Hoboken 2, 323. – Siehe Abbildung.

33 BELLINI, V.: I Puritani. Opera seria in tre Atti Poesia del Conte Pepoli … für die deutsche Bühne bearbeitet von dem Freiherrn von Lichtenstein vollständiger Clavier Auszug. Mainz und Antwerpen, B. Schott's Söhne (PlattenNr. 4585,

1–10) [1835]. Folio. Titel, 9 S. Libretto mit dt. Text, 1 Bl., 279 S., Wasserrand, ansonsten breitrandiges Exemplar. Halblederband der Zeit, wasserwellig. € 250,–

Erste deutsche Ausgabe des Klavierauszugs mit deutsch-italienischem Paralleltext, noch im Jahr der Uraufführung entstanden. Diese letzte Oper Bellinis, die der Komponist eigens für das Pariser Publikum geschrieben hatte, war ein derartiger Erfolg, dass zwei der Arien wiederholt werden mussten und er wenig später von der Königin Marie Amalie zum Ritter der Ehrenlegion ernannt wurde. Noch im gleichen Jahr fanden Aufführungen im Londoner King's Theatre und an der Mailänder Scala statt, im folgenden Jahr in Berlin und Madrid, 1843 in Philadelphia. Eine ausführliche Rezension findet sich in der AMZ XXXVIII, 1836, No. 8, 113–116. – BSB 2, 518; CPM 4, 386.

34 CAMPRA [, A.]: Hesione, Tragedie mise en musique … Representée pour la premiere fois par l'Academie Royalle de musique le vingt-unième jour de Decembre 1700. Seconde edition conforme aux dernieres Representations. Paris, Christophe Ballard 1701. Quer-Quart. 4 Bl., LVIII, 258 S. Lederband der Zeit mit reicher Rücken- und Stehkantenvergoldung. Im Bund stockfleckig, sonst sehr schönes Exemplar. € 1.600,–

Seltene Partitur. – Antoine Danchet lieferte das Libretto zu diesem bedeutenden Werk Campras, das am 21. 12. 1700 eine außerordentlich erfolgreiche Uraufführung erlebte; zwei Monate zuvor hatte der Komponist sein Kapellmeister-Amt an der Pariser Kathedrale Notre-Dame aufgegeben. Bereits 1697 erlangte er mit dem Ballett „L'Europe galante" seinen künstlerischen Durchbruch, doch bildet „Hésione" die erste der Tragédies lyriques, deren Partituren bei Ballard erschienen sind. Campras Stellung als wichtiger Bühnenkomponist zwischen Lully und Rameau ist in der französischen Musik unumstritten, während er in der Kirchenmusik diesen Rang an Balbastre abgeben musste. Die Titelheldin der Oper, Hesione, ist die sagenumwobene Tochter des trojanischen Königs Laomedon, die einst Herkules von einem Seeungeheuer befreite und später von ihm mit Telamon zusammengebracht wurde. – Sehr schönes Exemplar mit Holzschnitt-Kopfleisten zu Beginn eines jeden Aktes; Noten in Typendruck. – RISM C 731; Hirsch II, 103; diese Ausgabe nicht bei Sonneck.

35 DALLAPICCOLA, L.: Volo di Notte. Nachtflug. Oper in einem Akt nach … A. de Saint-Exupéry. Musik und Buch. Partitur. Neue deutsche Übertragung von K. Gutheim und W. Reinking. (Wien), Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 13882 und U. E. 11902) 1952. Quart. 4 Bl., 251 S. OPp. € 110,–

Titelauflage der Partitur.

36 (DESTOUCHES, A. C.): Issé, Pastorale héroique … Nouvelle Edition, augmentée de deux Actes. [Partitur]. Paris, Chr. Ballard … 1708. Quer-Quart. 5 Bl., LXXII, 264 S. mit 7 großen Kupfer-Vignetten. Lederband der Zeit. Lagen in der Bindung verstärkt. Vorsatzpapiere erneuert. € 1.500,–

Originalausgabe der fünfaktigen Version, gegenüber der Ausgabe von 1697 um zwei Akte vermehrt. Nach RISM D 1831 nur 2 Exemplare in Deutschland nachweisbar. Prachtdruck des Hauses Ballard. – Ursprünglich unter dem Titel „Les Amours d'Apollon" mit dem Text von de la Motte, hatte die Pastorale einen ungewöhnlich lange anhaltenden Erfolg und gehört zu den besten Opern nach Lully. Der Campra-Schüler Destouches (1672–1749) widmete sein Erstlingswerk dem König. Im Stil nie die französische Schule verleugnend, wird sein Schaffen in den letzten Jahren wieder mehr beachtet, und viele seiner Neuerungen wer-

ALCESTE.

TRAGEDIA.

MESSA IN MUSICA

DAL

SIGNORE CAVAGLIERE CRISTOFORO GLUCK.

DEDICATA

A SUA

ALTEZZA REALE,

L'ARCIDUCA

PIETRO LEOPOLDO

GRAN-DUCA

DI

TOSCANA, ETC. ETC. ETC.

IN VIENNA,

NELLA STAMPARIA AULICA DI

GIOVANNI TOMASO DE TRATTNERN.

MDCCLXIX.

37 Gluck

den als Vorläufer von Rameau, Gluck und sogar Wagner gesehen. Vor allem gilt er als Meister des Rezitativs in seiner Epoche. Ähnlich Debussy war es Destouches vergönnt, den Feinheiten der französischen Sprache zu musikalischer Wirkung zu verhelfen. Mit der Orchesterbegleitung seiner Rezitative erzielte er lange vor Wagner psychologische Wirkungen. – Nicht bei Hirsch und BSB; CPM 16, 266.

37 GLUCK, CHR. W.: Alceste. Tragedia. Messa in Musica … Didicata a sua Altezza Reale L'Arciduca Pietro Leopoldo Gran-Duca di Toscana, etc. … [Partitur]. Vienna, G. T. Trattner 1769. Folio. 6 Bl. (davon 1 auf altem Papier faksimiliert), 233 S., teils leicht fleckig. Pergamentband mit Goldprägung. € 6.000,–

Fritz Kreislers Exemplar. – Sehr seltene Originalausgabe im zweiten Druck, erkennbar am veränderten Vorwort und dem Zusatz „il Fine" am Ende der Partitur. – In der berühmten Vorrede fasst Gluck die Prinzipien seiner Opernreform und seine künstlerischen Absichten zusammen. Er war der Überzeugung, seine Reformideen an einem dem Publikum wohlbekannten Stoff am besten darstellen zu können. Zuvor war der Mythos der Alcesti bereits von J.-B. Lully und G. F. Händel vertont worden. „Es ging Gluck um die Erneuerung des musikdramatischen und theatralischen Potentials des Dramma per musica. … Entscheidend ist die Konzentration auf die Haupthandlung … [er] beabsichtigte eine neue, universal gültige Gattungserneuerung, die auf eine Überwindung der Mängel des Dramma per musica wie der Tragédie lyrique und einen übernationalen Opern-

typus zielte." (Schneider/Wiesend, Oper im 18. Jh., S. 183f). Die Uraufführung am Wiener Burgtheater war wenig erfolgreich, bedeutete die Oper doch „die offene Kriegserklärung gegen die Konvention der Oper" (Einstein S. 147). – Hopkinson 37 A; RISM G(G) 2661; Hoboken 5, 2; Hirsch II, 261. – Siehe Abbildung.

38 GRETRY [A. E. M.]: Le Tableau Parlant. Comédie parade en un Acte et en Vers … Représenté pour la premiere fois le 20. Septembre 1769, par les Comédiens Italiens du Roy. Paris, Adresses ordinaires de Musique (ohne PlattenNr.) [1769]. Folio. Gestochener Titel, gestochenes Widmungsblatt, 135 S. (die hinteren Blätter mit schwachem Wasserrand ganz außen). Pappband im Stil der Zeit. € 450,–

Originalausgabe einer der besten Partituren Grétrys. Der berühmte F. M. Grimm urteilte bereits 1769 in seinen „Correspondance": „Es ist eine absolut neue Musik, für die es in Frankreich kein Vorbild gab", und er erklärt die Bezeichnung „parade" als „Mischung aus Bouffonerie und Vornehmheit" (Pipers Enzyklopädie 2, 563). Mit seiner Musik traf Grétry sehr genau den Geschmack seiner Zeit, jedenfalls bis zur Französischen Revolution, denn danach komponierte er nur noch wenige Werke. – RISM G 4466; nicht bei Hirsch.

39 HOLZBAUER, I.: Günther von Schwarzburg. Oper in drei Akten. Hrsg. von H. Kretzschmar. 2 Bände. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1902. Folio. XXVI, 2 Bl., 311 S. (5 Blatt in Xerokopie). Pappband unter Verwendung des Originalkartons. (Denkmäler deutscher Tonkunst I, 8–9). € 400,–

Sehr seltene 2. gestochene Ausgabe, nachdem der Mannheimer Erstdruck von 1776 kaum mehr auffindbar ist. Holzbauers frühe deutsche Oper war besonders auch für den jungen Mozart von nachhaltiger Bedeutung (u. a. für die „Zauberflöte"); er schrieb 1777 aus Mannheim an seinen Vater „… das ist nicht zu glauben, was in der Musik [Günther von Schwarzburg] für ein Feuer ist". Das Werk gibt ein prächtiges Zeugnis vom hohen Niveau des Musiklebens am Hof des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz in Mannheim, das in den 1770er Jahren ein musikalisches Zentrum in Europa war. – CPM 29, 126; BSB 8, 2932.

40 [ISOUARD] [GENANNT] NICOLO DE MALTHE: Cimarosa Opéra Comique en 2 Actes Paroles de J. N. Bouilly … [Partitur]. Paris, Magasin de Musique de Cherubini Méhul … (PlattenNr. 32) [nach 1808]. Quart. 2 Bl., 194 S. Halbpergamentband der Zeit. € 1.200,–

Sehr seltene Titelauflage, die offensichtlich kurz nach der Erstauflage im Magasin von Ms. Momigny 1808 erschienen ist. Mit dem Personenverzeichnis, das auch über die ersten Darsteller namentlich Auskunft gibt. Isouard spielte im französischen Musiktheater des 19. Jh. eine zentrale Rolle. Das Stück greift eine Anekdote aus dem Leben Domenico Cimarosas auf, „es gefiel im Ganzen … Die Musik hat viel Gefälliges … Die Oper ist noch einigemal nicht ohne Beifall wiederholt worden." (AMZ 15, S. 45). Der Librettist Bouilly verfasste auch das Libretto „Léonore", das die Grundlage für Beethovens „Fidelio" bildete. – Sehr schönes, druckfrisches und breitrandiges Exemplar. – Eitner V, 253; Hirsch II, 462; CPM 31, 118; nicht BSB und RISM.

41 MILHAUD, D.: Les Choéphores (L'Orestie d'Eschyle II), [Partitur]. Paris, Heugel (VerlagsNr. 30244) 1947. Oktav. 2 Bll., 167 S. € 20,–

42 MOUSSORGSKY, M. P.: Boris Godunov. Popular musical drama in four acts with a prologue after Pushkin and Karamzin. Edited and instrumented by N. A. Rimski-Korsakov with the scene at Vasily Blazhenny Cathedral added instrumentation of the scene by M. M. Ippolitov-Ivanov. Score present edition prepared by I. Iordan and G. Kirkor. 2 Bände. [Russischer Originaltext]. Moscow, State Music Publishers (VerlagsNr. 26868–26868a) 1959. Quart. 392; 417 S. Originalleinenbände. € 150,–

Historisch-kritische Ausgabe. Zugrundegelegt wurden die 1908 edierten Ausgaben (Partitur und Klavierauszug), ergänzt um die damals unterdrückten Szenen und die von Ippolitow-Iwanow instrumentierte Szene. Alle Varianten sind genau in der Einleitung verzeichnet. Das zusätzliche Vorwort des Verlages in Russisch, Englisch, Deutsch und Französisch. – BSB 11, 4598; CPM 41, 329.

43 SACCHINI, A.: Oedipe a Colone. Opéra en trois Actes. Paris, Imbault (PlattenNr. 100) [ca. 1787]. Folio. Titelblatt, 235 S. Pappband im Stil der Zeit. € 600,–

Sacchinis Meisterwerk und zugleich eines der erfolgreichsten des Musiktheaters überhaupt und Sacchinis letzte vollendete Oper. Sehr seltene Titelauflage. Statt der Angaben über die ersten Aufführungen in Versailles und der Pariser Accadémie ist hier ein Vers von Jean Racine (1639–1699) wiedergegeben. Die Erstausgabe brachte Soldato in Paris kurz nach Sacchinis Tod 1786. Bei RISM S 199 lediglich der Hinweis „mindestens 2 verschiedene Ausgaben mit unterschiedlichem Titelblatt". – Vgl. BSB 14, 5532; CPM 49, 414.

44 VERDI, G.: Un Ballo in Maschera … [Partitur]. Wien, Philharm. Verlag (VerlagsNr. W. Ph. V. 188 und [Ricordi] 113959) [nach 1914]. Großoktav. Porträt, 6 Bl., 527 S. OLn. € 50,–

Wiederabdruck der Ausgabe Mailand 1914, diesmal mit ausführlichem (viersprachigem) Vorwort von „Dr. A. P.". Vgl. Hopkinson 59 B (a).

45 WAGNER, R.: Die Meistersinger von Nürnberg. [Studien-]Partitur. (Einführung von R. Sternfeld). 2 Bde. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9821) [um 1930]. Quart. 823 S. OHln. € 125,–

Aus dem Besitz des Dirigenten Otto Winkler (geb. 1908) mit dessen Namenszug und zahllosen Eintragungen in Blei-, vereinzelt auch Rotstift.

OPER: KLAVIER-AUSZÜGE

46 ABRANYI, E.: Monna Vanna. Opera 3 felvonásban. [vollst. Klavierauszug mit ungarischem und deutschem Text]. Budapest, Pesti könyvnyomda (VerlagsNr. 2924) 1906. Quart. 279 S. OHLn. Bibliotheks-Dublette. € 150,–

Erstausgabe von Abrányis bekanntester Oper nach dem Stück M. Maeterlincks komponiert. „Abrányi was the most prolific Hungarian opera composer of his generation … [he] composed in a cosmopolitan style." (New Grove?, 1, 32 f.). – CPM 1, 33; nicht BSB.

47 D'ALBERT, E.: Tiefland. (The Lowland), Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. Text nach A. Guimera von R. Lothar (english Version by R. H. Elkin). Klavierauszug mit dt./engl. Text. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 15657, 16136, 16138, 16139) [nach 1919]. Hldr. der Zeit. € 100,–

Titelauflage von d'Alberts Hauptwerk in hübschem Halbledereinband ohne Farblithographie. – Nicht in BSB und CPM.

48 AUBER, D. F. E.: Le Domino noir. Opéra comique en trois actes. Paroles de E. Scribe. Partition réduite avec accompagnement de Piano. Der schwarze Domino. Komische Oper in drei Akten nach dem Franzsösischen von Scribe … für die deutsche Bühne bearbeitet von dem Freiherrn von Lichtenstein. Clavier Auszug. Mainz und Antwerpen, B. Schott's Söhne (PlattenNr. 4958, 4958.1. – 4958.16.) [1838]. Folio. 1 Bl., 128 S., unbeschnitten. Farbiger Originalumschlag. € 225,–

Seltene deutsche Erstausgabe der ersten Fassung in einem wunderbaren, breitrandigen Exemplar. Die erfolgreichste Oper Aubers erlebte von ihrer Uraufführung am 2. 12. 1837 bis ins Jahr 1909 über 1200 Aufführungen. Richard Wagner setzte dem Meister der Opéra comique mit seinen „Erinnerungen an Auber" (1871) ein Denkmal und bekam den Domino noir so empfohlen: „Sollte mich Auber amusieren, so habe ich, sagte man mir, in den Domino noir zu gehen". – Nicht BSB, CPM, Schneider.

49 BARTÓK, B.: Der holzgeschnitzte Prinz. Tanzspiel in einem Akt von Béla Balázs. A fából faragot királyfi … Op. 13. Wien/Leipzig, UE (VerlagsNr. 6635) 1921. Quart. 1 Bl., 70 S. Pappband unter Verwendung des Original-Umschlags. € 200,–

Erstausgabe des von Bartok selbst angefertigten Klavierauszugs. – Zusammen mit dem „Wunderbaren Mandarin" und „Herzog Blaubarts Burg" bildet der „Holzgeschnitzte Prinz" eine Trilogie, die sich mit dem Verhältnis der Geschlechter auseinandersetzt. Mit dem ausdrucksstarken, fast pantomimischen Ballett, das neueste Tendenzen im Tanz aufnahm, gelang Bartok der Durchbruch zur Anerkennung. – Szöllösy S. 334f.; BSB 1, 341.

50 BELLINI, V.: Norma. Lyrische Tragödie in zwei Acten, gedichtet von Felix Romani; übersetzt von Jos. R. v. Seyfried […]. Vollständiger Clavierauszug mit deutsch und italienischem Texte. Neue Ausgabe. Wien, A. Diabelli & Comp. (PlattenNr. D. & C. No. 5163–5177) [1835]. Quart. Titelblatt, 199 S. Leinenband der Zeit mit Goldprägung (Gebrauchsspuren, innen frisch). € 90,–

Erste Ausgabe mit deutschem Text. – Selten. Nicht in BSB; CPM 4, 377.

51 BERLIOZ, H.: Benvenuto Cellini. Oper in drei Akten von Léon de Wailly und Auguste Barbier. Deutsch von Peter Cornelius … Clavier-Auszug. Braunschweig, Litolff (VerlagsNr. 12173) [1889]. Quart. 1 Bl., 365 S., Titel gestempelt. Pappband unter Verwendung des Ou. € 100,–

Späterer Druck. – Berlioz bringt mit dieser Oper die Künstlerthematik als einer der ersten auf die Opernbühne. Die gesellschaftliche Freiheit als Vorbedingung der künstlerischen Produktion steht im Mittelpunkt. Liszt ‚entdeckte' das Werk 1852 und regte eine Neufassung in 3 Akten des ursprünglich nur zweiaktigen Werks an. Die Partitur zeigt Mischformen von Oper und ausufernder symphonischer Schilderung. – Holoman 179; Hopkinson S. 157, Nr. 67 D (a) fälschlicherwiese als exakt mit der Erstausgabe übereinstimmend bezeichnet; BSB 2, 582.

52 BIZET, G.: Carmen. Oper in 4 Akten. Klavierauszug vom Komponisten neu revidiert von K. Soldan. (Einleitung von R. Schwartz). Leipzig/Paris, Choudens; Edition Peters (VerlagsNr. 8750) [1933]. (4), 288 S. Pp. € 60,–

Nach der Ausgabe des Originalverlegers. Übersetzung von J. Hopp. – BSB 2, 661.

53 BLACHER, B.: Die Flut – The Tide. Kammeroper in einem Akt. Chamber-opera in one act von – by Heinz von Cramer […] Op. 24. Klavierauszug von – Piano score by Johannes o. Hasse. Englische Übersetzung – English version Dorothy de Reeder. Berlin, Ed. Bote & G. Bock (VerlagsNr. B. & B. 105, 20890) (1947). Quart. Titelblatt, 75 S. Originalkarton. € 80,–

Originalausgabe der „ersten nach dem Kriege in Deutschland komponierten und aufgeführten Oper. Die Geschichte einer Reisegesellschaft, die ein in Ufernähe gelegenes Schiffswrack besichtigt und dabei von der Flut überrascht wird, ist eine Opern-Parabel und knüpft mit epischen Elementen […] unmittelbar an die Musiksprache der Zwanziger-Jahre-Bühne an“ (aus Blacher-Dokumente, Berlin 1993, S. 34). – Vgl. ebenda, S. 173; BSB 2, 667; CPM 6, 165.

54 BRAUNFELS, W.: Don Gil von den grünen Hosen. Musikalische Komödie in drei Aufzügen nach dem Spanischen des Tirso de Molina. Op. 35. Klavierauszug mit Text von Hellmut Schnackenburg. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. 7376) [1924]. Folio. 325 S. OKt. (verstärkt). € 60,–

Originalausgabe.- Hans Kappertsbusch leitete 1924 die umjubelte Uraufführung an der Bayerischen Staatsoper. Südliches Flair und Folklore hat Braunfels in durchweg geschlossenen Formen für diesen alt-spanischen Stoff umgesetzt. Schnackenburg, ein Schüler des Komponisten, wirkte jahrzehntelang als Dirigent in Bremen. – BSB 3, 860; CPM 8, 109; Jung S. 599.

55 BRUCH, M.: Achilleus. Dichtung nach Motiven der Illias von H. Bulthaupt für Solostimmen, Chor u. Orchester … Op. 50, Clavier-Auszug. Berlin, Simrock (VerlagsNr. 8543, 8545) 1885. Quart. 255 S., leicht stockfleckig, Titel gestempelt. Halbleinen der Zeit. € 150,–

Originalausgabe. – Bruch berichtet seinem Verleger im ausführlichen Briefwechsel über den Fortgang der Komposition. Die Partitur zeigt Bruchs Meisterschaft in der dramaturgisch konzipierten Vokalkomposition. In einem Brief vom September 1882 schreibt er über seine Arbeit am Achilleus, dass er die „Wonne des glücklichen Schaffens“ wiedergefunden habe. – Fellerer, 91 ff.; BSB 3, 912.

56 BUNGERT, A.: Odysseus’ Heimkehr. Musik-Tragödie. [Klavierauszug]. 4. Auflage. (Leipzig, C. F. Leede) (VerlagsNr. 74) [nach 1896]. Folio. (4), 345 S. (Titel gestempelt). Halbleinenband unter Verwendung des Originalkartons. (Die Odyssee … in 4 Theilen, III). € 150,–

Selten. – Bungert arbeitete seit 1884 an dem mehrteiligen Zyklus, insgesamt zwölf Jahre lang. Mit seinem Tod endete auch die unmittelbare Aufführungstradition seiner Werke. Vgl. BSB 3, 970 und CPM 9, 139.

57 BUSONI, F.: Arlecchino. Ein theatralisches Capriccio in einem Aufzuge. Worte und Musik. Klavierauszug mit Text von Philipp Jarnach. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 28147) [1918]. Quart. 2 Bl., 1 Tafel, 117 S. Titel mit Namenszug. HLn. der Zeit. € 90,–

Sehr seltene Originalausgabe. – Mit diesem Commedia-dell'Arte-Stück gelang Busoni ein „Unikum in den Annalen der Oper: Die Rolle des Titelhelden ist eine Sprechrolle [… die] die Handlung kommentiert" und mit den Idealen wie Recht, Vaterland, Soldatentum und Treue ihren Spott treibt und somit Busonis Sprachrohr bildet: „Die Worte des Titelhelden sind meine eigenen Bekenntnisse „ (vgl. Piper Enzyklopädie 1, S. 476). Alexander Moissi übernahm den Part bei der Uraufführung in Zürich, 1917 (s. Tafel); Klabund charakterisierte ihn: „Er ist ein Singspieler. Der bezauberndste Singspieler deutscher Zunge." Dass Busoni dabei nicht an Schönbergs „Pierrot lunaire" gedacht haben soll, ist kaum anzunehmen, hatte er doch diesen epochalen Zyklus 1913 in einer Privatvorstellung in seinem Berliner Heim aufführen lassen. Von Schönberg übernahm er die melodramatische Behandlung der Stimme, die die Tonhöhen nur andeutungsweise fixiert. – Kindermann 270, S. 315; BSB 3, 1007; CPM 9, 262.

58 CALDARA, A.: Dafne. Dramma pastorale per musica 1719. Bearbeitet von C. Schneider. Textrevision von R. John. [Partitur und Klavierauszug]. Wien, 1955. Folio. XVI, 122, (4) S., 1 Tafel mit 4 Faksimiles. OKt. (Denkmäler der Tonkunst in Österreich, 91). € 70,–

Erstausgabe. – Die Edition geht bereits auf das Jahr 1928 zurück; O. Wessely besorgte die Revision. Mit ausführlicher Würdigung des wissenschaftlichen Lebenswerks von C. Schneider durch E. Schenk und einem Verzeichnis der Veröffentlichungen. – Caldaras 1719 in Salzburg uraufgeführte „Dafne" verbindet venezianische und neapolitanische Stilelemente. – BSB 3, 1049; CPM 10, 20.

59 CHERUBINI, [L.]: Les deux Journées. Der Wasserträger auch unter dem Namen Graf Armand, oder die beiden gefahrvollen Tage. Singspiel in drey Aufzügen. Klavierauszug. Neue Ausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 2275) [ca. 1820]. Quer-Quart. Titelblatt, 120 S. (wenige Seiten angerändert). Pappband im Stil der Zeit. € 100,–

Schöner Nachdruck mit dt.-frz. Text und in Typendruck. Als Verfasser kann wohl G. B. Bierey gelten, unter dessen Namen derselbe Verlag 1802 die deutsche Erstausgabe der Oper herausgebracht hat.

60 DEBUSSY, C.: L'Enfant Prodigue. Scène Lyrique de E. Guinand. Partition pour Chant et Piano Score for Voice and Piano. Textes Francais et Anglais English Words by Nita Cox. Paris, Durand & Cie. (VerlagsNr. D. & F. 3387) [1951]. Quart. 3 Bl., 55 S. OKt. € 35,–

Titelauflage der zweiten Fassung von 1908. Die Instrumentation dieser frühen Kantate, mit der Debussy den begehrten Rom-Preis erhielt, entstand in Zusammenarbeit mit seinem Freund Caplet (Brief Debussys an Durand vom 18. 6. 1908). Von allen Rom-Preis-Arbeiten ist Debussys Kantate die einzige, die nicht der Vergessenheit anheim gefallen ist. – Lesure 57; nicht in BSB; vgl. CPM 16, 72.

61 DESSAU, P.: Einstein. Oper in drei Akten, Prolog, zwei Intermezzi und einem Epilog. Libretto von Karl Mickel 1972. Klavierauszug von Horst Karl Hessel. Berlin, Henschelverlag Kunst und Gesellschaft (VerlagsNr. HV 179) 1973. Quart. (7), 291 S. OHln. € 100,–

Originalausgabe von Dessaus letzter Oper. Erste Entwürfe zum Stoff gehen auf 1955 und 1964 zurück. Dessau verlangt lediglich 27 Musiker im Orchester, „der Klang ist hart, spröde, verschmäht koloristische Reize. Lineares Musizieren, konstratiert von jähen akkordischen Ausbrüchen, dominiert und wirkt zugunsten

rationaler Rezeption“, Dessau „ironisiert (den Prototyp spätbürgerlicher kulinarischer Oper und) deren sinnenfreudige Klangwelten“ (Pipers Enzyklopädie 1, 729). Auf S. (1) die faksimilierte Widmung „Für Ruth“ (Berghaus), seine Ehefrau und Regisseurin der Uraufführung an der Staatsoper Berlin am 16. 2. 1974. – DWV (in: P. Dessau, Dokumente, Berlin 1995) Nr. 389, S. 233; nicht in BSB; vgl. CPM 16, 259 (Ausgabe Bote & Bock).

62 DITTERS VON DITTERSDORF, C.: Der Apotheker und der Doctor. Komische Oper. Clavier Auszug nach der Original-Partitur von E. Marxen. Subskr.-Pr. 4 r/3 [Thaler]. Hamburg & Leipzig, Schuberth & Co. (o. PlattenNr.) [1847]. Quart. 2 Bl., 248 S. Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. Stockfleckig. € 90,–

Erste Ausgabe dieser Bearbeitung durch den Lehrer von J. Brahms. – Der Komponist lieferte mit dieser Oper 1786, nach Mozarts „Entführung“ (1782), einen wichtigen Beitrag für die Entwicklungsgeschichte des deutschsprachigen Singspiels. Geschildert wird die kleinbürgerliche Gesellschaft des ausgehenden 18. Jh. durch komisch-derbe und sentimentale Texte und Gesangsnummern. – Krebs (Dittersdorfiana) S. 106.

63 DVORAK, A.: The Spectre’s Bride. A dramatic Cantata. Written by K. J. Erben. Op. 69. The Pianoforte Accompaniment arranged by H. v. Káan. The English Version by … Troutbeck. London, Novello, Ewer & Co. (o. VerlagsNr.) [1885]. VIII, 194 S. Leinenband unter Verwendung des Originalumschlags. € 90,–

Originalausgabe dieser Fassung. Das Werk wurde für das Musikfest Birmingham 1885 komponiert. Exemplar aus dem Besitz von Franz Neruda (mit eigenhändigem Namenszug), dem Bruder der späteren Lady Hallé; vereinzelt Eintragungen. – Dvorák schätzte dieses Oratorium höher ein als sein Stabat mater. – Burghauser 135; CPM 18, 262; nicht in BSB.

64 FLOTOW, F. V.: Fatme. Komische Oper in zwei Akten. Neubearbeitet von Benno Bardi. Klavierauszug mit Dialog. Berlin, Revo (VerlagsNr. R. V. 2) (1925). Quart. 136 S. (Titel gestempelt). Pappband unter Verwendung des Originalkartons. € 130,–

Erste Ausgabe dieser Fassung; der Originaltitel von Flotows 1866 in der Pariser Opéra comique uraufgeführten Oper lautet „Zilda“. Die Handlung spielt in Bagdad um 800 n. Chr. Musikalisch zeigt sich Flotow hier erneut – zwischen 1828 und 1830 studierte er bei Reicha in Paris – von den französischen Bühnenkomponisten, vor allem Offenbachs Operetten, beeinflusst. Der Bearbeiter Bardi hatte 1927 seine Dissertation über Flotow geschrieben, konnte jedoch nicht die Rückkehr der „Zilda“ in das Repertoire der Opernhäuser erreichen. – BSB 5, 1983; CPM 21, 242.

65 GERSHWIN, G.: Porgy und Bess. Libretto by Du Bose Heyward … [Klavierauszug mit Text]. New York, Gershwin Publishing Corporation (o. VerlagsNr.) (Copyright 1935) [kurz nach 1935]. Quart. 1 Bl., Porträt, 3 Bl., 559 S. Originalhalbleinenband. (Leichte Gebrauchsspuren). € 200,–

Die 1935 in New York uraufgeführte Oper kam erst relativ spät zu ihrem weltweiten Ruhm; 1945 erste deutschsprachige Aufführung in Zürich, erste deutsche Aufführung 1952 in Berlin durch ein amerikanisches Ensemble – Grund dafür war Gershwins Intention, ein reines „Neger-Ensemble“ auf die Bühne zu bringen.

Blues, Negro Spiritual und Jazz finden in Liedern, Gospelszenen und althergebrachten Liebesduetten zu einer einmaligen Mischform von Oper und Musical. Die Songtexte schrieben Du Bose Heyward und Gershwins Bruder Ira. – Vgl. Fuld S. 539; BSB 6, 2204; CPM 23, 189.

66 GIORDANO, U.: André Chenier. Musikalisches Drama mit geschichtlichem Hintergrunde in vier Bildern von L. Illica. Für die deutsche Bühne bearbeitet von M. Kalbeck. Klavierauszug mit Texte von A. Galli. Mailand, Sonzogno (Verlags-Nr. E 934 S) 1896. Folio. 4 Bl., 254 S. OKt. (Einriß unterlegt). € 120,–

Deutsche Erstausgabe aus dem Jahr der Uraufführung. „Neben Mascagni und Leoncavallo gilt Giordano mit seinen effektvollen Opern als der bedeutendste Vertreter des Verismo“ (H. Lindlar in Herders Musiklexikon). Sein Andrea Chenier ist seine erfolgreichste Oper, durchkomponiert und mit variierten Orchestermotiven arbeitend. – BSB 6, 2232; nicht in CPM.

67 GNECCHI, V.: La Rosiera. Die Rosenkönigin. Tragisches Idyll in 3 Aufzügen von Carlo Zangarini … Deutsch von R. Batka und Schilling-Ziemssen. Klavierauszug. (München, Drei Masken) (VerlagsNr. D. M.-V. 140) [1927]. Folio. 5 Bl., 184 S. OLn. € 60,–

Originalausgabe des italienisch-deutschen Klavierauszuges für die Uraufführung am Stadttheater in Gera im Februar 1927. Gnecchis Intentionen, einen neuen Ernst in die italienische Oper einzubringen, waren von keiner anhaltenden Wirkung. – Ausgabe mit den vorgebundenen Blättern der wohl ursprünglich im Selbstverlag geplanten Edition mit Copyright 1910. – BSB 6, 2279 (datiert 1912); CPM 24, 72.

68 GOUNOD, CH.: Roméo et Juliette. Opéra en 5 Actes de J. Barbier et M. Carré. Partition chant & piano. Arrangé par H. Salomon. Paris, Choudens (VerlagsNr. A. C. 1411) [1867]. Quart. Titel-Lithographie von Barbizet, lith. Widmung, 280 S., Titel mit altem Namen, nur minimal stockfleckig. Halblederband der Zeit. Berieben. € 140,–

Erste Ausgabe von Gounods Erfolgsoper, die zur Pariser Weltausstellung uraufgeführt wurde. Sie erreichte bald einen großen Bekanntheitsgrad in ganz Europa sowie in Nord- und Südamerika. Bis Mitte des 20. Jh. wurde sie beinahe an allen großen Opernhäusern aufgeführt. – Mit dem Supplement. – CPM 24, 369; MGG?, 7, 1428; vgl. Lesure II, 108.

69 GRAENER, P.: Don Juans letztes Abenteuer. Oper in drei Akten. Dichtung von Otto Anthes. Klavierauszug mit Text. Wien/Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 5076); München/Berlin, Drei Masken [ca. 1930]. Quart. 163 S. Leinenband der Zeit. € 35,–

Titelauflage der erfolgreichen Oper. Ohne den Buchschmuck von Telemann. – BSB 6, 2338.

70 HAYDN, J.: Der Apotheker (Lo Speziale). Opera Buffa (1768). … aus dem Original übersetzt und frei bearbeitet von Dr. Robert Hirschfeld. In einem Akt. [Klavierauszug mit deutschem Text]. Wien/Leipzig, A. J. Gutmann (VerlagsNr. 1) [cop.] 1895. Quart. 95 S. Blauer Leinenband aus etwas späterer Zeit. € 80,–

Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. – „1895 wurde das Werk als erste Haydn-Oper dem Staub der Archive entrissen und kam … in Hirschfelds gekürzter und

gesangstechnisch etwas vereinfachter … Bearbeitung heraus, die für unsere Zeit eine Aufführungstradition von Haydns Oper begründete." (G. Feder in Pipers Enzyklopädie). Hirschfelds Bearbeitung für Orchester wurde 1899 von Gustav Mahler und 1909 von Felix Weingartner an der Wiener Hofoper dirigiert und war damals sehr populär (vgl. Landon Bd. 2, S. 239). – Hob. XXVIII, 3; SLG. Hoboken 1599; vgl. BSB 7, 2694; nicht CPM.

71 HERVE, [D. I. FLORIMOND ROGER]: La femme à Papa. Comédie-Opérette en 3 actes de Hennequin et A. Millaud. Partition Chant et Piano transcrite par l'auteur. Paris, Choudens père et fils (VerlagsNr. A. C. 4743) [1880]. Quart. 2 Bl., 95 S., Titel gestempelt, sonst sehr schönes Exemplar. Halbleder der Zeit. Rücken berieben. € 40,–

Erstausgabe dieser Vaudeville-Operette, für deren Texte Hervé die prominenten Komödienschreiber Hennequin und Millaud heranzog. Hervé gilt neben Offenbach als unbestrittener Meister der Opéra-Buffe, deren Begründer er war. „La femme à Papa" entstand in London, wo Hervé seit dem Ausbruch des deutsch-französischen Kriegs lebte. – Nicht BSB; CPM 28, 200; Lesure II, S. 108.

72 HINDEMITH, P.: Die Harmonie der Welt Oper in 5 Aufzügen … Klavierauszug. Mainz, Edition Schott 4952 (1957). Quart. 2 Bl., 440 S. OKt. € 120,–

Erstausgabe von Hindemiths Hauptwerk der 50er Jahre. Die Musik war bereits 1951 in der Symphonie „Die Harmonie der Welt" teilweise vorweggenommen worden, die große Oper jedoch erst 1957 nach jahrelanger Arbeit abgeschlossen. Das Libretto ist vom Komponisten selbst verfasst worden und „behandelt Abschnitte aus dem Werk des Astronomen Johannes Kepler, der in seinem Hauptwerk ‚Die Harmonie der Welt (Harmonices mundi libri V, 1619)' nachweist, dass sich die Himmelskörper nach den gleichen Gesetzen bewegen, die auch in der Mathematik und Musik eine Harmonie herstellen." (Reclam, Lexikon der Opernwelt 3, 222). – Briner 348; BSB 7, 2854; CPM 28, 340.

73 HOFFMANN, E. T. A.: Undine. Zauberoper in drei Akten, im Klavierauszug neu bearbeitet von Hans Pfitzner. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9296) [1922]. Quart. IV Bll., 3–246 S., rote Titellith. gestempelt. Ränder abgestoßen. OU. € 180,–

Später Druck. – Die einzige Oper des Dichters, Komponisten und Juristen E. T. A. Hoffmann erlebte 1816 einen großen Erfolg. Der Serie wurde ein Ende gesetzt von einem Brand, bei dem die von Friedrich Schinkel unter Mitwirkung Hoffmanns entworfenen Bühnendekorationen 1817 in Flammen aufgingen. – Ledebur, S. 251 f., BSB 7, 2897.

74 HUBAY, J.: Anna Karenina. Oper in 3 Aufzügen (Vier Bildern) von Alexander Góth. Deutsch von Hans Liebstoeckl. Op. 112. Klavierauszug (mit Text) von A. Szikla. Wien/New York, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 7189) 1922. Folio. Titelblatt, 215 S. Originalumschlag. € 150,–

Originalausgabe mit eigenhändiger Widmung, Datum und Unterschrift „Duisburg den 22. Okt. 1932". – Hubays erfolgreichstes Bühnenwerk wurde erstmals in Budapest 1923 gegeben, war aber bereits 1914 bzw. 1916/18 komponiert. Nach der Romanvorlage Tolstois hat Hubay (1858–1937) „Puccinisches Melos mit spätromantisch-üppiger Harmonik routiniert" mit „beachtlicher dramatischer Schlagkraft" verbunden (Pipers Enzyklopädie). Hubay war auch ein namhafter Geigenvirtuose und -lehrer. – BSB 8, 2967; CPM 29, 322.

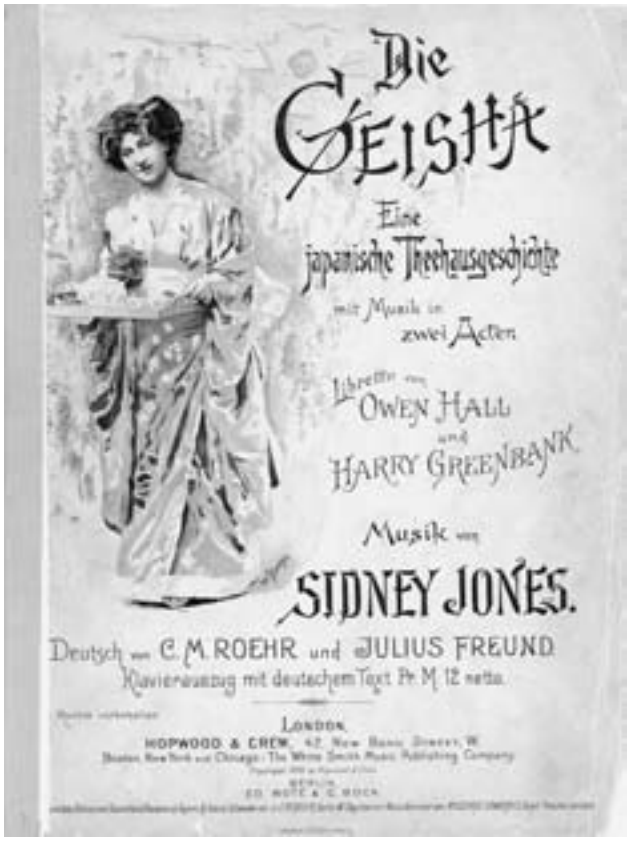
75 Humperdinck

75 HUMPERDINCK, E.: Hänsel und Gretel. Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette. Vollständiger Klavierauszug. Bearb. von R. Kleinmichel. Mainz, Schott (VerlagsNr. 25618) 1894. 2 Bl., 150 S. Titel gestempelt. Ln. der Zeit, vorderer Originalumschlag eingebunden. € 70,–

Frühe Ausgabe des Klavierauszugs, mit der gleichen VerlagsNr. wie die Erstausgabe. CPM 30, 21; BSB 8, 3010. – Siehe Abbildung.

76 JONES, S.: Die Geisha. Eine japanische Theehausgeschichte mit Musik in 2 Akten von O. Hall und H. Greenbank. Deutsch von C. M. Roehr und J. Freund. Klavierauszug mit deutschen Text. London, Hopwood & Crew, Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 1) 1896. Folio. 142 S. Farbig illustrierter Originalumschlag. (Rücken repariert). € 45,–

Originalausgabe. – Das 1896 in London uraufgeführte Musical hatte mit seiner Star-Besetzung sofort außergewöhnlichen Erfolg. Der Komponist (1861–1946) schuf mit ihm in der Nachfolge der Opéra-comique „eine der wichtigsten Grundlagen für die anspruchsvolleren Arbeiten in Operette und Musical zu Beginn des 20. Jahrhunderts“ (Pipers Enzyklopädie). Das nicht unbedingt originelle Libretto spielt immerhin im modernen Japan. Die Musik von Jones verband handwerklich-satztechnische Meisterstücke mit populärem Melodiengut. Schon 1897 kam „The Geisha“ nach Berlin, Wien und an den Broadway mit fast 2000 Aufführungen. – BSB 8, 3147; vgl. CPM 32, 40. – Siehe Abbildung.



76 Jones

77 KIENZL, W.: Der Evangelimann. Musikalisches Schauspiel in zwei Aufzügen. Op. 45, Klavier-Auszug (dt/engl). Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 14035) [nach 1918]. Quart. 2 Bll., 194 S. Ganzleder. € 50,–

Titelauflage der Originalausgabe von 1894. Mit der zusätzlichen Widmung: „Sr. M des Kaisers und Königs J. J. M. M. der Kaiserinnen Augusta und Friedrich und Sr. K. H. des Prinzen Albrecht von Preussen". Zusätzliche Verlagsangabe E. Aschenberg & Co. London.

78 KORNGOLD, E. W.: Die tote Stadt. Oper in 3 Bildern frei nach G. Rodenbachs Roman „Bruges la morte" von Paul Schott. Opus 12. Vollständiger Klavier-Auszug mit Text vereinfacht gesetzt von Ferdinand Rebay. Mainz, B. Schott (VerlagsNr. 30620) (1920). Folio. 4 Bl., 209 S., 1 Bl. Farbig illustrierter Original-Halbleinenband. € 190,–

Originalausgabe. – Hauptwerk des Zemlinsky-Schülers, das seinen Welterfolg von der Uraufführung 1920 in Hamburg (und gleichzeitig in Köln) herleitet. Die tragische Oper mit einem stimmungsstarken, griffigen Libretto bezieht ihre Wirkung von einem Riesenorchester, einschließlich Klavier, Harmonium und vielfältigster Schlaginstrumente und einem eigenen Bühnenorchester mit Orgel, Trompeten, Posaunen, Klarinetten, sieben Glocken und Schlagwerk. Korngolds Streben richtete sich „des traumhaft-phantastischen Charakters der Handlung wegen … auf äußerste dramatische Knappheit" (Korngold). Die geniale Partitur,

78 Korngold

gewidmet dem Inhaber des Schott-Verlages Dr. L. Strecker, hält unbeirrbar an der Tonalität fest. Blühendes Melos nach italienischen Vorbildern vereinigt Korngold mit der psychologischen Motivtechnik eines Richard Strauss und dem farbigen Klangreiz von Spätromantik und Impressionismus. – CPM 33, 183; BSB 9, 3454. – Siehe Abbildung.

79 KREUTZER, C.: Das Nachtlager in Granada. Romantische Oper in 2 Aufzügen. Vollständiger Klavier-Auszug mit Text vom Componisten. (Neue Bearbeitung des Werkes, mit Recitativen). Revidiert von Dr. Wilhelm Kienzl. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 755) [1903]. Quart. 198 S., Titel mit kl. Stempel. Pp. unter Verwendung des OU. € 50,–

Erstausgabe „mit einem Anhange, die für Berlin [1836] nachcomponierten Scenen enthaltend". – Wenn auch Kienzls Ausgaben „in textkritischer Hinsicht … anfechtbar" sind (H. Sittner in MGG), bringt dieser Auszug die vollständigste Version der Oper. – Nicht in BSB und CPM.

80 LASSO, O. – SCHMITZ, E.: Orlando di Lasso. Leben und Werk. Leipzig, 1915. 62, 16 S. OKt. € 15,–

Mit Werkverzeichnis.

81 LEHAR, F.: Friederike. Singspiel in 3 Akten von Ludwig Herzer und Fritz Löhner. Klavierauszug mit Text. Berlin, Crescendo (VerlagsNr. C. V. 138) 1928. Folio. 103 S. Originalkarton. € 65,–

Originalausgabe. Das Stück handelt von Friederike Brion und ihrer Liebesaffaire mit dem Jurastudenten Goethe. In seinem vorletzten Bühnenwerk komponierte Léhar erneut einen seiner berühmten Tauber-Schlager für seinen Freund, dem er das Werk „in treuer Freundschaft gewidmet" hat. Tauber kreierte die Rolle des jungen Goethe bei der Uraufführung 1928 in Berlin. – BSB 9, 3756; CPM 35, 2.

82 LEONCAVALLO, R.: Zaza. Oper in 4 Aufzügen. Text und Musik. Nach dem Schauspiel von P. Berton und Ch. Simon. Klavierauszug mit deutschem Texte [von F. Werner]. Mailand, E. Sonzogno (VerlagsNr. E 1053 S) [ca. 1913]. Folio. (5), 362 S. OLn. („Musikbibliothek Breitkopf & Härtel"). € 150,–

Deutsche Erstausgabe. Selten. – Leoncavallo hatte mit seiner fünften Oper, 1900 erneut von Toscanini uraufgeführt, wenig Erfolg. Dem Sujet von der enttäuschten Varieté-Sängerin Zazà entsprechend ist das Werk der Operette, dem Varieté und dem Chanson verwandt. Mit der ihm eigenen „Neigung zum Archaisieren" (E. Voss) weist Leoncavallo mit Zazà auf den Neoklassizismus des 20. Jahrhunderts voraus. – BSB 10, 3792; nicht in CPM.

83 LEWIN, G.: Die Alte von Husum. Dichtung von H. Eschelbach, als Melodram komponiert. Regensburg, Pustet (VerlagsNr. Fr. P. 1063) 1920. Quart. 11 S. OU. € 10,–

84 LORTZING, G. A.: Czaar und Zimmermann oder die beiden Peter. Komische Oper in drei Acten. Vollständiger Klavierauszug. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 5817) [ca. 1850]. Folio. Titelblatt, 178 S. Halblederband der Zeit (Gebrauchsspuren). € 75,–

Umdruck von den Platten der Originalausgabe, mit verändertem Titelblatt. – Vgl. BSB 10, 3933.

85 LORTZING, A.: Die beiden Schützen, komische Oper in 3 Acten … vollständiger Clavierauszug. Leipzig, Wunder (PlattenNr. 74) [Dez. 1838]. Querfolio. 1 Bl., 187 S., erstes und letztes Blatt Ecken angerändert, Stempel auf Titel, aus dem Besitz des Weimarer Opernsängers Franz von Milde. Ppbd. € 180,–

Sehr seltene Originalausgabe des Klavierauszugs. – „Mit den beiden Schützen begründete Lortzing … den für sein späteres musikdramatisches Oeuvre entscheidenden Typ der deutschen „Spieloper". Die wesentlichen Merkmale dieses Genres, das nicht nur ein nationales Pendant zu Opera buffa und Opéra comique bildete, sondern auch als Gegenstück zur romantischen Oper gedacht war, kommen hier bereits zur vollen Entfaltung" (PEM 3, 557). – Klein, Lortzing Drucke 15; Capelle, LoWV 35, S. 126; nicht BSB. – Besprochen in AMZ 41, 343.

86 MASCAGNI, P.: Cavalleria Rusticana. (Sicilianische Bauernehre.) Melodram in 1 Aufzug … Klavier-Partitur mit deutschem und italienischem Text. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 13526) [nach 1891]. Folio. III, 168 S. Titel mit Namenszug. Halblederband der Zeit. € 60,–

Seltene frühe Titelauflage. – Nach der überaus erfolgreichen Uraufführung 1890 in Rom kam das Werk bereits am 3. 1. 1891 in Hamburg in deutscher Sprache

heraus. Die Oper gilt als Hauptwerk Mascagnis und des Verismo, zusammen mit „La Bohème“ von Puccini und Leoncavallos „Bajazzo“. – Vgl. BSB 10, 4102.

87 MOHAUPT, R.: Die Wirtin von Pinsk. Oper in drei Akten … Text von K. Naue (frei nach Goldonis „Mirandolina“), Klavierauszug von Felix Greissle. Wien, UE (VerlagsNr. 10959) 1937. Folio. 316 S. (angeschmutzt). OKt. € 85,–

Originalausgabe. – Die Oper wurde trotz eines Erfolgs bei der Uraufführung 1938 in Dresden nach nur zwei Aufführungen von den Nazis verboten. Die Ursache könnte insbesondere in der rhythmischen Struktur der Musik Mohaupts gelegen haben. In einer Würdigung seines ehemaligen Schülers schreibt R. Bilke über Mohaupt: „Man konnte zwar kein einziges … Thema mitpfeifen, aber die Rhythmen dieser Musik knallten dem Hörer aufregend um die Ohren, die instrumentalen Farben warfen ihren Glanz auf die frechen choreographischen Bilder“ (Musica 1950, 323). Das Aufführungsverbot für die „Wirtin“ veranlasste Mohaupt zu einer frühzeitigen Emigration in die USA. – BSB 11, 4323.

88 MOZART, W. A.: Cosi fan tutte Weibertreue komische Oper in 2 Aufzügen. In vollständigem Klavierauszug mit deutschem und italienischem Text, und zugleich für das Pianoforte allein. Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Markgräfin Leopold zu Baden in tiefster Ehrfurcht zugeeignet von dem Verleger. [KV 588]. Mannheim, C. F. Heckel (VerlagsNr. 152–177) [1828]. Quart. 210 S. unterschiedlich stockfleckig. Pappband der Zeit. (Wohlfeile Ausgabe von Mozarts sämtlichen Opern, 4). € 250,–

Vollständig von A. Hatzfeld lithographierte Ausgabe der beliebten Oper. Die „Wohlfeile Ausgabe sämtlicher Opern W. A. Mozarts“ war seinerzeit „eine kleine Sensation, denn nie zuvor war das musikdramatische Werk Mozarts in annähernder Vollzähligkeit veröffentlicht worden.“ Sie zeichnete „sich durch Werktreue, Spielbarkeit, soliden Druck, ansprechende äußere Gestaltung und Preiswürdigkeit aus und stach damit vorteilhaft ab von anderen Klavierauszügen ihrer Zeit.“ (B. Höft, in: Das Mannheimer Mozart-Buch, S. 207 ff.). – Hirsch IV, 1214; BSB 11, 440 f.; CPM 41, 49.

89 MOZART, W. A.: Don Juan. Grosse Oper in zwey Aufzügen … Für das Pianoforte allein mit Hinweglassung der Worte eingerichtet von M. J. Leidesdorf. Wien, Steiner und Comp. (PlattenNr. 3044) [1819]. Querfolio. 1 Bl., 120 S., Titel mit Resten von Stempel, eingebundener Originalumschlag. HLd. der Zeit. € 220,–

Sehr seltene Erstausgabe dieser Bearbeitung, von der RISM (M 4628) nur 6 Exemplare nachweisen kann. Klavierauszüge ohne Text waren in Wien um 1820 sehr beliebt. – Köchel 6. Aufl. 793, 598; nicht Kat. Hoboken; RISM M 4628; CPM 41; nicht BSB.

90 MOZART, W. A./STRAUSS, R.: Idomeneo … Vollständige Neubearbeitung von Lothar Wallerstein und Richard Strauss. Klavierauszug mit Text von Otto Singer. [KV 366]. Magdeburg, Heinrichshofen (VerlagsNr. H. V. 12965) [1931]. Folio. 1 B., 219 S. OKt. € 150,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung durch R. Strauss, die am 16. 4. 1931 in Wien erstaufgeführt wurde. Strauss und Wallerstein versuchten mit ihrer Bearbeitung, die eine Neufassung der Handlung, Neukomposition aller Rezitative, einiger Ensembles und eines Interludio zwischen der 8. und 9. Szene des zweiten Akts

einschloss, eine Wiederbelebung der Aufführungstradition. In einem späteren Brief formulierte Strauss, er wolle sich „gerne persönlich dem göttlichen Mozart gegenüber wegen seiner Pietätlosigkeit verantworten“ (Eine Welt in Briefen, 338 f.). – Mueller von Asow 1398; Trenner 262.

91 MOZART, W. A.: Die Zauberflöte im Clavierauszug, eine Operette in zwey Aufzügen. Mannheim, Götz (PlattenNr. 443) [1794]. Querquart. 1 Bl., 139 S.; handschriftl. Register, Antiquariatsaufnahmen, Auszüge aus H. Schneider, Der Musikverleger J. M. Götz, alles in Fotokopie. Nuer HLnbd. € 40,–

Fotokopie der frühen und seltenen vollständigen Ausgabe des Klavierauszugs, der für die Rezeption der Oper einen wichtigen Stellenwert hat. – Vgl. Köchel 6., S. 712; RISM M 4784; Schneider S. 232 f.

92 MUSSORGSKY, M.: Boris Godunoff … (nach Puschkin und Karamsin). Bearbeitet und instrumentiert von N. Rimsky-Korssakoff. Deutsche Übersetzung von M. Lippold neu bearbeitet von H. Möller. Klavierauszug mit Text. Paris, W. Bessel & Co. – Leipzig, VEB Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. W. 8242 B.) (1957). Folio. 2 Bl., 293 S. mit zahlr. Bleistift-Eintragungen. € 48,–

Titelauflage der zweiten, erweiterten Revision durch Rimsky-Korssakow, mit der (1908) der weltweite und noch immer andauernde Erfolg der Oper eingeleitet wurde. Mit russ.-dt. Text. Möllers Text-Revision erschien erstmals 1951 in Paris. – Nicht in BSB; CPM 41, 330.

93 NOUGUES, J.: Quo vadis? Oper in fünf Akten (sechs Bildern) nach dem Roman von H. Sienkiewicz (Klavierauszug mit dt. Text). Leipzig, Weinberger (VerlagsNr. 1682) 1910. Quart. 248 S., Titel gestempelt und mit handschriftl. Besitzvermerk. Ln. der Zeit. € 40,–

Deutsche Erstausgabe. – Mit einem guten Sinn für dramatische Opulenz und einer interessanten, farbigen Orchestrierung verhalf Nouguès dem Stoff – der heute fast ausschließlich als Film bekannt ist – zu einem kurzen, dafür aber europaweiten Erfolg. – PEM 4, 470 ff.; BSB 12, 4705.

94 PEDROLLO, A.: Schuld und Sühne. Musikdrama in 3 Akten und 4 Bildern von G. Forzano. (Nach dem Roman von F. Dostoiewsky). Deutsche Übersetzung von W. Dahms. Klavier-Auszug mit Text von Komponisten. Mailand, Sonzogno (VerlagsNr. M 2609 S) (1930). Folio. (5), 231 S. Originalkarton (beschmutzt). € 90,–

Deutsche Erstausgabe. – Der hauptsächlich in Padua und Vicenza tätige Komponist (1878–1964) schrieb insgesamt 10 Opern, daneben Chor- und Orchesterwerke sowie Kammermusik. Zu seinen Schülern gehören die Dirigenten (und Komponisten) Bruno Maderna und Nello Santi. – Neben italienischen Operntraditionen steht Pedrollo auch stark unter den Einflüssen von Wagner, Strauss und Debussy. In einer subtil ausgehörten Harmonik, eingebettet in farbenreiche Orchestrierung, liegt seine Stärke. – Nicht in CPM; vgl. BSB 12, 4881. „Delitto e castigo“ wurde 1926 an der Mailänder Scala uraufgeführt.

95 PFITZNER, H.: Der arme Heinrich. Ein Musikdrama in 3 Akten. Dichtung nach der Legende des Mittelalters von J. Grun. Vollständiger Klavierauszug mit Text. Leipzig, M. Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 460) 1911. Quart. Titelblatt, 159 S. (mit Leerblättern durchschossen). Halbleinenband unter Verwendung des Ori-

ginalkartons. [Beiliegend:] Mehler, E.: Vollständiges Regiebuch „Der arme Heinrich“ nach der Inszenierung und Spielleitung des Komponisten bearbeitet. Leipzig 1919. (5), 46 S. [Beiliegend:] Berrsche, A.: Kurze Einführung in H. Pfitzners Musikdrama „Der arme Heinrich“. Leipzig [1913]. 34 S. € 500,–

Mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift des Komponisten an den Regisseur Alexander Spring „Aachen 1926“. Arbeitsexemplar mit zahlreichen Spielanweisungen des Regisseurs sowie dem eigenhändigen Vermerk „Geschenk von Herrn M. Brockhaus … Bayreuth, Sommer 1924 …“ und dem Verleger-Stempel „Unverkäufliches Bühnenexemplar [Nr.] 20“ auf dem Titelblatt. – Titelauflage (vgl. Schneider, Pfitzner-Kat., Nr. 242). – Mit dem „Armen Heinrich“, einem Werk der Wagner-Nachfolge, schlug Pfitzner „Seitenwege“ ein, „um der mythologischen Tragödie auszuweichen“ (C. Dahlhaus, Musik des 19. Jh., S. 288). – BSB 12, 4947; nicht in CPM.

96 PFITZNER, H.: Palestrina. Musikalische Legende. Klavierauszug mit Text von Felix Wolfes. Berlin, Fürstner (VerlagsNr. A. 7415–8 F.) [ca. 1920]. Folio. 369 S., aus dem Besitz des Dirigenten Otto Winkler, zahlreiche Eintragungen in Blei, Titelblatt faksimiliert. HLn. unter Verwendung des Originalumschlags. € 90,–

Frühe Titelauflage mit geändertem Preis M. 24,– no. – BSB 12, 4952; CPM 45, 94.

97 PFITZNER, H.: Die Rose vom Liebesgarten. Romantische Oper in 2 Akten, Vor- und Nachspiel. Dichtung von James Grun. Klavier-Auszug mit Text vom Komponisten (Revidiert von F. Wolfes). Leipzig, M. Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 598) [ca. 1914]. Quart. 255 S. Anstreichungen auf Titel und wenigen Seiten. Halbleinenband der Zeit. € 75,–

Titelauflage der 2. Ausgabe mit Copyright „1910 by Hans Pfitzner“. Vgl. BSB 12, 4953 und CPM 45, 94; Schneider, Pfitzner-Kat. Nr. 253.

98 ROSSINI, G.: Guglielmo Tell. Opera in quattro Atti … ridotta per Pianoforte. Wien, Artaria (PlattenNr. 3001, auch 3000) [1829/1830]. Quer-Quart. 2 Bl., 363 S. ital./dt. Text. Halblederband. € 500,–

Prächtiges Exemplar der in 20 Lieferungen erschienenen frühen Ausgabe; sieben Zwischentitel sind beigebunden. Vielleicht ist die vorliegende Ausgabe mit der durch Schott in den Handel gegebenen zeitgleich und kann so als erste deutsche Ausgabe konkurrieren. – Nicht bei Rognoni und Hilmar. BSB 13, 5457. CPM 49, 133.

99 SCHILLINGS, M.: Moloch. Musikalische Tragödie in drei Aufzügen. Dichtung frei nach Friedrich Hebbel's „Moloch“-Fragment von Emil Gerhäuser. Vollständiger Klavier-Auszug mit Text von Rudolf Siegel. Berlin, E. Bote & G. Bock (VerlagsNr. 15902) (1906). Folio. Titelblatt, 292 S. HLn. der Zeit. € 150,–

Originalausgabe. – Schillings 1906 unter Ernst von Schuch in Dresden uraufgeführte Oper ist in ihrer musikalischen Qualität noch unentdeckt. E. O. Nodnagel rühmt Prägnanz, Wandlungsfähigkeit, rhythmische Energie, durchsichtige Instrumentation und die Pracht der feierlichen Chöre (Die Musik, Jg. VI, S. 349 f.); „architektonischer Aufbau“ und „künstlerische Organisation“ sind nach Wagners „Parsifal“ konzipiert. Mit dem Problem des religiösen Fanatismus berührt der Stoff aktuelle Zeitgeschichte unserer Tage. – BSB 14, 5682; CPM 50, 305.

100 SCHOECK, O.: Das Schloss Dürande Oper in 4 Akten [Op. 53]. Dichtung nach der Novelle von Eichendorff von H. Burte. Klavierauszug [von Anton von Webern] mit Gesang. Wien und Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 11327) (copyr. 1942). Quart. 382 S. OKt. am unteren Rand verstärkt. € 120,–

Erstausgabe des Klavierauszugs. – Schoecks letzte Oper wurde am 1. 4. 1943 in der Berliner Staatsoper erfolgreich uraufgeführt. Der Komponist hatte maßgeblichen Anteil am Libretto, dessen endgültige Fassung gleichzeitig mit der Komposition entstand. – Vogel S. 160; BSB 14, 5760; CPM 50, 381.

101 SCHOECK, O.: Das Wandbild. Eine Szene und eine Pantomime von F. Busoni. Klavierauszug mit Text von F. H. Schneider. [op. 28]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 28548) (1920). Quart. 1 Bl., 19 S. Farbig ill. Originalkarton. Ecke unterlegt. € 100,–

Originalausgabe. – Busoni schrieb in seinen Zürcher Jahren diese dramatische Szene, die er seinem Schüler Philipp Jarnach widmete und die 1918 in der Monatsschrift „Die weissen Blätter“ (Hrsg. R. Schickele) erstmals erschien. Für Schoecks Vertonung schrieb Busoni noch das Lied des alten Priesters. 1921 fand in Halle/S. die Uraufführung statt. Schoeck war von der „Hoffmannschen Athmosphäre, dem Ineinanderspielen von Geisterwelt und Wirklichkeit, der Traumstimmung“ des Textes angezogen (Corrodi, 3. Aufl., S. 94) und hatte in drei Tagen die Musik fertig. – Vogel S. 83; nicht in BSB; CPM 50, 382.

102 SCHREKER, F.: Der Schatzgräber. Oper in einem Vorspiel, vier Aufzügen und einem Nachspiel. Klavierauszug mit Text (von G. Jokl, F. Petyrek und J. Rosenstock). Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 6136) 1919. Folio. 296 S. Farbig illustrierter Original-Pappband mit Lithographie von Richard Teschner. (Gebrauchsspuren). € 175,–

Originalausgabe. – „Der Stadt Frankfurt am Main und ihrem Opernhause in Dankbarkeit zugeeignet.“ Der Stoff zum – wiederum – eigenen Textbuch entsprang einer autobiographischen Begebenheit, wie Schreker selbst bekannt hat (Über die Entstehung meiner Opernbücher, in: Feuer Jg. 1, 1919/20, S. 110). Das Werk hat Schreker den endgültigen Durchbruch in der Anerkennung des Opern-Publikums eingebracht. – BSB 14, 5799; CPM 50, 411. – Siehe Abbildung.

103 SOUCHAY, M.-A.: Alexander in Olympia. [Klavierauszug]. [Privatdruck]. (Stuttgart, W. Kohlhammer) [ca. 1940]. Folio. 1 Bl., 125 S. Farbiger Originalkarton. € 100,–

Originalausgabe, erschienen als Faksimile des Autographs. Sehr selten. Nicht in BSB und CPM. – Dem Dichterkomponist Souchay (1906 in Stuttgart geboren) bescheinigte die Rezensentin der Uraufführung (Köln 1940) „sehr beachtliches Vermögen des sprachlichen Ausdrucks“ und der Komposition „überwiegend lyrischen und hymnischen Charakter“, wobei „Form- und Ausdruckselemente des Barock, der Hochromantik und der Jetztzeit wirksam“ waren (Die Musik, Juni 1940, S. 314). Souchay wirkte am Württembergischen Landestheater in Stuttgart von 1941–45 als Dramaturg. – Nicht in Hofmeister.

104 SPOHR, L.: Fausto, Dramma in 2 Atti. Ridotto per il Cembalo da J. P. Pixis. Paris, Schlesinger (PlattenNr. M. S. 955) [1830]. Folio. Lith. Titel von Engelmann, 184 S. Stockfleckig, Leimschatten. Halbleder der Zeit, Rücken erneuert, Ecken bestoßen. € 200,–

102 Schreker

Frühe Ausgabe des Klavierauszuges mit deutsch/italienischem Text. Die Oper hat nichts mit Goethes Faust zu tun, sondern basiert auf der Tradition der Wiener Märchen- und Zauberoper. Sie ist eine der ersten deutschen romantischen Opern, die erstmalig in der Musikgeschichte konsequent eingesetzte Leitmotive verwendet. Der Erfolg der Uraufführung in Prag 1816 war groß und wiederholte sich bei der zweiten Aufführung 1818 in Frankfurt am Main. – Göthel, S. 337 (WoO 51). – Siehe Abbildung.

104 Spohr

105 STRAUSS, R.: Ariadne auf Naxos. Oper in 1 Aufzuge nebst einem Vorspiel von Hugo von Hofmannsthal. Neue Bearbeitung. Op. 60, Arrangement von O. Singer. Vollständiger Klavier-Auszug mit deutschem Text. [TrV 228a]. Boosey & Hawkes (VerlagsNr. 15781) Copyright 1944. Folio. 250 S. HLn. unter Verwendung des Originalumschlags. € 200,–

Titelauflage des bei Fürstner 1916 zum ersten Mal erschienenen Klavierauszugs. – Trenner 228a; nicht BSB; nicht CPM.

109 Thome

106 STRAUSS, R.: Die Frau ohne Schatten. Oper in drei Akten von Hugo [von] Hofmannsthal. Vollständiger Klavierauszug mit Text von O. Singer. Op. 65. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 7503 F.) [nach 1919]. Folio. 419 S. Titel mit Stempel. Originalhalbleinen. € 100,–

Sehr schönes Exemplar des etwas späteren Abzugs, auf besserem Papier gedruckt. – Hofmannsthal nahm den Stoff aus zahlreichen Motiven in „Tausend und eine Nacht", Märchen aus China und der Brüder Grimm, Stücken von Raimund sowie indischen und arabischen Sagen; folglich ist das Textbuch hinsichtlich der Symbolik sehr „gehaltvoll". Die Komposition entstand zwischen 1914 und 1917, also mitten im Ersten Weltkrieg, und geriet in ihrer Konzeption gänzlich neuartig. – Müller-Asow II, 692; Trenner Nr. 234.

107 STRAUSS, R.: Der Rosenkavalier. Komödie für Musik von Hugo von Hofmannsthal. Op. 59. Vollständiger Klavier-Auszug mit deutschem Text. Berlin, Fürstner (VerlagsNr. A. 5903 F.) [1910/1911]. Folio. 1 Bl., 442 S. OLn., bestoßen. € 100,–

Erste Ausgabe mit deutschem Text in einem Band. Wie der dreibändige, sehr seltene Erstdruck in Paris gedruckt. Arbeitsexemplar des Dirigenten Otto Winkler mit detaillierten Angaben zu Strichen in allen drei Akten. – Fuld 618; Müller v. Asow II, 468; Trenner 227.

108 SUPPE, F. V.: Flotte Bursche. Komische Oper in 1 Act. Klavierauszug mit Worten eingerichtet von C. Millöcker. Leipzig, A. Cranz (VerlagsNr. A. C. 12690) [ca. 1897]. Quart. 97 S., etwas fingerfleckig. Leinen. € 35,–

Angeregt durch Offenbachs Singspiele wurde Suppé selbst zum Schöpfer der Wiener Operette. „Flotte Bursche" entstand bereits 1864 und gilt als die früheste Studentenoperette. Sie ist gleichzeitig eines von Suppés frühen Stücken, die bereits regen Beifall fanden. Das Stück kam mit der Zensur in Konflikt und daher erschien der erste Klavierauszug erst 1870. – BSB 16, 6437; nicht in CPM.

109 THOME, F.: Les Noces d'Arlequin. Ballet Pantomime Op. 73, Klavierauszug zu 4 Händen. Paris, H. Lemoine (VerlagsNr. 8860 HL) 1884. Quart. 5 Bll., 55 S. leicht stockfleckig, lith. Illustrationen. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 130,–

Seltener Erstdruck mit sehr reizvollen Illustrationen in Aquatinta-Manier. – Francis Thomé komponiert in der französischen Pantomimen-Tradition, die auf Noverres Ballettreformen und Rousseaus Reflexionen zurückgeht. Eine genaue Charakteristik der musikalischen Gestik zeichnet die kleingliedrige Komposition aus. – Die ausgesprochen reizvollen Illustrationen stammen ebenso wie die Titelgestaltung von J. L. Alexandre Jazet unter dem Pseudonym Japhet. – CPM 56, 224. – Siehe Abbildung.

110 VERDI, G.: Aida. Opera in quattro atti … [Daraus]: Gran Finale secondo … Canto e Pianoforte. Milano, G. Ricordi & C. (VerlagsNr. c 42495 c) [nicht vor 1911]. Quart. 30 [richtig 36] S. Gebräunt. Ill. OKt. € 10,–

111 VERDI, G.: Falstaff. Lyrische Komödie in drei Acten von Arrigo Boito … Deutsch von Max Kalbeck. Clavierauszug mit Text … von Carlo Carignani. Mailand, G. Ricordi (VerlagsNr. 96370) 1893. Quart. 4 Bl., 411 S. Illustrierter Original-Pappband (Rücken erneuert). Gebrauchsspuren. € 120,–

Deutsche Erstausgabe in der Übersetzung des Brahms-Vertrauten Kalbeck. Exemplar aus dem Besitz der Kammersängerin Hedwig Jungkurth, Stuttgarter Staatsoper, mit deren eigenhändigem Besitzvermerk „[19]22" auf dem Vorsatz. Ausgezeichnet erhalten. Deutsche Erstausgabe der zweiten Version, in der Verdi hauptsächlich am 2. und 3. Akt Änderungen vorgenommen hat. – BSB 16, 6730; nicht in CPM; Hopkinson 64 B (c).

112 WAGNER, R.: Lohengrin. Romantische Oper in drei Akten. Vollständiger Klavierauszug von Th. Uhlig. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 8411) [nach 1851]. Folio. 1 Bl., 10, 237 S. Halbleinenband unter Verwendung des grauen Originalumschlags. Unbedeutend braunfleckig. € 250,–

Lithographischer Umdruck von den Platten der sehr seltenen Erstausgabe. – WWV 75, XIII, S. 403; Klein S. 26–7 („vor 1874").

113 WAGNER, R.: Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Vom Orchester für das Klavier übertragen von Joseph Rubinstein. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 23406) [1882]. Quart. 2 Bl., 261 S., im Falz verstärkt, anfangs etwas fleckig. Halblederband der Zeit, geringfügig berieben. € 450,–

Originalausgabe des vollständigen Klavierauszugs, im Jahr vor der Partitur erschienen. Lt. Klein (S. 55) „kann davon ausgegangen werden, dass nur wenige Exemplare davon in Tiefdruck hergestellt wurden". Nach WWV (S. 347) wurden

20 Exemplare gestochen, dagegen im Umdruckverfahren zugleich hergestellt. – Die Partitur von Wagners letztem Bühnenwerk und „persönlichsten Vermächtnis“ stellt in ihrem „Reichtum an Nuancen und Varianten … wohl den Höherpunkt des Artifiziellen in Wagners Werk dar“ (W. Brieg in Wagner-Handbuch S. 463). – Wagner nahm den ausgezeichneten Pianisten Rubinstein 1872 in seine Bayreuther Nibelungenkanzlei auf. Neben Parsifal fertigte er eine Bearbeitung des Siegfried-Idylls an und darf als Hauspianist in Wahnfried bezeichnet werden. – Nach dem Titelblatt wird die Handlung sowohl von Parsifal als auch von Siegfried (nach Wagner) in französischer Sprache auf vier beigebundenen Seiten erläutert (mit Illustration); diese Einführung im Mai 1892 wurde von dem berühmten Dirigenten C. Chevillard am Flügel unterstützt.

114 WAGNER, S.: Der Bärenhäuter. In 3 Akten von Siegfried Wagner. [Op. 1]. Klavier-Auszug zu zwei Händen mit beigefügtem Text von E. Reuss. Leipzig, Max Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 354) [nach 1898]. Quart. Titel, 325 S., 1 Bl. faksimiliert. 2 S. gestempelt, wenige S. mit Unterstreichungen. Halbleder der Zeit. € 80,–

Titelauflage von Siegfried Wagners erster Oper. Im Königlichen Hoftheater in München fand im Januar 1899 die Uraufführung statt. – Pachl S. 450; BSB 17, 6881; CPM 61, 15.

115 WEBER, C. M. V.: Euryanthe. Große romantische Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von Helmine von Chézy … Vollständiger vom Componisten verfertigter Clavier-Auszug. Wien, S. A. Steiner und Comp. (PlattenNr. S:u.C: 4519–45) [1823]. Quer-Folio. 223 S., teils stockfleckig, etwas fingerfleckig. Halblederband der Zeit, leichte Gebrauchsspuren. € 160,–

Originalausgabe von Webers Meisterwerk. – Über die Uraufführung am Wiener Kärntnertortheater 1824 berichtete Weber: „Welchen über alle Beschreibung glänzenden Triumph habe ich erlebt. So ergriffen, so enthusiasmiert habe ich unser Publikum noch nie gesehen“ (1. April 1824 an Lichtenstein). Trotz dieses Erfolges blieb die erste durchkomponierte deutsche Oper ein Außenseiter des Repertoires; man hat verschiedentlich das Libretto dafür verantwortlich gemacht. Der Einfluss der „Euryanthe“ auf Komponisten wie Schumann und Wagner ist jedoch unbestritten. – Jähns Nr. 291; Slg. Hoboken 15, 361; BSB 17, 6920; CPM 60, 15.

116 WEBER, C. M. V.: Euryanthe. Grosse heroisch-romantische Oper in drei Akten. Klavierauszug. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 5299) [nach 1880]. 168 S. Leinenband. € 25,–

Handexemplar des Weber-Forschers Hans Schnoor. Mit Textänderungen eines „R. F.“ sowie Marginalien zu den Änderungen aus Pfitzners Exemplar in der Österr. Nationalbibliothek. – Nicht in BSB; CPM 60, 15.

117 WEBER, C. M. V.: Der Freischütz Romantische Oper in 3 Aufzügen … mit leichter Clavier-Begleitung eingerichtet von Carl Zulehner. Mainz und Paris, B. Schott Söhne (PlattenNr. 1719) [nach 1826]. Querquart. Gestochener Titel mit Vignette, 1 S., 122 S. Gelöschter Name auf Titel, teils leicht fingerfleckig. Halbleinenband der Zeit. Ecken bestoßen. € 200,–

Dritte Schott-Ausgabe, nunmehr mit Angabe der Pariser Filiale auf dem Titel, die 1826 gegründet worden war. Gegenüber der ersten bei Schott gedruckten Ausgabe finden sich einige Abweichungen in Typographie und Kollation. Die

117 Weber

hübsche Vignette mit der Wolfsschlucht-Szene ist verändert. Der Vorgang des Kugelgießens ist konkretisiert. Die Platten wurden größtenteils neu gestochen, so dass sich ein sehr sauberes, klares Stichbild ergibt. – Die Berliner Uraufführung der „Romantischen Oper" wurde begeistert aufgenommen. Das Berliner Publikum sah in dem Werk ein musikalisches Symbol für die erstrebte, aber längst nicht verwirklichte nationale Einheit. Die Volkstümlichkeit mancher Melodie sowie der politische Hintergrund der Rezeption trugen maßgeblich zu hoher Popularität bei. – Nicht bei Jähns; nicht BSB; CPM 60, 20. – Siehe Abbildung.

118 WEBER, C. M. V.: Jl Franco Arciero … Der Freischütz. Romantische Oper in drei Aufzügen. Dichtung von F. Kind. Mit deutschem und italienischem Text. Vollständiger Klavierauszug vom Componisten. Einzig rechtmäßige, neue, wohlfeile Ausgabe. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. S. 1078) [1847]. Folio. 140 S., stockfleckig. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 60,–

Erste Ausgabe mit deutsch-italienischem Text. – Jähns Nr. 277; S. 303; CPM 60, 20; BSB 17, 6921.

119 WEBER, C. M. V.: Oberon. Einzelne Gesangsstücke. Klavier=Auszug vom Componisten. No. 2–22. Berlin, A. M. Schlesinger (PlattenNr. 1376) [1826]. Quart. S. 12–157 auf starkem Papier, ohne die Nr. 1: Ouverture; mit 21 gestochenen Zwischentitelblättern. Halblederband. € 80,–

Erstausgabe dieser Zusammenstellung, gedruckt von den Platten der Originalausgabe. Mit der Arie des Hüon (Nr. 6) „Von Jugend auf …". – Jähns S. 392 II A 2. Vgl. Fuld S. 395 f. – Vorgebunden: Ouverturen für das Pianoforte zu vier Händen No. 51: Weber, Oberon. Braunschweig, G. M. Meyer (PlattenNr. 527) [1833]. 13 S.

120 WEBER, C. M. V.: Preciosa. Romantisches Schauspiel in IV Acten. Dichtung von Pius Alex. Wolff. Clavierauszug vom Componisten. [ohne Ort, Verlag und PlattenNr.] [ca. 1824]. Quer-Quart. 37 S. Kl. Riss auf Titelrückseite und 1 S. repariert, 1 Bl. am Rand verstärkt, Titel mit Namen von alter Hand. Stockfleckig. Insgesamt jedoch gutes Exemplar. Pappband der Zeit. Rücken erneuert. € 125,–

Sehr früher, Jähns unbekannt gebliebener Raubdruck. Die Dichtung von Wolff basiert auf der Novelle „La Gitanilla" (1613) von Cervantes. – Vgl. die Ausgabe bei Schlesinger, Berlin, mit ebenfalls 37 S. – Jähns 279; nicht BSB; CPM 60 50.

121 WEILL, K.: Der Jasager. Schuloper in 2 Akten. Nach dem Japanischen bearbeitet von Brecht. (Überklebt: nach dem japanischen Stück Taniko englisch von Arthur Waley, deutsch von Elisabeth Hauptmann von Brecht). Klavierauszug mit (deutschem) Text. Wien/Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 8206) 1930. Quart. 51 S. Kl. Einrisse auf wenigen Bl. repariert, 2 Bl. etwas ausgefranzt. Originalumschlag mit Gebrauchsspuren. € 120,–

Erstausgabe. – Die Gustav Brecher, dem musikalischen Leiter des Leipziger Opernhauses, gewidmete Oper wurde von ihrer Uraufführung 1930 beim Sender Berlin bis 1933 an über 500 Schulen aufgeführt. Weill schrieb das Stück unmittelbar nach der „Mahagonny"-Oper und noch vor der Emigration in die USA. Grundlage ist eine japanische Tragödie aus dem 15. Jh. im Sinne einer orientalischen Parabel und allein von Schülern aufzuführen. – Auf den ersten Abzügen des Klavierauszugs erscheint Bert Brecht noch als alleiniger Bearbeiter der japanischen Vorlage. Dies wird später mit den korrekten Angaben überklebt und ab Ende des Jahres 1930 auch auf dem Titel gedruckt. – Sanders 436; BSB 17, 6964; CPM 60, 119.

122 WOLF, H.: Der Corregidor. Oper in vier Acten. Text nach einer Novelle des Alarcon von Rosa Mayreder-Obermayer. Vollständiger Klavierauszug vom Componisten. Mannheim, Heckel (ohne VerlagsNr.) (1896). Folio. 1 Bl., 207 S. Halbleinen unter Verwendung des Original-Umschlags. € 250,–

Originalausgabe. Wolf komponierte seine einzige (vollendete) Oper in weniger als einem Jahr 1895/96, nachdem er lange nach einem Operntext gesucht hatte. Mit Übernahmen aus dem Spanischen Liederbuch (1891) und dem Fandango im 1. Akt gelingen Wolf zauberhafte Anspielungen auf den Lokalkolorit. Der Komponist konnte sich nicht entscheiden, welchem Verleger er sein Werk geben wollte, und entschied sich schließlich, die Oper bei Heckel auf Kommissionsbasis zu vertreiben. Er selbst übernahm auch die Druckkosten und konnte so im Besitz der Eigentumsrechte bleiben (vgl. Walker S. 428 ff.). – Walker s. 547; BSB 7138.

123 WOLF-FERRARI, E.: Susannens Geheimnis. (Il Segreto di Susanna.) Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von E. Golisciani. Deutsch von M. Kalbeck. Klavierauszug mit deutschem und italienischem Text. Leipzig, J. Weinberger (VerlagsNr. J. W. 1628.1658) 1910. Quart. 78 S. Namenszug auf Titel. Illustrierter Originalhalbleinenband. € 30,–

… ‚Susannes Geheimnis' ist ein in die Gegenwart transportiertes Intermezzo, ein heiteres Dreipersonenstück, wie es die italienische Oper im 18. Jahrhundert gerne in ihre ernsten Opern einlegte" (Reclams Opernführer, 35. Aufl. S. 644). – BSB 17, 7148; CPM 62, 42.

STREICHER

124 BEETHOVEN, L. V.: Partitions des trois grands Quatuors. Oeuvre 59 (suite de l'oeuvre 18) pour deux Violons, Alto et Violoncelle. No. 1 [-3]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 5276, 5299, 5300) [1830]. Quart. 39, 31, 35 S. Original-Umschläge. (Bibliothèque musicale). € 1.250,–

Selten vollständige Reihe der Erstausgaben der Partituren. In den berühmten, dem russischen Grafen Rasumoffsky gewidmeten Werken verarbeitete Beethoven auch russische Volkslieder. Das 2. Quartett in e-Moll soll durch den Anblick des gestirnten Himmels inspiriert worden sein, „dass es gleich ganz vor ihm gestanden hätte" (K. Holz in Kerst 2, 185). – Kinsky S. 142; nicht bei Hoboken und BSB. – Exemplare aus der Sammlung Stefan Zweig.

125 BEETHOVEN, L. V.: Troisième Quatour pour 2 Violons, Alte & Violoncelle des Quatours composés et dediés à son Altesse Monseigneur le Prince Nicolas Galitzin. Oeuvre 130. Stimmen. Wien, Artaria (PlattenNr. M. A. 871) [1827]. Quart. 15, 13, 11, 11 S., leicht stockfleckig. In Kassette. € 1.200,–

Originalausgabe der Stimmen. Dieses letzte der drei großen, dem Fürsten Galitzin gewidmeten Streichquartette sprengt die klassische viersätzige Form. Das Problem, die kompositorische Auseinandersetzung mit dem thematischen Material und die in sich geschlossene, tradierte Form in Ausgleich zu bringen, wird hier besonders deutlich. Zunächst schrieb Beethoven die Große Fuge Op. 133 als Finalsatz und ließ sich erst nachträglich vom Verleger überzeugen, dass dem großen Fugensatz eine eigene Opusnummer gebühre, zumal ein solcher Finalsatz Spieler und Hörer in seinem Anspruch überfordert hätte. Erst daraufhin komponierte Beethoven das Final-Allegro. – Kinsky-Halm 395; Kat. Hoboken 2, Nr. 516.

126 BRAHMS, J.: Quartette für 2 Violinen, Viola und Violoncello [Op. 51/1–2; 67]. Herausgegeben vom Gewandhausquartett. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 10446) [1933]. Folio. 38, 34, 34, 30 S. Ln. € 35,–

In schöner Aufmachung zum 100. Geburtstag des Komponisten herausgegeben.

127 CORELLI, A.: The Score of the Twelve Concertos … For two Violins and a Violoncello, with two Violins more, a Tenor, and Thorough Bass for Ripieno Parts, which may be Doubled at pleasure … The whole Revis'd & Carefully

Corrected By Dr. Pepusch. Vol. II. London, I. Walsh (PlattenNr. 551) [1735]. Folio. Gestochener Titel, 171 S. Halblederband der Zeit. (Rücken erneuert). € 700,–

Früher Nachdruck in einem prachtvollen Abzug. Die Bezeichnung „Vol. II" bezieht sich auf die zweiteilige Edition, deren Teil I die Sonaten enthält. Somit liegen hier sämtliche zwölf Concerti mit der Opus-Zahl VI vor. Sie sind dem Kurfürsten Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg gewidmet und 1714 in Amsterdam erstmals gedruckt worden. Christopher Pepusch, der Herausgeber dieser Ausgabe, hat als einer der ersten englischen Musikforscher wesentlich zur Wertschätzung Alter Musik in England beigetragen. – H. J. Marx Nr. 7, S. 203; Eitner 53; CPM 13, 361; BSB 4, 1311.

128 GLAZOUNOW, A.: Suite pour Quatuors d'Archets. Op. 35. Parties séparées. Nouvelle édition revue et corrigée par l'Auteur. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 514) 1895. Folio. Stimmen. Farbig lithographiertes Titelblatt. Originalumschlag. € 100,–

Von Glasunow selbst revidierte, also originale Ausgabe des 1886–95 entstandenen Quartetts. Der 1865 geborene, bei Rimski-Korsakow ausgebildete Komponist zählte zu den einflussreichsten Persönlichkeiten Russlands. Strawinski und Schostakowitsch waren gleichermaßen von der Ursprünglichkeit seiner musikalischen Begabung fasziniert, Tschaikowsky war ihm in väterlicher Freundschaft verbunden. Als Dirigent machte er die russische Musik erstmals der großen musikalischen Öffentlichkeit Westeuropas bekannt. Das farbig lithographierte Titelblatt ist mit russisch-neugotischer Ornamentik höchst dekorativ gestaltet. – Fehlt in CPM.

129 HAYDN, J.: Three Quartetts for two Violins, Alto & Violoncello. performed at the Professional Concert Hanover Square. [Op. 54]. Stimmen. London, Preston [ohne PlattenNr.] [ca. 1810]. Quart. 19, 17, 11, 11 S., teils mit Feuchtigkeitsspuren. € 250,–

Sehr seltene Titelauflage der im Jahr der Erstausgabe erschienenen Ausgabe von Longman & Broderip, die Landon in seiner Chronik als „textually the most reliable source" (Bd. 2, S. 635) bezeichnet. Diese Streichquartette entstanden ca. 1787 auf Schloss Esterhazá und sind Johann Trost gewidmet, der damals Stimmführer der zweiten Violinen des dortigen Orchesters war. Diese drei Quartette sind eng mit denen von Op. 55 verbunden. – Hoboken III, Nr. 58, 59, 57. Nicht CPM, BSB.

130 HAYDN, J.: Six Trios pour Deux Violons & Violoncelle a l'usage des comancans [sic!]. Nro. II. [Hob. XI: 39, 37, 38, 36, 35, 34]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 518) [1807]. Quart. Stimmen: VI 13 S.; VII 13 S; Basso: 9 S. Titel mit altem Namenszug, sonst sehr schön. € 180,–

Seltene, frühe Bearbeitung der Barytontrios. Haydn schrieb 126 Barytontrios für seinen Dienstherrn Nikolaus Eszterházy, der ein begeisterter Barytonspieler war. – Hob. Bd. 1, S. 611 ff.; RISM H 3815; BSB 7, 2697; CPM 27, 237.

131 LAUTENBUCH. –. EIN NEWES SEHR KÜNSTLICHES LAUTENBUCH darinnen etliche Preambel und Welsche Tentz mit vier stimmen von den berumbsten Lutenisten […] aus welscher ihn teusche Tabulatur versetzt durch Hanssen Gerle den Eltern Burger zu Nürenberg vormals nie gesehen noch im Truck aussgangen. (Fotomechanischer Neudruck der Originalausgabe 1552. Leipzig, 1980). Quer-Quart. (170) S. OPp. € 40,–

Kompositionen von Francisco Milaneso, Anthoni, Rotte, Joan Maria Rosseto, Simon Gintzler u. a.

132 MOZART, W. A.: Divertimento (Es dur. Werk 563). Streich-Trio-Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. K. M. 744/46) [nach 1898]. Folio. 17, 14, 13 S. OU. € 12,–

133 MOZART, W. A.: Trois Quatuors pour deux Violons, Viole et Violoncelle … Op. [10] No. I[I], Stimmen, [KV 421b, 464, 465]. Wien, Artaria (PlattenNr. 1913) [1807]. Folio. 23 (24–45), 23 (22–43), 17 (19–35), 16 (15–30) S., Titel mit unterlegten Einrissen, fingerfleckig. € 250,–

Sehr seltener früher Druck der drei letzten Quartette aus der berühmten Josef Haydn gewidmeten Sammlung. Artaria, der auch die Originalausgabe gedruckt hatte, veranstaltete diesen Neustich im Rahmen seiner Kammermusikserie. – Die Nummern 4–6 des berühmten Zyklus, den Mozart in der Nachfolge von Haydns Opus 33 dem Wiener Meister widmete. Diese frühe Ausgabe des Originalverlegers erschien innerhalb der ersten Sammelauflage dieser Quartette, deren Reihentitel hier nicht vorliegt. KV 465 geht eigenartig kühne Wege, was ihm den Namen „Dissonanzen-Quartett" eingetragen hat. – Köchel-Einstein S. 451; Hoboken 11, 180; Haberkamp I, 184. Nicht BSB.

134 MOZART, W. A.: Three Quartetts, For Two Violins, Tenor & Violoncello, Composed & Dedicated to Dr. Haydn. Book (2). [KV 428, 464, 465]. London, L. Lavenu (ohne PlattenNr.) [ca. 1798]. Folio. 4 Stimmen mit gestochenen Titelblättern. € 600,–

Äußerst seltene, frühe Ausgabe, von der in RISM lediglich zwei vollständige Exemplare nachgewiesen sind. – RISM M 6138; nicht in Hoboken; Humphries & Smith (1970) S. 206.

135 ONSLOW, G.: Quintetto Pour deux Violons, Alto, Violoncelle & Basse. Oeuv. 19. Paris, I. Pleyel & fils ainé (PlattenNr. 1559) [1822]. Folio. 6 (!) Stimmen mit jeweils gestochenen Titeln. € 200,–

Seltene Originalausgabe. – Dieses e-Moll-Quintett gehört in jene Gattung, mit der Onslow seine reichhaltige Kammermusik-Produktion eröffnete. 1808 in Paris Schüler Reichas geworden, widmete er sich als Einziger in Frankreich fast ausschließlich der Kammermusik, die allerdings in Deutschland weit größere Beachtung erfahren hat. – Devriès/Lesure I, S. 129/30; nicht in BSB.

136 SCHUBERT, F.: Premier Quatuor pour deux Violons, Alto et Violoncelle … (a-moll). Oeuv. 29, Stimmen. Wien, Diabelli & Comp. (PlattenNr. 6109) [1836]. Folio. 11, 11, 8, 8 S., leicht stockfleckig. Späteres HLn. € 300,–

Seltener früher Schubert-Druck. – Mit dem a-Moll-Quartett Op. 29 (D 804) beginnt Schuberts Auseinandersetzung mit den insbesondere von Beethoven gesetzten Standards der Gattung. Beeindruckend ist, wie das kantable Hauptthema des ersten Satzes bis zu einem „dissonanten Zusammenbruch" getrieben wird, den Schönberg in die Ahnenreihe der Tristan-Harmonik einreiht (Die formbildenden Tendenzen der Harmonie 1957, 157 f.). – Deutsch 804; Kat. Hoboken 13, Nr. 159.

137 SPOHR, L.: Double Quatour pour Quartre Violons, deux Violes et deux Violoncelles. Oeuv. 65. Leipzig, Peters (PlattenNr. 1831, 1831 II) [1825]. Quart. 8 Stimmen. Teils stockfleckig. € 220,–

Seltene Originalausgabe des berühmten Doppelquartetts. – Spohr gilt als der Erfinder dieser Kompositionsgattung und schreibt darüber in seinen Lebenserinnerungen: Ich hatte den Gedanken, „zwei Quartette nebeneinander sitzend ein Musikstück ausführen zu lassen, dabei aber die beiden Quartette nach Art von Doppelchören häufig abwechseln und konzertieren zu lassen und das achtstimmige nur für die Hauptstellen der Komposition aufzusparen“ (II, S. 133 f.). Es folgten drei weitere Doppelquartette. Diese Werke gehören mit zu den bedeutendsten Kammermusikwerken der Epoche. – Göthel, S. 114.

STREICHER und KLAVIER

138 BACH, J. S.: Six Grandes Sonates pour le Pianoforte et Violon obligé. [BWV 1014–1019a]. Edition nouvelle … (Hrsg. von Carl Czerny u. a.) Klavier-Partitur. Leipzig, Bureau de Musique de C. F. Peters (PlattenNr. 2766) [1841]. Quart. 91 S. Halblederband der Zeit. (Oeuvres complets. Liv. 10). € 500,–

Schöne und wichtige Ausgabe mit einem lithographierten Porträt Bachs auf dem Titelblatt. – Nr. 1: h-Moll; 2: A-Dur; 3: E-Dur; 4: c-Moll; 5: f-Moll; 6: G-Dur. – „Diese Sechs Sonaten hat J. S. Bach in den Jahren 1718–1722 componirt, als er noch Capellmeister des Fürsten von Anhalt-Cöthen war. Bei Bach's Lebzeiten wurden sie nicht gedruckt, sie gehören aber zu den Werken, wodurch er sich zuerst als Meister in der Composition bewies. Sie sind durchgängig fugiert, auch kommen einige äusserst singbare und charactervolle Canon's darin vor. Die Violinstimme erfordert einen Meister.“ (Forkel, Bach's Leben, S. 57). – „Die Tempo Bezeichnung nach Maelzels Metronom nebst der Fingersetzung sind von Herrn Carl Czerny beigefügt“ (lt. Inhaltsverzeichnis). – „Die Auffindung einer alten, sehr correcten Handschrift machte es möglich, ehemalige Fehler zu vermeiden, so dass in der gegenwärtigen Ausgabe keine Noten-Stelle mehr sein kann, die dem Geiste Bach'scher Composition widerspräche. Den Vergleich mit jener Handschrift hat Herr Kammermusikus M. Hauptmann in Cassel gütigst besorgt. Nächstdem wurden diese Sonaten von dem Königl. Sächs. Hoforganisten Herrn A. A. Klengel und dem Königl. Concertmeister Herrn Karl Lipinski gemeinschaftlich mehrmals durchgespielt und in der Gesammtwirkung kritisch geprüft, wobei Herr Lipinski die Violinstimme mit den Zeichen für die Bogenführung und allen übrigen Andeutungen versehen hat, welche die vollkommene Auffassung des Werkes auch dem Violinspieler wesentlich erleichtern.“ (Aus dem Vorwort des Verlegers). – Nicht BSB; nicht CPM.

139 BEETHOVEN, L. V.: Drei Quartette für Pianoforte, Violine, Bratsche und Violoncell. No. 1(-3) Nachgelassene Werke [WoO36]. [Klavierpartitur+ Stimmen]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. B. 75–B. 77) [1864]. Quart. (Beethoven. Werke. Vollständig kritisch durchgesehene Ausgabe in 25 Serien. Serie 10. No. 75–77). € 120,–

Erste Partiturausgabe des Klavierquartetts, das posthum erstmals 1828 erschienen war. Artaria erwarb das Autograph bei einer Nachlassversteigerung ein Jahr zuvor. Das Stück ist bereits 1785 entstanden, als Beethoven erst 15 Jahre alt war, und steht damit in der Nähe der „Kurfürstensonaten“. Es gehört zu den frühesten Werken der Gattung überhaupt, die dem Streichertrio eine obligate, durch-

gebaute Klavierstimme gegenüberstellt. (Vgl. Mersmann, Betthoven, S. 32). – Kinsky-Halm S. 477 f.; nicht BSB und CPM.

140 BEETHOVEN, L. V.: Tre Sonate Per il Pianoforte con un Violino composte e dedicate al Sigr. A. Salieri. Op: 12. (Stimmen). Bonn, N. Simrock (Platten-Nr. 133) [nach 1800]. Quer-Quart. Lithographierter Titel, 45 S.; 17 S., teilweise im Falz verstärkt, Titel am unteren Rand mit kl. rep. Stelle, minimal fleckig. Halbleinenband bzw. Umschlag der Zeit. € 250,–

Titelauflage der frühen Simrock-Ausgabe von 1800. Beethovens erste drei Duosonaten in D-Dur, A-Dur und Es-Dur sind dem k.k. Hofkapellmeister Antonio Salieri (1750–1825) gewidmet, der neben Haydn, Schenk und Albrechtsberger der vierte Wiener Lehrmeister Beethovens war. In diesen Kompositionen stehen das Tasten- und das Streichinstrument als gleichberechtigte Partner nebeneinander. – Kinsky S. 28; vgl. BSB 2, 470; nicht CPM.

141 BEETHOVEN, L. V.: Sonate (G dur) pour le Pianoforte avec Violon obligé. Oeuvre 96. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6463) [ca. 1842]. Quart. 29 S. Klavierpartitur. € 50,–

Mit der hübschen floralen Titellithographie in Rot, die für die Beethoven'schen Sonatenausgaben bei André entworfen wurde.

142 BEETHOVEN, L. V.: Sonate (A dur) pour le Pianoforte avec Violon obligé. Oeuvre 47. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6456) [ca. 1842]. Quart. 43 S. Leicht stockfleckig. Klavierpartitur. € 50,–

Mit der hübschen floralen Titellithographie in Blau, die für die Sonatenausgaben bei André entworfen wurde.

143 BEETHOVEN, L. V.: Trois Sonatas pour le Pianoforte avec Violon obligé. Oeuvre 30, Nr. 1, 2 und 3. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6460, 6461, 6462) [ca. 1842]. Quart. 19, 29, 21 S. Die 3 gleichen Titelblätter sind farblich unterschiedlich gedruckt. Leicht stockfleckig. Klavierpartitur. € 100,–

Mit den hübschen floralen Titellithographien in Rot, Grün und Blau, die für die Sonatenausgaben bei André entworfen wurden.

144 BRAHMS, J.: Concert für Violine mit Begleitung des Orchesters. Op. 77 Clavier-Auszug. Partitur und Solostimme. Berlin, Simrock (VerlagsNr. 8132) [nach 1879]. Quart. 39, 17 S. OU. € 100,–

Titelauflage des berühmten Violinkonzertes, das Brahms Joseph Joachim zugeeignet hat. – McCorcle S. 328; vgl. BSB 2, S. 822; vgl. CPM 8, S. 11.

145 BRAHMS, J.: 5 Duette für Sopran und Alt mit Begleitung des Pianoforte. Op. 66. Mit dt./engl. Text. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 7703) [nach 1875]. Quart. 19 S. Ill. Titelblatt in Lithographie. € 60,–

Frühe Titelauflage. – McCorcle S. 284.

146 CORELLI, (A.): La Folia. Variations sérieuses pour le Violon … Accompagnement de Piano ou d'Orchestre et Cadenza par H. Léonard. Nouvelle Edition revue et doigtée par Issay Barmas. Orchestré par Max Reger. (Violon, Piano). Bruxelles, Schott Frères (VerlagsNr. S. F. 1165) 1914. Folio. 11, 5 S. € 60,–

Stein S. 519.

147 CORELLI, A.: XII Sonatas of three parts for two violins and a Bass with a Through Bass for ye Organ, Harpsichord or Archlute engraved from ye Score and carefully corrected by ye best Italian masters, Opera Prima, secunda, terza, quarta, Stimmen. London, Walsh (PlattenNr. 364–67) [ca. 1735]. Quart. 4 Stimmbände mit je 24, 18, 25, 16 S. Halblederbände im Stil der Zeit. € 1.500,–

Titelauflage der englischen Originalausgabe der insgesamt 48 Sonaten Corellis, die zum prägenden Muster der europäischen Barockmusik wurden. Schöner Druck auf starkem Papier. – Marx Nr. 28 (Op. 1), Nr. 31 (Op. 2), Nr. 27 (Op. 3), Nr. 27 (Op. 4); CPM 13, 365–69.

148 DEBUSSY, C.: (3.) Sonate pour Violon & Piano. Partitur und Violinstimme. Paris, Durand & Cie (VerlagsNr. D. & F. 9504) (1962). Folio. 23, 8 S. OU. € 25,–

Späterer Abzug. – Vgl. BSB 4, S. 1457; vgl. CPM 16, S. 80.

149 DVORAK, A.: Bagatellen für zwei Violinen, Violoncell und Harmonium oder Pianoforte … Op. 47. Partitur und Streicherstimmen. Berlin, Simrock (VerlagsNr. 8165) [ca. 1922/23]. Folio. 22, 7, 6, 7 S. HLn., aufgezogener OU. € 30,–

Umdruck der Originalausgabe.

150 DVORAK, A.: Quintett für Pianoforte, 2 Violinen, Bratsche und Violoncell … Op. 81 (Stimmen). Berlin/Leipzig, Simrock (VerlagsNr. 8859) [nach 1929]. Quart. 59, 12, 12, 12, 12 S. Ln. € 25,–

151 GRIEG, E.: Sonate für Pianoforte und Violine … Op. 8, Stimmen. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 8023) [ca. 1895]. Quart. 23, 8 S., fingerfleckig. € 15,–

Neuausgabe des gefeierten Jugendwerks von Grieg. Im zweiten Satz verwendete Grieg erstmals volkstümliches Material. – Fog, Grieg.Kat. S. 30.

152 HAUPTMANN, M.: Concerto facile pour le Piano Forte accompagné de deux Violons, Alto et Violoncelle. Oeuvre 20. Leipzig, Bureau de Musique de C. F. Peters (PlattenNr. 2767) [1841]. Quart. 17, 6, 5, 5, 4 S. Gebräunt, wasserrandig. € 50,–

Erstausgabe dieses seltenen Werkes, mit dem sich Hauptmann an seinem Vorbild Mendelssohn orientiert. Hauptmann war Redakteur der AMZ, ab 1842 Thomaskantor und zu seiner Zeit und noch bis ins 20. Jh. als Komponist bekannt und geschätzt (vgl. MGG?, Bd. 8, 874). – Nicht BSB und CPM.

153 HAYDN, J.: Terzette pour le Forte-Piano, ou Clavecin Violon, et Violoncelle [Hob. XV/10]. Wien, Hoffmeister (PlattenNr. 33) [1786]. Quer-Quart. 15 S., Quart 5 S., 4 S.; Titel mit handschr. Besitzvermerken und Blindstempel, etwas fleckig; knapp beschnittenes Ex. € 1.300,–

Seltener Erstdruck aus dem Besitz Stefan Zweigs. – Auf Anregung Forsters beschäftigte sich Haydn ab 1784 erneut mit Klaviertrios. Die nun entstehenden Werke zeigen eine größere Konzentration auf den Klavierpart und eine einfachere, dem Klavier unabhängig gegenüberstehende Linienführung der Streichinstrumente. Den Zeitgenossen galt das Es-Dur-Trio als besonderes Beispiel für Haydns Erfindungskraft, es hob sich auch spieltechnisch von den Trios Hob. XV, 2, 9 ab. – Robbins Landon, Chronicle 2, 583, 703; Kat. Hoboken 8, 1010; RISM A/I/4, 3672.

154 HONEGGER, A.: Première Sonate pour Violon et Piano. Paris, Senart (VerlagsNr. 4398) 1921. Folio. 28, 8 S., Titel und Stimme mit Besitzvermerk. OKt. € 80,–

Seltene Originalausgabe. – Die 1916–18, also noch vor dem „Roi David", entstandene 1. Sonate beeindruckt durch die ausgesprochen expressive Melodik, intrikate Rhythmen und polyphone Linienführung. Gewidmet ist die frühe Sonate Andrée Vaurabourg, Honeggers späterer Frau, die eine ausgezeichnete Pianistin und Theorielehrerin war. – BSB 8, 2939.

155 HUMMEL, J. N.: Grosses Concert (in As-dur) für das Piano-Forte, mit Begleitung des Quartetts … 113tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. 5601–2) [um 1830]. Quart. 5 Stimmhefte mit Titelbl., 45; 8, 8, 8, 7 S. Titel mit Namenszug von alter Hand; knittrig, kl. Riss repariert. Halbleinenmappe der Zeit. € 250,–

Erstausgabe und vollständiges Stimmenmaterial. Sehr selten!.

156 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Concert E moll. Op. 64 [Klavier-Partitur]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 7210 und 10618) [1864]. Quart. 32 S.; kleiner Riss in Titel hinterlegt; ohne Violinstimme. (Violin-Concerte neuerer Meister … zum Gebrauch beim Conservatorium der Musik in Leipzig … herausgegeben von F. David, Nr. 2). OU. € 30,–

157 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Second Grand Trio pour Piano, Violon et Violoncelle composé et dédié à Louis Spohr … Op. 66. Klavier-Partitur und Stimmen. Leipzig, B & H (PlattenNr. 7383) [1846]. Quart. 63, 12, 12 S., druckfrisches Exemplar. € 250,–

Originalausgabe. – Der letzte Satz des zweiten großen Klaviertrios von Mendelssohn hat deutliche Ähnlichkeit mit dem späteren c-Moll-Quartett von Brahms. Bemerkenswert ist das weit ausgreifende Finale, in dem ein choralartiges Thema (Anklänge an „Veni creator") mit dem Hauptthema des Satzes verbunden wird. Über die Anforderungen des Klavierparts schrieb der Komponist an seine Schwester Fanny, er sei ein bisschen „eklig" zu spielen. – Müller-Reuter I, 136; Kat. Hob. 10, 244; BSB 10, 4202.

158 MOZART, W. A.: Quatuor pour le Piano-forte, Violon, Alto & Violoncelle. No. I [KV 478]. (Stimmen). Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 302) [1803]. Folio. 1 Bl., 17; 6; 6; 5 S. (Collection complète de toutes les Oeuvres de Musique pour le Piano-forte, Cah. VI). € 125,–

Frühe Ausgabe von Mozarts erstem Klavierquartett, das aufgrund seines charakteristischen g-Moll-Habitus populärer als sein nur wenig später komponiertes zweites Quartett in Es-Dur geworden ist. – Sehr schöner, verlagsfrischer Abzug. – RISM 6, 6319; BSB 11, 4452; nicht CPM.

159 MOZART, W. A.: 5 Sonaten für Pianoforte und Violin [KV 12, 57, 8, 58, 59]. Wien, S. A. Steiner (PlattenNr. S:u:C: 2710) [1818]. Quer-Quart bzw. Quart. 33; 11 S. unbeschnitten. Originalkarton. (Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung 10tes Heft). € 250,–

Sehr seltene Ausgabe von frühen Mozart-Sonaten. KV 8 komponierte der Siebenjährige, KV 12 der Achtjährige in London. KV 57–59 gehören zu den so genannten „romantischen Sonaten", „ zeigen Züge eines mit Mozart vertrauten Musikers, aber nicht Mozarts selber; allerdings einer ungewöhnlichen und charaktervollen Begabung" (KV, 6. Aufl. S. 887). – Vgl. Haberkamp S. 70 f., S. 72 ff., S. 418.

160 MOZART, W. A.: 4 Sonaten für Pianoforte und Violine [56, 15, 7, 31]. Wien, S. A. Steiner (PlattenNr. S:u:C: 2708) [1818]. Quer-Quart bzw. Quart. 29; 11 S., unbeschnitten. Originalkarton. (Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung. 8tes Heft.). € 250,–

Sehr seltene frühe Sonaten: KV 7 hat der nur siebenjährige Mozart in Paris, KV 15 und KV 31 der achtjährige komponiert. KV 56 gehört zu den so genannten „romantischen Sonaten", die nicht Mozart zugeschrieben werden (vgl. Köchel, 6. Aufl., S. 887, und Haberkamp S. 416 ff.). Vgl. Haberkamp S. 67 ff., S. 72 ff., S. 77 ff.

161 MOZART, W. A.: 4 Sonaten für Pianoforte und Violin [KV 60, 61, 11, 14]. Wien, Haslinger (PlattenNr. S:u:C: 2711) [ca. 1833]. Quer-Quart bzw. Quart. 33; 12 S., unbeschnitten. Originalkarton. (Saemmtliche Werke für Clavier mit und ohne Begleitung, 11tes Heft.). € 250,–

Sehr seltene Titelauflage der von S. A. Steiner besorgten Ausgabe von 1818. Bei KV 60 handelt es sich um eine der so genannten „romantischen Sonaten", die nicht Mozart zugeschrieben werden. KV 61 stammt von Friedr. Raupach und wurde von Mozart abgeschrieben. Bei den Sonaten KV 11, 14 handelt es sich um ganz frühe Kompositionen: Der Achtjährige schrieb sie in London und widmete sie Königin Charlotte Sophie von England. – Vgl. Haberkamp S. 72 ff., S. 418; KV, 6. Aufl., S. 890 f.

162 MOZART, W. A.: 3 Sonaten für Pianoforte und Violin [KV 305, 303, 306]. Wien, Haslinger (PlattenNr. S:u:C: 2712) [ca. 1833]. Quer-Quart bzw. Quart. 39; 13 S., unbeschnitten. Originalkarton. (Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung, 12tes Heft). € 250,–

Titelauflage der von S. A. Steiner besorgten Ausgabe von 1820. Diese drei Sonaten gehören zu einer Gruppe von Stücken, die Mozart 1778 in Mannheim und Paris komponierte und der Kurfürstin von der Pfalz, der Gemahlin Carl Theodors, widmete. Vom Orchester und von den Kompositionen der Mannheimer Musiker erhielt der zwölfjährige Mozart während seines Aufenthaltes 1777/78 vielfältige Anregungen. – Vgl. Haberkamp S. 126 f.

163 MOZARD [!]: Quatuor pour le Clavicin ou Piano Forte Violon Alto viola, Violoncelle. Nr. 5 [KV 593; Anhang B, S. 798]. Maience, Schott (Platten-Nr. 524) [1811]. Quer-Quart. 15, 4, 4, 3 S. Pappbände im Stil der Zeit. € 400,–

Erstausgabe des Klavier-Quartetts nach der ursprünglichen Quintett-Fassung für Streicher. – CPM 41, 127; BSB 11, 4460.

164 PFITZNER, H.: Konzert für Violine in h-moll mit Orchester in einem Satz. Opus 34. Klavierauszug … (vom Komponisten). Berlin, Fürstner (VerlagsNr. A. 7762 F.) 1924. Folio. 50, 13 S. Originalkarton. € 60,–

Originalausgabe. – Fehlt in der Bayerischen Staatsbibliothek, München. – CPM 45, 91.

165 POPPER, D.: Elfentanz für Violoncell mit Begleitung des … Pianoforte … Op. 39. Leipzig, Rahter (VerlagsNr. 2207) [1881]. Quart. 15, 7 S. OU. € 50,–

Erstdruck. – Der „Elfentanz" gehört zu den bekannten Charakterstücken Poppers. Die Klavierbearbeitung des Orchestersatzes erwies sich als schwierig. Insgesamt erschienen bei Rahter drei verschiedene Klavierauszüge. – Nicht BSB.

166 Prokofieff

166 PROKOFIEFF, S.: Melodie Op. 35 [für Violine und Klavier]. Impressions fugitives pour le piano [op. 22], trois pièces. Paris, Editions de la nouvelle Revue Francaise 1921. Quart. 8 S. Originalumschlag mit Gebrauchsspuren. (La Revue Musicale Jg. 2, No. 9, Supplement). € 250,–

Sehr seltene Originalausgabe der „Mélodie en vocalisant“ (ohne Text) aus op. 35 (Andante, 12/8), die erstmals 1922 in Moskau vollständig als Zyklus von fünf Stücken erschien und 1920 im amerikanischen Exil entstanden war. Mit sicherer Hand bereits verfügt Prokofieff über die neuen Mittel der chromatisch erweiterten Tonsprache. – Die erstmals 1917 in Moskau erschienenen „Visions fugitives“ – hier mit dem veränderten Titel – nehmen gegenüber den „Sarkasmen“ op. 17 etwa ebenfalls eine deutlich gemäßigtere Haltung ein. Hier separat die Stücke „Ridicolosamente“, „Dolente“ und „Alegretto tranquillo“ (Nr. 10, 16, 9). Diese Sonderveröffentlichung der „Revue musicale“ leitet, kurz vor Prokofieffs Übersiedlung nach Paris, die breite Rezeption seiner Werke in Westeuropa ein. – Siehe Abbildung.

167 REGER, M.: Sonate (A moll) für Violoncello und Pianoforte … Op. 116. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9546) 1911. Quart. 51 S. Klavierpartitur. Späterer HLn. € 70,–

Originalausgabe. – Dem Leipziger Cellisten Julius Klengel zugeeignet.

168 REGER, M.: Trio für Violine, Violoncell und Klavier … Op. 102, Stimmen. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. L. & K. 366) [1909]. Quart. 92, 23, 21 S.; Riss im vorderen Umschlag hinterlegt. OU. € 50,–

Titelauflage der 1908 bei Lauterbach & Kuhn erschienenen Originalausgabe. Der Druck trägt noch die originale VerlagsNr., die später durch eine Nummer von Bote & Bock ersetzt wurde. – Stein, 244.

169 REUTTER, H.: Rhapsodie, Violine und Klavier. Op. 51. Mainz, Schott (VerlagsNr. 35829) 1939. Quart. 24, 10 S. OU. € 15,–

170 ROSSINI. – OSBORNE, G. ET CH. DE BERIOT. Grand Duo pour Piano et Violon sur les plus Jolis Motifs du Barbier de Seville Opéra de G. Rossini. Op. 56. [Partitur und Violinstimme]. Mayence, fils de B. Schott (PlattenNr. 9048) [1847]. Quart. 17, 5 S., teils stockfleckig. Umschlag. (49e Livre de Duos). € 40,–

Erstausgabe. – Sehr seltene Bearbeitung. – Osborne als Pianist und Beriot als Violinist waren seinerzeit berühmt für ihre Bearbeitungen von Erfolgsopern. – MGG?, 2, 1308; nicht BSB und CPM.

171 RUST, F. W.: Werke für Klavier und Streichinstrumente. Hrsg. von R. Czach. Wolfenbüttel und Berlin, 1939. Folio. X S., 3 Bl., 99 S., enthält 1 Abb. und 3 Faks. der Handschrift. OKt. (Erbe dt. Musik, 2. Reihe, Bd. 1). € 70,–

Rust (1739–96) wirkte ab 1766 bis zu seinem Tode in Dessau als Musikdirektor und war maßgeblich an der Entwicklung des Dessauer Musiklebens beteiligt. Enthalten sind „Rusts bedeutsamste Werke die Kleinen-Sonaten, in denen er nach anfänglicher Anlehnung an dt. und ital. Vorbilder die ganze Entwicklung der klass. Sonate durchmisst, um zuletzt über alle zeitgen. Konventionen hinauszugelagen“ (MGG). Rust, der mit Ph. E. Bach bekannt war, galt als eine der originellsten Musikerpersönlichkeiten seiner Zeit. – Mit themat. Verzeichnis.

172 SAINT-SAENS, C.: 1ère Sonate pour Piano et Violon. Op. 75. Partitur und Violinstimme. Paris, Durand (VerlagsNr. D. & F. 3541) [copyr. 1911]. Folio. 39, 15 S. Titel gestempelt, leichte Gebrauchsspuren. OU. € 35,–

Späterer Abzug der 1885 erstmals erschienenen Sonate. – Vgl. BSB 14, S. 5548; vgl. CPM 50, S. 57.

173 SCHOSTAKOWITSCH, D.: Konzert für Cello und Orchester Op. 107, Cello und Klavier. Hamburg, Sikorski (VerlagsNr. A. S. M. P. 138) 1960. Quart. 52, 16 S. OKt. € 30,–

Deutscher Erstdruck. – Der Klavierauszug stammt vom Komponisten selbst. In dieser Fassung wurde das Konzert gemeinsam von Schostakowitsch und Rostropovich, dem es gewidmet ist, am 21. 9. 1959 in Moskau uraufgeführt. – Hulme, 264.

174 SCHUBERT, F.: Grand Trio pour Pianoforte. Violon et Violoncelle. Op. 100. Nouvelle Edition. Leipzig, F. Kistner (PlattenNr. 2460 [alt] und 414) [1859]. Folio. 67 S. Titelblatt unterlegt und mit kl. Fehlstelle. € 100,–

Das leidenschaftlich-ernste Es-Dur-Trio, komponiert im November/Dezember 1827, in der Titelauflage. Kistner hatte 1831 die Bestände von Probst erworben, wo das Werk bereits 1828 herausgekommen war. – D 929; CPM 51, 111; vgl. BSB 14, 5864.

175 SCHUMANN, R.: Konzert d-Moll für Violine und Orchester. Zum ersten Mal hrsg. von G. Schünemann. Klavierauszug. Mainz, B. Schott (VerlagsNr. 35029 und 35029a) [nach 1965]. Quart. 37, 16 S. OKt. (ED 2588). € 10,–

Klavierauszug mit beiliegender Solo-Violinstimme eingerichtet von G. Lenzewski.

176 SIBELIUS, J.: Violinkonzert D-moll … Op. 47, Violine und Piano. Berlin, Lienau (VerlagsNr. S. 9336, S. 9336 N. A.) 1933. Folio. 36, 15 S. OKt. € 40,–

Seit 1933 war der Bearbeiter des Klavierauszugs Paul Juon, der u. a. bei Tanejew und Arensky studiert hatte, auch Inhaber des Copyrights. – BSB 15, 1635.

177 THUILLE, L.: Sonate für Violine und Pianoforte. Op. 30. Straßburg, Süddeutscher Musikverlag (1904c). Quart. 11, 35 S., illustrierte Titelseite. Besitzstempel. OKt. € 40,–

Erste Ausgabe. – BSB 16, 6579; CPM 56, 310.

178 VIEUXTEMPS, H.: Andante et Rondo … Op. 29, Pianoforte (Partitur) mit Violon Solostimme. Hamburg, [Schuberth] (PlattenNr. 1666) [1853]. Quart. 23 S., Seite 1 mit kleinen Reparaturen. € 60,–

Erstdruck. – Nicht BSB, nicht CPM, Grove 26, 599 fälschlich Introduction [!] und Rondo Op. 28 [!]; Hofmeister 1853.

179 VIEUXTEMPS, H.: Fantasia Appassionata für Violine und Klavier … Op. 35. [Hamburg, Schuberth] (PlattenNr. 2493) [ca. 1858/59]. Quart. 23 S. Klavierpartitur, einige Seitenränder ausgebessert, Titel fehlt. € 40,–

Erstdruck. – BSB 16, 6760.

180 TSCHAIKOWSKY, P.: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. Op. 50. Neue, vom Componisten revidirte Ausgabe. Leipzig, D. Rahter (VerlagsNr. 2864) [nach 1905]. Quart. 91, 21, 21 S. Klavierpartitur und Stimmen. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 100,–

Ausgabe der endgültigen Fassung. – Mit der reizvollen lithographierten Widmung „Dem Andenken eines grossen Künstlers“ (das ist Nikolai Rubinstein). Der Pianist und Komponist Nikolai Rubinstein gehörte zu den großen Förderern und Interpreten Tschaikowskys. Die Variationen des zweiten Satzes beziehen sich auf (noch nicht identifizierte) Episoden im Leben Rubinsteins. – Syst. Werkverz. S. 74; Hofmeister 1888, 344; BSB 3, 1044.

181 WAGNER, R.: Albumblatt von Richard Wagner als Romanze für Violine mit Orchester oder Clavier bearbeitet von A. Wilhelmj. Klavierpartitur und Violinstimme. Leipzig, Siegel’s Musikalienhandlung (R. Linnemann). (VerlagsNr. 203, 212, 213, 320) 1873. Folio. 1 Bl., 6 S., 3 S. € 30,–

182 WEBER, C. M. V.: Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello … Op. 6, Stimmen. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 6811) [1883]. Quart. 41, 7, 7, 7 S. Ln. € 20,–

183 WIENIAWSKI, H.: Souvenir de Moscou, deux Romances russes par Warlamow transcrites et variées pour le Violon avec accompagnement de Piano … Op. 6. Klavierpartitur. Braunschweig, Meyer (PlattenNr. 1025) [1853]. Quart. 9 S., fleckig. € 40,–

Erstdruck. – Eine der ersten Kompositionen, nachdem das Wunderkind seine Ausbildung mit einem Harmonielehre-Studium am Pariser Konservatorium vervollkommnet hatte. – New Grove?, 27, 370; nicht BSB.

KLAVIER und ORGEL

184 ALBUM DES 6: Auric (G.) Prélude; Durey (L.) Romance sans paroles; Honegger (A.) Sarabande; Milhaud (D.) Mazurka; Poulenc (F.) Valse; Tailleferre (G.) Pastorale. Pour Piano. Paris, M. Eschig (VerlagsNr. E. 1979 D.) [ca. 1923]. Quart. 12 S. Originalumschlag. € 120,–

Die berühmte programmatische Sammlung der „Ecole Francaise Moderne", die sich im Jahr 1920 gruppierte. Auf ihren Fahnen standen die Rückkehr zu normalen Verhältnissen in der musikalischen Form (Idealisierung von Haydn bzw. Rameau), Wiederbelebung echt französischer Traditionen (Gleichgewicht von Gefühl und Verstand), Verzicht auf jeglichen Chromatismus (und damit Atonalität) und Rückkehr zur Tonalität als dem Grundprinzip der wahren Architektur (Maß und Ordnung). – Das Copyright dieser Ausgabe besaß zunächst Eugène Demets; es ging nach dessen Tod 1923 an Eschig über. Die Originalausgabe dürfte noch bei Demets in kleiner Auflage erschienen sein oder sie wurde durch die Nachkriegsverhältnisse unmöglich und erst durch Eschig ausgegeben. – Nicht in BSB; vgl. CPM 1, 243.

185 ANDRE, A.: Six Sonatines progressives pour le Piano-Forté. Oeuvre 34. 2.de édition. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 3133) [nach 1811]. Quer-Quart. 15 S., braunfleckig. Name auf Titel. € 20,–

Titelauflage, kurze Zeit nach der Erstausgabe von 1811 erschienen. Die Sonatinen widmete Johann Anton André der Prinzessin Emma von Anhalt-Bernbourg-Schaumbourg. – Selten. Nicht BSB und CPM.

186 ANONYM: Favorit=Walzer über das Lied „Lautabach". München, Falter und Sohn (ohne VerlagsNr.) [nach 1812]. Quer-Quart. 1 Blatt in Lithographie. € 55,–

Nicht bei Schneider.

187 BACH, J. S.: Auswahl aus Sebastian Bach's Kompositionen veranstaltet und mit einer Abhandlung über Auffassung und Vortrag seiner Werk am Piano Forte eingeleitet von A. B. Marx. Zweite, vermehrte Ausgabe. Eingeführt im Konservatorium der Musik zu Berlin. London, R. Cocks & Co., und Berlin, C. A. Challier & Co. (PlattenNr. C. & C.o 844) [1853]. Quart. 1 Bl., X S., 1 Bl., 36 S. OU. € 20,–

Schöne Auswahl von 18 Tonstücken Bachs mit einer ausführlichen Einleitung des Musiktheoretikers und -redakteurs der Berliner Allgemeinen Musikalischen Zeitung. – MGG 8, 1735.

188 BACH, J. S.: XV Inventions Pour le Clavecin. (Nouvelle Edition). „Prix 16 Ggr.". Leipzig, Peters (PlattenNr. 51) [um 1817]. Quer-Quart. 15 S. (gering fleckig). € 200,–

BWV 772–786. – Titelauflage, kräftiger Abdruck von den Platten der 1801 erschienenen Erstausgabe. – Hoboken I Nr. 8; RISM-B 494.

189 BACH, J. S.: Die Kunst der Fuge [BWV 1080]. Zürich, bey Hans Georg Nägeli (ohne PlattenNr.) [1802]. Quer-Folio. Aquatinta-Titel, gestochener Titel, 183 S. (S. 1 vacant). Unterschiedlich stockfleckig, 2 kl. Einrisse auf S. 1 repariert. Halblederband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 3.000,–

Frühe, schön gestochene Ausgabe. – Die darin enthaltenen 15 Fugen und 3 Kanons sowie 2 Fugen für 2 Cembali sind im Klaviersatz und in modernen Schlüsseln notiert, darüber die partiturmäßige vierstimmige Darstellung in den alten Schlüsseln. Die Originalausgabe von Bachs letztem Werk von 1751 sowie deren Titelauflage von 1752 wurden zum Teil verschenkt oder lediglich „in ungefähr dreyssig Exemplaren abgesetzt" (C. Ph. E. Bach). Beschämend ist die Tatsache, dass Bachs „eigener Sohn eine weitere Aufbewahrung der Kupferplatten als Last empfand und sie öffentlich zum Kauf ausbot. Leider war auch dieser Aufruf vergebens, und vermutlich werden die Platten als einfaches Altmetall in irgendeine Metallschmelze gewandert sein" (Kinsky, Originalausgaben der Werke J. S. Bachs, Wien 1937, S. 80). – In Beethovens Nachlass fanden sich gleich zwei Ausgaben des Werkes, Nägelis gedruckte Ausgabe und ein handschriftliches Exemplar. – RISM AI/1, 188; Hoboken 146; Hirsch 3, 64; BSB 1, 255; CPM 3, 56. – Siehe Abbildung auf der zweiten Umschlagseite.

190 BACH, J. S.: Orgel-Toccata. Cdur. Auf das Pianoforte übertragen von F. Busoni. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. V. A. 1371) (1928). Quart. 24 S. Dt./engl./franz. Einleitung von Busoni. OU. € 25,–

Bearbeitung der Toccata BWV 564, die Busoni in der Widmung an Robert Freund als eine seiner reifsten Arbeiten bezeichnet. – Kindermann B 29.

191 BACH, J. S.: 48 Préludes et Fugues dans tous les Tons majeurs et mineurs Pour Clavecin ou Pianoforte. 1ère Partie [recte Teil 2] [von 2]. [BWV 870–93]. à Leipsic, Chez Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 2900) [1819]. Quer-Quart. 109 S. (3 Bl. mit leichtem Wasserrand). Pappband der Zeit (Rücken mit zeitgenössischem Buntpapier erneuert), dekoratives Titelschild von alter Hand. € 200,–

Erste bei Breitkopf selbst erschienene Ausgabe des „Wohltemperierten Klaviers", nachdem B & H bereits als Kommissionär für den dritten Frühdruck des Zürcher Verlegers H. G. Nägeli (1801) tätig gewesen war. Der französische Titel ist offensichtlich vom Druck bei N. Simrock (Bonn) übernommen, der Notentext jedoch vollkommen neu gestochen worden – wie bei Breitkopf üblich in übersichtlicher Klarheit und musikalisch sinnvoller Aufteilung. – Schneider, Bach-Jb. 1906, S. 100; nicht bei Hob., BSB und CPM. Cat. Riemenschneider Nr. 2460; Schmieder 655.

192 BACH, J. S.: XV Simphonie pour le clavecin [BWV 787–801]. Wien, Hofmeister und Comp., Leipsic, Bureau de Musique (PlattenNr. 56) [1801]. Quer-Quart. 19 S., Titel und Seite 1 faksimiliert, wasserrandig. € 200,–

Erstdruck der dreistimmigen Symphonien aus dem Notenbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach. – Ziel der kleinen Kompositionen war es, zum „kantablen Spiel" anzuleiten und dem ältesten Sohn „ein starken Vorgeschmack von der Composition" zu geben. N. Forkel edierte nach der damals in seinem Besitz befindlichen Handschrift. Schmieder 2. Aufl. 601 f.; RISM B 495. Krause, Bach-Originalausgaben in der Musikbibl. Leipzig, S. 89–90. Vgl. Hob. 1, 70.

193 BACH, J. S. – STOCKHAUSEN, E. V.: Die harmonischen Grundlagen von 12 Fugen aus Joh. Seb. Bachs wohltemperirten Klavier sowie der As moll-Orgelfuge von J. Brahms nach den Grundsätzen von S. Sechter dargestellt und erläutert. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 23129) [vor 1902]. Quart. 40 S. (Breitkopf & Härtel's Klavier-Bibliothek). € 30,–

Dargestellt und erläutert werden die Fugen BWV 848–852, 855, 871–72, 875–76 und 888 sowie Brahms WoO 8.

194 BARTÓK, B.: Gyermekeknek … Für Kinder. Kleine Stücke für Anfänger (ohne Oktavenspannung) mit Benutzung ungarländischer Kinder- und Volkslieder. Heft I [von IV]. Budapest, Rozsnyai (VerlagsNr. R. K. 376, 378) [1909]. Quart. 22 S., Bleistiftanstreichungen. Titel am Rand verstärkt. € 20,–

Originalausgabe der ersten Fassung mit insgesamt 21 kleinen Stücken. – BB 53; CPM 4, 38; nicht BSB.

195 BARTÓK, B.: Suite. Op. 14. Piano solo. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 5891) (1918). Quart. 19 S. Titel gestempelt. OU. € 40,–

Originalausgabe des 1916 entstandenen Werkes, einer Synthese aus moderner Tonsprache und Folklore. – BB 70; BSB 1, 347; CPM 4, 44.

196 BAYER, J.: Im Puppenladen (Die Puppenfee). Ballett von J. Hassreiter und F. Gaul. Hamburg, Cranz (VerlagsNr. C. 27767) [1888]. Quart, 48 S. OU. € 50,–

Originalausgabe des beliebten Balletts, das im 20. Jh. zwei Mal verfilmt wurde. – PEM 2; Hofmeister 1888; BSB 1, 376.

197 BEETHOVEN, L. V.: Adagio avec Variations pour le Pianoforte. Oeuvre 34. (F-Dur). Offenbach, J. André (VerlagsNr. 5712) [1835]. Quart. 13 S. € 90,–

Erstmals unter dem Titel „6 Variationen für Klavier" erschienen. – Nachdruck mit der großen Titelbordüre, hier in Blau. – Nicht in Kinsky-Halm, BSB und CPM.

198 BEETHOVEN, L. V.: Polonaise favorite pour le Pianoforté à quatre mains. Oeuvre 42. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2875) [1809]. Quart. 9 S. Alter Name auf Titel. € 50,–

Früher Nachdruck mit dem farbigen, hier: gelb-orange-farbenen Ziertitel. Sehr seltene Übertragung des 6. Satzes aus der Serenade op. 8 (ca. 1796/97), die ihrerseits als Notturno op. 42 für Klavier und Bratsche bearbeitet worden war (vgl. Kinsky-Halm S. 99 bzw. 98). – Nicht bei Kinsky-Halm, BSB und CPM.

199 BEETHOVEN, L. V.: Sammelband von vierhändigen Bearbeitungen folgender Kammermusik-kompositionen: Grand Quintetto op. 4; Quatuors op. 18/1, 3, 4, 6; Grand Septuor op. 20; Sextuor op. 71; dazu: Fünftes Concert für Clavier und Orchester Es-dur op. 73. 8 Hefte in 1 Band. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7457, 6178, 7205, 7050, 7424, 5485) bzw. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 2477) bzw. Breslau, F. E. C. Leuckart (PlattenNr. 2026) [ca. 1825–1868]. Quer-Quart. Zusammen 296 S. Halbleinenband der Zeit. € 120,–

Reichhaltige Sammlung der Übertragungen von J. P. Schmidt und F. Mockwitz (in Titelauflagen) sowie von Xaver Gleichauf und Hugo Ulrich (in Erstausgaben).

200 BEETHOVEN, L. V.: Sehnsuchts- Schmerzens- und Hoffnungs-Walzer. Für das Pianoforte. Leipzig, C. F. Kahnt (PlattenNr. 27) [ca. 1852]. Quart. 5 S.

Stockfleckig. (Perlen Reihe. Eine Sammlung gewählter Tänze und Märsche … Nr. 12). € 25,–

Beethovens untergeschobene Komposition, die sich aus Schuberts „Trauerwalzer“ (op. 9; Nr. 2) von 1816 und einem „Favoritenwalzer“ von F. H. Himmel zusammensetzt. – Kinsky, Anh. 14, S. 727; Nottebohm S. 191; nicht BSB und CPM.

201 BEETHOVEN, L. V.: Le grand Septuor, oeuv: 20, arrangé en Grand Duo Brillant pour le Pianoforte à quatre mains par Charles Czerny. Vienne, A. Diabelli et Comp. (PlattenNr. D. et C. No. 1268) [nach 1824]. Quer-Quart. 55 S. € 70,–

Titelauflage der Bearbeitung des populären Septetts von der Hand eines Beethoven-Schülers. Schöner, breitrandiger Abzug. – Kinsky S. 51; nicht Hoboken; BSB 1, 440; nicht CPM.

202 BEETHOVEN, L. V.: Quatrème Sinfonie Oeuv. 60. arrangée Pour le Pianoforte à quatre mains par Fr. Mockwitz. Nouvelle Edition. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5453) [ca. 1833]. Quart. 47 S. HLn. der Zeit (lose). € 60,–

Frühe Bearbeitung, die 1813 erstmals erschienen war. Mockwitz (1785–1849) war einer der ersten, der „durch seine vorzüglichen Arrangements“ vielen Klavierspielern die Werke der Klassiker zugänglich machte (Mendel-Reissmann 7, 161). – Nicht in BSB und CPM.

203 BEETHOVEN, L. V.: Sixième Grande Sinfonie La Pastorale an Fa Majeur (F dur). Op. 68. arrangée pour le Pianoforte à quatre mains par Charles Czerny. Leipzig, H. A. Probst (PlattenNr. 357) [1827]. Quer-Quart. 49 S. (stockfleckig). € 100,–

Erstausgabe der Übertragung aus dem Todesjahr Beethovens. – Kinsky S. 163; nicht in Hoboken; BSB 2, 449.

204 BEETHOVEN. –. Die letzten fünf Sonaten von Beethoven [op. 111], kritische Ausgabe mit Einführung und Erläuterung von H. Schenker. Wien, UE (VerlagsNr. 3978) 1915. Quart. 95 S. Pp. € 30,–

Eine der berühmten Analysen, anhand deren Schenker seine Lehre vom „Ursatz“ erläutert, die vor allen Dingen in den USA rezipiert wurde. S. 4–25 Notenteil, S. 32–75 detaillierte Analyse, S. 76–95 Behandlung der Sekundärliteratur. – BSB 2, 456.

205 BEETHOVEN, L. V.: Trois Sonates pour le Clavecin ou Piano-Forte. Composées et Dediées A. Madame la Comtesse de Browne née de Vietinghoff. Oeuvre 10. Vienne, J. Eder (PlattenNr. 23) [1798]. Quer-Quart. Titel und 1 Seite faksimiliert. Pappband im Stil der Zeit. € 1.400,–

Extrem seltene Originalausgabe. – Die drei Sonaten in c-Moll, F-Dur und D-Dur repräsentieren drei Typen innerhalb des Beethoven'schen Schaffens, den exzentrischen, schwärmerisch-phantastischen und dramatisch-kühnen. So handelt es sich hier um drei der originellsten Werke ihrer Gattung. – Kinsky S. 24; Dorfmüller S. 209 (nur 1 Exemplar in Deutschland); Hoboken 2, 48; CPM 4, 268.

206 BEETHOVEN, L. V.: Tre Sonate [D-dur]. Per il Clavicembalo o Forte-Piano con un Violono. Composte, e Dedicate al Sigr. Antonio Salieri … Opera 12.

[Klavier-Stimme]. Vienna, Artaria e Comp. (PlattenNr. 793). Quer-Quart. 52 S. € 1.000,–

Klavierstimme der extrem seltenen Originalausgabe, erkenntlich an der fehlenden PlattenNr. auf S. 22 und 47. – Nicht BSB und CPM; Kinsky-Halm S. 28; Hirsch IV, 249.

207 BEETHOVEN, L. V.: Grande Sonate pathétique pour le Piano-Forte. Op. 13. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 111) [1800]. Quer-Quart. 17 S. € 150,–

Früher und seltener Nachdruck der Pathétique. – Nach Hoffmeister und Eder im Jahr 1799 druckt Simrock als dritter im darauffolgenden Jahr 1800. Unser Exemplar besitzt noch keine ovale Titelumrandung. – Vgl. Slg. Hoboken 1983, 64; nicht BSB; CPM 4, 268.

208 BEETHOVEN, L. V.: 54me. Sonate pour le Pianoforte. Composée & dédiée à Monsieur le Comte Francois de Brunswik. Op. 57. (f-Moll). (Bonn, Simrock) (überklebt:) Stuttgart, G. A. Zumsteeg (PlattenNr. 567) [1807]. Quer-Quart. 25 S. Lithographiertes Titelblatt. Stockfleckig. € 110,–

Nachdruck im Jahr der Erstausgabe. – Noch ohne die spätere, berühmte Bezeichnung „Appassionata". – Kinsky-Halm S. 135; Kat. Hoboken 2, 271; BSB 2, 464; CPM 4, 279.

209 BEETHOVEN, L. V.: Sonate für das Pianoforte. (E-Dur). 109. Werk. Wien, Cappi und Diabelli Graben No 1133 (PlattenNr. C. et No. 1383) [1823]. Quer-Quart. 19 S. € 250,–

Während der Arbeit an der „Missa solemnis" 1820 entstanden. Das Autograph trägt auf der Titelseite die Aufschrift: Sonate für das „Hammerklavier". Sie ist dem Fräulein Maximiliana Brentano gewidmet. – Kinsky-Halm S. 313.

210 BELL, ELISABETH TURNER: Music for 50 Figures and Characters Danses for Schools. [Bd. 2 von 2]. London, (1921). 110 S. mit 50 Liedern in Noten und mit Text. OLn. € 20,–

50 Charaktertänze für Klavier. – DeMoroda 318.

211 BELLINI, V.: Aria Finale Qual cor tradisti nell' Opera Norma. Ridotta per Piano-Forte dal L. Truzzi. Milano, C. Ricordi (PlattenNr. T.5786 A.) [1832]. Quer-Quart. 7 S. Durchgehender Wasserfleck am oberen Rand. € 20,–

Originalausgabe. – Der Klavierauszug für Klavier allein ist der früheste Druck der Norma. Er erschien noch vor dem Klavierauszug mit Vokalstimmen Anfang 1832. Eine Partitur wurde dagegen erst 1915 gedruckt. – Lippmann 386.

212 BEYER, F.: No. 10. Preussische Nationalhymne. Vaterlands-Lieder. (Chants Patriotiques) für das Piano-Forte bearbeitet. Mainz, Antwerpen, Brüssel, B. Schott's Söhnen (VerlagsNr. 9910) [um 1848]. Quart. 3 S. Etwas stockfleckig. € 40,–

Erstausgabe. – Die Reihe „Vaterlandslieder" umfasst insgesamt 71 Titel, von denen Beyer 61 bearbeitete und die zahlreiche Titelauflagen erlebte. – Diese Nr. nicht BSB, CPM 344.

213 BOIELDIEU, A.: Ouverture de l'Opéra Les deux Nuits. Arrangée pour Pianoforte à quatre mains par A. Hesse. Breslau, C. G. Förster (VerlagsNr. 395) [ca. 1830]. Quer-Quart. 11 S. Papierbedingt gebräunt. € 15,–

Seltene frühe Bearbeitung. Das Werk selbst gehört zu Boieldieus besten Arbeiten. – Nicht in BSB und CPM.

214 BRAHMS, J. Clavierstücke. Op. 118, No. 1–6. Berlin, N. Simrock (Verlags-Nr. 10054) 1893. Quart. 19 S. Etwas stockfleckig. € 90,–

Erstausgabe mit dem hübschen farbigen Titelblatt. – McCorkle S. 474; Hofmann S. 249; BSB 2, 841; CPM 8, 9; Slg. Hoboken 142.

215 BRAHMS, J.: Fantasien für Pianoforte. Op. 116, No. 1–7. 2 Hefte. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 9874,9875) [nach 1901]. Quart. 18 S.; 15 S. Gebräunt. € 45,–

Titelauflage von Simrock mit Schott. – Vgl. McCorkle S.467; vgl. BSB 2, 818; vgl. CPM 8, 818.

216 BRAHMS, J.: Sonate Fis moll für das Pianoforte […] Op. 2. Bearbeitung für Pianoforte zu vier Händen von Paul Klengel. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 10220) [1894]. Quart. 39 S. € 40,–

Erstausgabe der Übertragung. Brahms hatte die 1852 komponierte Sonate Clara Schumann gewidmet. – BSB 2, 838; nicht in CPM.

217 BRAHMS, J.: Sonate (f-moll) für das Pianoforte. Op. 5. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 20101 und 20168) [ca. 1910]. Folio. 39 S. Originalumschlag. € 30,–

Die erstmals 1854 erschiene Sonate „gehört zu den ganz wenigen fünfsätzigen der Klavierliteratur“ (W. Georgii). – Umdruck s. McCorkle S. 16.

218 BRAHMS, J.: 4. Symphonie (e moll) für grosses Orchester. Op. 98. Bearbeitung für 2 Klaviere. Partitur-Ausgabe. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8667, 8668) [1886]. Quart. 83, 39 S. 2 Bl. mit kl. Loch. € 40,–

Die Bearbeitung stammt von Brahms selbst, den Simrock gebeten hatte. – Hofmann S. 209; McCorkle S. 403.

219 BRAHMS, J.: Ungarische Tänze. Ausgabe für Piano Solo. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8250) [1881]. Quart. 63 S. Farbig gedrucktes Titelblatt. OLn. € 120,–

Zweite Ausgabe der Fassung für Klavier zu zwei Händen. – McCorkle S. 502 f.

220 BRAHMS, J.: 51 Uebungen für das Pianoforte. 2 Hefte. (Wo06). Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 10062, 10065) 1893. Quart. 27 S.; 27S. OU. Gestempelt. € 150,–

Erstausgabe der Übungen, die größtenteils bereits in den 50er und 60er Jahren oder sogar noch früher entstanden waren und für die Veröffentlichung nochmals überarbeitet wurden. – McCorkle S. 520; Hofmann S. 279; BSB 2, 842; CPM 8, 57; nicht Slg. Hoboken.

221 BRUCKNER, A.: Adagio aus dem Streichquintett in F Dur. Bearbeitung für Klavier zu 2 Händen von Jos. Schalk Neurevision von J.V. Wöss. Wien und New York, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 6839). [1941]. OU. € 10,–

Bearbeitung in Ges-Dur. – WAB 112.

222 BRUCKNER, A.: Quintett F-Dur für 2 Violinen, 2 Violen und Violoncell. Für Pianoforte zu 2 Händen bearbeitet von August Stradal. Augsburg – Wien, Dr. Benno Filser (ohne VerlagsNr.) (1929). Quart. 49 S. Originalkarton. (Ausgabe der Intern. Brucknergesellschaft). € 50,–

Erstausgabe der „ersten Bearbeitung des ganzen Werkes für Klavier zu 2 Händen" (Vorwort). Nachdem dem Geiger Joseph Hellmesberger das Scherzo zu schwer erschien, komponierte Bruckner kurzerhand ein neues: das nachgelassene „Intermezzo". – Grasberger 112; BSB 3, 921; CPM 9, 17.

223 BRUCKNER, A.: III. Symphonie (in D Moll) für Grosses Orchester. Klavierauszug zu 2 Händen von J. Schalk. Wien und Berlin, C. Haslinger qm. Tobias u. a. (VerlagsNr. T.R. 165b.) In die „Universal-Edition" aufgenommen. [1911]. Quart. 55 S. Originalleinen. € 25,–

Titelauflage des ersten Klavierauszuges von 1902, der bei Rättig in Wien erschienen war. – Vgl. Grasberger 103; vgl. Weinberger S. 134.

224 BRUCKNER, A.: V. Symphonie für grosses Orchester…Klavierauszug zu vier Händen. Arrangirt von J. Schalk. Wien, Doblinger/"In die Universal-Edition aufgenommen", (VerlagsNr. D. 2062). [nach 1896]. Quart. 97 S. Rücken überklebt. OKt. € 25,–

Titelauflage der Originalausgabe. – Die Fassung wurde vom Bruckner-Freund Josef Schalk für die Uraufführung des Werkes 1878 erarbeitet. Die Orchesterfassung wurde dagegen erst 1894 uraufgeführt. – Vgl. Grasberger 105, S. 114; BSB 3, 923; CPM 9, 18.

225 BRUCKNER, A.: Symphonie VIII c-Moll. Piano Solo (August Stradal) Neurevision 1927. Wien und Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 2493). 1927. Quart. 75 S. Marginalien im Vorsatz. € 15,–

Erstdruck der Neurevision.

226 BURGMÜLLER, F.: Fantaisie et Valse sur l'Opéra Lambert Simnel pour Piano. Op. 86. (Es-Dur). Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 7564) [1843]. Quart. 10 S. Etwas stockfleckig. Gestempelt. € 10,–

Erstausgabe. – Nicht BSB; vgl. CPM 9, 174.

227 BUSONI, F.: Sonatina in diem nativitatis christi MCMXVII für Klavier zu 2 Händen. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 27744) 1918. 9 S. OU. € 30,–

Erstausgabe der für Weihnachten 1917 komponierten schönen Sonatina, von der die Busoni nahestehende Pianistin Vianna da Motta sagte: „Sie ist wie gotische Plastik, feste Linien und seraphinische Heiterkeit zugleich". – Kindermann Nr. 274; BSB 3, 1011; nicht CPM.

228 CARAFA [DE COLOBRANO, M.]: Ouverture de l'Opéra: La Violette, arrangée pour le Piano-Forte. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 2772) [1830]. Quer-Folio. 13 S. (gebräunt). € 20,–

Früher Nachdruck dieser 1828 an der Opéra comique uraufgeführten Oper. – Nicht in BSB und CPM.

229 CHELARD, [H. A. J. B.]: Ouverture zur Oper Macbeth. Für das Pianoforte eingerichtet von Th. Lachner. München, Falter und Sohn (ohne VerlagsNr.) [nach 1828]. Quer-Quart. 9 S. € 10,–

230 CHERUBINI, L.: Ouverture de l'Opera: Faniska pour le Fortepiano par A.E. Müller. Edition Nouv. Leipzig, A. Kühnel (PlattenNr.471) [nach 1806]. Quer-Quart. 9 S. Etwas stockfleckig. Name auf Titel. € 20,–

Sehr seltene Ausgabe. – C. M. v. Weber bezeichnete die 1806 in Wien uraufgeführte Oper als „herrliche Symphonie mit Gesang". Nicht in BSB und CPM.

231 CHOPIN, F.: La ci darem la mano. Varié pour le Piano seul, composé et dedié à Mr. T. Woyciechowski. Oeuvre 2. Vienne, Tob. Haslinger (PlattenNr. T.H.7714) [1839]. Quart. 28 S. Schönes Exemplar mit farbigem Titel. € 35,–

Mit diesem Werk wurde der Name des erst 17–jährigen Chopin durch einen Aufsatz des gleichaltrigen Robert Schumann schlagartig in Deutschland bekannt. 1831 schrieb dieser in der „Berliner Allgemeinen Musikzeitung": „Hut ab, Ihr Herren, ein Genie!" und lobte das überraschend Neue und Merkwürdige an dem Stück. – BSB 3, 1203; CPM 12, 31; Slg. Hoboken Nr. 182.

232 CHOPIN, F.: Impromptu pour le Pianoforte. Op. 29. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5850) [nach 1838]. Quart. 7 S. € 40,–

Titelauflage gedruckt von den Platten der Originalausgabe von 1838. – Chopins 1. Impromptu in As-Dur zeichnet sich durch „die liebenswerte Biegsamkeit der Figur, die latente Harmonik, die modulatorische Fortschreitung der beiden Linien" aus (Reclams Klaviermusikführer, 8. Aufl., Bd. 2, 246). – BSB 3, 1197; CPM 12, 30; Slg. Hoboken 301.

233 CHOPIN, F.: Impromptus für Klavier. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Krakau, (1956). 52 S., Portrait, 3 Faksimiles. OKt. (Sämtliche Werke IV). € 30,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau. Mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

234 CHOPIN, F.: Konzerte [für Klavier und Orchester Nr. 1 und Nr. 2]. Klavierauszug. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J.Turczynski. Krakau, 1949. 215 S., 1 Portrait. OKt. (Sämtliche Werke XIV). € 35,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau. Mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

235 CHOPIN, F.: Marche Funèbre pour le Piano tirée De La Sonate Oeuvr. 35. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 8728) [1853]. Folio. 5 S., kleine Ecke gebräunt. € 45,–

Einzelausgabe des berühmten Trauermarsches nach der 1840 erschienen Sonate. „Unter den Klängen dieses Stückes wurde Chopin zum Friedhof Père Lachaise gebracht" (Kobylanska S. 86). – Nicht BSB und CPM; Slg. Hoboken 336.

236 CHOPIN, F.: Quatre Mazourkas pour le Piano dédiées A Mons. E. Witwicki. Oeuv. 41. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 6335) [nach 1840]. Quart. 13 S. Wasserfleckig. € 30,–

Titelauflage.- „Die cis-Moll-Mazurka Opus 41/1 gehört zu den Meisterstücken in ihrer tänzerischen Gattung" (Reclams Klaviermusikführer, 8. Aufl., Bd. 2; 272). – BSB 3, 1199; nicht CPM.

237 CHOPIN, F.: Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 6335) [nach 1873]. Quart. 13 S., 3 S. gestempelt. € 20,–

Titelauflage. – Nicht BSB; CPM 12, 35; Slg. Hoboken 360.

238 CHOPIN, F.: Mazurken für Klavier. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Krakau, (1958). Folio. 238 S., Portrait, 3 Faksimiles. OPp. (Sämtliche Werke X). € 35,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau. Mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

239 CHOPIN, F.: Trois Nocturnes pour le Pianoforte composés et dédiés A son ami F. Hiller. Oeuv. 15. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5502) [nicht vor 1841]. Quart. 13 S. € 60,–

Frühe Titelauflage. – Die Nocturnes sind Chopins Freund Ferdinand Hiller gewidmet. Der deutsche Pianist und Komponist hielt sich 1828–1835 in Paris auf. Die Nocturnes sind vermutlich 1830/31 entstanden. Die Titelauflage wird von den Platten des Erstdrucks von 1833 gedruckt. – Kobylanska 34 f.; Brown 56 f.; Hofmeister 1839–44.

240 CHOPIN, F.: Präludien für Klavier. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Krakau, (1956). Folio. 87 S., Portrait, 3 Faksimiles. OKt. (Sämtliche Werke I). € 25,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau, mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

241 CHOPIN, F.: Rondos für Klavier und für 2 Klaviere. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. [2 Teile]. Krakau, (1957). Folio. 143 S., Portrait, 6 Faksimiles; 35 S. OPp. (Sämtliche Werke XII). € 35,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau. Mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

242 CHOPIN, F.: Trois Valses pour le Piano. Op. 64. No. 1 [recte No. 3]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 10098) (7717) [ca. 1861]. Quart. 7 S. Wasserrandig. Bedruckter Originalumschlag. € 30,–

Titelauflage des 3. Walzers in As-Dur. – Das Wort „Valses“ gebogen gedruckt. BSB 3, 1204; nicht CPM.

243 CHOPIN, F.: Walzer für Klavier. Hrsg. von I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Krakau, (1956). Folio. 133 S., Portrait, 3 Faksimiles. OKt. (Sämtliche Werke IX). € 25,–

Ausgabe des Chopin-Instituts Warschau. Mit Revisionsbericht. – Nicht in CPM.

244 CORELLI, A.: Sonate a Tre Due Violini e Violone col Basso per L'Organo … Nouvelle Edition trez Exactement corrigee. Opera Prima(-Quarta). Organo. Nur Orgel-Stimme. London, B.Cooke [1735]. Quart. 25., 1B., 12 S., 1 Bl., 24 S., 1 Bl., 14 S. Geheftet. € 60,–

Corellis op. 1 war ursprünglich 1681 in Rom erschienen.

245 CRAMER, J. B.: Etuden, [für Klavier] hrsg. von J. Knorr. 2 Hefte. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7425,7494) [1846]. Quart. 45; 43 S. Titel mit altem Besitzvermerk. Bd. 1 wasserrandig. OU. € 55,–

Sehr seltene Ausgabe. – Mit seinen 42 Etuden hatte Cramer 1804 Maßstäbe für das beginnende Jahrhundert gesetzt. – Nicht bei BSB und CPM; Vester S. 20.

246 CYGANEK, U. UND J. QUACK [HRSG.]: alio modo. 17+4 Choralbearbeitungen für Orgel (1997) zum Evangelischen Gesangbuch Rheinland/ Westfalen/Lippe. Köln, Dohr (VerlagsNr. E.D. 97500) (1997). Quer-Quart. 124 S., 3 Bl. OKt. € 20,–

Die vorliegende Sammlung ist das Ergebnis eines Komponistenwettbewerbs. Ziel des Wettbewerbs war es zum einen, eine größere Palette von zeitgen. Bearbeitungen für den Gottesdienst vorzulegen. Zum anderen sollte diese Ausschreibung eine Anregung für Komponisten sein, anspruchsvolle Werke zu komponieren, die auch außerhalb des gottesdienstlichen Rahmens Verwendung finden können. (Vgl. Vorwort).

247 CZERNY, C.: Impromptus ou Variations brillantes sur le Cotillon favori du Ballet: Arsena, Musique des Mr. le Comte W. R. de Gallenberg. Oeuvre 36. Vienne, A. Diabelli & Comp. (PlattenNr. C. et D. 1198) [ca. 1824]. Quer-Quart. 11 S. € 25,–

Frühe Titelauflage. – BSB 4, 1374; vgl. CPM 15, S. 62.

248 CZERNY, C.: 40 tägliche Studien auf dem Piano-Forte mit vorgeschriebenen Wiederholungen; zum Erlangen und Bewahren der Virtuosität. 337tes Werk […]. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. C.H. 6749.) [1834]. Quart. (1), 54 S. Halblederband der Zeit. € 60,–

Erste deutsche Ausgabe des berühmten Lehrwerks. „Nichts ist für den ausübenden Künstler wichtiger, als die gemeinnützigen Schwierigkeiten so oft nacheinander unverdrossen zu üben, bis er derselben vollkommen mächtig geworden." (Vorwort). Titel auch in französischer Sprache.- BSB 4, 1382; CPM 15, 77.

249 CZERNY, C.: 100 Uibungsstücke für das Piano-Forte. In fortschreitender Ordnung mit Bezeichnung des Fingersatzes. Zur Erleichterung des Unterrichtes für die Jugend. 139tes Werk. Lieferung 1–4. 9. ganz neu umgearbeitete Original-Ausgabe. Wien, C. Haslinger qu. Tobias (PlattenNr. C.H. 5001–4) [ca.1840]. Folio. 57 S., Gebrauchspuren. Stockfleckig. € 20,–

BSB 4, 1383 (nur Lief. 1–2); nicht CPM.

250 CZERNY, C.: Variationen über einen beliebten Wiener-Walzer (von Franz Schubert) für das Piano-Forte. 12tes Werk. Wien, S. A. Steiner und Comp. (PlattenNr. S:u:C: 3377) [1821]. Quer-Quart. 1 Bl., 9 S. Etwas fleckig. € 50,–

Erstausgabe dieses beliebten Wiener Walzers von Franz Schubert, den Czerny hier variiert. Der so genannte „Trauerwalzer" (Deutsch 365/2) wurde wahrscheinlich schon vor 1818 komponiert und war 1821 bereits so verbreitet, dass er als volkstümliches Musiziergut galt. (Vgl. Kat. Schubert-Ausstellung, Wien 1978).- BSB 4, 1383.

251 DEBUSSY, C.: Deux Arabesques pour le Piano. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 4395–96) [nach 1936]. Quart. 11 S., 1 Bl. OU. € 20,–

Titelauflage der Ausgabe von 1904. – Das Frühwerk Debussys hält Heinrich Strobel für „grazöse Paraphrasen, Bach im Spiegel Godards gesehen" (C. Debussy, S. 83). – Lesure 66; BSB 4, 1451; CPM 16, 69.

252 DEBUSSY, C.: En blanc et noir. Trois Morceaux pour 2 pianos à 4 mains. Paris, Durand (VerlagsNr. D. & F. 9393) (1946). Quart. 1 Bl., 39 S. Originalumschlag. € 20,–

Druck nach der Originalausgabe von 1915. – Lesure 134. „Musterwerke ihrer Gattung“ (Klaus Billing).

253 DEBUSSY, C.: Images. 2e Série pour Piano seul. I. Cloches à travers les feuilles. II. Et la lune descend sur le temple qui fut. III. Poissons d'or. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 6994 (3)) (1908). Quart. 25 S. Teils mit Klebespuren. € 40,–

Erstausgabe aus der mittleren Schaffensphase Debussys, in der sich der Komponist am stärksten an die Erscheinungen des malerischen Impressionismus anglich (vgl. Reclam, Klaviermusikführer, 8. Aufl. Bd. 2, S. 575). – Lesure 111; BSB 4, 1454; CPM 16, 74.

254 DEBUSSY, C.: Le Martyre de Saint Sébastien. Mystère de G. D'Annunzio. [Daraus]: La Cour des Lys, Danse extatique c acte 1). Piano à 2 mains. Transcription par André Caplet. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 8290) 1911. Quart. 7 S. OU. € 30,–

Frühe Titelauflage dieser Bearbeitung. André Caplet war Debussys musikalischer Sekretär und setzte für ihn mehrere Werke um, meistens Klavierwerke in Orchesterfassungen. – Vgl. Lesure 124; nicht BSB und CPM.

255 DEBUSSY, C.: Petite Suite Pour Piano à quatre mains. Paris, Durand & Cie (VerlagsNr. D. & F. 4030) [ca.1950]. Quart. 31 S. OU. € 12,–

256 DIABELLI, A.: Sonate in D für das Pianoforte zu vier Händen [!] […] 33tes Werk. Wien, S. A. Steiner und Comp.(VerlagsNr. 2529) [1816]. Quer-Quart. 19 S. (fleckig, knapp beschnitten). € 100,–

Originalausgabe und Inkunabel der Lithographie. – Der Salzburger Michael-Haydn-Schüler Diabelli (1781–1858) regte nicht nur seine Zeitgenossen zu Variationszyklen an (u. a. Beethoven), sondern hinterließ ein stattliches eigenes Oeuvre, darunter viele beliebte Werke für Vierhändigspiel. – BSB 4,1538; nicht in CPM. Die Bassnoten der drei angeschnittenen Takte leicht rekonstruierbar.

257 DISTLER, H.: Orgelsonate. (Trio). Opus 18/II. Kassel, Bärenreiter (VerlagsNr. 1308) (1939). Quer-Quart. 24 S. OKt. € 30,–

Originalausgabe des in Distlers Stuttgarter Zeit entstandenen Werkes. „Die Registrierung sei […] ja nicht zu spröde und klimprig“ (‚Spielanweisung‘) – eine Warnung, die viele Kritiker seiner Musik anscheinend überlesen haben. – BSB 4, 1572; BSB 17, 74.

258 DONIZETTI [G.] – BRUNNER, C.T.: Fantasie über beliebte Motive aus der Oper: die Tochter des Regiments, für das Pianoforte zu 4 Hände. Op. 44. Leipzig, C. A. Klemm (PlattenNr. 447) [ca. 1850]. Quer-Quart. 15 S. € 15,–

Selten. Die vierhändige Bearbeitung ist von mittlerer Schwierigkeit. Der 1792 im sächsischen Erzgebirge geborene Klavierpädagoge trat auch mit einer Klavierschule hervor. – Nicht in BSB und CPM.

259 DONIZETTI, G. – DIABELLI, A.: Zweites Potpourri nach Motiven aus der Oper: Marino Falliero (Antonio Grimaldi). Für das Pianoforte allein. Wien, A. Diabelli (PlattenNr. 6578) [1839]. Quer-Folio. 13 S. (Euterpe … No.366). € 25,–

Seltene und frühe Bearbeitung – wie meist bei Diabelli nicht übermäßig virtuos, doch ausgesprochen gefällig. – Nicht in BSB und CPM.

260 DVORAK, A.: Poetische Stimmungsbilder. 13 Clavierstücke. Op. 85. Heft 1 [von 3]. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 9245). Quart. 23 S. € 50,–

Originalausgabe. – Enthält die ersten vier poesievollen Stücke „Nächtlicher Weg", „Tändelei", „Auf der alten Burg" und „Frühlingslied". – Burghauser 161; BSB 5, 1710; CPM 18, 256.

261 ESCH, L. VON: Le Songe pour le Piano-Forte. London, Broderip & Wilkinson [1803]. Quart. 9 S. Gestochener Titel mit Vignette von F. Bartolozzi nach F. Vieira. € 30,–

Erstausgabe mit reizender Titelvignette. – Nicht BSB; CPM 19, 336.

262 FALLA, M. DE: Tanz des Corregidors aus dem Ballett „Der Dreispitz". Klavier 2händig. London, Chester (VerlagsNr. J. W. C. 2192) (copyright 1921). Quart. 4 S. OU. € 15,–

Nach 1928 im Schott-Verlag erschienener, seltener Einzeldruck. – Nicht BSB und CPM.

263 FIELD, J.: Quatrième Notturno pour le Piano Forte Composé et dédié à son Excellence Madame Marie de Rosenkampf. Bonn et Cologne, N. Simrock (PlattenNr. 1524) [1818]. Quart. 7 S. unbeschnitten. € 180,–

Sehr frühe deutsche Ausgabe. – Field gehörte zu den prägenden Gestalten der europäischen Klavier-Romantik, die in Chopin gipfelt. Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts unternimmt er ausgedehnte Reisen durch Europa bis nach Petersburg und Moskau. Zu Lebzeiten war der irische Komponist sehr bekannt, wurde aber schnell vergessen. Die Nocturnes zählen zu den wenigen Stücken, die sich im Repertoire erhalten haben. – Kat. Hoboken 16, 78; Hopkinson 36 B (a); CPM 21, 42; nicht BSB.

264 FRIEDRICH, F.: Kinder-Klavierschule, Op. 299. Leipzig, Merseburger (o. VerlagsNr.) [nach 1879]. Quart. 44 S. Leicht stockfleckig. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags, hübsche Titel-Lithographie. € 80,–

Ferdinand Friedrich erhielt als junger Mann in Paris einige Klavierstunden bei Chopin, so dass er – geschäftstüchtig – zeitlebens damit warb, Schüler Chopins und Mendelssohns gewesen zu sein. Neben Unterrichtsliteratur veröffentlichte er vor allen Dingen Salonkompositionen, die im Mendel-Reissmann als handwerklich gekonnt gelobt werden.

265 GASPARINI, F.: L'Armonico pratico al Cimbalo. Regole, osservazioni, ed Avvertimenti per ben suonare il Basso, e accompagnare sopra il Cimbalo, Spinetta, ed Organo […]. Seconda impressione. Venezia, Antonio Bortoli 1715. 4 Bl., 86 S., 1 Bl. (Titelseite mit altem Namenszug). Halbpergamentband im Stil der Zeit. € 1.200,–

Sehr schöner Druck der „für die Corelli-Zeit maßgebenden italienischen Generalbasslehre“ (MGG, 2.Aufl., Bd.5, 529). – Gasparini (1668–1727) war Schüler jenes berühmten Corelli und wirkte 1701–1713 an einem der vier Hospitäler Venedigs, die durch ihre Musikausbildung und öffentlichen Konzerte mit dem glanzvollen Musikbetrieb an San Marco durchaus konkurrieren konnten. Diese verstärkte Musikausbildung zog eine umfangreiche Produktion von Orchester- und Kammermusik nach sich; infolge des Niedergangs venezianischen Notendrucks zu jener Zeit – die Komponisten ließen fortan bevorzugt im Ausland, etwa Amsterdam, drucken – erlangte die venezianische Musik in ganz Europa allgemeines Ansehen. Die Bedeutung von Gasparinis Traktat liegt zum einen in dem hier verselbstständigten Nationalstil, etwa dem bevorzugt vollstimmigen Spiel auf dem Generalbass-Instrument (siehe die im Titel genannten Cembalo, Spinett oder Orgel), wodurch eben mehr als nur akkordische Begleitung möglich war; er war einer der Ersten, der der linken Hand verstärkte Aufgaben zugeteilt hat, indem die Stimmen gleichmäßig auf beide Hände aufgeteilt werden. Seine Aufgabe „comporre all’improviso“ schließlich – die Einbeziehung stehgreifartiger Elemente – führte zu einer zum Teil noch immer anhaltenden Diskussion über den Raum, der der Improvisation in der Generalbassführung zuzumessen sei. Gasparinis Wertschätzung zeigt sich auch in der Mitgliedschaft bei der „Accademia filarmonica“ von Bologna – einer auserlesenen Vereinigung der berühmtesten Musiker ihrer Zeit, wie z.B. Marcello, Jommelli, Mozart, Liszt, Brahms, selbst noch Ravels. – 2. Ausgabe des Originalverlegers (1708). Wenige Seiten mit Wasserrand. – RISM B VI, 350; Hirsch I, 208; Eitner IV, 162.

266 GAYNOR BLAKE, D.: Tunes for Two. Eight piano duets both hands of the Primo and Secondo within the Compass of Five Notes. Cincinnati, Willis Music Company (VerlagsNr. 4791) (1929). Quer-Quart. 3 Bl., 33 S., 2 Falttafeln (herausstrennbar). OKt. € 40,–

Sehr selten. Nicht in BSB, CPM und Altmann. Noten in Großdruck. Die zahlreichen Illustrationen sollen nach erfolgreich absolvierter Übungsnummer mit Wasserfarben oder Kreide koloriert werden.

267 GELINEK, [J.]: Air russe varié pour le Piano-Forte, Nr. 5. Offenbach, J. André (PlattenNr. 3350) [1815]. Quer-Folio. 7 S. € 15,–

Seltene Ausgabe eines „der fruchtbarsten und zu seiner Zeit beliebtesten Klavierkomponisten, besonders im Fache der Variationen“ (Mendel-R. 4, 176). – Nicht bei BSB und CPM, RISM A/1/3, G 902.

268 GELINEK, [J.]: (6) Variations pour le Piano-Forte sur le Duo: Wenn mir dein Auge strahlet: del Opera: Das unterbrochene Opferfest. No. 33. Bronsvic, G. M. Meyer jun. (ohne PlattenNr.) [ca. 1810]. Quer-Quart. 7 S. Stockfleckig. € 20,–

Sehr seltene Ausgabe. Kein Exemplar in RISM. – Die Erfolgsoper von Peter von Winter wurde 1796 in Wien uraufgeführt. – Nicht BSB und CPM.

269 GELINEK, [J.]: Variations pour le Forte-Piano sur la Cavatine/: di tanti palpiti:/ de l’Opera: Tancredi. [von Rossini]. No. 96. Mayence, B. Schott (ohne VerlagsNr.) [vor 1817]. Quer-Quart. Titel, 15 S. Titel etwas stockfleckig, geknickt. € 40,–

RISM A I 3 G 1300; nicht CPM und BSB.

270 GERSHWIN, G.: Rhapsody in Blue (for Jazz Band and Piano) Piano solo with 2nd piano in score. 2 Hefte. (identisch!). Paris, Salabert (VerlagsNr. SEMFA 1224) [vor 1949]. Quart. 42, 42 S. Besitzeintrag auf den Titelblättern. OU. (Collection Semfa 1224). € 100,–

Titelauflage der erstmals bei Harms 1925 in New York erschienenen Ausgabe. Piano II ist in Kleinstich gedruckt und stellt den Klavierauszug der Jazzband dar. – Kaum eine Musik hat ihr Publikum so elektrisiert wie 1925 die Rhapsodie, die im Beisein Strawinskys in New York uraufgeführt wurde. – Nicht BSB; vgl. CPM 23, 192.

271 GLAZUNOW, A.: 4éme Symphonie. Réducttion pour Piano à 4 mains par l'auteur. Lpzg., Belaieff (VerlagsNr. 978) 1894. Quart. 67 S. mit dem farbig lithographierten Titelblatt. € 70,–

Seltene Erstausgabe dieser Fassung, Anton Rubinstein gewidmet. Die Symphonie entstand während einer Periode fruchtbaren und reifen kompositorischen Schaffens. Rimski-Korsakow stellte damals bei Glasunow „ein prachtvolles Aufblühen seiner gewaltigen Begabung" fest. – Besitzstempel.

272 GLUCK, C. W.: Gavotte. Für das Pianoforte gesetzt und Frau Clara Schumann zugeeignet von Johannes Brahms. Zu vier Händen bearbeitet. Leipzig, B. Senff (VerlagsNr. 1107) [1897]. Folio. 5 S., mehrfach geklebt. Kt. € 20,–

Erstausgabe der vierhändigen Fassung von unbekannter Hand. – McCorkle S. 621. Nicht in BSB.

273 GRAF, A. (HRSG.): Choralvorspiele für den gottesdienstlichen Gebrauch. 2. Aufl. Kassel, Bärenreiter (VerlagsNr. 1223) [ca. 1940]. Quer-Quart. 84 S. HLn. € 10,–

Enthält Werke von J. S. Bach, J. M. Bach, Buxtehude, Krieger, Pachelbel, Walther, Weckmann, Zachow.

274 [GRETRY, A. E. M. – ANONYM]: Ariette variée (une fièvre brulante) par W. A. Mozart [unecht]. No. 5. [KV Anh. 285]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 299) [1803]. Quart. 9 S. [Collection complète de toutes les Oeuvres de Musique pour le Piano-forte, Cah. VI]. € 20,–

7 Variationen zu Grétrys Oper „Richard Löwenherz", die 1794 in Wien uraufgeführt wurde. Constanze Mozart behauptete in Briefen an Härtel aufs Bestimmteste (25. Mai, 25. Juni 1799), dass diese Variationen nicht von ihrem Mann seien. – RISM 6, M 7122. Nicht BSB und CPM.

275 HAAS, J.: Eulenspiegeleien op. 39. Allerhand Variationen über ein kurzweiliges Thema für Klavier. Köln, 1912. Quart. 35 S. Ln. € 20,–

Originalausgabe.

276 HAAS, J.: Sonate für Klavier Nr. 1 D-dur. Op. 61 Nr. 1 für Klavier. Mainz, Schott 1923. Quart. 16 S. OKt. € 15,–

Titelauflage.

277 HAAS, J.: Sonate für Klavier Nr. 2 a-moll. Op. 61 Nr. 2. Mainz, B. Schott's Söhne 1923. Quart. 23 S. OKt. € 15,–

Titelauflage.

278 HÄNDEL, G. F.: Klavierwerke. Mit Fingersatz und Vortragszeichen zum Gebrauch im Conservatorium der Musik zu Leipzig versehen von Carl Reinecke. Hamburg, H. Pohle (VerlagsNr. H. P. 64.65 – 64.91) [1878]. Folio. (ca. 200) S. OHLn. Gelockert, wasserrandig. € 70,–

Wertvolle Sammelausgabe.

279 HALM, A.: Klavierübung. Ein Lehrgang des Klavierspiels nach neuen Grundsätzen zugleich erste Einführung in die Musik. Erster Band [von 3]. Stuttgart, G. A. Zumsteeg (VerlagsNr. 6) 1918/19. Quart. 148 S. HLn. der Zeit. € 40,–

Sehr seltene Originalausgabe; nicht in BSB und CPM. Halms Bestreben nach einer Ästhetik musikalischer Autonomie verbindet sich hier mit neuen erzieherischen Ansätzen, die er in der Freien Schulgemeinde Wickersdorf entwickelte.

280 HAYDN, J.: Collection de Quatuors pour deux Violons, Alto et Violoncelle arrangés pour le Piano à quatre Mains par F. X. Gleichauf. No. 26: Op. 20 No. 4. Leipzig, F. Hofmeister (PlattenNr. 5305) [ca. 1870]. Quer-Quart. 23 S. € 20,–

Hob. III, 34. Nicht bei Hoboken in dieser Fassung. Gleichauf starb 1856 in Frankfurt/Main, bekannt durch eben diese Bearbeitung von Werken Haydns, Mozarts und Beethovens. – Nicht in BSB und CPM.

281 HELD, B.: IX Deutsche für das Jahr 1817 componirt und für das Piano Forte übersetzt. München, Falter und Sohn (ohne VerlagsNr.) [1817]. Quer-Quart. 11 S. € 60,–

Inkunabel der Lithographie. – Baierischer Walzer-, Ländler- und Dreher-Komponist. Eitner V, 95.

282 HERRMANN, H.: Kleiner Musikbaukasten für den Akkordeon-Unterricht. Trossingen, M. Hohner (VerlagsNr.513) 1941. Quart. 16 S. Ill.Originalkarton. Gestempelt. € 15,–

Originalausgabe.

283 HERZ, A.: La Cristallique. Polka-Mazurka pour Piano. Op. 175. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 12846) [1854]. Quart. Titel, 7 S. Mit Feuchtigkeitsspuren. Bibliotheksdoublette. € 10,–

284 HESSE, A.: Orgel-Vorspiele zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste. 32tes Werk. (N0. 18 der Orgelsachen). Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 5671) [ca. 1831]. Quart. 2 Bl., 11 S., stock- und fingerfleckig. € 60,–

Originalausgabe. – Diese sieben Stücke, spieltechnisch einfach gehalten, sind „Herrn Abbé Maximilian Stadler achtungsvoll zugeeignet"; der greise Wiener Orgelmeister starb wenig später, er wurde „wegen seiner Geschicklichkeit im improvisierten Fugenspiel bewundert" (Mendel-Reissmann 9, 394). Hesse hatte 1831 seine Lebensstellung als Organist der evang. St. Bernhardin-Kirche in Breslau angetreten, von wo aus er Konzertreisen bis nach Wien, London und Frankreich unternahm. – Nicht in BSB und CPM.

285 HINDEMITH, P.: Klaviermusik. Zweiter Teil: Reihe kleiner Stücke. Op. 37. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 31863) (1927). Quart. 39 S. Originalumschlag. € 70,–

Erstausgabe. – Der Umschlag ist in Rot und Schwarz gedruckt. – Briner S. 361; BSB 7, 2856; CPM 28, 341.

286 HINDEMITH, P.: Ludus Tonalis (Klavier). Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 36972) (cpr. 1943). Quart. 1 Bl., 60 S., 1 Bl. OKt. (Edition 3964). € 40,–

Kontrapunktische, tonale und klaviertechnische Übungen. – BSB 7, 2858; nicht CPM.

287 HINDEMITH, P.: 1. Sonate für Klavier (1936). Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. B. 34790) [nach 1936]. Quart. 30 S., gestempelt. OKt., gestempelt. € 20,–

BSB 7, 2861; CPM 28, 344.

288 HINDEMITH, P.: 2. Sonate für Klavier (1936). Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. S. 34811) (cpr. 1936). Quart. 18 S. OKt. € 40,–

Erstausgabe. – BSB 7, 2861; CPM 28, 344.

289 HINDEMITH, P.: 1922. Suite für Klavier. (Op. 26). Mainz, Schott (VerlagsNr. 30929) (1922). Folio. 23 S. Originalumschlag. € 100,–

Erstausgabe, erkenntlich an der nach rechts außen gerückten Verlagsbezeichnung auf dem Titelblatt und dem Werkverzeichnis auf der letzten Seite, das bis op. 26 reicht. Das Titelblatt wurde nach einer Originalzeichnung des Komponisten gestaltet. „1922" gilt als berühmt-berüchtigte „Jugendsünde" Hindemiths. In einer Zeit des Sturm und Drang und in einem seiner fruchtbarsten Jahre geschrieben, hat er diese aggressiv-provozierende Position bald wieder zurückgenommen, wie aus einem Brief an seinen Verleger hervorgeht: „… es ist nicht nötig, diese scheusliche Suite 1922 weder mit der Zeichnung noch ohne, nachzudrucken … es deprimiert einen alten Mann [45 Jahre!] ziemlich zu sehen, dass eben gerade die Jugendsünden die Leute mehr beeindrucken …". – BSB 7, 2859; CPM 28, 342. – Siehe Abbildung.

290 HONEGGER, A.: Quatuor à cordes. Réduction pour piano à quatre mains de Jacques Larmanjat. Paris, La Sirène Musicale (VerlagsNr. S. M. 145) (1928). Quart. 40 S. Originalkarton. € 100,–

Sehr seltene Erstausgabe dieser Bearbeitung. Das frühe Streichquartett, bereits 1916/17 entstanden, ist ein bedeutendes Zeugnis für Honeggers stilistische Entwicklung aus der wichtigen Kammermusik-Periode vor 1920. In den drei konstruktiv-polyphon ausgerichteten Sätzen stößt Honegger an die Grenzen der Tonalität – „hart und intensiv" und von einer „fast eisernen Festigkeit" der Tonsprache (Hans Mersmann, Die Kammermusik, 1930, S. 169). Die völlig selbstständige Führung der Stimmen lässt sich auf dem Klavier nahezu adäquat darstellen. – Nicht in BSB und CPM.

291 HÖRGER, G.: Fantaisie pour le Pianoforte. Oeuvre 8. Leipsic, F. Hofmeister (VerlagsNr. 902) [ca. 1822]. Quer-Quart. 19 S. Etwas stockfleckig. € 40,–

Erste Ausgabe. – Hörger (geb. 1804) war Komponist und Dirigent und zeichnete sich als Violinvirtuose aus. Ab 1831 war er in Kassel als Musikdirektor tätig. – Nicht BSB und CPM.

Nach einer Originalzeichnung des Komponisten

289 Hindemith

292 HOYER, K.: Fantasie und Doppelfuge für zwei Klaviere zu vier Händen. Leipzig, F. E. C. Leuckart (VerlagsNr. F. E. C. L. 7343) (1914). Quart. 27; 27 S. Originalumschlag. € 80,–

Sehr seltene Originalausgabe. – Hoyer (1891–1936) war 1907–1911 in Leipzig Schüler von Joesef Pembaur (Klavier; ihm ist das Werk gewidmet) und Karl Straube (Orgel) und zählte in seiner Zeit zu den besten Bach-Interpreten Deutschlands. In seinem reichen kompositorischen Schaffen ist der Einfluss seines Lehrers Max Reger zwar unverkennbar, doch wäre es längst an der Zeit, seine Eigenständigkeit zu entdecken. Anfangs von der wilhelminischen Epoche geprägt – so die f-Moll-Fantasie mit einem echt regerisch-tänzerischen zweiten Thema –, vereint er edelste Kontrapunktik mit ursprünglicher Musikalität. dadurch baut Hoyer Brücken zum Neoklassizismus. – Nicht in BSB und CPM.

293 HUMMEL, J. N.: La Bella Capricciosa. Polonaise für das Pianoforte. Op. 55. Wolfenbüttel, L. Holle (VerlagsNr. 201) [nach 1850]. Quart. 16 S. Titel mit Namenseintrag. (Stereotyp-Ausgabe classischer Musikstücke Nr. 201). € 25,–

Seltene Ausgabe. – Nicht BSB und CPM; Zimmerschied S. 90.

294 HUMMEL, J. N.: Variations sur un Thème d'Armide de Gluck Pour le Pianoforte. Chez Breitkopf & Härtel à Leipsic (PlattenNr. 2329) [um 1816]. Quer-Quart. € 50,–

295 JANACEK, L.: Po zarostlém chodnicku! (Auf verwachsenem Pfade). [10 von 15 Stücken für Klavier]. Prag, Hudebni Matice (VerlagsNr. H. M. 703) 1942. Quart. 29 S., 1 Bl. Farbig ill. OU. (Po zarostlém chodnicku I). € 45,–

Erstdruck. – Vgl. Simone H 76, S. 231; vgl. CPM 31, S. 241; nicht BSB.

296 JOURNAL DES TROUBADOURS. –. Pacini, A. F. G. und Blangini, G. M. M. F. (Hrsg.): Journal des Troubadours pour Piano ou Harpe. Jg. 3, 12 Hefte; Jg. 4, Hefte 1–2. Paris, Momigny und Blangini (PlattenNr. 25–36) [1808]; Pacini, Lélu und Bochsa (PlattenNr. 37–38) [1810]. Folio. 2 Bl., handschriftl. Inhaltsverzeichnis; 80 Bl., teils mit Wurmgängen ohne Notenverlust. Halblederband der Zeit (Gebrauchsspuren). € 100,–

Enthält 29 Romanzen und 15 Stücke aus der italienischen Opera Buffa mit zusätzlicher französischer Übersetzung. Vertreten sind Komponisten, wie Paisiello, Himmel, Paer, Blangini, Jadin, Cimarosa, Pertosa u. a. – CPM 44, 14; vgl. BSB 8, 3156 und MGG 10, 555; Devries/Lesure Bd. 2, S. 333.

297 JUNGMANN, A.: Heimweh. Melodie für das Pianoforte. Op. 117. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 8135) [1858]. Quart. 6 S. € 20,–

Lithographisches Landschaftsbild auf Titel.

298 KAMINSKI, H.: Tanzdrama für Orchester. Klavierauszug. Kassel, Bärenreiter (VerlagsNr. 2029a) (1942). Folio. Titelblatt, 18 S. Originalumschlag. € 50,–

Seltene Originalausgabe. Dem Klavierpart ist durchweg die Schlagzeug-Notation zur Orientierung daruntergesetzt. Die Orchesterpartitur erschien erst 1943. – Nicht in CPM. Mit ausführlicher „Vorbemerkung zur tänzerischen Verwirklichung des Werkes" von H. K. – Nicht in BSB 8.

299 KEMPFF, W.: Sonate pour Piano. Op. 47. Paris, Salabert (VerlagsNr. E. A. S. 16524) 1959. Quart. 1 Bl., 16 S. OKt. € 100,–

Mit eigenhändiger Widmung des Künstlers. – CPM 32, 296; nicht BSB.

300 KITTEL, J. C.: Der angehende praktische Organist. Reprint der Ausgaben: Teil 1, Erfurt, 2. verm. und verb. Aufl. 1808; Teil 2, Erfurt 1803; Teil 3, Erfurt 1808. Mit einem Nachwort von Gerard Bal. (Leipzig, 1986). Quer-Quart. (2), VIII, 91; (2), (8), 106; (1), 112 S. OLn. € 20,–

301 KNECHT, J. H.: IV Sonatines pour le Piano-Forté. Oeuvre 6me. Heilbronn, J. Amon (PlattenNr. 246) [1800]. Quart. 1 Bl., 27 S. Titel etwas fleckig und angerändert, Rückseite mit Besitzstempel. € 240,–

Sehr selten. – RISM weist nur zwei Exemplare nach. Knecht war eine der bedeutendsten musikalischen Persönlichkeiten in Süddeutschland und Musikdirektor in Biberach. – Kauffmann S. 72; RISM K 964. Nicht BSB und CPM.

302 KUHNAU, J.: Der Streit zwischen David und Goliath. Für eine sprechgewandte Zunge […] bearbeitet und ergänzet von F. K. Hoefert. Leipzig, J. J. Weber (ohne VerlagsNr.) (1936). Oktav. 38 S. OPp. (Weberschiffchen Bücherei, 20). € 10,–

Hübsche Ausgabe dieser „biblischen Klaviersonate". – BSB 9, 3589.

303 LATOUR, T.: Le Retour de Windsor, Sonate pour le Piano-forte avec Accompagnement de flûte ad libitum. Klavierstimme. Paris, Janet & Cotelle (PlattenNr. 1173) [ca. 1812]. Quart. Titel, 11 S. Stockfleckig. 1 Bl. angerändert. € 30,–

Latour war britischer Hofpianist. Ausgesprochen reizvolle Titelillustration. Darstellung von Windsor Castle. – Vgl. Eitner VI, 70.

304 LAUKVIK, J. [HRSG.]: Orgelwerke des 16.-18. Jhdts. Notenband der Orgelschule zur histor. Aufführungspraxis. Carus-Verlag (VerlagsNr. CV 40.511). Quer-Quart. VI, 75 S. OKt. € 20,–

Die Sammlung enthält Kompositionen von: J. Bull; J. Buchner; J. P. Sweelick; G. Frescobaldi; L.-N. Clérambault; G. Muffat; F. Correa de Arauxos; H. Purcell; L. Marchand; C. P. E. Bach.

305 LISZT, F.: Rapsodies Hongroises pour le Piano. V. Héroide-Elégiaque. Vienne, Ch. Haslinger ci-devant Tobie (PlattenNr. 11, 557) [nach 1853]. Quart. 11 S. Titel gestempelt und mit altem Namen. Die Seiten sind mit einer Zierleiste umrandet. € 50,–

Titelauflage der Ausgabe von 1853. – Hoboken 10, 6; Raabe Nr. 106 mit bedruckter Titelrückseite.

306 LISZT, F.: Vallée d'Obermann. [Für Klavier]. (Mainz, B. Schott], (PlattenNr. 13377.6) [1858]. Quart. Lithogr. Blatt, 1 Bl., 15 S. Unterlegter Riss im Titel. (Années de Pélerinage VI). € 25,–

2. Fassung. Mit dem farbig lithographierten Landschaftsbild auf dem Titel. – Raabe 10b.

307 LORTZING, A.: Ouverture, Zimmermannslied, Ariette, Chor, Romanze, Brautlied und Ensemble aus Czaar und Zimmermann. Braunschweig, Musika-

lisches Magazin (PlattenNr.2532) [ca. 1845]. Quer-Folio. 9 S. mit farbigem Kollektiv-Titel. (Bibliothek für Pianoforte-Spieler. Sammlung beliebter Opern für Anfänger bearbeitet, No. [hschr.] 51). € 25,–

Sehr frühes Potpourri ohne Text. – Nicht bei Klein, BSB und CPM.

308 MANDL-BARDA, C.: Kompendium der Klaviertechnik. (Bd. 1 u. 2 von 3). Wien, UE (VerlagsNr. 5501–5515) 1914. Quart. 4 Bll., 118 S.; 4 Bll., 128 S. Neuer Pappband. € 50,–

Alfred Cortot bescheinigte dem Programm von Camilla Mandl-Barda Genialität. – Nicht BSB, nicht CPM.

309 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Trois Caprices pour le Pianoforte. Op. 33. [3 Hefte in 1 Bd.]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5668 a-c) [1836]. Quart. 31 S. € 80,–

Verlagsfrische Titelauflage (Titel unten zusatzlich: „Ces trois Caprices se vendant aussi séparement […]". Da die Rezension in der AMZ vom 6. Juli 1836 diesen Zusatz erwähnt, liegt die Titelauflage nur wenige Wochen nach der Originalausgabe vom April. Den nicht unbedeutenden Jugendwerken widmete der Rezensent eine längere ästhetische Erörterung: „So haben wir denn abermals ein neues Heft, was auf alle Klaviere guter Spieler gehört" (AMZ 1836, 436). – Hob. 10, 183; BSB 10, 4182 (fehlt H.I); CPM 39, 19.

310 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Heimkehr aus der Fremde. Liederspiel in einem Akt. Ouvertüre. Klavierauszug zu zwei Händen. Op. 89. No. 18 der nachgelassenen Werke. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 8335) [1851]. Quart. 13 S. 1 Bl. fleckig. € 30,–

Erschien im Jahr der Erstausgabe des Klavierauszugs.

311 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Lieder ohne Worte für das Pianoforte. Ites [bis Vtes] Heft, Op. 19, 30, 38, 63, 62, 5 Hefte. Bonn, N. Simrock (Verlags- bzw. PlattenNr. 3041, 3204, 3383, 3935, 4343) [ca. 1845]. Folio. Teilweise stark stockfleckig, einige Blätter wasserfleckig, einige stark gebräunt. Pappband mit den eingebundenen blauen Originalumschlägen. € 200,–

Letzte Nachdruckausgaben zu Lebzeiten des Komponisten. Heft sechs und sieben der Lieder ohne Worte erscheinen posthum. Ausgabe im ca. 1845 veranstalteten Neu-Stich. – Mendelssohn-Paper III, 434, 438, 442, 444.

312 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sechs Lieder ohne Worte für's Pianoforte. 1tes Heft. Op. 19. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 3041) [ca. 1845]. Quart. 17 S. (Wasserrand in oberer Ecke, stockfleckig). € 60,–

Seltene 3. Ausgabe, die nach dem großen Erfolg der ersten Hefte dieses Zyklus um 1845 in neuem Stich herauskam, wobei der Notentext bereits auf S. 2 (verso Titelseite) beginnt. Die Plattennummer der ersten deutschen Ausgabe wurde beibehalten, der blaue Grund sowie der blaue dekorative Titelrahmen von der ersten Titelauflage (um 1835) übernommen. Vgl. M.-Papers III, S.122. – Nicht bei Hob. 10.

313 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Ouvertüre zu den Hebriden. (Fingals Höhle) … Arrangement für 2 Pianofortes zu 8 Händen. Op. 26. Leipzig,

B & H (PlattenNr. 7683) [ca. 1846]. 2 Hefte. Quer-Folio. 19 S., 15 S. Titel gestempelt, wenige Eintragungen mit Blei, Heft 2 Ränder abgestoßen, fingerfleckig. € 30,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. – Bearbeitungen zu 6–8 Händen bzw. 2 Klavieren waren um die Jahrhundertmitte recht beliebt. – Nicht BSB, nicht CPM.

314 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Symphonie No. 3 für Orchester […] Op. 56. Vierhändiger Klavierauszug vom Componisten. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 6821) [1843]. Quer-Quart. 69 S. Titel gestempelt. Durchgehender Wasserrand, sonst sauberes Exemplar. Leinenband der Zeit mit eingebundenen Originalumschlag. € 120,–

Erstausgabe des Arrangements. – Mendelssohn komponierte seine „Schottische" nach einer Besichtigung des Palastes von Maria Stuart in Edinburgh Ende Juli 1829; den vierhändigen Auszug fertigte er im September 1842 an und spielte ihn zusammen mit Ferdinand Hiller kurz danach in Frankfurt a.M. zum ersten Mal. – BSB 10, 4199; CPM 39, 100.

315 MERCADANTE, [S.] – (CZERNY, [C.]): Thème de l'opéra Nitocri. [pour Piano]. Lisbao, Armazem de Musica [um 1835]. Folio. 9 S. mit hübscher Titel-Lithographie (Ballszene). (No. 2 [aus]: Passa-tempo Musical ou Journal de musica para Piano-Forte. Extrahido das milhores pessas das Operas. Representadas no R. T. de S. Carlos). € 45,–

Sehr seltene Bearbeitung der 1824 uraufgeführten Oper über die ägyptische Königin. – Nicht in BSB und CPM. – Dieser portugiesische Druck belegt Czernys kontinentale Beliebtheit. – Nicht im Werkverzeichnis bei Cocks, London (ca. 1860).

316 MEYERBEER, G.: Sämmtliche Ballets und Märsche aus der Oper: Robert der Teufel. Für das Pianoforte zu zwei und vier Händen arrangirt von Wustrow. 2 Hefte. Berlin, Schlesinger und Paris, M. Schlesinger (PlattenNr. S. 1709) [1832]. Quer-Quart. 24, 23 S. Am oberen Rand durchgehend mit Wasserrand. € 50,–

Seltene, bibliographisch nicht nachweisbare anspruchsvolle Bearbeitung für Klavier zu zwei Händen. A. F. Wustrow arrangiert 11 Stücke aus der Meyerbeerschen Erfolgsoper ohne Text. – Nicht BSB und CPM.

317 MEYERBEER, G.: Fackeltanz zur Vermählungsfeier Seiner Majestät des Königs von Baiern mit der Prinzessin Wilhelmine von Preussen. Für Pianoforte. Braunschweig, J. P. Spehr (PlattenNr. 2732) [ca.1853]. Folio. 11 S. Stockfleckig. € 35,–

Mit sehr hübscher Titellithographie.

318 MILLÖCKER, C.: Potpourri aus der komischen Operette: „Der Bettelstudent" [aus]: Collection de Potpourris etc des Meilleurs Operas pour Piano à quatre mains par B.W.Marks. Hambourg, A. Cranz (VerlagsNr. C. 25833) [ca. 1883]. Quer-Quart. 33 S. € 20,–

BSB 10, 4055; nicht in CPM.

319 MOZART, L.: Nannerl Notenbuch 1759. Nannerl's Music-Book. Hrsg. v. E. Valentin. (München, 1956). Quer-Oktav. 75 S. OPp. € 20,–

320 MOZART, [W. A.]: Die Entführung aus dem Serail [KV 384]. Ouvertüre im Klavierauszuge. Neue Ausgabe. Berlin, C. A. Challier & Cie (PlattenNr. C. e. G. 480) [nach 1877]. Quer-Quart. 3 Bl. Stockfleckig. € 15,–

Nicht CPM und BSB.

321 MOZART, W. A.: Fantasie von W. A. Mozart in F moll für die Orgel zu vier Händen und mit Doppelpedal eingerichtet von Carl Hennig. [KV 608]. Leipzig, Im Bureau de Musique von C.F. Peters (PlattenNr. 3318) [1850]. Quer-Quart. Titelblatt, 21 S. (Wasserrand). Halbleinen der Zeit. € 100,–

Erstausgabe dieser Fassung von Mozarts „Orgel Stück für eine Uhr" – wie es in seinem eigenen Verzeichnis heißt. Hennig (1819–1873) wirkte als Kirchenmusiker und Komponist in Berlin. – Nicht in Köchel, BSB und CPM:.

322 MOZART, W. A.: Missa pro defunctis Requiem. für das Pianoforte allein. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 5984) [1859]. Quart. 31 S. Durchgehender Wasserrand, stockfleckig. Titel mit Stempel. Halblederband der Zeit (Gebrauchsspuren). € 120,–

Kompletter Klavierauszug ohne Text, seltene Ausgabe. – Nicht Köchel, BSB und CPM.

323 MOZART, W. A.: Ouverture aus der Oper Die Zauberflöte für das Piano-Forte auf 4 Hände. Wien, S. A. Steiner (VerlagsNr. 1875) [1812]. Quer-Quart. 11 S. Am oberen Blattrand durchgehend mit Wasserrand. € 120,–

Frühe, seltene Ausgabe. – Köchel Anh. B zu KV 620; nicht BSB und CPM.

324 MOZART, W. A.: Trois Sonates pour le Piano Forte. Op. 69. Livre 1 [KV 279; 283; 281]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 90) [1799]. Quer-Quart. 1 Bl., 29 S. € 500,–

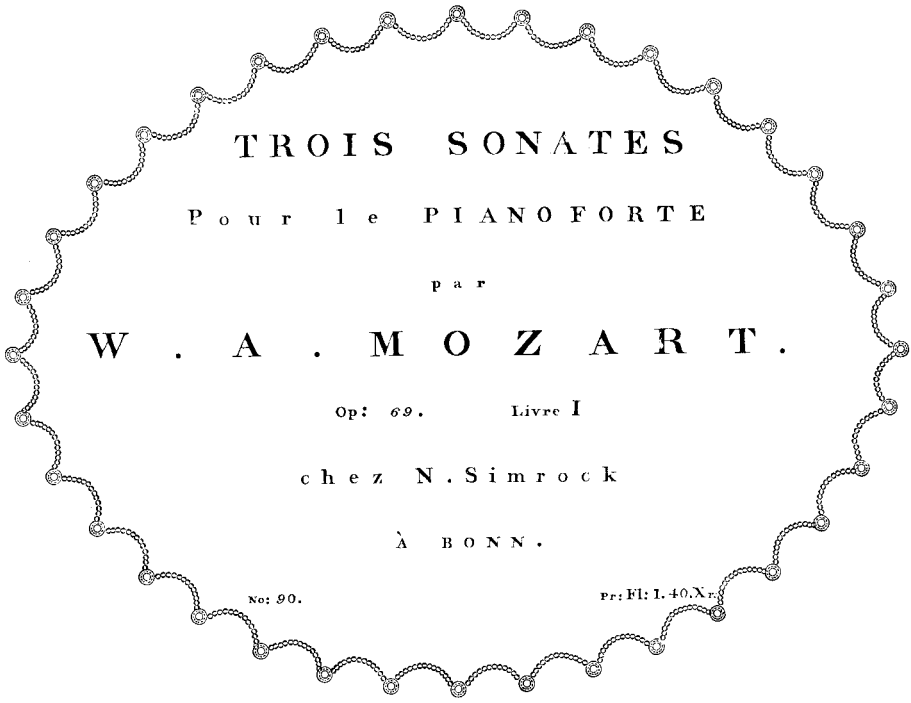
Sehr seltene, sehr frühe Ausgabe. – Im gleichen Jahr bei Breitkopf & Härtel erschienen. – Nicht bei Köchel, BSB, CPM, und Slg. Hoboken. – Siehe Abbildung.

325 MOZART, W. A.: Grande Sonate tirée d'une Sinfonie de Mozart arrangée pour le Piano-Forte à quatre mains … par P. Lichtenthal. [KV 504]. Leipsic, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 3125) [ca. 1820]. Quer-Quart. 35 S. Etwas stockfleckig. Alter Name auf Titel. € 60,–

Seltene Bearbeitung der „Prager Sinfonie" in D-Dur, die Mozart 1786 anlässlich seiner Prag-Reise komponiert hatte. Peter Lichtenthal war eng mit Karl Mozart, dem ältesten Sohn W. A. Mozarts befreundet, der mit ihm zusammen Beamter der kaiserlich-königlichen Regierung in Mailand war und das Werk Mozarts durch zahlreiche Bearbeitungen bekanntmachen wollte. – Vgl. Köchel 6, S. 561 f.; MGG 8, 738 f.

326 MOZART, W. A.: 5 Thema mit Variationen für das Pianoforte. [KV 179, 500, Anh. C.26.04, 180, Anh. C.26.06]. Wien, Haslinger (PlattenNr. S:u:C: 2734) [ca.1833]. Quer-Quart. 51 S. Originalumschlag, fleckig, mit Initialen von alter Hand. (Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung, 34. Heft). € 225,–

Titelauflage der von S. A. Steiner besorgten Ausgabe von 1822. KV 179, die so genannten „Fischerschen Variationen" dienten Mozart bei seinen Kunstreisen



324 Mozart

als Paradestücke auf dem Klavier. KV 500 sind 12 Variationen über ein Allegretto unbekannter Herkunft. KV Anhang C.26.04 und C.26.06 stammen beide nicht von Mozart selbst, sondern von Anton Eberl bzw. Emanuel Förster und wurden erstmals von Breitkopf Mozart zugeschrieben. Bei KV 180 handelt es sich um 6 Variationen über das Thema von „Mio Caro Adone" aus Salieris Oper „La fiera di Venezia", die Mozart wohl 1773 in Wien sah und noch im gleichen Jahr die Variationen schuf. – Vgl. Haberkamp S. 91, S. 189, S. 270.

327 MOZART, W. A.: Die zehn Quartetten … eingerichtet für das Pianoforte zu vier Händen. No. 1 [KV 387]. Frankfurt, G. H. Hedler (VerlagsNr. 71) [ca. 1830]. Quer-Quart. 27 S. € 25,–

Sehr seltene, bibliographisch nicht zu ermittelnde Ausgabe des Quartetts in G-Dur. Es ist das erste der sechs berühmten Haydn-Quartette, die ursprünglich für Streicher geschrieben wurden und zu Mozarts bedeutendsten Quartetten gehören. – Nicht CPM; nicht BSB.

328 MOZART, W. A.: Die zehn Quartetten … eingerichtet für das Pianoforte zu vier Händen. No. 2. [KV 421 (417b)]. Frankfurt, G. H. Hedler (VerlagsNr. 72) [ca.1830]. Quer-Quart. 19 S. € 25,–

Sehr seltene, bibliographisch nicht zu ermittelnde Bearbeitung des im Juni 1783 entstandenen Streichquartetts in d-Moll, das zu den großen Streichquartetten Mozarts gehört. Es ist das zweite, Joseph Haydn gewidmete Quartett, welches er erstmals 1785 zu hören bekam und daraufhin Leopold Mozart gegenüber

äußerte: „… Ihr Sohn ist der größte Komponist, den ich von Person und Namen nach kenne …“ (Ausstellungskatalog, Eisenstadt 1982, S. 421). – Nicht CPM; nicht BSB.

329 MOZART, W. A.: Die zehn Quartetten … eingerichtet für das Pianoforte zu vier Händen. No. 3. [KV 458]. Frankfurt, G. H. Hedler (VerlagsNr. 73) [ca.1830]. Quer-Quart. 25 S. € 25,–

Sehr seltene, bibliographisch nicht zu ermittelnde Bearbeitung des Streichquartetts in B-Dur, des so genannten Jagd-Quartetts. Es ist das 4., Joseph Haydn gewidmete Quartett, das im November 1784 entstand. – Nicht CPM; nicht BSB.

330 MOZART, W. A.: (9) Variations pour le Forte-Piano. N° 11. [KV 573]. Leipsic, Bureau de Musique, C. F. Peters (PlattenNr. 287) [nach 1814]. Quer-Quart. 11 S. Teils stockfleckig. € 220,–

Frühe Ausgabe der Variationen über ein Menuett von J. P. Duport (1741–1818]. – RISM A/I/6, M 7087; nicht BSB und CPM.

331 MOZART, W. A.: (12) Variations pour le Forte-Piano. N° 10. [KV 300f = 353]. Leipsic, Bureau de Musique de C. F. Peters (PlattenNr. 286) [nach 1814]. Quer-Quart. 7 S. Stockfleckig. (Ed.-Nos. 166.149.208). € 220,–

Frühe Ausgabe der Variationen über „La belle Francoise“ (anonym). – RISM A/I/6, M 7019; nicht BSB und CPM.

332 NEDERLANDSCHE DANSEN. der 16de Eeuw voor vierhandig Klavier bewerkt door Julius Röntgen, et eene inleiding van D. F. Scheurleer. 2 Bundel. Amsterdam, F. Muller & Cie und Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 32 und 34) 1902–05. Quart. 3 Bl., 19 S.; 27 S. OKt. (Uitgave XXV und XXVII). € 30,–

333 OBERRHEINISCHES ORGELBUCH. Werke zeitgenössischer Meister. Hrsg. von H. Haag. Heidelberg, W. Müller (W.M. 1257 und 1259) (1943). Quer-Quart. 108 S., 2 S. Solo-Stimme (Oboe). OKt. € 90,–

Die berüchtigte Sammlung moderner Orgelstücke zur nationalsozialistischen „Feiergestaltung“ – der „neuen Aufgabe“ der Gattung Orgelmusik, wie sie das erklärte Ziel der braunen Machthaber war. Komponisten wie H. Degen, W. Fortner, A. Landmann, B. Stürmer, J. Weismann und vor allem Franz Philipp steuerten ihre neuesten Produktionen bei. Spieltechnisch kaum über mittlere Schwierigkeit hinausgehend, versucht die fragwürdige Sammlung an die wirklich bedeutende Vergangenheit der „Orgelmusik am Oberrhein“ anzuknüpfen. – Nicht in CPM; BSB 12, 4724.

334 ONSLOW, G.: Second Grand Duo pour le Piano Forte à quatre mains. Op. 22. Bonn et Cologne, N. Simrock (PlattenNr. 2244) [1824]. Quer-Quart. 37 S. Etwas stockfleckig. Pappband der Zeit. Feuchtigkeitsspuren. € 70,–

335 PANZAU, O.: Octo-Tonium Ecclesiastico-Organicum: seu fugae ex octo tonis ecclesiasticis. Augsburg, o. Verlag (o. PlattenNr.) [1747]. Folio. 1 Bl., 32 S. Pp. im Stil der Zeit. € 380,–

Rarität der Orgelmusik des 18. Jahrhunderts. – Pater Octavian Panzau, Dechant am Augustiner Chorherrenstift zum Heiligen Kreuz in Augsburg ist leicht als

Purist des strengen Satzes zu erkennen. In jedem der 8 Töne schreibt er eine Fuge im Doppelten Kontrapunkt sowie eine in der Umkehrung. In seinem Vorwort verweist er auf Vertreter des strengen Satzes in der Kontroverse um den Kontrapunkt im 18. Jahrhundert, nämlich Joseph Fuchs (J. J. Fux?) und (vermutlich Gottlieb) Muffat. Von einem der besten Notenstecher Augsburgs, J. Chr. Leopold, gestochen, war das Werk nur für den Gebrauch in der klösterlichen Gemeinschaft bestimmt, was die Rarität im Handel erklärt. – RISM nur 3 Ex. weltweit RISM 6, 409; nicht in CPM, BSB, MGG, Grove.

336 PEPPING, E.: Concerto I (Intrada – Aria alla Passacaglia – Fuga) für Orgel. Mainz, Schott (VerlagsNr. B.S.S. 36583) (1942). Quer-Quart. 31 S. OKt. € 30,–

Originalausgabe. – „Professor Fritz Heitmann zu eigen" – dem damaligen Berliner Domorganisten –, ist das Concerto ein für Peppings neobarocken Stil ungemein typisches Stück, das die klanglichen Möglichkeiten der Orgel niemals vernachlässigt. Inmitten des Zweiten Weltkriegs ein musikalisch vollkommen autonomes Stück Musik. – BSB 12, 4897; CPM 44, 404.

337 PFITZNER, H.: Musik zu Kleist's Käthchen von Heilbronn … Op. 17, Klavierauszug. Berlin, Ries & Erler (VerlagsNr. 8610) [nach 1919]. Folio. 38 S. OU. € 30,–

Titelauflage von den Platten der Originalausgabe.

338 POLLINI, F.: Metodo pel Clavicembalo. Mailand, Ricordi (PlattenNr. 100) [1812]. Quer-Quart. 84 S., 2 Bl. Subskribentenverzeichnis, z. T. leicht stockfleckig. Lederband der Zeit mit Goldprägung. € 850,–

Sehr seltene Originalausgabe der wichtigen ersten Klavierschule Italiens. – Pollini, der von Haus aus Chemiker war und später mit einem Syphilismedikament auch Paganini behandelte, war eine hervorragende musikalische Begabung. Als Ehrenmitglied des neugegründeten Mailänder Konservatoriums wurde er mit der Arbeit an einer modernen Klavierschule beauftragt. Seine elaborierte Klaviertechnik, insbesondere die Legatotechnik, erwies sich als gute Schulung für die romantische Klaviermusik. Während seiner Jugendjahre in Wien lernte Pollini Salieri und Mozart kennen, der Pollini unter seinem österreichischen Adelsprädikat „Graf Pulini" die Kompositionen KV 489/490 widmete. Mozarts Sohn Carl, der sich 1812 in Mailand in den Diensten des Königshauses Bonaparte befand, findet sich in der Subskribentenliste. Die wegweisende erste Klavierschule Italiens widmete Pollini Napoleon II., Vizekönig von Italien. Der einzige Sohn Napoleons war damals noch im Säuglingsalter. – New Grove?, 17; MGG X, 1426; Eitner VIII, 13.

339 PRAELUDIEN. [und Postludien für Orgel] von verschiedenen Komponisten. Eigenhändige Niederschrift des Jaques Frederici Philipe Bender in Niederlustadt, geendet am 24. Oktober 1854. Quer-Quart. 2 Bl. Register und 94 S. Musiknoten. Papierband im Stile der Zeit. € 60,–

81 Orgelstücke, kurz charakterisiert, mit Tempobezeichnungen und Namen der Komponisten darunter: Hesse, Rink, Geissler, Herzog, Göhler u. a.

340 RACHMANINOW, S.: 1er Concert pour Piano avec accompagnement d'orchestre. Op. 1. Partition Parties Piano. Nouvelle Edition. Moscou, A. Gutheil (VerlagsNr. A. 10301 G.) 1919. Folio. 46 S. Originalkarton (verstärkt). € 25,–

Originalausgabe. – Dem legendären Pianisten Alexander Siloti gewidmet. Ausgabe für 2 Klaviere. – BSB 13, 5138; CPM 47, 13.

341 RACHMANINOFF, S.: Second-Concerto pour le Piano avec Orchestre ou un 2d Piano. Op.18. 2 Pianos [Partitur-Ausgabe]. (Paris), A. Gutheil (VerlagsNr. A.8104 G.) [ca.1914]. Quart. 63; 63 S. Originalumschlag bzw. HLdr. € 35,–

Rachmaninows wohl berühmtestes, zugleich formal geschlossenstes Konzert. Sein Freund Maxim Gorki charkterisierte den langsamen Satz: „Wie gut er die Stille hörte – " – Titelauflage nach dem Kauf Gutheils durch Koussevitzky (1914). – Nicht in BSB; CPM 47, 13.

342 RADECK, F.: Grenadiermarsch: Fridericus Rex. Königl. Preuss. Armeemarsch II, 198. Für Klavier. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 13923) [1893]. Folio. 4 S. OU. € 40,–

Titelbild: Friedrich zu Pferde.

343 REGER, M.: Romanze. [Für Klavier]. Dresden, E. Hoffmann (VerlagsNr. E.H. 149) [1906]. Quart. 5 S. Randeinrisse unterlegt. (Neue Claviermusik). € 10,–

Erste im Handel erschienene Ausgabe des kleinen Klavierstücks. – Die Romanze D-Dur war vorab in der „Musikwoche" im selben Verlag veröffentlicht worden. Dekorative Jugendstil-Titellithographie. – Stein, S. 406; BSB 13, 5221.

344 REINHARD, A.: Buch der Lieder für Harmonium (mit beigefügtem Text). Sammlung der schönsten Lieder in leichter Übertragung für Harmonium. Op. 60. 5 Hefte. Berlin, C. Simon (VerlagsNr. C.S. 2001–5) [ca. 1894]. Folio. Zusammen ca. 100 S. Originalumschläge. € 45,–

Enthält Bearbeitungen von Lied-Kompositionen Schuberts, Schumanns, Mendelssohns sowie von Volksliedern.

345 RIMSKY-KORSAKOW, N.: Scheherazade d'après „Mille et une nuits". Suite symphonique pour orchestre Op. 35. Réduction pour Piano à 4 mains par l'auteur. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 180) 1889. Quart. Farbig lith. Ornament-Titel, 91 S. OKt. € 70,–

Erstausgabe dieser Fassung, vor der Partitur erschienen. Gewidmet dem großen Förderer der russischen Komponisten, Vladimir Stassoff. – Nicht in BSB, CPM 48, 140. Titel auf dem Karton sowie das „Programm" in Russisch und Französisch.

346 ROSSINI, [G.]: Aus Otello (La Gazza Ladra, Barbier von Siviglia, Italiana in Algieri, Ricciardo e Zoraide). 6 Nummern [aus] Theater-Journal … Eine Sammlung vorzüglich beliebter Tonstücke aus den besten und neuesten Opern für das Piano-Forte ohne Text. Jahrgang I, Heft IX. München, Falter und Sohn (ohne VerlagsNr.) [1820]. Quer-Folio. 11 S. € 30,–

Die zum großen Teil recht anspruchslosen, zudem meist gekürzten Bearbeitungen" (H. Schneider, Falter I, 298) belegen aufs Neue Rossinis schon damals rasante Verbreitung und Beliebtheit. – Nicht in BSB und CPM.

347 ROSSINI, J.: Ouverture für das Piano-Forte zu den Opern: Elisabeth, Königin von England und Barbier von Sevilla. Wien, A. Diabelli u. Comp. (PlattenNr. D. et C. No. 152) [ca.1824]. Quer-Quart. 11 S. € 50,–

Seltene Ausgabe. – Nicht in BSB und CPM.

348 ROSELLEN, H.: Marche Militaire pour le Piano. Op. 152. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 3954) [ca. 1860]. Quart. 11 S. € 10,–

Nicht CPM und BSB.

349 SAUZEAU, H. B.: L'enfer. Quadrille fantastique [pour piano]. 10me edition. Paris, L. Grus (VerlagsNr. 429) [ca. 1860]. Quer-Quart. 7 S. € 100,–

Mit großer ganzseitiger Lithographie auf dem Titel, einer diabolischen Darstellung, nach A. M. Chatinière (geb. 1828). – Eine der reizvollsten Noten-Titel-Graphiken. – Fehlt in allen Monographien über Noten-Titel! – Siehe Abbildung auf der 4. Umschlagseite.

350 SCARLATTI, D.: Sonate per clavicembalo. Critical Edition. [hrsg.] von E. Fadini. Band 1–8 [von 10]. Milano, Ricordi 1978–89. Quart. € 180,–

Die Bände 9–10 sind 2005 noch nicht erschienen, können dann über den Buchhandel bestellt werden. Neuwertiger Zustand – ehemaliger Ladenpreis der Bände 1–8 = € 378,– !.

351 SCHEIDT, S.: Tabulatura Nova. Für Orgel und Clavier. Hrsg. von Max Seiffert. 3 Teile in 1 Band. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1892. Folio. XVII, 224 S. Leinenband. (DDT, I). € 100,–

Der bedeutende erste Band aus der denkwürdigen Reihe, zu deren Herausgeber u. a. Joh. Brahms, Hermann v. Helmholtz, F. Chrysander und Heinrich v. Herzogenberg gehörten. Mit einer Reproduktion des berühmten Kupferstich-Portraits von Scheidt sowie der Erstdruck-Titelseiten (zweifarbig) von 1624. Scheidts Zyklus stellt – lange vor J. S. Bach – einen einsamen Höhepunkt in der Geschichte der Gattung dar. Mit ausführlichem Vorwort sowie kritischem Bericht.

352 SCHMIDT, P. (HRSG.): Universalschule für Harmonium jeden Systems unter besonderer Berücksichtigung des Instrumenten-Typus ‚Dominator' Schiedmayer-Meisterharmonium. Band III [von 3]. Stuttgart, A. Auer (ohne VerlagsNr.) 1912. Folio. Titelblatt, S. 257–358. Original-Karton. € 50,–

Sehr seltene Sammlung „umfangreicher und schwierigerer Tonstücke" für das orchestrale Spiel. Enthält Kompositionen von J. S. Bach, Beethoven, Mendelssohn, Rink, Krebs, Mühling, Chopin, Schumann, Jensen, Wagner, Mozart, Vierling u. a. – Nicht in BSB und CPM.

353 SCHÖNBERG, A.: Fünf Klavierstücke. Op. 23. Kjobenhavn, W. Hansen (VerlagsNr. 18298) 1923. Quart. 20 S. Ill. Originalumschlag. € 120,–

Sehr seltene Originalausgabe. Mit gezeichnetem Portrait des Komponisten auf dem Titel. Diese Klavierstücke, entstanden in den Jahren 1920–23 nach einer mehrjährigen Schaffenskrise, in der Schönberg keinerlei Kompositionen zur Papier brachte, bezeugen auf eindrucksvolle Weise, wie aus der motivisch-thematischen Komposition das Arbeiten mit „zwölf nur aufeinander bezogenen Tönen" sich herausschälte. Dokument dieses wohl bahnbrechendsten Denkens in der Musik des 20. Jahrhunderts ist Schönbergs Skizzenbuch V, an dessen Anfang die Worte stehen „Mit Gott". Dass Schönberg an den opera 23, 24 und 25 fast gleichzeitig über Jahre hinweg arbeitete, „kennzeichnet die Konzentration und Mehrschichtigkeit" seines Denkens, indem er „an den nicht zwölftönigen, aber aus Tonreihen und ihren Spiegelungen entwickelten Stücken op. 23, den streng nach der Zwölf-

tonmethode gesetzten Suitensätzen op. 25 und den heiteren rhythmischen Tanzformen der Serenade arbeitete“ (Stuckenschmidt 1974, S. 262). Im Februar 1923 weihte er seine Schüler in das neu gefundene Kompositionsverfahren ein, ohne jedoch fortan seinen Unterricht darauf aufzubauen.

354 SCHUBERT, F.: Geistliche Lieder für das Pianoforte übertragen von Franz Liszt, Heft 1–3 (von 84 Heften). Hamburg, Schuberth & Co. (PlattenNr. 411–13) [ca. 1841). Quart. 6, 7, 15 S. Stockflecken. OU. € 130,–

Seltene Ausgabe von D343, 444 und 651. – Die Lieder waren 10 Jahre zuvor erstmals als Nr. 8 der „Nachgelassenen musikalischen Dichtungen“ bei Diabelli erschienen. Die Ausgabe bei Schuberth folgt dem Erstdruck: Heft 1 Litaney, in der ersten Fassung nach Deutsch, allerdings mit leicht geänderten Harmonien in der Klaviereinleitung. Heft 2, „Himmelsfunken“ wie im Erstdruck in G-Dur. Heft 3, „Die Gestirne“ mit virtuoser vierhändiger Klavier-Introduktion. – Jede Partiturseite mit Zierleiste gedruckt. – Deutsch Nr. 343, 444, 651; nicht BSB.

355 SCHUBERT, F.: Deux marches caracteristiques à quatre mains pour le Pianoforté composées. Op. 121. [968B]. Wien, A. Diabelli & Comp. (PlattenNr. D. et C. 3552) [1829]. Quer-Quart. 23 S. (erstes und letztes Blatt sauber repariert). € 200,–

Erstausgabe. – Als einziger unter den großen Komponisten hat Schubert die vierhändige Klavierliteratur mit Meisterwerken bereichert. Die originellen Märsche sind entstehungsgeschichtlich nicht einzuordnen, da die Autographen verloren sind. Viele waren jedoch schon vor Drucklegung in Abschriften verbreitet; auch sie gehören im weiteren Sinn zur Gruppe der „Gesellschaftsmusik“, wie sie in Schuberts Freundeskreis reichlich praktiziert wurde. – Kat. Hob. 14, 465; Hirsch IV, 600; BSB 14, 5845. – Die Existenz des Erst-Druckes gewinnt an Bedeutung durch den Verlust des Manuskriptes.

356 SCHUBERT, F.: Momens Musicals pour le Piano Forte. Oeuvre 94, Cahier I. Vienne, Diabelli & Comp. (PlattenNr. 3544) [1830]. Quart. 9 S. Papiereinband, leicht stockfleckig. € 50,–

Deutsch Nr. 780. Früher Nachdruck der 1828 bei Leidesdorf erschienenen Originalausgabe.

357 SCHUBERT, F.: Deux Quatuors. Oeuv. 125. Arrangés pour le Pianoforte à 4 Mains par J. Czerny. Vienne, J. Czerny (PlattenNr. 2665/2666) [1830]. Quer Quaer. Je 31 S. (etwas stockfleckig). Papierband. € 150,–

Erstausgabe, die gleichzeitig mit den Quartettstimmen erschienen ist. Jeweils auf S. 2–3 das Verzeichnis der Werke Schuberts (op. 33–126) im Verlag Czerny. Besonders das 2. Quartett bringt einen Schritt zur Meisterschaft. – Nicht bei Deutsch Nr. 87 und 353.

358 SCHUBERT, F.: Ständchen. Lied aus Fr. Schubert’s Schwanengesang, für das Piano-Forte übertragen von Franz Liszt. No. 7. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. C. H. 7757) [1840]. Großoktav. 15 S. (Stockfleckig). € 70,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung, die zwei Fassungen übereinander druckt (davon eine in erleichterter Form). Der Text ist, wie in der Originalausgabe mit Gesang, vorangestellt. – Raabe 245/7; BSB 10, 3874; CPM 51, 94.

359 SCHUBERT, F. – LISZT, F.: Am Meer. Lied aus F. Schubert's Schwanengesang für das Pianoforte übertragen von F. Liszt. [C-Dur]. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. C. H. 7754) [nach 1848]. Großoktav. 1 Bl., 7 S. Etwas braunfleckig, flauer Abzug. Farbiger Originalumschlag. (Lieder v. F. Schubert. Schwanengesang No. 4). € 30,–

Später Abzug von den Platten der Originalausgabe. – Raabe 245; vgl. Kat. Hob. 10, 71.

360 SCHULHOFF, J.: Le Carnaval de Venise arrangé pour Piano. Op. 22. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 9831) [ca. 1847]. Quart. Titel, 13 S. Etwas stock- bzw. fingerfleckig. € 20,–

Vermutlich Originalausgabe dieses virtuosen Salonstückes, geschrieben für Schulhoffs eigene, stets gefeierte Auftritte.

361 SCHULHOFF, J.: 2e. Vals Brillante pour le Piano. Op. 20. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 9155) [ca. 1847]. Quart. 9 S. € 15,–

Vermutlich Originalausgabe eines der geschmackvollen Salonstücke des berühmten Chopin-Zeitgenossen.

362 SCHUMANN, CLARA: Andante und Allegro. [Op. 18]. Leipzig und New York, J. Schuberth & Co. (PlattenNr. 4106) [ca. 1867]. Quart. 7 S. Etwas gebräunt und wasserrandig. Titel gestempelt. (Aus den Muster-Beilagen der von Rob. Schumann seinerzeit redigierten Zeitschrift für Musik). € 40,–

363 SCHUMANN, R.: Andante und Variationen für zwei Pianoforte. Op. 46. Arrangement für ein Pianoforte allein von J. Schaeffler. Leipzig, B & H (PlattenNr. 9044) [1855]. Quart. 15 S. Etwas stockfleckig. Originalumschlag. Etwas unfrisch. € 120,–

364 SCHUMANN, R.: Andante und Variationen für zwei Pianoforte. Op. 46. Arrangement für das Pianoforte zu vier Händen. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 9435) [1857]. Folio. 19 S. € 60,–

Erstausgabe der Bearbeitung. – Hofmann S. 107; CPM 51, 177; nicht in BSB.

365 SCHUMANN, R.: Arabeske. Für das Piano-Forte componirt und Frau Majorin F. Serre auf Maxen zugeeignet. 18tes Werk. Wien, P. Mechetti qm. Carlo (PlattenNr. P. M. 3130) [1839]. Quart. 9 S. € 90,–

Plattenauflage der Originalausgabe mit unverändertem Titelblatt. – Hofmann S. 49.

366 SCHUMANN, R.: Carnaval. Scènes mignonnes composées pour le Pianoforte sur quatre notes et dédiées A. Mons.r Charles Lipinski. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5813) [1837]. Quart. 31 S. Titel mit Verlegerstempel. Halblederband mit fleuraler und ornamentaler Vergoldung. € 2.700,–

Außerordentlich schönes Exemplar der seltenen Originalausgabe. – Der Carnaval gilt als eines der pianistischen Hauptwerke Schumanns und konnte bereits zwei Jahre nach Erscheinen durch einen Absatz von 250–300 Exemplaren erfeuen. Der vorliegenden Ausgabe kommt das Verdienst der einzigen authentischen Quelle zu, da zu keinem der 22 Klavierstücke ein endgültiges Manuskript vorliegt und nur zu 5 Stücken Skizzen. Darüber hinaus sind weder Stichvorlagen

noch Korrekturabzüge vorhanden. – McCorkle S. 38; Hofmann S. 22 f.; Slg. Hoboken Nr. 17.

367 SCHUMANN, R.: Faschingsschwank aus Wien. Fantasiebilder für das Piano-Forte. 26stes Werk. Wien, Mechetti [s. u.] (PlattenNr. 3485) [nach 1854]. Quart. 23 S. € 200,–

Späterer Abzug von den Platten der Originalausgabe, firmiert doch auf S. 6 in der Plattennummer der neue Besitzer von Mechetti: „C[arl] S[pina]". – Vlg. Hofmann S. 64/65.

Späterer Abzug von den Platten der gleichzeitig mit dem Klavierauszug erschienenen Einzelausgabe. – Göthel 355; BSB 15, 6183; CPM 53, 378.

368 SCHUMANN, R.: Kinderszenen. Leichte Stücke für das Pianoforte. Op. 15. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 6016) [1842]. Quart. 20 S. Mit reparierten Rissen. € 180,–

Titelauflage von den Platten der Originalausgabe von 1839, mit veränderter Titelblattumrandung in Lithographie. Neue Preisangabe: 25 Ngr. – Jede Notenseite mit blauem ornamentalem Rahmen. Hofmann S. 40/41; Hoboken 15, S. 16.

369 SCHUMANN, R.: Mährchen-Bilder. Vier Stücke für Pianoforte und Viola (Violine ad libitum). Op. 113. Arrangement für Pianoforte zu 4 Händen von F. G. Jansen. Cassel, C. Luckhardt (PlattenNr. 469) [ca. 1854]. Quart. € 100,–

Erstausgabe dieser Fassung mit der idyllischen Kopf-Vignette im Titel – eine Gruppe von Kindern hört gespannt den Erzählungen einer alten Mutter zu. – Hofmann S. 245. Der Widmungsträger Wasielewsky ist der spätere Biograph Schumanns gewesen und sein enger Freund in der Düsseldorfer Zeit.

370 SCHUMANN, R.: Drei Romanzen für Pianoforte. Op. 28. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 6397) [ca. 1858]. Folio. 19 S. € 35,–

Nachdruck mit lithographiertem Titelblatt. – Hofmann S 69.

371 SCHUMANN, R.: Waldscenen. Neun Clavierstücke. Op. 82. Für das Pianoforte zu 4 Händen. Fräulein Annette Preusser zugeeignet. Leipzig, B. Senff (VerlagsNr. 12) [1869]. Quart. 23 S. Fingerfleckig. € 100,–

Titelauflage der Originalausgabe von 1850, von deren Platten gedruckt. Mit der wundervollen Titellithographie, die eine Waldszene mit Jäger und Jagdbeute zeigt. – Hofmann S. 181; nicht bei McCorkle; nicht BSB und CPM. – Siehe Abbildung.

372 SCRIABINE, A.: Sonate (Fa mineur) pour Piano. Op. 6. [Leipzig], M. P. Belaieff (VerlagsNr. 1046) [nach 1930]. Quart. 23 S., leichte Gebrauchsspuren, wenig stockfleckig. OU. € 30,–

Titelauflage der Erstausgabe von 1895. Die erste seiner insgesamt zehn Klaviersonaten schrieb Skrjabin 1893, in einem zugleich hochsensiblen wie technisch äußerst schwierigen Stil. Der damals 20–Jährige konzertierte bereits ausschließlich mit eigenen Kompositionen. – Vgl. CPM 52, 343.

373 SCRIABINE, A.: Sonate No. 10, Op. 70. Moskou, P. Jurgenson, Leipzig, R. Forberg (VerlagsNr. 36924); Wien aufgenommen in die U. E. Nr. 7881 [ca. 1918]. 19 S., Titel gestempelt. € 20,–

Titelauflage.

371 Schumann

374 SMETANA, B.: Ceske Tance … Böhmische Tänze … Piano 2 Ms. Prag, Supraphon (VerlagsNr. H 4511) 1968. Quart. 79 S. OKt. € 20,–

375 SMITH, S.: Fleurs de Mai. Mazurka pour le Piano. Op. 14. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 18867) [1866]. Quart. 9 S. € 15,–

Nicht CPM und BSB.

376 SPINDLER, F.: Nachtviolen. 4 Characterstücke für Piano. Werk 54, No. 4: „Irrlicht" (H-moll). Hannover, C. Bachmann (PlattenNr. 675) [ca. 1850]. Quart. 5 S. Gestempelt. Ziertitelblatt. € 20,–

Der 1817 geborene Komponist war ein in Dresden geschätzter Pianofortelehrer. Seine gedruckten Werke erreichten die Opuszahl 310. – Mendel-Reissmann 9, 373.

377 SPOHR, L: Jessonda. Grosse Oper in drey Aufzügen von Gehe. Klavierauszug von Ferd. Spohr in Einzelausgaben, Nr. 6–8; 15–19 [von 28]. Nr. 6: O, Schwester stille deine; 7: Als in Mitternächtigen; 8: Erhaben ist, so still; 15: Lass für ihn; 16: Still lag; 17: Was seh ich; 18: Schönes Mädchen; 19: O, neu Gefühl. Leipzig, Bureau de Musique Peters (PlattenNr. 1801,1801 II) [nach 1824]. Querquart. 4 Hefte. 6; 4 ; 4; 6 Bl; z.T. fingerfleckig und mit kleinen Schäden im Randbereich. € 30,–

Späterer Abzug von den Platten der gleichzeitig mit dem Klavierauszug erschienenen Einzelausgabe. – Göthel 355; BSB 15, 6183; CPM 53, 378.

378 STERKEL, J. F.: Concerto pour le Clavecin ou le FortePiano avec accompagnement de deux Violons, Alto, Basse, deux Cors et deux Hautbois ad libitum. Op. 18. (Klavierstimme). London, Broderip & Wilkinson (ohne PlattenNr.) [1803]. Folio. 19 S. € 20,–

Frühe Ausgabe des bei Schott 1785 als op. 20 erschienenen Klavierkonzerts. – RISM A/I/8, S. 5883 weist nur 1 komplettes Exemplar mit allen 9 Stimmen nach, keines davon in Deutschland.

379 STEIBELT, D. [G.]: Grand Concerto Militaire dans le genre des Grecs avec Accompagnement de deux Orchestres. 7e Concerto. [Klavierstimme]. Paris, I. Pleyel & fils ainé (PlattenNr. 1306) [ca. 1818]. Quart. Titel, 33 S. (Wurmgänge an den Rändern ohne Textverlust). € 150,–

Sehr seltene, wahrscheinlich Originalausgabe. Mit ausführlicher Spielanweisung. Steibelt kam 1809 nach St. Petersburg, wo er sich in den folgenden Jahren mit kurzen Unterbrechungen regelmäßig aufgehalten hat, Konzerte gab und komponierte, „ein langweiliges, aber doch ruhiges Leben führend“ (MGG 12, 1224). Dort starb er auch 1823 als kaiserlicher Hofkapellmeister. – Nicht in RISM, BSB und CPM; nicht in Ledebur.

380 STRASSBURGER KLAVIERBUCH. Zeitgenössische Hausmusik für Klavier zu vier Händen. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 11530) (1943). Quer-Quart. 107 S. (letztes Blatt in Kopie ergänzt). Originalumschlag (Rücken restauriert). € 60,–

Selten. Herausgegeben „auf Anregung der Reichsmusikkammer (Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik) anlässlich des Hausmusiktages 1943 […] Die darin enthaltenen Werke sind Originalbeiträge“ von C. Bresgen, H. Genzmer, G. Frommel, H. Brehme, H. Schroeder, H. Spitta, L. J. Kauffmann, H. Lang, E.-L. v. Knorr, W. Girnatis, J. Weismann, K. Höller. – BSB 15, 6307; nicht in CPM.

381 STRAUSS, J. [VATER]: Die Berggeister. Walzer für das Pianoforte. 113tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. 7921) [Nov. 1839]. Quer-Quart. 11 S. € 100,–

Erstausgabe mit großer Titelvignette. – Guido Adler zählt diesen Walzer zu den bekanntesten von Strauß-Vater. Bei der Uraufführung am 5. August 1839 zum Sommerfest „Rübezahls Zaubergefilde im Festschmuck“ errang der neue Walzer den stürmischen Applaus von über 2000 Besuchern. – Weinmann S. 22.

382 STRAUSS, J. [VATER]: Eisenbahn-Lust-Walzer für das Piano-Forte. 89tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. 6965) [1836]. Quer-Quart. Gestochener Titel mit Vignette, 14 S., Wasserrand. Pappband im Stil der Zeit. € 400,–

Sehr seltene Erstausgabe. Die schöne Vignette zeigt die erste Dampfbahn-Fahrt der Kaiser-Ferdinands-Bahn nach Wagram (bei Wien) und wurde von Weigl/Dvorzack gestaltet. Die erste Fahrt der Eisenbahn fand in Wirklichkeit erst am 14. 11. 1837 statt. Im Hintergrund ist u. a. der Dom St. Stephan zu erkennen. – Mit dem Verlagsvertrag zwischen Strauss und Haslinger, durch den alle Kompositionen von Strauss in den alleinigen Besitz dieses Verlages übergehen. – Weinmann S. 18; Schönherr S. 137. – Siehe Abbildung.

382 Strauss

383 STRAUSS, J. [VATER]: Eldorado-Quadrille für das Piano-Forte. 194tes Werk. Wien, T. Haslinger's Witwe und Sohn (PlattenNr. T. H. 10, 191) [1846]. Quart. 7 S. Alter Name auf Titel. € 40,–

Erstdruck. – Weinmann 3, S. 30; Schönherr/Reinöhl S. 273.

384 STRAUSS, J. [VATER]: Quadrille über beliebte Motive aus der Oper: Die vier Haimonskinder für das Piano-Forte. 169tes Werk. Wien, T. Haslinger's Witwe und Sohn (PlattenNr. T. H. 9731) [1845]. Quart. 7 S. Etwas stockfleckig. € 40,–

Erstdruck. – Weinmann 3, S. 14; Schönherr/Reinöhl S. 245.

385 STRAUSS, J. [VATER]: Bankett-Tänze für das Piano-Forte … 99tes Werk. Wien, Haslinger (PlattenNr. 7381) [Dez. 1837]. Quer-Quart. 10 S., fingerfleckig, obere Ecke des Titels hinterlegt. € 70,–

Erstausgabe. – Die Tänze bestehen aus einer Folge von Introduktion und 5 Walzern. – Weinmann, 20; Hilmar, II, 391 ff.

386 STRAUSS, J. [VATER]: Radetzky-Marsch, zu Ehren des grossen Feldherrn. Für das Piano-Forte componirt. 228. Werk. Wien, T. Haslinger's Witwe und Sohn (PlattenNr. C. H. 10, 996) [nach 1848]. Quart. 7 S., stockfleckig, 2 kl. Einrisse sauber repariert, kl. Fehlstelle am Rand sauber hinterlegt. € 100,–

Wohl berühmtester Strauss-Marsch. – Früher Neustich mit dem unveränderten Titelblatt mit der Porträt-Lithographie von Radetzky, umrahmt von einer Ranke

386 Strauss

und Kriegsgerät. Komponiert anlässlich der Siegesfeier und dem großen General der Kavallerie gewidmet, der erfolgreich den Aufstand der italienischen Truppen niederschlug und damit die Gefahr des Verlustes der italienischen Provinzen abwehrte. Die Kommentare der Zeitgenossen waren begeistert und reichten von „dies Thema geht wie Pfeffer ins Blut" bis zu „man hat das Gefühl, dass der feindliche Widerstand schon gebrochen ist". – Weinmann S. 42. – Siehe Abbildung.

387 STRAUSS, J. [SOHN]: Der Carneval in Rom. 1. und 2. Potpourri. Wien, C. A. Spina's Nachfolger Friedrich Schreiber (PlattenNr. 22.995 und 23.009) [nach 1879]. Quart. 15, 17 S. Farbige Originalumschläge. € 50,–

Arrangierung von Richard Genée von Strauss' „nobelster Oper" (Procházka), die auf 63 verschiedenen Bühnen gespielt wurde.

388 STRAUSS, J. [SOHN]: Geschichten aus dem Wienerwald. Walzer für das Pianoforte componirt und Sr. Durchlaucht Herrn Fürsten Constantin zu Hohenlohe-Schillingsfürst gewidmet. Op. 325. Neue Ausgabe. Wien, C. A. Spina's Nachfolger Fr. Schreiber (PlattenNr. C. S. 21.600) [1873]. Quer-Quart. 13 S. € 60,–

Neue Ausgabe. – Mit den neu gestalteten Titelszenen Zitherspieler, Liebespaar, Schießstand und Kegelbahn. – Vgl. Weinmann S. 96; SEV 325.

389 STRAUSS, JOSEF: Maskengeheimnisse. Walzer für das Pianoforte. 102. Werk. Wien, C. Haslinger (PlattenNr. C. H. 12.563) [1861]. Quer-Quart. 11 S., stockfleckig, Titel gestempelt. € 50,–

Dekorativer Titel mit Faschingsszenen. – Erstausgabe. – Weinmann S. 17.

390 STRAWINSKY, I.: Histoire du Soldat. Lue, jouée et dansée. En deux parties. Texte de C. F. Ramus […] Die Geschichte vom Soldaten […]. [Arrangement pour piano par l'Auteur]. London, J. & W. Chester Ltd. (VerlagsNr. 9712) (1924). Quart. 1 Bl., 61 S., 1 S. Verlagsanzeigen. OKt. € 70,–

Titelauflage. Nach dem überwältigenden Erfolg des Stückes nunmehr mit dreisprachiger Ausgestaltung. – Vgl. De Lerma H 4.

391 STRAWINSKY, I.: Three easy pieces for piano duet (Left hand easy). March, Waltz, Polka. London, J. & W. Chester Ltd. (VerlagsNr. J. W. C. 2910) [1926]. Quer-Quart. 7 S. Originalumschlag. € 40,–

Seltene 2. Ausgabe. Die Stücke „March", „Waltz" und „Polka" sind A. Casella, E. Satie und S. Diaghilew gewidmet und wurden 1921 von Strawinsky zur „Suite No. 2" orchestriert. – De Lerma P36; BSB 15, 6385; CPM 54, 439 (mit französischem Titel!).

392 SZYMANOWSKI, K.: Klavierwerke II (op. 29, op. 33, op. 34, op. 36, op. 50, op. 62 u. a.) Einleitung A. Wightman. Krakau/Wien/Paris, 1982. Folio. XXV S., 3 Bl., 248 S. OLn. (Gesamtausgabe Serie B, 8). € 60,–

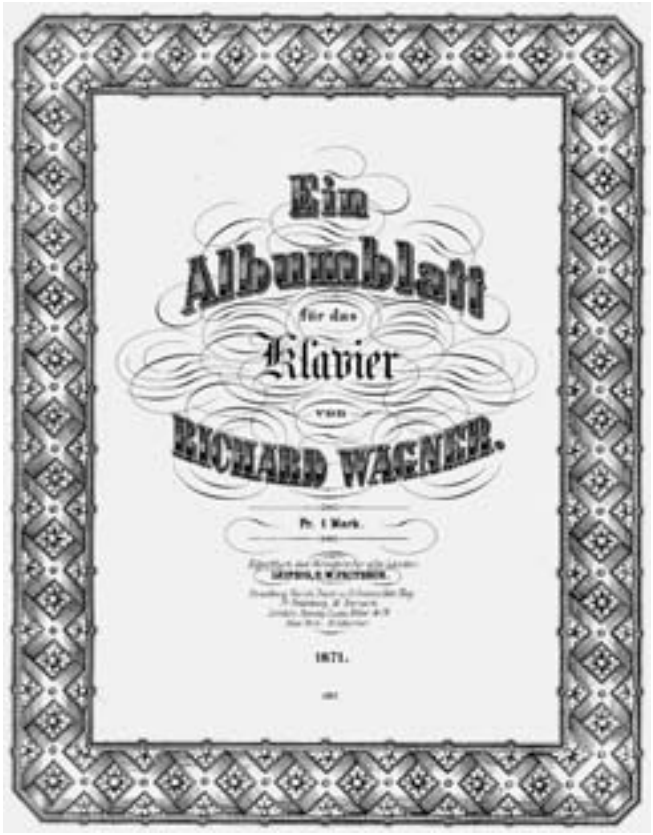
Hervorragende Edition mit 7 großen Faksimiles sowie ausführlicher Einleitung und 44 S. Revisionsbericht.

393 TISCHER, J. N.: Musicalische Zwillinge in zwey Concerten eines Thons Nahmens D dur und D moll vor das Clavier oder Harmonischer Freude auf Klingender Saite zweyte Frucht welche nach dem besten und reinsten Gousto heütiger Art in singenden Säzen hervorgebracht und denen Liebhabern zur Gemüths Belustigung mitgetheilet worden. Nürnberg, B. Schmid (PlattenNr. XXII) [um 1750]. Quer-Quart. Titel, S. 17–36. Pappband der Zeit. € 200,–

Sehr seltener zweiter Teil (von 7) des Musikus zu Schmalkalden, der in seiner Zeit auch als Komponist sehr beliebt war. Riemanns Angabe, Tischer sei Bachs Schüler gewesen, ist nach neuen Forschungen unzureichend. – Eitner IX, 412; CPM 56, 393; nicht bei RISM, BSB und Wolffheim.

394 UMBREIT, K. G.: Vier Choräle mit Veränderungen für das Pianoforte und die Orgel. Gotha, Becker (VerlagsNr. 3086) [1821]. Quart. 7 S. € 100,–

Originalausgabe. – Aus der letzten Zeit des berühmten Organisten (1763–1829). Nach kunstreichster Manier werden folgende Choräle durchgeführt: Was mein Gott will, gescheh' allzeit; Wer nur den lieben Gott lässt walten; Jesus, meine Zuversicht; Mache dich mein Geist bereit – jeweils Orgelchoral mit 1 bzw. 4 Variationen. Es wäre reizvoll, die Entwicklung der c.-f.-Technik auf der Orgel im Vergleich zu Brahms' Choralvorspielen vom Ende des Jahrhunderts zu untersuchen. – BSB 16, 6670; nicht in CPM; vgl. Kümmerle, Encyclopädie, Bd. 3, S. 694.



396 Wagner

395 VERDI, G.: Un Ballo in Maschera. Opéra en trois Actes. Partition pour piano solo. Paris, L. Escudier (PlattenNr. L. E. 1805) [ca. 1860]. Folio. Titelbl., 85 S. € 50,–

Seltene Erstausgabe dieser frühen Bearbeitung. Ohne Text. Kurz nach der französischen Erstausgabe (PlattenNr. 1803) erschienen. – Vgl. Hopkinson 59 A (g). Die 1859 in Rom uraufgeführte Oper ist echtester Verdi – hier eine Grand Opéra auf dem Klavier. – Nicht in BSB und CPM.

396 WAGNER, R.: Ein Albumblatt [C-Dur] für das Klavier. In das Album der Fürstin M[etternich]. (1861). Leipzig, E. W. Fritzsch (VerlagsNr. 187) [1878]. Folio. 5 S. Name auf Titel. € 150,–

Titelauflage der ersten Einzelausgabe des Originalverlegers. Mit der dekorativen braunen Titel-Bordüre. Die Gattin des österreichischen Botschafters in Paris Fürst von Metternich galt als glühende Verehrerin Wagners. Zugleich war ihr Eintreten für das Zustandekommen der „Tannhäuser"-Uraufführung in Paris aufgrund der politischen Gegenerschaften der Metternichs Anlass für den Eklat bei der Uraufführung selbst gewesen. Das Albumblatt klingt nach einer „Kreuzung eines Lisztschen Kleinwerks mit einer Schubertschen Nebensache" (Gregor-Dellin). In der Tat hinterließ mindestens die Oper „Tannhäuser" in dem 83 Takte kurzen Stück keinerlei kompositorische Spuren. – WWV 94; s. CPM 59, 18 (Originalausgabe). – Siehe Abbildung.

„Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muss."
Goethe

Grosser Festmarsch

zur Eröffnung
der hundertjährigen Gedenkfeier der Unabhängigkeits-Erklärung
der vereinigten Staaten
VON NORDAMERIKA

Dem Festfeier-Frauenverein

gewidmet von

Richard Wagner.

Für das PIANOFORTE übertragen
von
JOSEPH RUBINSTEIN

Mainz, bei B. Schotts Söhne

Leipzig, Gebrüder Schott | Paris, Schott | London, Schott & Cie

397 Wagner

397 WAGNER, R.: Grosser Festmarsch zur Eröffnung der hundertjährigen Gedenkfeier der Unabhängigkeits-Erklärung der vereinigten Staaten von Nordamerika. Für das Pianoforte übertragen von Joseph Rubinstein. Mainz, bei B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 22138) [1876]. Quart. 25 S. Geleimter Riss im Titelblatt. € 225,–

Der seltene Umdruck dieser Bearbeitung für 4 Hände ist im Jahr der ersten Ausgabe erschienen. Dieses Auftragswerk, das mit viel Müh' und Klagen fertig gestellt worden ist, brachte dem Komponisten ein Honorar von 5000 Dollar ein. Am 10. Mai wurde der Marsch anlässlich der Eröffnung der Weltausstellung in Philadelphia uraufgeführt. Im Zusammenhang mit der Komposition skizzierte

Wagner den Chor der Blumenmädchen für „Parsifal“ mit der Notiz „Amerikanisch sein wollend“. Frau Cosima berichtet in ihrem Tagebuch vom 9. 2. 76, „wie ich zu Tisch komme, spielt er ein sanft wiegendes Thema, für den amerikanischen Pomp fiele ihm nichts ein […] er klagt darüber, dass er sich bei dieser Komposition gar nichts vorstellen könnte […] außer die 5000 Dollars“. Rubinstein, der neben seiner Tätigkeit in der Nibelungenkanzlei auch als Pianist in Wahnfried fungierte, „spielte den Marsch sehr schön aus den Skizzen vom Blatt“. – WWV 110, VIII b; BSB 17, 6866; BSB 59, 26. – Siehe Abbildung.

398 WAGNER, R.: Ouverture zu der Oper : Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Für das Pianoforte zu 2 Händen. Dresden, C. F. Meser (PlattenNr. 325) [9. September 1846]. Quart. 17 S. (Titelseite und teils untere Ecke unterlegt). Papierbedingt gebräunt. € 220,–

Sehr seltene Erstausgabe, separat aus dem von Wagner verfassten Klavierauszug. Übersichtlicher Druck, der zum Abspielen einlädt. – WWV S. 282; Klein S. 23.

399 WAGNER, R.: Der Ritt der Walküren aus dem Musik-Drama Die Walküre. Für zwei Pianoforte bearbeitet von H. Ehrlich. Mainz, B. Schott’s Söhne (PlattenNr. 22089) [1876]. Quart. Titelblatt, 9 S.; 9 S. € 40,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung des anerkannten Berliner Pianisten und Konservatoriumslehrers. „Herrn Dr. Franz Liszt gewidmet“. – Nicht in BSB und CPM.

400 WAGNER, R.: Wagner-Album für Harmonium (mit unterlegtem Text). Bearbeitet von Franz Michàlek. 3 Bde. in 1. Köln, P. J. Tonger (VerlagsNr. P. J. T. 5438–40) [ca. 1910]. Quart. 75 S. OLn. € 30,–

Leicht spielbare Auswahl von 30 Nummern. – Nicht in WWV, BSB und CPM.

401 WEBER, C. M. V.: Concert-Stück für das Pianoforte mit Begleitung des Orchesters. [Ausgabe für Pianoforte allein]. Op. 79, neue rechtmässige Ausgabe. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 1754 2817) [ca. 1844]. Quart. 27 S. 4 Bl. faksimiliert, durchgängiger Wasserrand. € 110,–

Titelauflage. – Jähns 338.

402 WEBER, C. M. V.: Grand Concerto pour le Piano-Forte avec 2 violons, alto, basse, 2 flute, 2 Clarinettes 2 cors, 2 bassons, trompettes, et timbale … dédié à son Altesse Serenissime Monseigneur le Duc regnant de Saxe-Gotha et Altenburg Emil Leopold August, Op. 32, Klavierstimme. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 129) [1814]. Folio. 23 S. € 200,–

Seltene Erstausgabe. – 1811/12 geschrieben, zeigen alle drei Sätze eine klare Charakteristik und Webers Hang zur Virtuosität. Insbesondere der zweite Satz mit ruhigen Melodiebögen und glitzernd virtuosen Arpeggien lässt die spätere Kunst Chopins schon erahnen. Weber schrieb über die Uraufführung am Hof in Gotha am 17. 12. 1812, „[es] machte Furore und gieng excellent, ich spielte es auch nicht schlecht“. Jähns 155, BSB 17, 6926.

403 WEBER, C. M. V.: Der Freischütz. Ouvertüre pour Pianoforte. Einzig rechtmässige Original Ausgabe. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 1128) [um 1836]. Quart. 7 S. Fleckig. (Der Freischütz, Nr. 13). € 15,–

Nicht CPM und BSB.

404 WEBER, C. M. V.: Grande Sonate No. 1 pour le Piano-Forte. Op. 24. Arrangée à quatre mains par Fr. Guill. Jähns. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 1902) [um 1835]. Quer-Folio. 39 S. [Dabei]: Grande Sonate No. 2 pour le Piano-Forte. Op. 39. Arrangée à quatre mains par Fr. Guill. Jähns. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 1509) [um 1828]. 37 S. € 120,–

Erstausgabe dieser Fassungen. – Jähns 138 und 199; BSB 17, 6935; nicht in CPM.

405 WEBER, C. M. V.: Grande Sonate pour le Piano-Forte composée en Marque d'éstime et d'amitié A Monsieur Francois Lauska Compositeur & Professeur de Piano à Berlin. Op. 39 Deuxième Sonate. Berlin, A. M. Schlesinger (PlattenNr. 233) [1817]. Quer-Quart. 29 S. (Ecke links unten mit Wasserrand). € 110,–

Frühe(ste) Nachdruck-Ausgabe der 1814–16 komponierten As-Dur-Sonate, die Weber selbst erstmals vorgetragen hat; „in ihr klingt schon der Ton des ‚Freischütz' auf, […] ein Waldgesang, angestimmt von Jägerhörnern" (Reclams Klaviermusikführer, Bd. II, S. 15). – Vgl. Jähns 199, S. 213; nicht bei Hob.; vgl. BSB 17, 6935, und CPM 60, 57. – Die Plattennummer auf S. 17 lautet abweichend „S. 233.", der Preis „1 R 12 gr.".

406 WEEBER, J. CHR.: Leichte Orgelstücke. Zum Gebrauch bei öffentlichen Gottesdienste. Stuttgart, in Commission bei G. A. Zumsteeg (ohne VerlagsNr.) [ca. 1870]. Quer-Quart. 11 S. [Angebunden:] Sammlung von Orgelstücken in einer Handschrift der Zeit, datiert „Reutlingen 1871". 40 S. Tinte. Leinenband der Zeit. € 125,–

Verfasser Weeber bezeichnet sich im Titel als „Musiklehrer an der Erziehungsanstalt zu Stetten im Remsthale". Er war in keinem Nachschlagewerk zu ermitteln. 3 der 8 Stücke sind c.-f.-Bearbeitungen. Die Verfasser der hschr. Stücke: J. G. Frech, W. Wedemann, Hesse, Rink, A. G. Theile, Seitz, C. F. Pitsch, C. Geisler, H. Oberhofer, B. Hahn, O. Smolik, J. G. Schicht, H. Brosig, H. Bodenschatz, A. Helfer, W. Bach, Mendelssohn Bartholdy, Th. Kraus, E. Köhler. – Nicht in BSB und CPM.

407 ZACHARIÄ, E.: Vollständige Kunstpedal-Schule oder Das Kunstpedal an Klavierinstrumenten, nach seinem Zweck, seiner Einrichtung und künstlerischen Behandlung ausführlich dargestellt von dem Erfinder. Frankfurt a/M., Selbstverlag des Verfassers 1869. Quart. 12 S. mit Tabellen, 83 S. (Titelseite mit montierter Original-Photographie). Original-Halbleinen. (Gebrauchsspuren). € 160,–

Sehr selten. Gegliedert in a) erläuternden Text, b) mechanische Übungen und Musikbeispiele. – Beiliegend: Firmenprospekt von E. Zachariä über seine Kunstpedal-Fabrik, Quart, 1 Blatt (2 Seiten) mit 1 Holzschnitt. – Nicht in BSB; CPM 62, 315.

408 ZAPF, J. N.: Der grosse Sturm in Wien im Jahre 1807. Eine karackteristische Schilderung für das Piano-Forte. Wien, J. Cappi (PlattenNr. 1343) [um 1808]. Quer-Quart. 11 S. mit hübscher Titel-Lithographie (Oval-Ansicht von Wien). Papierbedingt gebräunt. € 80,–

Erstausgabe. – In der Titelvignette sind der vom Sturm abgeknickte Turm der Augustiner-Kirche abgebildet und der erst halb fertige Stephans-Dom.

409 BACH, C. PH. E.: Triosonate A-Dur (Wotquenne-Verz. 146) für Flöte, Violine und Cembalo (Klavier); Violoncello (Gambe) ad lib. oder Violine (Flöte) und obligates Cembalo. Hrsg. v. A. Dürr. Partitur. Celle, Moeck (VerlagsNr. Moecks Kammermusik 73) (1963). 18, 6, 6, 5 S. (Edition Moeck 1073). € 10,–

410 BACH, J. S.: Trio aus dem Musikalischen Opfer für Flöte, Violine, Violoncell und Cembalo bearbeitet von M. Seiffert. Stimmen. Leipzig, B & H 1919. (Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft Jg. 29, Heft 2). € 20,–

411 BACH, J. S.: Ouverture ou Suite en Si mineur pour 2 Violons, Viola, Violoncelle, Flûte et Basse … publiée pour la première fois d'après le manuscrit original par S. W. Dehn. [BWV 1067]. Leipzig, Peters (PlattenNr. 3544/45) [um 1853]. Folio. 22 S. Partitur; 8, 6, 6, 5, 5 S. Stimmen; leicht stockfleckig, kleiner Wasserrand in der rechten oberen Ecke. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 900,–

Sehr seltene Erstausgabe der berühmten h-Moll-Suite für Flöte und Streicher. Vorbildlich, ohne romantisierende Zusätze herausgegeben von dem Musiktheoretiker und Kontrapunktiker S. W. Dehn (1799–1858). – Schmieder S. 780; BSB 1, 262.

412 BECKERATH, A. V.: Musik für 3 Instrumente für 2 Violinen und Violoncello oder Violine, Klarinette und Violoncello. Partitur und Stimmen. Braunschweig, Litolff's (VerlagsNr. 2793 b) (1938). Quart. OU (Scholasticum IV, Mittelstufe Heft 2). € 30,–

413 BERBIGUIER, T.: Exercises pour la Flûte dans tous les Tons majeurs. 4me Supplem. de la Méthode. Leipsic, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 2888) [1819]. Quart. 21 S. € 20,–

414 BERBIGUIER, T.: Dix-huit Exercises ou Etudes dans tous les Tons pour la Flûte [C-Dur]. Paris, Janet & Cotelle (PlattenNr. 1030) [um 1820]. Quart. 1 Bl., S. 196–217, 252–255. Stockfleckig. € 40,–

415 BERBIGUIER, [T.] A.: Trois Solos Pour La Flûte. Op. 42. 3 Hefte. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 1327/1331/1329) [um 1818]. Quart. 3 Titelblätter und 8, 8, 6 S. € 70,–

Berbiguier strongly advocated a larger flute sound than was usual in France" (Bate).

416 BERBIGUIER, T.: Trois grands trios concertants pour deux Flûtes & Alto. La 2me Partie peut s'executer sur le Violon. 5e Oeuvre. (Stimmen). Hamburg, J. A. Böhme (ohne PlattenNr.) [ca. 1810]. Quart. 13, 13, 8 S., etwas fleckig. € 80,–

Deutsche Erstausgabe der berühmten Trios, die Berbiguier seinem ersten Flötenlehrer am Pariser Conservatorium, Wunderlich, gewidmet hat. – Vester S. 20; nicht BSB und CPM.

417 BRAHMS, J.: Quintett für Clarinette (oder Bratsche) 2 Violinen, Bratsche und Violoncell … Op. 115, Partitur. Berlin, Simrock (VerlagsNr. 9710) [1892]. Quart, 58 S., Besitzvermerk auf Titel. Buntpapier im Stil der Zeit. € 150,–

Erstausgabe. – Das im Sommer 1891 in Ischgl entstandene Werk zählt sicher zu den schönsten der Klarinetten-Literatur. Der Rezensent der Uraufführung schrieb in der Neuen Musikzeitung (1892/2): „Man darf die Novität nicht nur für eine der besten Kompositionen von Brahms, sondern für eines der schönsten Kammermusikstücke bezeichnen. … Die Verwendung der Klarinette giebt dem Quartett Klang, Fülle und Rundung und bietet außerdem die Möglichkeit, alle charakteristischen Eigenschaften dieses eigenthümlichen Instruments im Solo zu verwerten. Brahms hat dies mit unfehlbarer Meisterhand gethan. … Der Meister wurde nach jedem Satz oft und oft gerufen und am Schlusse des Stückes währte der Jubel ununterbrochen mehrere Minuten." – Kat. Hob. 1986, 138; McCorkle 462 ff.

418 BROD, H.: Grande Méthode de Hautbois … Teil 1 (von 2). Paris, Schonenberger (PlattenNr. VD et D 1446) [nach 1843]. Folio. 1 Bl., 105 S., 3 Tafeln, davon eine mehrfach gefaltet, Titel gestempelt. Pp. im Stil der Zeit. € 120,–

Später Druck der berühmten Oboenschule von den Platten der Originalausgabe 1825. – Brod galt als excellenter Oboist und Instrumentenbauer, der sich insbesondere um die Entwicklung der Klappentechnik verdient machte. – Grove 4, 415; Joppisch, Oboe und Fagott, 64.

419 BUSONI, F.: Divertimento für Flöte und kleines Orchester. Op. 52, Ausg. für Flöte und Klavier. Bearb. von Kurt Weil. Leipzig, Breitkopf 1957. € 10,–

420 CALL, L. V.: [3] Duo pour deux flûtes. Op. 1 No. 1 (-3). Stimmen. Mainz, B. Schott's Söhne (PlattenNr. 1388) [1819], und Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 1335) [1817]. Teils mit Gebrauchsspuren und Anstreichungen, insgesamt gut. € 60,–

Frühe Ausgabe des seltenen Werkes, Mischexemplar. – Vester S. 36; RISM 11, CC 72a I, 2 und 4; nicht BSB und CPM.

421 CIMAROSA, D.: Konzert G-Dur für zwei Flöten und Kammerorchester. revidierte Ausgabe von Heinrich Wollheim. Klavierauszug. Berlin-Wiesbaden, Bote & Bock (VerlagsNr. 21376) [nach 1979]. Quart. 28, 8, 8, 3, 3 (Kadenzen) S. OKt. € 10,–

422 CLEMENTI, M.: Trois sonates pour piano Forté [sic] avec flûte ou violon et violoncelle (ad libitum) … Oeuvre XXI [richtig XXII]. Paris, H. Lemoine (PlattenNr. O 196) [ca. 1850]. Folio. 23, 7, 7 S. € 50,–

Titelauflage des Drucks von Omont.

423 DAVID, J. N.: Trio für Altflöte, Violine und Violoncello. Werk 73. [Stimmen]. Wiesbaden, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. Wb. 1422) (1974). Folio. 8, 8, 7 S. OKt. € 10,–

Originalausgabe.

424 DEVIENNE, F.: Douze Grands Solos Ou Etudes Pour La Flûte, Extraits des Ouvrages par G. F. Fuchs. Divisé en quatre Livres. Paris, Jouve (PlattenNr. 202–205) [1815]. Quart. Titelblatt mit floralen Bordüren, 40 S., gelegentlich fleckig. € 110,–

424 Devienne

Francois Devienne (1759–1803), der berühmte Virtuose auf der Flöte und auf dem Fagott, erfreute sich großer Wertschätzung seiner Zeitgenossen; er war ein gesuchter Lehrer; seine bedeutende Flötenschule, die ursprünglich für die Querflöte ohne Klappen geschrieben ist, wurde ab 1861 der modernen Flöte angepasst. – Seine Lehrer für Komposition waren Cannabich und J. Haydn. – Siehe Abbildung.

425 DROUET, L.: Trois Trios Concertans pour Trois Flûtes. Opus 33. Berlin, A. M. Schlesinger (PlattenNr. 456) [1819]. Quart. 15, 9, 8 S. Etwas stockfleckig, geringer Wasserrand. € 60,–

Erste deutsche Ausgabe dieses seltenen Werkes. Drouet war seinerzeit ein ausgezeichneter und berühmter Flöten-Virtuose und, als dieses Werk erschien, der 1. Soloflötist im Orchster Ludwigs XVIII. Seine über 500 Kompositionen sind von Flötisten immer noch sehr gesucht. – Vester S. 59; nicht CPM und BSB.

426 FASCH, J. FR.: Concerto G-Dur. Oboe, due Violini & Basso Continuo. Wilhelmshaven, Heinrichshofen (VerlagsNr. 6084) 1970, Quart, 11 S., 4, 4, 4, 3 S. € 15,–

Erstdruck.

427 FRIEDRICH DER GROSSE: Ausgewählte Sonaten für Flöte und Klavier. Bearbeitet von C. Bartuzat. Klavierauszug von P. Grafen Waldersee und G. Raphael. 2 Bde. 10 Sonaten. Wiesbaden, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 30103–04) (o. J.). Quart. 38, 18 S.; 1 Bl., 39, 19 S. OU. (Edition Breitkopf Nr. 5451 und 52). € 40,–

Vergriffene Sammlung.

428 FÜRSTENAU, A. B.: Exercises pour la Flûte. [Es-Dur]. Op. 15. Nouvelle Edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7154) [nach 1871]. Quart. 23 S. € 60,–

Anton Bernhard Fürstenau (1792–1852) genoss den Ruf, einer der bedeutendsten Flötenspieler seiner Zeit zu sein. Besonders wurden seine Kunst des Vortrags, der Ausdruck und reifes Virtuosentum gelobt. Er nahm jedoch gegen die übertriebenen Neuerungen im Flötenbau Stellung.

429 GIESBERT, F. J.: Schule für die Altblockflöte in f. Mainz, Schott (VerlagsNr. 35073) 1937. Quart. 79 S. OKt. € 15,–

Mit einem Anhang: technische Studien für die Solo-Blockflöte, S. 57–79.

430 HASSE, J. A.: Konzert G-Dur für Flöte, Streicher und Basso continuo. Partitur und Stimmen. Kassel, Nagels-Archiv 1957. € 15,–

431 HAYDN, J.: Trois Quintuors G-Dur pour la Flûte, 2 Violons, Alto & Violoncelle. No. III. Arrangés des grandes Simphonies. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 81) [1799]. Quart. S. 15–23. Stockfleckig und gebräunt. Titel gestempelt. € 15,–

Nur Violine-I-Stimme. – „Composées pour les Concerts de Mr. Salomon“.

432 HAYDN, J.: Simphonie [Hob. I/83] … arrangée pour Clavecin ou Forte Piano avec Accompagnement d'un Violon, Flute, et Basse ad libitum par M.[onsieur] Lachnith. Stimmen. Paris, Sieber (ohne PlattenNr.) [vor 1792]. Folio. 12 S.; 3, 2, 3 S. Titel mit Signatur des Verlegers, Violinstimme mit Wasserrand. Klavierstimme mit 2 Seiten Verlagsverz. € 300,–

Seltene Bearbeitung der 2. Pariser Sinfonie „La Poule“ von Haydn, die bei Hoboken fehlt. – Haydns Werke waren in den 1780er Jahren in Paris ungeheuer populär, so dass er das Programm der Concerts spirituels fast alleine bestritt. Einer der wenigen Komponisten, der trotz der übermächtigen Konkurrenz mehrfach im Concert spirituel zu hören war, war der Bearbeiter L. W. Lachnith. Die Bearbeitung ist sehr hübsch, lediglich die Bassstimme wirkt ein wenig schwerfällig. – Nicht in Hoboken; nicht BSB; nicht CPM; nicht RISM.

433 HAYDN, J.: N. [1.] Sinfonie … Opera 80 [Hob I, 96]. Arrangé [sic] pour le Piano Forte avec Accompagnement de Futte [!], Violon et Basse. Stimmen. Paris, Imbault (PlattenNr. 609) [vor dem 19. Juli 1793]. Quart. 16, 5, 5, 3 S. € 200,–

Haydn komponierte diese, seine 6. Londoner Symphonie, gen. „The Miracle“, im Jahr 1791. Ludwig Wenzel Lachnith (1746–1820) war selbst Komponist, auch ist er als Schöpfer, zus. mit Kalkbrenner, der sog. Pasticcios hervorgetreten. – Hob I, 96, S. 193; RISM H 4492 (kennt nur zwei Exemplare der mit sechs Symphonien kompletten Reihe); nicht im Katalog der Slg. Hoboken.

434 HAYDN, MICHAEL: Quartett D-Dur für Flöte, Violine, Viola und Violoncello. Hrsg. v. H.-D. Sonntag. Partitur und Stimmen. Berlin, R. Lienau (VerlagsNr. S. 10954) (1958). Quart. 3, 3, 3, 3, 11 S. € 12,–

435 HINDEMITH, P.: Sonate für Flöte und Klavier. Mainz, B. Schott (VerlagsNr. B. S. S. 34974) [ca. 1941/42]. Quart. 27, 8 S. OKt. (Edition Schott 2522). € 15,–

Früher Nachdruck der 1936 entstandenen Sonate. – Briner, 358.

436 HOLZBAUER, I.: Quintett für Flöte, Violine, Viola, Violoncello und obligates Cembalo. Bearbeitet von F. Schroeder. Wiesbaden, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. Wb. 516) (1963). 19, 4, 3, 3, 3 S. (B. & H. Kammermusik-Bibliothek 2111). € 15,–

437 HUGOT, A.: Vingt-cinq Grandes Etudes ou Exercises Pour la Flute. Oeuv. 13, Liv. 1–2. Hamburg, J. A. Böhme (ohne PlattenNr.) [um 1810]. Quart. 42 S. Etwas stockfleckig. € 80,–

Antoine Hugot (ca. 1761–1803) zählte zu den bedeutendsten Flötisten seiner Zeit. 1795 wurde er als Lehrer an das Conservatoire de Musique in Paris berufen. – Nicht in BSB und CPM.

438 HUGOT UND WUNDERLICH: Six Sonates faciles pour la Flûte Extraites de la Méthode de Flûte du Conservatoire. Leipsic, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 505) [1805/1806]. Quart. 33 S. [Beiliegend]: Bass-Stimme. 8 S., handschriftlich aus dem 20. Jh. € 90,–

Inkunabel der Lithographie von bestechender Klarheit. – Die von Hugot verfasste Flötenschule des Konservatoriums wurde nach seinem Tod von seinem Kollegen Wunderlich fertig gestellt und 1904 in Paris publiziert. Der Flötenstimme ist vermutlich zu unterrichtspraktischen Zwecken eine einfache Bass-Stimme beigefügt. Die frühen Lithographien von M. Grünewald für Breitkopf und Härtel gelten als besonders elegant. – Twyman, Early lithographed music, 308 ff.; nicht BSB; nicht CPM.

439 HUMMEL, J. N.: Adagio, Variazionen und Rondo, über ein russisches Thema für Piano-Forte, Flöte und Violoncell. 78. Werk. Wien, S. A. Steiner (PlattenNr. S:u:C: 2830) [1818]. Quart. 3, 3, 17 S. € 150,–

Erstdruck. – Hummel, der Schüler von Albrechtsberger war, nimmt sich das zu seiner Zeit sehr bekannte Lied „Schöne Minka“ zum Thema. Der Rezensent in der AMZ, Febr. 1819, bemerkt, „dass man sich eines Da capo-Rufens kaum enthalten kann“. Der Klavierpart ist im Vergleich zu den anderen Stimmen ausgesprochen anspruchsvoll. – Zimmerschied 119 f.; BSB 8, 2995.

440 HUMMEL, J. N.: 2 Sonatines pour le Pianoforté avec accompagnement de Flûte ou Violon. [No. 1]. Op: 50. Berlin, N. Simrock (PlattenNr. 1430) [nach 1871]. Quart. 17, 4 S. € 30,–

Beliebte Sonate, gedruckt von den Platten der frühen Ausgabe von 1817. – Zimmerschied S. 85; BSB 8, 3004; nicht CPM.

441 KÖHLER, H.: III Duos Concertants pour Deux Flutes traversieres. Oeuvre 24. Leipsic, C. F. Peters (PlattenNr. 140) [nach 1813]. Quart. 7, 7 S. € 25,–

Titelauflage.

442 KÖHLER, E.: Der Fortschritt im Flötenspiel. Lusterweckende Uebungen für Flöte. Op. 33. Heft 1: 15 leichte Uebungsstücke. Leipzig, J. H. Zimmermann (VerlagsNr. Z. 1003) (1930). Quart. 17 S. OU. Etwas braunfleckig. € 20,–

Köhlers Flötenübungsstücke sind technisch und musikalisch empfehlenswert.

443 KÖHLER, E.: Der Fortschritt im Flötenspiel. Lusterweckende Uebungen für Flöte. Op. 33. Heft 2: 12 mittelschwere Uebungsstücke. Leipzig, J. H. Zimmermann (VerlagsNr. Z. 1004) (um 1930). Quart. 19 S. OU. Fleckig. € 20,–

444 KÖHLER, E.: Schule zum Selbstunterricht für die Piccolo-Flöte, oder Trommel-Pfeife. New York, G. Schirmer, und Leipzig, J. H. Zimmermann (VerlagsNr. Z. 1350) 1891. Quart. 43 S., 1 Griff-Tabelle. OHLn. € ,00

Verfasser war Solist der Kaiserl. Theater in St. Petersburg. Text dreisprachig in Deutsch, Englisch und Russisch. – Nicht in CPM.

445 KUHLAU, F.: Duos concertans pour deux Flûtes … Op. 10, 39, 57bis, 80, 81, 87, 102. 2 Stimmbände. Paris, Farrenc (PlattenNr. A. F. 78, 77, 582, 121, 122, 651, 345) [nach 1831]. Folio. 19, 31, 30, 19, 15, 33, 22 S.; 16, 29, 28, 19, 15, 33, 22 S.; Titel mit Verlagsstempel. HLd. der Zeit. € 120,–

Schöne Sammlung der beliebten Flöten-Duos Friedrich Kuhlaus. Der Komponist, der auch „Beethoven der Flöte“ genannt wurde, schrieb eine große Anzahl von Werken für das Modeinstrument vom Anfang des 19. Jahrhunderts. – Fog, Them.-bibl. Katalog; Lesure/Devriès II, 169.

446 KUTSCH, B.: Bläsers Lieblinge eine Sammlung beliebter Melodien. Für Klarinette oder Trompete. Klavierpartitur. Leipzig, Zimmermann (VerlagsNr. 11737) [ca. 1930]. Quart. 111 S. OKt. € 20,–

447 LICKL, J. G.: Three Duetts, for two German Flutes. [London], Monzani and Co. (ohne PlattenNr.) [um 1795]. Quart. 7, 7 S. Etwas stockfleckig. € 20,–

Gestochene Ziertitel.

448 LORENZO, L. DE: Das „Non plus ultra“ des Flötisten. 18 Capricen. Op. 34. Leipzig, W. Zimmermann (VerlagsNr. Z. 11410) (1929). Quart. 80 S. Mit Bleistifteintragungen. OKt. € 20,–

Mit Begleittext in Italienisch, Englisch und Deutsch.

449 MEYERBEER, [G.] – LACY, M. R.: Favorite Airs. Selected from Meyerbeer's Opera of Il Crociato in Egitto, Arranged for the Piano Forte. With an Accompaniment for the Flute (ad libitum). Book 2 [von 2] . (2 Stimmen). London, Birchall & Co (PlattenNr. 1816) [ca. 1828]. Folio. Gestochenes Titelblatt, S. 23–49; gestochener Titel, S. 8–15. € 80,–

Äußerst seltenes Flöten-Arrangement. Kein Exemplar in der British Library, nicht in BSB. – Offenbar im Anschluss an die Erstaufführung der Oper in Covent Garden im Jahr 1828 schuf Lacy (1795–1867) eines seiner Opern-Arrangements, dem Geschmack der Zeit entsprechend auch mit Flötenpart. Lacy war ursprünglich spanischer Herkunft, trat 1804 in Paris vor Napoleon auf und kam 1805 nach London, wo er nach einigen Jahren das Ballett-Orchester am King's Theatre übernahm. Meyerbeers Oper befand sich nach der Uraufführung am Teatro la Fenice in Venedig 1824 auf ihrem Siegeszug durch Europa. (1829 änderte der Verlag Birchall seinen Namen).

450 MOZART, L.: Divertimento in G-Dur für Flöte oder Oboe, Violine und Basso. Hrsg. v. A. Weinmann. Winterthur, Amadeus (VerlagsNr. GM 629) 1976. Quart. 3, 3, 3 S. OKt. € 10,–

451 MOZART, W. A. – KÜFFNER, J.: Don Juan grand Opéra … arrangé en Quartour pour Flûte, Violon, Alto et Violoncelle. … [Flötenstimme]. Mainz, Schott (PlattenNr. 1796) [1822]. Quart. 41 S., stockfleckig. € 150,–

Frühe Ausgabe dieser Bearbeitung. Im Anhang sind drei von Mozart später eingelegte Stücke beigefügt. Die hübsche Titelvignette zeigt Don Juan und den Komtur zu Pferde.

452 MOZART, W. A.: Quintett für Pianoforte, Oboe, Clarinette, Fagott und Horn (KV 452). Offenbach, André (VerlagsNr. 3042) [nach 1850]. Quart. 31, 4, 4, 4, 4 (Bläserbesetzung); 4, 4, 4 S. Streicherbesetzung. (Drei Quartette für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell, das letzte auch als Quartett. Heft 3 (3).). € 180,–

Schöner klarer Druck mit blauer Titellithographie, der den vollständigen Stimmensatz zu den alternativen Besetzungen für Bläser und Streicher enthält. Mozart selbst schrieb nach der Uraufführung an seinen Vater, er „halte das Quintett für das Beste, was ich noch in meinem Leben geschrieben habe". Köchel 6, 452; nicht in BSB.

453 MOZART, W. A.: 6 Sonaten für Flöte und Klavier. Vol. II: Sonate IV, V, VI. (F-, C-, B-Dur). KV 13, 14, 15, Stimmen. Basel, Reinhardt 1959. 30, 12 S. € 15,–

Komponiert 1764 in London.

454 MOZART, W. A.: Die Zauberflöte Operette arrangé en Quatuors pour la flute traversière, Violon, Altoviola et Violoncelle par Ehrenfried. Mainz, Schott (PlattenNr. 54) [1793]. Quart. 19 S., nur Flötenstimme; reizvolle Titelgestaltung, leider etwas wasserrandig. € 180,–

Seltene Bearbeitung durch den Mainzer Flötisten Ehrenfried. – Müller, Schott 54; RISM M 5013.

455 PLATTI, G.: (3) Sonaten e-moll, G-dur, A-dur für Flöte oder Violine mit Begleitung des Pianofortes. Bearbeitet und hrsg. von Ph. Jarnach. (Stimmen). 3 Hefte. Mainz, B. Schott (VerlagsNr. 31109, 31110, B. S. S. 3454/55) 1924/1936. Quart. 11, 4 S.; 10, 4 S.; 1 Bl., 12, 4 S. (Antiqua. Eine Sammlung alter Musik. Edition Schott 376; 377; 2457). € 30,–

456 PLEYEL, I.: Sonatas dedicated to the Queen, No. 5. (Flauto e Cembalo). London, Birchall (o. PlattenNr.) [ca. 1806]. Folio. 17 S. (S. 68–83 der gesammelten Ausgabe der 6 Sonaten); 4, 3 S. fingerfleckig, bestoßen. € 40,–

Sehr seltener Druck. – Nicht in Benton.

457 QUANTZ, J. J.: Trio-Sonate in c-moll für Flöte (oder I. Violine), Oboe (oder II. Flöte oder II. Violine) und Klavierbegleitung auf Grund des bezifferten Basses. Einrichtung und Generalbassbezifferung von C. Blumenthal. Leipzig, W. Zimmermann (VerlagsNr. Z. 11495) o. J. 15, 4, 5 S. € 15,–

458 QUANTZ, J. J.: Triosonate in G-dur für Querflöte, Violine und Basso continuo. Wilhelmshaven, Heinrichshofen (VerlagsNr. 1241) (1968). 15, 5, 5, 5 S. (Pegasus-Ausgabe). € 10,–

459 REICHA, A.: Tre Quartetti per Flauto, Violino, Viola e Violoncello. Op. 98. Part 1. Prag, Supraphon (VerlagsNr. H 3917 a-d) (1965). Quart. 32, 33, 33, 31 S. (Musica Antiqua Bohemia 65 a). € 25,–

460 REMUSAT, J.: Fantaisie pour La Flûte avec accompagnement de Piano Sur les Motifs de Haydée ou Le Secret Opéra de D. F. E. Auber. Op. 21. (Klavierpartitur und Flötenstimme). Paris, Troupenas (PlattenNr. E. T. et Cie. 2324) [1850]. Folio. 12, 5 S. Stockfleckig. € 60,–

Thema und zwei Variationen aus der Erfolgsoper Aubers, nur kurze Zeit nach der Uraufführung entstanden. Remusat war seinerzeit ein gefeierter Flötenvirtuose und 1. Flötist am Hof der englischen Königin. – Sehr seltene Bearbeitung. – Nicht BSB und CPM.

461 RICHTER, W.: Schule für die Böhmflöte. Mit einem Anhang: Praktische Winke zur stilgerechten Ausführung Alter Musik. Mainz, Schott (ohne VerlagsNr.) (1959). Quart. 3 Bl., 100 S., 1 Bl. OKt. (Edition Schott 4777). € 20,–

462 SCHNEIDER, G. A.: Six Trios pour Trois Flûtes. Liv. I [= Trio 1–3] [von 2]. Augsburg, Gombart & Comp (PlattenNr. 549) [1812]. Quart. 7, 7, 7 S. € 30,–

Originalausgabe. – Rheinfurth Nr. 696; nicht BSB; nicht CPM.

463 STAMITZ, C.: Trio für Querflöte (Violine), Violine und Basso continuo. (Op. 14). Hrsg. von W. Upmeyer. Kassel, Nagel (ohne VerlagsNr.) (1977). 13, 5, 5, 3 S. (Nagels Musik-Archiv 33). € 12,–

464 TELEMANN, G. PH.: Quartett in H Moll für Flöte, Violine, Violoncello und Basso Continuo. Stimmen. Hannover, Nagel (VerlagsNr. Archivnr. 24) 1928. Quart. 27, 6, 6, 6 S. OKt. (Nagels Musik-Archiv 24). € 15,–

465 TELEMANN, G. PH.: Sonate in H-moll für Flöte und Klavier (Violoncell nach Belieben). Bearbeitung von M. Seiffert. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 29675) [1952]. 12, 4, 4 S. (Kammersonaten No. 5. Edition Breitkopf 4168). € 10,–

466 TELEMANN, G. PH.: 12 methodische Sonaten für Querflöte (Violine) und Basso continuo Hamburg 1728 und 1732. Hrsg. v. M. Seiffert. Kassel, Bärenreiter (ohne VerlagsNr.) [1950]. X, 126 S. OLn. (Musikalische Werke 1, Bärenreiter-Ausgabe 2241). € 20,–

467 UBER, A.: III Themes Variés pour flute seule … Oeuvre 40 und 41. Mainz, Schott (VerlagsNr. 1039) [1817]. Quart. 1 Bl., 4, 4, 4 S.; 1 Bl., 12 S. € 40,–

Seltene frühe Lithographie. – Der mit C. M. von Weber befreundete Breslauer Komponist schrieb Variationen im virtuos-brillanten Stil der Zeit. – Die Variationen-Folge wird im Op. 41 mit Themen 4–6 fortgesetzt. – Whistling, Erster Nachtrag 1818, S. 15; nicht Vester; nicht BSB; nicht CPM.

468 WANHAL, J.: Trois sonates pour le Piano-Forte avec Flute ou Violon … Oeuvre Lit: E. No. II, Heft 2 (von 3). Bonn, Simrock (PlattenNr. 471) [1805/6]. Quer-Quart, S. 10–16; Quart, S. 4–5, handschriftl. Besitzvermerk auf Titel. € 120,–

Seltener Druck, nicht bei RISM. – Ein liebenswürdiges Werk des Wiener Klassikers, das einen Kopfsatz im 3/4–Takt mit gesanglichen Themen aufweist. – Eitner X, 176; nicht BSB. – Wanhal = Vanhal.

469 WEBER, C. M. V.: Primo Concerto per il Clarinetto Principale … Op. 72 [!]. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 1177) [ca. 1823]. Folio. Nur Solostimme 7 S., leicht stock- und fingerfleckig. € 60,–

Erstdruck. – Die falsche Opuszahl auf dem Titel zu den Orchesterstimmen wurde später zu Op. 73 korrigiert. – Jähns 114. – 1811 von Bärmann in München uraufgeführt, dem das Werk gewidmet ist.

470 WEBER, C. M. V.: Freyschütz. Romantische Oper in drei Aufzügen … arrangé en Quatuor pour Flute, Violon, Alto & Violoncelle par J. Küffner. Mainz, B. Schott Söhne (VerlagsNr. 1754–55) [ca. 1823]. Folio. 4 Stimmen (zusammen 83 S.). € 400,–

Sehr seltene Erstausgabe dieser Fassung. Auf dem Titel der Flöten-Stimme in halbseitiger Lithographie eine Darstellung der sich zuprostenden Jäger aus dem 1. Akt, darunter der Text des beliebten Jäger-Chores. Joseph Küffner (1776–1856) schuf ab 1814 im Auftrag des Schott-Verlages eine große Zahl von Duos, Trios, Quartetten und Quintetten – auch in Form von Arrangements berühmter Opern – „alles gewandt und leicht spielbar gesetzt und deshalb dankbar aufgenommen“ (Mendel-Reissmann 6, 177). – Nicht in BSB und CPM; Jähns S. 305. – Siehe Abbildung.

471 WEBER, C. M. V.: Konzert Nr. 2 für Klarinette und Orchester Es dur Op. 74. Nach dem Autograph hrsg. von Günter Hausswald. Klarinetten- und Klavierstimmen. Leipzig, VEB Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 21462) (1960). Quart. 28, 11 S. OKt. € 15,–

472 WEBER, C. M. V. – GABRIELSKI, W.: Oberon … arrangé pour la Flûte. Liv. I [von 2]. (no. 1–9). Berlin, A. M. Schlesinger (PlattenNr. 1455) [1827]. Folio. 15 S. € 60,–

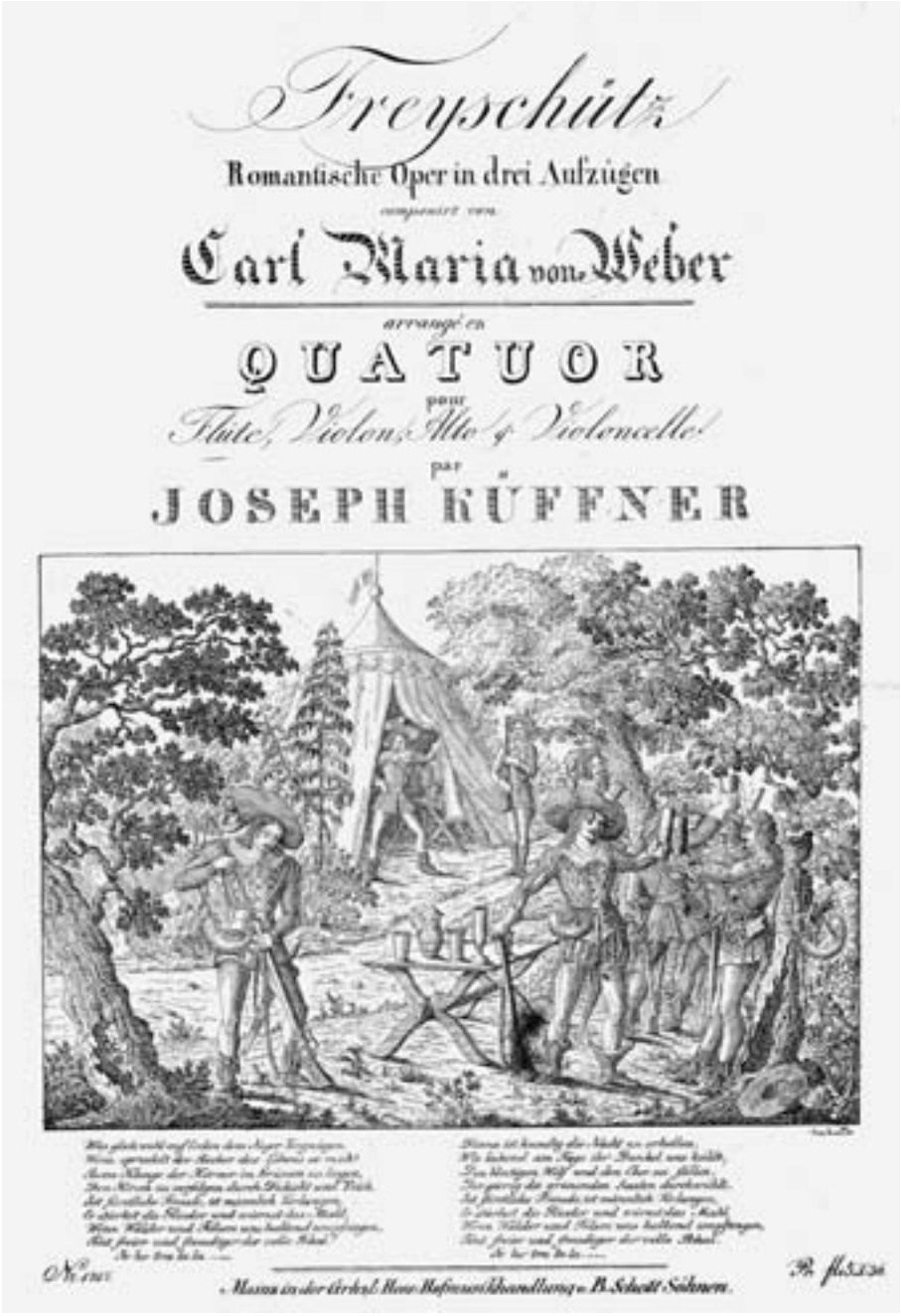
Seltene und frühe, aber auch originelle Bearbeitung für Solo-Flöte. Der Bezug zu den Arien ist jeweils durch den Textanfang am Beginn jeder Nummer hergestellt. Der in Berlin als Kgl. Kammermusiker wirkende Flötist (1791–1846) begann seine Laufbahn als Komponist offensichtlich mit Arrangements vorliegender Art, überwiegend für sein Instrument. – Nicht in BSB und CPM.

473 WEISSENBORN, J.: Praktische Fagott-Schule, neue Ausgabe dt/engl., 13. unveränderte Auflage. Leipzig, Forberg (VerlagsNr. 6606) [nach 1929]. Folio. 1 Bl., IV S., 2 Bll., 68 S. € 30,–

Neubearbeitet von C. Schaefer (Gewandhaus).

474 WEISMANN, J.: Variationen und Fuge über ein altes Ave Maria. Op. 37. Für Violine und Klavier. Köln, Wunderhorn=Verlag (VerlagsNr. 179) 1924. Folio. 42 S., 11 S. € 30,–

Originalausgabe.


Freyschütz
Romantische Oper in drei Aufzügen
Carl Maria von Weber
QUATUOR
pour
Flûte, Violon, Alto & Violoncelle
par
JOSEPH KÜFFNER

470 Weber

475 BACH, J. S.: Mehrstimmige Choralgesänge und geistliche Arien … herausgegeben von Ludwig Erk. Neue Ausgabe, 1. Theil [von 2]. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 8420) [ca. 1897]. Quer-Quart. IV S., 123 S. HLn der Zeit. € 15,–

Neustich der Ausgabe von 1850, die von L. Erk, einem der Gründerväter der Hymnologie, besorgt wurde.

476 BEETHOVEN, L. V.: Christus am Oelberge. Oratorium. [Mit deutschem Text von Fr. H. Huber]. Partitur. 85tes Werk. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 1616) [nach 1811]. Folio. 132 S. Titel mit Verlagsstempel. Dezente handschr. Übersetzung des Textes in englische Sprache, gelegentliche Eintragungen mit Blaustift, sonst nur minimal fleckig. Sehr schönes Exemplar. Exlibris im Vorsatz. Halblederband der Zeit. € 1.500,–

Sehr frühe Titelauflage, gedruckt von den Platten der Erstausgabe, mit der sie bis auf zwei kleine Änderungen auf dem Titelblatt vollkommen identisch ist. Lediglich die Worte „Partitur“ und „Oratorium“ wurden nicht mehr in Versalien geschrieben. Bei „Christus am Oelberge“ handelt es sich um die erste in Deutschland gedruckte Partitur eines Werkes von Beethoven und gleichzeitig sein einziges Oratorium. Es entstand im Frühjahr 1803 innerhalb der kurzen Zeit von nur zwei Wochen und wurde im April zum ersten Mal aufgeführt. – Ausführliche Rezension des Stückes in der AMZ XIV, 1811, S. 3–7 und S. 17–25; Kinsky S. 235/236 verwechselt Erst- und Titelauflage; Weinhold in Dorfmüller S. 222; BSB 1, 405; CPM 4, 214.

477 BERNSTEIN, L.: Chichester Psalms (In three Movements). For Mixed Choir (or Male Chor), Boy Solo and Orchestra, (to be sung in Hebrew), Vocal Socre. [ohne Ort], Boosey & Hawkes (nach 1965). Quart. 3 Bl., 41 S. OKt. € 20,–

478 BRUCKNER, A.: Psalm 112. Klavierauszug von J. V. Wöss. Wien, Musikwissenschaftlicher Verlag (ohne VerlagsNr.) 1996. Quart. 2 Bl., 27 S. OKt. (zu Bd. XX/5 der Anton-Bruckner-Gesamtausgabe. € 15,–

479 BRUCKNER, A.: Messe in D(-moll) für Chor und Orchester. Klavierauszug (von F. Löwe). Innsbruck, J. Gross (S. A. Reiss) (ohne VerlagsNr.) [1896]. Quart. 76 S. OU. € 75,–

Titelauflage des Erstdrucks von 1892, bei dem lediglich die Preisangaben auf dem Titelblatt verändert sind, sonst mit diesem völlig identisch. – Vgl. WAB 26.

480 BRUCKNER, A.: Te Deum“ für Chor Soli und Orchester Orgel ad libitum. (Klavierauszug m. Text v. Jos. Schalk). Wien, Th. Rättig (VerlagsNr. T. R. 40) [nach 1885]. Quart. 36 S., Titel mit rep. Einriss. Pappband. € 150,–

Frühe Titelauflage, Variante der Erstausgabe. Unterscheidet sich von der bei Grasberger beschriebenen Erstausgabe nur durch die geänderte Adressangabe des Verlages, Wallnerstr. 1 statt Bellavia-Str. 10. – Grasberger Nr. 45.

481 CHRISTMANN UND KNECHT, J. H.: Vollständige Sammlung theils ganz neu componirter theils verbesserter vierstimmiger Choralmelodien für das neue Wirtembergische Landgesangbuch. Zum Orgelspielen und Vorsingen …

Nebst einer zweckmäßige Einleitung; in zehn Rubriken eingetheiltem Register; …Hrsg. von Christmann und Knecht. Stuttgart, im Gebrüder Mäntler'schen Verlage 1799. Quer-Quart. XX, 318 [recte 320] S., 2 Bl. Gebrauchsspuren. Anfangs obere Ecken gebräunt. Halblederband der Zeit. € 400,–

Seltene Edition von grundlegenden Bearbeitungen der häufigsten Kirchengesänge im evangelischen Gottesdienst Württembergs mit zum Teil erstmaligen Abdrucken nach Arbeiten berühmter Komponisten, die 1816 eine Fortsetzung erfuhr. Johann Friedrich Christmann (1752–1817) zählte zu den beliebten Komponisten seiner Zeit. Johann Heinrich Knecht (1752–1817), in seiner Jugend Kompositeur für das städtische Liebhaberorchester Wielands in Biberach, dürfte als Komponist für die Kirche Abt Vogler übertroffen haben. Nach der instruktiven Einleitung von Knecht vom Oktober 1798 „Über den Choral, dessen Endzweck und Wirkung" nebst „Verhaltensregeln" zur Ausführung folgen 266 Choralsätze in Typendruck, oft mit Generalbass von oder nach H. Alberti, Amalie von Preußen, N. F. Auberlen (8), C. P. E. Bach (3), Buch, Christmann (26), C. Dematius, A. Drese, J. Flittner, C. Flor, S. Gastorius, Göz (2), N. Hermann (3), Knecht (98), J. Krüger (3), M. Luther (19), C. Neumark, M. Praetorius, Rheinek, H. Sachse, D. Scheidemann (2), J. H. Schein, J. Schmidlin, J. Schop (3), N. Selneccer, P. Speratus. Mit Druckprivileg des späteren Königs Friedrich von Württemberg vom 12. Juli 1798. Die beiden Blätter am Schluss enthalten Errata. Die Titelovale, von [Adam Ludwig] d'Argent (1748–1829) gezeichnet und in Punktiermanier in Kupfer gestochen, zeigt das Hauptschiff der Stuttgarter Stiftskirche mit Blick auf den Altar und Orgel (!) sowie den damals noch bestehenden Lettner; links mit Blick in eine Ideallandschaft; abgebildet in Gustav Wais' „Die Stuttgarter Stiftskirche", 1952, Abb. 21. – Gradmann (Das gelehrte Schwaben, 1802) S. 300; Gerber (Neues Lexikon der Tonkünstler) I (1812) Spalte 716 und III (1813) Spalte 76; Mendel-Reissmann II, S. 450, und VI, S. 104 f.; Eitner (Quellenlexikon) II, S. 436, und V, S. 390 f., Heyd (Bibl. d. wttbg. Gesch.) II, S. 343 und 354. – Siehe Abbildung.

482 HÄNDEL, G. F.: Theodora. Oratorium … Clavierauszug übereinstimmend mit der Ausgabe der Deutschen Händelgesellschaft. [Text in Deutsch/Englisch]. Leipzig, Rieter-Biedermann (VerlagsNr. 651. H. W. 8) 1886. Quart. 1 Bl., 176 S. Titel gestempelt. OKt. (Kleine Fehlstelle unten). € 50,–

Händel selbst hielt Theodora für sein bedeutendstes Oratorium. Insbesondere den Chor Nr. 40 „Er sah den Jüngling ruhn" bezeichnete er als seinen besten Choralsatz. – Nicht BSB, nicht CPM, Deutsch S. 852.

483 HASSLER, H. L.: Psalmen und christliche Gesänge, mit vier Stimmen, auf die Melodien fugenweis componiert. … Leipzig, Breitkopfs Buchdruckerey 1777. Folio. 2 Bl., 150 S., 1 Bl. Pappband mit Buntpapier im Stil der Zeit. € 1.250,–

Sehr seltene Partitur, von Kirnberger „auf Befehl einer hohen Standesperson aufs Neue ausgefertigt", das heißt auf Veranlassung der Schwester Friedrichs des Großen (vgl. B & H, Gedenkschrift I, 91, 181). Im Vorwort heißt es: „Weil es sich befand, dass das ganze Werk durchgängig besonders schön, der Kunst gemäß, erhaben und mit vielem Geschmack behandelt war, so fasste man den Entschluss, selbiges dem Publiko durch eine neue Auflage wiederum bekannt zu machen". Die 1. Ausgabe war 1607 erschienen. Das Werk besteht aus 52 Tonsätzen von 30 bekannten Choral-Melodien, darunter: „Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ", „Aus tiefer Noth schrey ich zu dir", „Ein feste Burg ist unser Gott", „O Mensch

bewein dein Sünde groß". (Vgl. Grove IV, 133). Wolffheim II, Nr. 1811; Eitner V, 44; Kat. Hoboken 16, 111. – Hübsche Holzschnitt-Vignette auf dem Titel und drei weitere dekorative Zierleisten bzw. Vignetten.

484 HAYDN, J.: Die Worte des Erlösers am Kreuze. Klavierauszug. [Hob. XX, 2]. Leipzig, B & H (ohne PlattenNr.) [1801]. Quart. 2 Bll., 68 S., Titelkupfer stockfleckig, mit Wasserrand und leicht ausgebessert. Einige Eintragungen zur Instrumentation. Originalumschlag mit unterlegten Ecken. € 300,–

Erstausgabe des Klavierauszugs. – Im Vorbericht auf Bl. 2 geht Haydn auf die Geschichte und Problematik der Komposition ein. Typendruck. – CPM 27, 318; BSB 7, 2675; Hoboken Bd. 2, 6.

485 HILLER, J. A.: Allgemeines Choral-Melodienbuch für Kirchen und Schulen, auch zum Privatgebrauche, in vier Stimmen gesetzt. Leipzig, Selbstverlag (Breitkopfische Notendruckerey) 1793. Quer-Quart. XVIII S., 1 Bl. Pränumerantenverzeichnis, 124 S. Noten, 2 Bl. Register; z. T. stärker fingerfleckig; Register mit hinterlegten Einrissen. Ganzlederband der Zeit mit Deckel-Knick. € 350,–

Wichtiges Choralbuch im seltenen Erstdruck. – Der im Selbstverlag erschienene Erstdruck enthält neben der Widmung und dem Pränumerationsverzeichnis auch das umfangreiche Vorwort, das in späteren Ausgaben fehlt. – RISM A/I/4, H 5286.

486 HINDEMITH, P.: Das Marienleben. Gedichte von R. M. Rilke. Für Sopran und Klavier. Op. 27. Mainz=Leipzig, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 31068) 1923. Quart. 75 S. Originalumschlag aufgeklebt. € 150,–

Originalausgabe des Liederzyklus, den Hindemith selbst für ein Schlüsselwerk seiner künstlerischen Entwicklung hielt. Dem bilderreichen und formal ausufernden Text Rilkes setzte Hindemith eine autonome Komposition gegenüber. Statt einer traditionellen, an formalen Kriterien und emotionalen Valeurs der Dichtung orientierten Vertonung, veröffentlichte Hindemith einen Zyklus, der sich vor allen Dingen auf die Möglichkeiten der wiederentdeckten Kontrapunktik stützte. In der zweiten Fassung 1948 kritisierte er diese jugendlich unbekümmerte Haltung zum Zusammenhang von Text und Musik detailliert. – Briner 363.

487 KOMMERS. –. Allgemeines deutsches Kommersbuch. 160. Auflage, unveränderter Nachdruck. Lahr, M. Schauenburg (1986, 1990, 1992). 1 Tafel, XVI S., 543 S. OLn. € 25,–

Verlagsfrisches Exemplar.

488 LOUSSIER, J.: Lumières. Messe Baroque du 21ème Siècle. (Mit Gesangsstimmen). Piano, Choerus, Solistes. [Paris], Editions Soupris (S. P. S. 111) 1988. Quart. 135 S. OKt. € 20,–

489 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Paulus. Oratorium nach Worten der heiligen Schrift … Op. 36, Klavier-Auszug. Bonn, Simrock (PlattenNr. 3281) [1855]. Folio. 3 Bl., 197 S., alter Besitzvermerk auf Titel, stockfleckig, obere Seitenränder gebräunt, Portraitlithographie von E. Penning. Pappband im Stil der Zeit. € 350,–

Das Oratorium erfreute sich seit der glänzenden Uraufführung 1836 einer großen Popularität. Der Druck von 1855 ist von den Platten des Erstdrucks gezogen, einige wenige Platten mussten jedoch neu gestochen werden. – Mendelssohn Papers III, Nr. 533; CPM 39, 78 (Erstdruck); nicht BSB.

490 MONDONVILLE, [J. J. CASSANÉA DE]: Pieces de clavecin Avec Voix ou Violon dediés A Son Excellence Monseigneur L'Evesques de Rennes. Oeuvre Ve. Paris, Chez l'auteur [1748]. Folio. Kupfertitel, 1 Bl., 19 gest. S. Titeleinriss unterlegt. Die ersten beiden Blatt unauffällig im Falz angerändert. Späterer Halblederband. € 4.500,–

Sehr seltene erste und einzige Ausgabe. Für die Bundesrepublik können wir in keiner Bibliothek ein Exemplar nachweisen. Mondonville galt nicht nur als einer der besten Geiger seiner Zeit, sondern war auch als Komponist berühmt und wurde von Madame de Pompadour protégiert. Schon bei Erscheinen erregten seine Kompositionen großes Aufsehen. Als Instrumentalkomponist ist Mondonville vor allem wegen seiner Sonaten Op. 3 bemerkenswert, „in denen er unabhängig von Bach und vielleicht vor Bach das Cembalo obligat behandelte und damit zur Entstehung der Klaviersonate mit Violinbegleitung beitrug" (Riemann). Aufgrund des großen Erfolges dieser Sonaten ließ er vorliegendes Werk folgen, sein letztes Instrumentalwerk, und richtete es, um ein größeres Publikum anzusprechen, sowohl für Gesang- als auch für Violinbegleitung ein. Als Gesangstext wählte er Auszüge aus verschiedenen Psalmen. Der prächtige berühmte Kupfertitel wurde von Aubert nach Rigaud gestochen, die Schrift entwarf Baillieul. Das Kupfer gilt als einer der schönsten Musiktitel des französischen 18. Jahrhunderts. Exemplar aus dem Besitz von Alfred Cortot. – RISM V, M 3027; BUC II, 684; Eitner VII, 28; zur Westen 37.

491 MOZART, W. A.: Messa posta in Musica … Spartizione Nr. I, [KV 192]. Wien, Hoffmeister, Lipsia, Bureau de Musique (PlattenNr. 87) [1802]. Quart. 47 S., durchgängiger Wasserrand in der unteren Ecke, Titel gestempelt. Älterer Halbleinenband mit neuem Titel. € 1.200,–

Erster Partiturdruck einer Mozart-Messe überhaupt. – Erscheint als Nr. 1 in der Reihe „Collezione di Musica da Chiesa". Haberkamp weist eine Reihe von Exemplaren nach, denen der Reihenvortitel fehlt. In der Salzburger Zeit geschrieben, entspricht die Messe den Forderungen von Mozarts Dienstherrn Colloredo nach Kürze und verständlicher Textdeklamation. Das Hauptmotiv des Credo wird im Finale der Jupitersymphonie wiederaufgenommen. – Haberkamp S. 96; Kat. Hoboken 11, Nr. 27; BSB 11, 4443.

492 RUTTER, J.: Magnificat for soprano or mezzo-soprano solo, mixed choir, and orchestra (or chamber ensemble). Vocal Score. Oxford, Music Department Oxford University Press (ohne VerlagsNr.) (1991). Quart, 1 Bl., 85 S. Singstimme unterstrichen. OKt. € 25,–

493 AURIC, G.: Huit Poems de Jean Cocteau. [Für Gesang und Klavierbegleitung]. Paris, E. Demets (VerlagsNr. E. 1944–51 D.) [1920]. Quart. 30 S. OKt. € 100,–

Seltene Originalausgabe. – Hervorragendes Zeugnis der Zusammenarbeit von Jean Cocteau und Auric. Die Gesänge entstehen im gleichen Jahr, in dem Cocteau die programmatische Schrift der französischen Moderne „Le coq et l'Arlequin" veröffentlicht, die Auric gewidmet ist. Die für die spätere „groupe de six" typische Verbindung der Künste sowie die Begeisterung für die technischen Möglichkeiten der Moderne werden auch in diesen frühen Liedern reflektiert. Der Zyklus beginnt mit einer „Hommage à E. Satie" und schließt mit dem „Portrait d'Henri Rousseau". – Nicht BSB; nicht CPM.

494 BEETHOVEN, L. V.: Canon, aus der Oper : Fidelio, („Mir ist so wunderbar") mit Begleitung des Pianoforte. Wien, Johann Cappi (PlattenNr. 1280) [1807]. Quer-Quart. S. 412–416. € 220,–

Erster Abdruck des berühmten Quartetts „Mir ist so wunderbar", noch vor dem Klavierauszug der zweiten Fassung von 1810 gedruckt; die erste Fassung wurde 1906 ausgegeben. Entgegen der dritten Fassung, die nach Kinsky für dieses Quartett nur 51 Takte umfasst, weist vorliegender Druck 52 Takte auf. Erschienen in „Musikalisches Morgenblatt" Heft 52 vom September 1807. – Nicht bei Kinsky und in den Beethoven-Beiträgen, hrsg. v. Dorfmüller.

495 BERNER, W.: Drei Lieder für eine Singstimme und Orchester (mittel bis hoch). Klavierausgabe. Stuttgart, C. L. Schultheiss (VerlagsNr. 36–38) [1935]. Folio. 7 S. Originalumschlag. € 60,–

Originalausgabe mit den Liedern: Hälfte des Lebens (Hölderlin), Lebensgenuss (Hölderlin) und Nachtgesang (Goethe). – Nicht in BSB und CPM.

496 BIZET, G.: N'oublions pas! Poésie de J. Barbier. Chant (Mezzo-Soprano ou Baryton) et Piano. Paris, Choudens Père (VerlagsNr. A. C. 6587) [1886]. Quart. 5 S. Ill. OU. € 40,–

Sehr seltene Einzelnummer der unveröffentlichten Oper „La Coupe du Roi de Thulé". – Die Oper ist nur in Manuskriptfragmenten und wenigen Einzelnummern überliefert. Die Komposition war für die künstlerische Entwicklung Bizets von großer Bedeutung, er selbst sprach davon, dass „er sich häute". Hier thematisiert er erstmals „jene tragischen Kräfte …, die sich in L'Arlesienne und Carmen voll entfalten" (Dean, 256). – Dean, Bizetwerkverzeichnis Nr. 105; nicht BSB.

497 BLISS, A.: Madam Noy für Soprano Voice. Flute. Clarinet. Bassoon. Harp. Viola. and Bass. Arrangement for Voice and Pianoforte. London, J. & W. Chester (VerlagsNr. J. &. W. C. 3873) 1921. Quart. 8 S. Ill. OKt. € 90,–

Originalausgabe. – Mit „Madam Noy", seinem ersten Werk, machte sich Bliss nach dem Ersten Weltkrieg einen Namen als Vertreter der Moderne in England. – BSB 2, 694; CPM 6, 265. – Siehe Abbildung auf der 1. Umschlagseite (Ausschnitt).

498 BRAHMS, J.: Wie bist du, meine Königin …" für tiefere Stimme. [aus] Lieder und Gesänge … Op. 32, Nr. 9 b. Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Bieder-

mann (VerlagsNr. 400 d) [1876]. Folio. 5 S. mit schwarzer Titelbordüre und dem Passepartout-Titel mit allen neun Liedanfängen. Titel gestempelt. € 20,–

Transponierte Ausgabe mit deutschem und englischem Text. – McCorkle S. 109.

499 BRAHMS, J.: Acht Zigeunerlieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 103. Ausgabe für tiefe Stimme. Berlin, Simrock (VerlagsNr. 9047) [nach 1893]. Folio. 19 S. Dekorativer Ziertitel mit Stempel. € 30,–

Transponierte Ausgabe mit deutsch-englischem Text, die nur wenig später als die Erstausgabe erschienen ist. – Hofmann S. 219; McCorkle S. 420; nicht BSB; CPM 8, 67.

500 BRAHMS, J.: Liebeslieder. Walzer für das Pianoforte zu vier Händen (und Gesang ad libitum). Op. 52. Berlin, Simrock (VerlagsNr. 364) [1869]. Quart. 47 S. mit farbiger Titel-Umrahmung. € 140,–

Seltene Originalausgabe der wohl originalen Fassung; alle anderen Ausgaben mit und ohne Gesang für zwei oder vier Hände entstanden auf Bitten von Freunden oder des Verlegers von Brahms. Die Stücke aus einem der heiteren Sommer, den Brahms in der Nähe von Clara Schumann in Baden-Baden verbrachte, atmen jene Unbeschwertheit, die er im Umgang mit der Freundin auch empfunden haben dürfte. – Hofmann S. 109; McCorkle S. 218; nicht in BSB; CPM 8, 23.

501 BRAHMS, J.: Raccolta di 12 Canzoni celebri. Testo italiano di P. Floridia. Milano, G. Ricordi & Co. (VerlagsNr. 11058 a) [nach 1888]. Quart. 35 S. Originalumschlag. € 75,–

Seltene Ausgabe, die McCorkle unbekannt geblieben ist. Mit folgenden Liedern: op. 3/1; 7/1; 46/4; 47/3; 49/1, 2, 4; 71/5; 72/1; 84/1, 4; 94/1. – Nicht in BSB und CPM.

502 BRITTEN, B.: A Charm Of Lullabies Op. 41. For Mezzo-Soprano and Piano. London, Boosey & Hawkes (VerlagsNr. B. & H. 16470) [1948/49]. Folio. 23 S. Farbig ill. OKt. € 40,–

Originalausgabe. – Der entzückende Liederzyklus entstand zeitgleich mit dem Umzug Brittens nach Aldeburgh. Britten gehörte zu den Gründungsvätern des renommierten Festivals des Ortes. – E. W. White, 196; BSB 3, 896.

503 CARPENTIER, A. LE: Der erste Lehrmeister im Gesang-Unterricht allen Erziehungsanstalten usw. gewidmet. 3 Theile in 1 Band. Mainz, B. Schott's Söhnen (VerlagsNr. 7325.1–3) [nach 1830]. Quer-Quart. Durchgehend leichter Wasserrand. Halblederband der Zeit. € 45,–

Carpentier war Professor am Pariser Konservatorium. – Auf dem Titelblatt eine biedermeierliche graphische Darstellung einer Gesangsunterrichts-Szene. Sieben Sängerinnen und Klavierspieler.

504 CONCONE, J.: 40 Lecons … pour Voix de Basse ou Bariton … Op. 17. 2 Hefte in 1 Band. Paris, Costallat (VerlagsNr. 7231 R.) [nach 1903]. Folio. 2 Bl., 93 S. € 20,–

Von Richault übernommen. Umdruck dieses „wesentlichen Übungsstoffes für alle Sänger" (MGG 2, 1615). – Nicht in CPM.

505 DELIUS, F.: Mittsommerlied. (Deutsch von R. S. Hoffmann) Für gemischten Chor und (Klavierbegleitung) und Stimmen. Wien, UE (VerlagsNr. 3909, 3909 a–d) [ca. 1930]. Quart. 15, 4, 3, 3, 3, S. (Universal Edition Chorus Catalogue). € 30,–

506 DESSAU, P.: Thomas Münzer im Land. Text von F. Wolf. Für Gesang und Klavier. Erfurt, Thüringer Volksverlag 1951. Quart. 6 S. € 30,–

Seltene Originalausgabe. – 1951 war Dessau beim Politbüro in Ungnade gefallen. Die Lukullus-Oper galt als zu kritisch, Dessaus Verbindungen in den Westen, u. a. zu Nono, Blacher und K. A. Hartmann, galten als verdächtig. Der Dichter F. Wolf gehörte zu den Mitgliedern der Akademie der Künste, die 1952 Dessaus Aufnahme in diese Institution gegen den Parteiapparat durchsetzten. – Reinhold Kat. Nr. 232; nicht BSB.

507 EBBECKE, H. (HRSG.): Aus meinen Vortragsfolgen. 12 Ausgewählte Lieder für G-saitige Laute oder Guitarre bearbeitet und hrsg. Heidelberg, K. Hochstein (VerlagsNr. H. 2374 H.) (1927). Quer-Quart. 23 S. Illustrierter Originalkarton. € 30,–

Mit ganzseitigem Titel-Holzschnitt der Mannheimer Künstlerin Martha Roessler.

508 ERK, L.: Deutscher Liederschatz. Eine Auswahl der beliebtesten Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger-, Studenten- und Weihnachtslieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. 3 Bde., Bd. 1 neu durchges., vermehrt und mit Anmerk. vers. von M. Friedländer. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 7390, 7287, 6261) [1879–1890]. Quart. 4 Bl., 264 S., 5 Bl.; 2 Bl., 208 S.; 2 Bl., 199 S. mit Gebrauchsspuren. OLn., Rücken schadhaft. € 100,–

Die berühmte große Liedersammlung. – BSB 4, 1525.

509 FESCA, A.: Die schöne Kellnerin von Bacharach. 5 Gedichte von W. Müller. Für eine Bass- oder Bariton-Stimme mit Begleitung des Pianoforte. 44. Werk. Braunschweig, G. M. Meyer jr. (PlattenNr. 631) [1845]. Quart. 11 S. Etwas stockfleckig. € 25,–

Erstdruck. – Die Lieder, die dem Braunschweigisch Herzoglichen Hof-Opernsänger Fr. Fischer gewidmet sind, schrieb Fesca in seiner Zeit als Kammervirtuose des Fürsten Carl Egon von Fürstenberg in Donaueschingen. – Hofmeister 1845; nicht in BSB.

510 GALLON, J.: Nuit de Juin. Poésie de Victor Hugo. Gesang mit Klavierbegleitung. Paris, Elleaume (VerlagsNr. E. L. 743) [ca. 1902]. Quart. 5 S. Mit eigenhändiger Widmung des Komponisten auf S. 1. Ill. OU. € 15,–

511 GARAUDÉ, A. DE: Solfèges avec la Basse chiffrée, nouvelle méthode de musique, en usage au conservatoire de France … 8me édition. OEuv: 27. Paris, chez l'Auteur (VerlagsNr. 80 A. G.) [ca. 1850]. Folio. 2 Bl., 138 S. Halbleinenband der Zeit. € 45,–

Sehr beliebtes Werk. – CPM 22, 356; BSB 6, 2137.

512 GARAUDÉ, A. DE: Solfèges des enfants et des Écoles Primaires à l'usage des collèges, pensionats, séminaires … ouvre 27. 7. Auflage. Paris, [um 1860]. 94 S. (Titel gestempelt). HLn. der Zeit. (Etwas bestoßen). € 25,–

Selten. – Nicht in BSB; CPM 22, 356.

513 GERNLEIN, R.: [11] Romanzen und Liederkranz mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre. (Nr. 2–12). Berlin, Bechtold & Hartje (ohne VerlagsNr.) [um 1870]. Quer-Quart. 22 Bll. Karton der Zeit. € 50,–

Gernlein, trefflicher Guitarrespieler und Komponist zu ihrer Zeit beliebter Lieder, lebte in Berlin und hat sich auch als Schriftsteller durch seine „Musikantenbilder“ (Leipzig 1836) bekannt gemacht. (Mendel-Reissmann 4, 205). – Texte von H. Heine (5), W. Müller, M. G. Saphir, Anastasius Grün, Emil Jacobi, Chamisso.

514 GERSHWIN, IRA – KIMBALL, R. (HRSG.): The Complete Lyrics of Ira Gershwin. New York, 1993. Quart. XXVII, 415 S. mit zahlreichen Abbildungen. OHLn. € 80,–

Gesamtausgabe, reich bebildert, mit sämtlichen Libretti aus der Feder des berühmten Bruders von George Gershwin. Die Texte entstammen den Jahren 1917 bis 1964, darunter so bekannte wie „Porgy and Bess“, „Lady in the Dark“, „A Star is born“. Ira Gershwin (1906–1983) arbeitete auch mit Kurt Weill zusammen, so 1928 bei dem Welterfolg „An American in Paris“; außer zu Bühnenwerken lieferte Ira auch Texte zu Musikfilmen, die meist in Hollywood produziert wurden.

515 GOUNOD, CH.: Vierge d’Athènes. Poesie d’apres Lord Byron. Gesang mit Klavierbegleitung (mit ital. und franz. Text). Paris, Lemoine (VerlagsNr. 9242. H.) [1888]. Quart. 7 S. Ill. OU. (Mélodies, Romances, Chansons etc …) Mit Verlags- und Unterschriftenstempel des Komponisten. € 20,–

516 GRETCHANINOFF, A.: Der Jenseitstraum. 3 Lieder für Sopran oder Tenor und Pianoforte. Op. 135. (Dt./frz./russ. Text). Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 3454) 1939. Folio. 15 S. OU. € 35,–

517 GUCKKASTEN. –. [24 Stücke, teils für Gesang und Klavier, oder Klavier allein]. Musikbeilagen des Guckkastens. [um 1910]. Quart, 21 Bl. € 25,–

Enthalten sind Kompositionen u. a. von: Kapp, Volbach, Seling, Seiffert, F. Rosenthal, Pestalozzi, A. Opitz, W. Kienzl, Filke, Breu, A. Arnsberg. Jedes Blatt ist mit wechselnden farbig gedruckten Jugendstilgraphiken geschmückt, u. a. von G. Holstein.

518 HAAS, J.: 6 Krippenlieder für eine Singstimme oder Kinderchor mit Klavier. Opus 49. Augsburg, B. Filser (VerlagsNr. MH 3) [nach 1923]. Quart. 14 S. OKt. (Musik im Haus, Heft 3). € 15,–

519 HEEREN, H.: Hei, du muntrer Seemann“. [7] Lebensfrohe Lieder. Hannover, 1948. Quart. 6 Bl. Mit Noten und Abb. im Text; in Braun-Schwarz-Druck. OKt. € 20,–

1 von 400 num. Exemplaren, die auch vom Komponisten signiert wurden.

520 HOFFMANN VON FALLERSLEBEN: Das Lied der Deutschen. Melodie nach Joseph Haydn’s „Gott erhalte Franz den Kaiser, Unsern guten Kaiser Franz!“. Arrangirt für die Singstimme mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre. Hamburg, Hoffmann und Campe, Stuttgart, P. Neff 1. September 1841. Quart. 2 Bl. € 2.200,–

Erstausgabe der deutschen Nationalhymne, eines Dokumentes deutscher Geschichte. Begeistert von der englischen Königshymne „God Save the King“ komponierte Joseph Haydn 1797 seine Kaiserhymne „Gott erhalte Franz den Kaiser“. Zu dieser Melodie schrieb Hoffmann 1841 während eines Besuches auf Helgoland dieses Lied, das schnell große Popularität gewann. Ebert erklärte es dann 1922 zur deutschen Nationalhymne. – Goedeke XIII, 364, 38.

521 [HOLTEI, C. VON]: Denkst du daran. Gesang aus dem Liederspiel „Der alte Feldherr“ mit Klavier oder Guitare Begleitung. [Berlin?], o. Verlag [1825/26]. Quart. 3 S., leicht fleckig, mit hübscher Titellithographie. € 40,–

Von Holtei zeichnete sowohl für Text als auch Musik des Liederspiels verantwortlich. Premiere war am 11. 12. 1825 am Königstädtischen Theater in Berlin, wo er selbst gerade die Stelle des Direktionssekretärs und Theaterdichters angetreten hatte. Der Text behandelt die Frage der polnischen Teilung bzw. Nation. – NDB 9, 533; Stieger, Titelkat. I, 45.

522 HORTENSE [EUGENIE BEAUHARNAIS], HERZOGIN VON ST. LEU: Romances. Mises en Musique. London, Dobbs & Co. (ohne PlattenNr.) [nach 1825]. Quer-Quart. Kupfertitel, Porträtkupfer, Faksimile, 15 S., 12 Romanzen mit je einer Bildseite in Aquatinta und einer Notenseite und je zwei dazwischenliegenden Leerseiten. Goldschnitt. Durchgehender Wasserrand. Notizen von alter Hand in den Vorsätzen. Halblederband der Zeit mit Musterprägung (berieben, Rücken fachmännisch erneuert). € 500,–

Reizende Romanzensammlung mit Liedern und Bildern von Hortense de Beauharnais, der Stieftochter Napoléons I. und Mutter Napoléons III. Die aufwändig und bibliophil gestaltete Sammlung erzählt die Geschichte des auf Kreuzfahrt gehenden Ritters Dunois, der nicht wiederkehrt. Jedes der 12 Bilder in Aquatinta-Technik wurde von W. Read nach der Vorlage von Hortense gestochen. Die Klavierbegleitung wurde ebenfalls von ihr komponiert, während die Texte wahrscheinlich von August Comte de La Gard stammen. – Slg. Hoboken 16, 132.

523 JOCOSUS. Sammlung komischer & launiger Lieder, Arien & Gesänge zum Besten der allgemeinen Invaliden-Casse hrsg. von L. Schneider. [Gesang und Klavier]. Heft 4. Berlin, Verlag des Hrsg. (ohne PlattenNr.) [ca. 1835]. Quer-Quart. 17 S. Teils gebräunt. Titelblatt am oberen Rand angerändert. Lithographierter Titel nach einer Vorlage von Th. Hosemann. € 50,–

Enthält die beiden Stücke: Tanz-Duett (aus dem musikal. Quodlibet) und Fröhlichs theatralischer Lebenslauf (Frölich).

524 K[ESTNER], H.: Auswahl Spanischer und Portugiesischer Lieder für eine oder zwei Stimmen (und Pianoforte-Begleitung) mit deutscher Uebersetzung versehen … Hannover, (ohne Verlag und PlattenNr.) 1846. Folio. 45 S. Wasserrand. € 60,–

Seltene Originalausgabe. – Hermann Kestner, Neffe des Hannoverschen Diplomaten, Kunstkenners und -förderers sowie Mitbegründers des Dt. Archäologischen Instituts in Rom, A. Kestner, legte hier eine quellenkritische, mit historisch interessanten Anmerkungen versehene Ausgabe vor. – Nicht in BSB; CPM 32, 144.

525 KRENEK, E.: Jonny spielt auf. [8 Stücke] für Piano mit Text. Berlin, Ullstein (VerlagsNr. M. f. A. 275) [1929]. Quart. 16 S. Ill. OU. (Musik für Alle Nr. 275). € 25,–

Mit einem themenbezogenen Aufsatz von Erich Urban und vier Bühnenbildern.

526 LACHNER, F.: 6 Kinderlieder von Hoffmann von Fallersleben für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte. Op. 95. Mainz, Schott (PlattenNr. 9921) [1854]. Quart. 13 S. € 25,–

Früher Nachdruck von den Originalplatten. – Enthält u. a. „nur eine kleine Geige", „Mauskätzchen", „Frühlingsbotschaft". – BSB 9, 3620; nicht CPM.

527 LOEWE, C.: Die Dorfkirche von F. v. Zedlitz. [Aus:] 3 Balladen für eine Singstimme und Piano. Op. 116, No. 1. Dresden, B. Friedel (PlattenNr. 443) [1850]. Quart. 9 S. Illustr. Titelblatt etwas gebräunt. € 40,–

Originalausgabe. – Werkverz. Selbstbiographie 1870, S. 21; nicht BSB.

528 LOEWE, C.: Kaiser Otto's Weihnachtsfeier für Bass od. Alt. [Aus:] 2 Balladen für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 121, No. 1. Elberfeld, F. W. Arnold (PlattenNr. A. 361) [1854]. Quart. 9 S. OU. € 60,–

Originalausgabe. – Werkverz. Selbstbiographie 1870, S. 21; nicht BSB; CPM 36, 124 (nur Op. 121, 2).

529 LOEWE, C.: Legenden für eine Altstimme, 1. Heft Op. 75. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 6406) [nach 1840]. Quart. 17 S., die letzten 2 S. mit Wasserrand. € 55,–

Späterer Abzug von den Platten der äußerst seltenen Originalausgabe. Die kurze Rezension in der AMZ 1841 bemerkt, dass die Legenden Op. 75 mit Texten von Rückert, Wessenberg und Rud. Binder „einen natürlicheren Fluss als viele der späteren Gesänge des Komponisten" haben und „empfehlen die Sammlung mit Vergnügen". Die doppelte Paginierung der Seiten lässt vermuten, dass es sich um einen separaten Teil der „Balladen und Lieder für eine Singstimme … Op. 10, 44, 58, 59, 75, 76" handelt. – Werkverz. Selbstbiographie 1870, S. 15; nicht BSB; CPM 36, 122.

530 LOEWE, C.: Der letzte Ritter von A. Grün. 3 Balladen für Gesang und Pianoforte. 124. Werk. Wien, P. Mechetti (PlattenNr. P. M. 4861–63) [1854]. Quart. 15 S., 15 S., 7 S. € 100,–

Originalausgabe. – Werkverz. Selbstbiographie 1870, S. 22; nicht BSB; CPM 36, 129 (ohne Op. 124, 1).

531 LORTZING, A.: Die Post. für eine Singstimme [mit Klavierbegleitung]. Gedicht von J. N. Vogel. Wien, H. F. Müller (PlattenNr. H. F. M. 209). Quart. 6 S. € 60,–

Sehr seltene Originalausgabe. Im Lortzing-Werkverzeichnis konnte weder das Autograph noch eine Abschrift der Komposition nachgewiesen werden. – LOWV 65, S. 269; nicht BSB und CPM.

532 LÜTGEN, B.: Die Kunst der Kehlfertigkeit. 20 tägliche Übungen. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 8079, 6673, 6897, 8080) [ca. 1895]. Quart. 2 Bl., 95 S. Titel gestempelt. Ln. € 30,–

Spätere Aufl. in Dt./Engl. – Empfehlungen von Rossini, P. Viardot, J. Stern (u. a.). Gesang mit Klavierbegleitung.

533 MARSCHNER, H.: 5 Lieder für eine tiefe Stimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 151. 5 Stücke in 3 Heften. Offenbach, J. André (PlattenNr. 7112)

[1847]. Quart. 17 S. 5 gestochene Titelblätter. 2 Blatt am äußeren Rand verstärkt. € 40,–

Originalausgabe. – Grove? 891; nicht BSB.

534 MAYFELD, M. V.: Erinnerung. Gedicht von Heine in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte. Wien, [Glöggl?] 7. Nummer der Lyra (PlattenNr. 7) [vor 1860]. Quart. 6 S. Gestochener Titel mit Vignette. Etwas stockfleckig. € 40,–

Den seltenen Druck ziert eine reizende Titelvignette. – Das Gedicht Heines ist harmonisch anspruchsvoll durchkomponiert und kann das Vorbild Schuberts nicht verleugnen. BSB 10, 4141.

535 MENDELSSOHN, A.: Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Nr. 1: Bettlerlied; Nr. 3: Märchen; Nr. 7: An Belinden; Nr. 8: Dem Töchterchen zum Geburtstag; Nr. 11: Sehnsucht; Nr. 12: Goldhahn. Berlin, Ries & Erler (VerlagsNr. 6654, R 6656 E, R 6660 E, R 6661 E, R 6664 E, R 6665 E) [1900]. 11, 5, 5, 5, 7, 5 S. € 60,–

536 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sechs Lieder mit Begleitung des Pianoforte … Op. 47. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 6210) [1839]. Quer-Folio. 17 S. (1 Bl. am Rand ausgebessert). € 200,–

Originalausgabe mit einigen der berühmtesten Vertonungen wie „Minnelied“ (Tieck), „Morgengruß“ (Heine), „Frühlingslied“ (Lenau), „Der Blumenstrauß“, „Bei der Wiege“ (Klingemann). – Den zur Zeit der Komposition etwa 18–jährigen Jüngling Mendelssohn beschrieb Carl Loewe in seinem Tagebuch als „liebenswürdig und artig“ (Berlin 1870, S. 109). – Konold S. 346; nicht in BSB; CPM 39, 51.

537 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sechs zweistimmige Lieder mit Begleitung des Pianoforte. Op. 63 Heft 1 der zweistimmigen Gesänge. Leipzig, Fr. Kistner (PlattenNr. 1431) [nach 1844]. Quer-Folio. 25 S. OU. € 145,–

Guter Abzug von den Platten der Originalausgabe, jedoch schon mit dem Zusatz „Heft 1 der zweistimmigen Gesänge“ auf dem Titel. Die 1836–44 entstandenen Lieder nach Texten von Heine, Hoffmann von Fallersleben, Eichendorff, Klingemann und Burns waren bestimmt „nicht für Bravoursänger, die an italienische Kadenzen gewöhnt sind, sondern … der deutschen Schule, denen zartes inniges Verständnis des Gedichtes mehr werth ist, als jener äußerliche, sich schnell überlebende Glanz!“ (AMZ 1845, 119). Das Ex. entspricht dem in Kat. Hob. 10, 238 als Erstdruck beschriebenen Druck; BSB 10, 4191.

538 MILHAUD, D.: Les Soirées de Pétrograde. Poésies de R. Chalupt. [Gesang und Klavier]. Paris, A. Durand (VerlagsNr. D. & F. 9834) [1920]. Quart. 1 Bl., 12 S. OKt. € 75,–

Seltener Druck aus der Gründungszeit der „Groupe des six“. – In der künstlerisch enthusiastischen Zeit unmittelbar nach dem Krieg trafen sich nicht nur die sechs Komponisten, sondern ein Kreis, zu dem auch Schriftsteller und Maler gehörten, u. a. Valentine Gross, die Widmungsträgerin. Sicherlich nicht unbeeinflusst vom Eintritt des verehrten Satie in die kommunistische Partei, empfand die Gruppe eine gewisse Faszination des neuen Sowjetsystems (Milhaud, Noten ohne Musik, 78 ff.). – M. Milhaud, Cat. S. 458; nicht BSB.

539 MOUSSORGSKY, M.: [4] Lieder und Tänze des Todes. (Gedichte v. Graf A. Golenischtschew-Kutusow). (Für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung). (Dt.-franz. Text). Neue revidierte Ausgabe von Rimsky-Korsakow. St. Petersburg, W. Bessel & Co. (VerlagsNr. 6906–09) [1911]. Quart. 29 S. (Moussorgsky. Werke für Gesang). € 75,–

Rimsky-Korsakow war sowohl vom musikalischen Genius als auch von den technischen Unzulänglichkeiten in den Kompositionen seines Freundes Moussorgsky überzeugt. Mit seinen korrigierenden und bearbeitenden Ausgaben versuchte er – mit Erfolg – dessen Werk zu mehr Bekanntheit zu verhelfen. Rimsky-Korsakow hatte auch schon den Erstdruck (1882) des Liedzyklus herausgegeben, der das zentrale Werk in Moussorgskys Liedschaffen ist. – CPM 41, 328; nicht BSB.

540 MOZART, W. A.: Gesaenge für das Klavier aus der neuen Opera die Zauberflöte. Nro (14): („Dies Bildnis ist bezaubernd schön"). Heilbronn, I. Amon (PlattenNr. X) [nach 1788]. Quer-Quart. [4] S. € 260,–

Von großer Seltenheit. – Nicht bei Haberkamp, Köchel und RISM.

541 NEGRO-SPIRITUALS AND COWBOY SONGS: A carefully selected group of the most famous Spirituals and Cowboy Songs … [Singstimme und Klavier]. Brunswick, (1937). Folio. 16 S. Originalumschlag. € 15,–

Red River Valley, Swing low sweet chariot, Darling Nelly Gray sowie sieben weitere Spirituals mit einfacher Klavierbegleitung. – Nicht in CPM und BSB.

542 ORFF, C.: Carmina Burana … Klavierauszug von H. Bergese. Mainz, Schott (VerlagsNr. 34989) [1937]. Quart. 2 Bl., 88 S.; die ersten 7 Bl. wasserrandig, Eintragungen in Blei. Pp. unter Verwendung des OU. € 150,–

Originalausgabe, noch ohne Editionsnummer auf Titel oder Umschlag. – Die elementare Musik der Carmina Burana wurde bereits mit der Uraufführung 1937 zu einem großen Erfolg. – Orff Dokumentation IV, 200; BSB 12, 4771.

543 ORPHEON. Album mit Original-Compositionen deutscher Tonsetzer. Herausg. von Th. Täglichsbeck. Auswahl mit Begleitung der Guitarre. Bd. 1–2 in 1. Stuttgart, Göpel [1846]. Quart. 2 Bl., Porträt, 96 S., 2 Bl.; 2 Bl., 96 S., 2 Bl., ohne das Porträt. Teils stockfleckig. Halblederband der Zeit. € 100,–

Seltene Sammlung, die laut Titel 125 „Originalkompositionen" enthält, u. a. von Franz Abt, F. W. von Hohenlohe-Hechingen, F. Commar, Lindpainter, Conradin Kreutzer und Heinrich Marschner. – Mit dem Stahlstich-Porträt Marschners. Nicht BSB und CPM.

544 PAISELLO, G.: Aria Seria „Chi un dolce amor condanna …" (aus) Catone in Utica, Partitur. Neapel, o. Verlagsangabe [1789]. Quer-Quart. 16 S., Besitzvermerk Ignazio Catalani auf der ersten S., Verkaufsort von alter Hand S. 16. € 500,–

Rarissimum. – Catone in Utica gehört zu den fast unbekannten Opern Paisiellos, die ihre Uraufführung am 5. 2. 1789 am Teatro S. Carlo in Neapel erlebte. Vor Paisiello vertonten u. a. Hasse, Vivaldi, Jommellli und Joh. Chr. Bach das Libretto von Metastasio. Neben dem vorliegenden Partiturdruck existieren nur noch 2 Drucke von Nummern im Klavierauszug, die jedoch später liegen. Erworben

wurde unser Exemplar von I. Catalani aus Sinigaglia (vermutlich der Vater der italienischen Sopranistin Angelica Catalani). – Robinson Cat. Bd. 1, Nr. 77, 06, S. 444; RISM A/I/6, P229 nur 1 Ex. in Deutschland.

545 PANSERON, A.: Méthode de Vocalisation pour Soprano et Tenor, Teil 1 (von 2). Paris, chez l'auteur / Brüssel, chez Schott (VerlagsNr. A.P.30) [nach 1839]. Folio. 1 Bl., 109 S. Pp. € 50,–

Frühe Titelauflage. – Panseron wirkte als Gesangslehrer am Pariser Conservatoire. Seine pädagogischen Arbeiten wurden mehrfach übersetzt und sind noch heute Unterrichtsstoff. – Nicht BSB; CPM 44, 124.

546 PFITZNER, H.: In Danzig (J. v. Eichendorff) für Bariton (und Pianoforte). [Nr.] 1 [aus:] Fünf Lieder Op. 22. Leipzig, M. Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 536) [1907]. Folio. 5 S. Gebräunt. € 20,–

Seltene Originalausgabe. – Abendroth: „… eines der inhaltlich gewichtigsten, musikalisch einsam-kühnsten und technisch wie geistig schwierigsten Lieder Pfitzners, dabei eine Eingebung ganz großen Stils" (360). – BSB 12, 4951; nicht in CPM.

547 PFITZNER, H.: Klage (v. Eichendorff). No. 2 [aus:] Zwei deutsche Gesänge für Bariton (mit Männerchor ad lib.) und großes Orchester Op. 25. Für Gesang und Klavier (bearb. von O. Wittenbecher). Ausgabe A. Leipzig, M. Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 625) [nach 1915]. Folio. 7 S. € 20,–

Titelauflage dieser Fassung mit dem Hinweis auf das leihweise erhältliche Orchestermaterial und ohne Preisangaben auf dem Titel. – Ein „tief beglückendes Bekenntnis des Patrioten Pfitzner" (Abendroth 348). – BSB 12, 4948; CPM 45, 92.

548 PFITZNER, H.: 3 Lieder (Sopran) Op. 5. [Singstimme und Klavier]. 3 Hefte. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 4720.4937.5778 F. bzw. 4721 bzw. 4722) [ca. 1918]. Folio. 5; 5; 5 S. Gebräunt. € 20,–

Titelauflagen des gesamten Zyklus aus Pfitzners früher Konservatoriumszeit. Die Texte stammen von James Grun und J. v. Eichendorff. – CPM 45, 93. Titel in Schwarz.

549 PFITZNER, H.: 2 Lieder für eine Singstimme und Klavier. Op.21 No.1. Leipzig, C. F. Kahnt (VerlagsNr. 4872) [1907]. Quart. 5 S. Ill. OU. Etwas stockfleckig. € 35,–

Erstdruck. – BSB 12, 4921 (mit Dat. 1911).

550 PFITZNER, H.: Das dunkle Reich. Eine Chorphantasie mit Orchester, Orgel, Sopran- und Bariton-Solo unter Benutzung von Gedichten des Michelangelo, Goethe, C. F. Meyer, R. Dehmel… Op.38, Klavierauszug. Leipzig, Brockhaus (VerlagsNr. M.B.726) [1930]. Quart. 1 Bl., 63 S. OKt., Rücken verstärkt. € 90,–

Originalausgabe. – Zuvor war bereits ein Vorabdruck im Manuskript in wenigen nummerierten Exemplaren erschienen. Nach Stuckenschmidt erreicht Pfitzner sowohl harmonisch als auch metrisch-rhythmisch mit „‚Das Dunkle Reich' seine avancierteste Position". – Vogel S.147; BSB 12, 4948.

552 Pocci

551 PFITZNER, H.: Studentenfahrt. (Jos. v. Eichendorff). No.3 [aus:] Fünf Lieder Op.11. … b) für tiefe Stimme (und Klavier). Leipzig, M. Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 620) [ca 1917]. Folio. 7 S. € 20,–

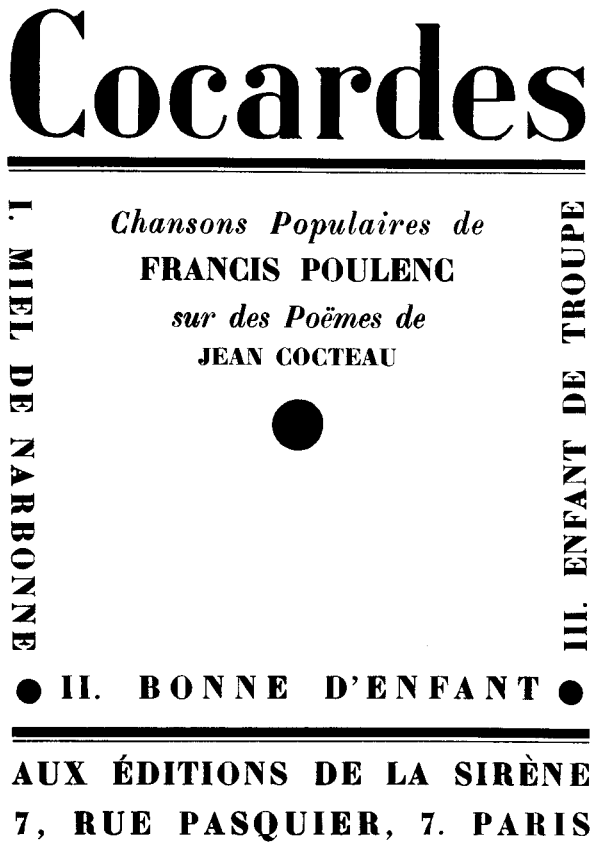
Transponierte Ausgabe. Abendroth: „Ein Stück, von dem einfach nicht zu begreifen ist, dass die Sänger sich nicht förmlich darauf stürzen …“ (357). – BSB 12, 4950. (1911).

552 POCCI, F. V. UND A. JÜRGENS (HRSG.) Alte und neue Soldaten-Lieder. Mit Bildern und Singweisen. Leipzig, Mayer und Wigand [1842]. 48 S., Holzschnitte von Pocci. Wenig stockfleckig, im Ganzen aber gutes Exemplar. € 150,–

Sehr seltene Erstausgabe dieses durchgehend von Pocci reizvoll selbst illustrierten Liederbüchleins. – Holland 189; nicht bei Hirschberg. – Siehe Abbildung.

553 POULENC, F.: Cocardes. Chansons populaires sur des Poemes de J. Cocteau. [3] Stücke für Singstimme mit Klavierbegleitung. Paris, Sirene (VerlagsNr. E.D. 30 L.S.). Folio. 10 S. OKt. € 75,–

Originalausgabe. – Der Widmungsträger G. Auric und der Komponist Poulenc waren Mitglieder der zeitgleich proklamierten „Groupe des six“, während der Textdichter Jean Cocteau der Vordenker und inoffizielle Impressario der Gruppe war. Komposition, Text und auch die Titelgestaltung spiegeln den ästhetischen



553 Poulenc

Aufbruch nach 1918 in hervorragender Weise. Das 3. Lied „Enfant de troupe" nimmt direkt Bezug auf die traumatische Erfahrung des Krieges. – nicht BSB; CPM 45, 417. – Siehe Abbildung.

554 RAVEL, M.: Tripatos. Danse Chantée. 6me Chanson grecque de l'Ile de Chio (Tirée du recueil de H. Pernot). [Singstimme und Klavier]. Paris, Revue Musical (VerlagsNr. R.M.86) 1938. Quart. 4 S. Illustrierter Originalumschlag. (Notenbeilage zur Ravel-Sondernummer der ‚Revue Musicale', Dezember 1938. € 90,–

Erstausgabe. – Das zum Umkreis der 1907 veröffentlichten ‚Cinq mélodies populaires grecques' gehörende und aus dem Nachlass zu Ravels 1. Todestag veröffentlichte Lied hat noch den griechischen Originaltext (in Laut-Umschrift). Während Ravel von der in das Jahr 1904 zurückgehenden Sammlung später drei Lieder verwarf, komponierte er 1909 noch ‚Tripatos' – genauer: Er harmonisierte die Volksliedmelodie aus der Sammlung Pernot, veränderte die Melodie jedoch durch „geringfügige rhythmische Verschleifungen" (Orenstein 176). ‚Tripatos' bedeutet ‚Dreischritt', auf einen Schreittanz bezogen. – Hirsbrunner 69; BSB 13, 5186; CPM 47, 96.

555 REGER, M.: Die Nixe. (Gustav Falke.) Für mittlere Stimme. No.10 [aus:] Sechzehn Gesänge … mit Begleitung des Pianoforte. Op.62. München, J. Aibl (VerlagsNr. 3015k) [1902]. Folio. 5 S. Originalumschlag. € 30,–

Originalausgabe. – Auf der Höhe seines Liedstils zeigt sich hier der höchst produktive Komponist – mehrere Liedzyklen kurz hintereinander – in der neu gefundenen freien musikalischen Prosa. Emanzipierte Harmonik verwendet er ebenso souverän wie anspruchsvolle, „selbstherrliche" (Stein, Reger S.129) Instrumentalbegleitung. – Stein S. 99; BSB 13, 5210; CPM 47, 233.

556 REGER, M.: Schlichte Weisen für eine Singstimme und Klavier Opus 76. Bd. 1–3, 5–6 [von 6]. Bd. 1, 2 hoch, Bd. 3, 5, 6 mittel. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 17355–17528) [ca 1920]. 39, 51, 19, 18, 19 S. € 30,–

Frühe Sammelausgaben mit dem großen Blumenkranz auf dem Umschlag. Text deutsch und englisch. Die erstmals 1904 erschienenen Lieder stehen bis auf den heutigen Tag zu Unrecht im Schatten von Richard Strauss. Die seiner Frau Elsa gewidmeten Weisen haben Texte u. a. von F. Dahn und Theodor Storm (den Text von Nr. 8 schreibt Reger bzw. der Drucker irrtümlich R. Burns statt Th. Storm zu). – Stein, 147 ff.

557 RESPIGHI, O.: Nebbie. Poesia di Ada Negri. (Tono originale). Canto e Pianoforte. [Mittel]. Bologna, F. Bongiovanni (VerlagsNr. F.251 B.) [1906]. Folio. 4 S. Rückenstreifen. € 20,–

Originalausgabe des berühmten Liedes, mit der braun-getönten Titel-Lithographie von V. Venturini. – Aus Respighis früher Zeit – er hatte u. a. bei Rimsky-Korssakow und Max Bruch kompositorisch gearbeitet. Als Geiger und Bratscher bereiste er damals Europa, bevor er sich 1913 als Kompositionslehrer in Rom niederließ. – Nicht in BSB; CPM 47, 353.

558 REUTTER, H.: Chorfantasie in drei Sätzen nach Worten von Goethe. Op.52. Klavierauszug vom Komponisten. Mainz, Schott copyr. 1939. Quart. 88 S. Originalumschlag. € 110,–

Erste Ausgabe. Mit eigenhändiger Widmung des Komponisten „An Walter Holle 1939".

559 RIMSKY-KORSSAKOW, N.: Hindu-Lied aus der Oper „Sadko". Deutsche Übersetzung von H. Möller. Version francaise de M. Delines et L. Laloy. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 3298) (1914). Folio. 6 S. Originalumschlag mit farbiger Titelillustration. € 20,–

Das berühmte Lied wurde auch von Fritz Kreisler bearbeitet. – Nicht in BSB und CPM.

560 ROMBERG, A.: Das Lied von der Glocke von Schiller … Klavierauszug, Op. 25, 7tes Werk der Gesangsstücke. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 680) [1809]. Quer-Quart. 43 S. Halblederband der Zeit. € 150,–

Originalausgabe. – In einem Brief an seinen Verleger Simrock schildert Romberg den Erfolg der Hamburger Uraufführung 1809. Die AMZ 1810. S. 401 ff. beschäftigt sich dagegen durchaus kritisch mit der ausgesprochen populären Komposition. – Stephenson Verz. Nr. 275, Ders. Andreas Romberg S. 93; BSB 13, 5416.

561 ROSSINI, G.: Beliebte Arie aus der Oper Tancred mit italienischen und deutschen Text, mit Begleitung des Piano-Forte. („Di tanti palpiti"). Prag, Marco Berra (PlattenNr. 96) [ca. 1818]. Quer-Folio. 5 S. € 20,–

Eine der frühen Veröffentlichungen des bedeutenden Prager Verlegers (1784–1853), der ab 1811 selbstständig war; zuvor arbeitete er bei Artaria in Wien. – Nicht in BSB und CPM.

562 ROSSINI, G.: Pezzi favoriti dell'Opera: L'Italiana in Algeri. [Cavatina der Isabella: „Per luiche adoro"]. Vienna, P. Mechetti (PlattenNr. 471) [um 1819]. Quer-Folio. 6 S. Mit durchgehendem Wasserrand. € 10,–

563 RUSSISCHE VOLKSMUSIK. für Akkordeon [und Gesang]. Zusammengestellt von M. Ignátieff. Für Akkordeon ab 24 Bässe bearbeitet von W. Pörschmann. Berlin, Apollo / Paul Lincke (VerlagsNr. A.V. 1679 Ak.) [1953]. Quart. 32 S. Ill. OKt. € 15,–

564 SANG UND KLANG. im XIX. und XX. Jahrhundert. Ernstes und Heiteres aus dem Reiche der Töne. [Für Klavier und Gesang]. Band 1: Hrsg. von St. Epstein. 408 S.; Band 2: Hrsg. von F. Rehfeld. 8 Blatt Kurzbiographien. 384 S.; Band 3: Hrsg. von V. Hollaender. XIV S. Kurzbiographien. 384 S., 3 Blatt; Band 12: Hrsg. von Leo Blech. XII, 380 S., 4 S. Inhaltsverzeichnis für alle Bände; Band C: Hrsg. von R. Kreutzlin. S.1–258 und S. 303–356. Berlin, Neufeld & Henius; Bd. C: Berlin, G. Schönfeld [1899, 1904 und später]. Original-Leinenbände. Je Band € 20,–

Selten gewordenes, berühmtes Sammelwerk. Jeder Band gegliedert in: Klassische und Salon-Musik; Oper; Operette; Tanz; Lied. – BSB 14, 5582. – Preisangabe pro Band.

565 SATIE, E.: Socrate. Drame Symphonique en trois Parties avec Voix [und Klavier]. Edition revue et corrigée. Paris, Sirène (VerlagsNr. E.D.2 L.S.) 1920. Quart. 2 Bl., 71 S. OKt. € 100,–

Originalausgabe des Klavierauszugs. – Sokrate ist eines der Hauptwerke aus der unmittelbaren Nachkriegszeit. In seinem Vorwort lobt R. Chalupt die klare, fast nackte Linienführung der Musik, die sich vom Ideal Debussys stark abhob. Satie selbst erklärte, er verdanke „diese Rückkehr zur klassischen Einfachheit mit modernem Empfinden seinen Kubistenfreunden" (zit. n. O.Volta, 65). Dokumentiert ist dieser Austausch von Musikern und Malern in G. Braques Stilleben „Stilleben mit Saties Partitur / Socrate" (1921). – Werkverz. in Musikkonzepte 11, 103; BSB 14, 5593.

566 SCHILLER. – BRUCH, M.: Das Lied von der Glocke. Gedicht von Fr. von Schiller für Chor, vier Solostimmen, Orchester und Orgel. Op. 45. Translated into English by Natalia Macfarren. (Klavierauszug). Berlin, Simrock (VerlagsNr. 8086, 8088) 1879. Quart. 160 S. Vorsatz mit Namen von alter Hand, Titel und 1 S. gestempelt, teilweise im Bug verstärkt. Halbleinenband unter Verwendung des vorderen Originalumschlags. € 45,–

Erstausgabe des Klavierauszugs mit deutschem und englischem Text. „Unter den Glocke-Kompositionen dürfte Bruchs Werk in seiner Zeit jedoch die eindrucksvollste Gestaltung sein, die Stimmungen und Konstraste erfaßt und steigert. Tonmalereien und Ausdrucksbezeichnugen bestimmen das Werk …" (Fellerer). – BSB 3, 914; CPM 9, 8.

567 SCHILLINGS, M. V.: Das Hexenlied von Ernst von Wildenbruch mit begleitender Musik … Pianoforte … Op. 15 mit dt./engl. Text. Leipzig, Forberg (VerlagsNr. 5587) 1905. Folio. 26 S., bestoßen. OU. € 35,–

569 Schubert

Erste Ausgabe mit deutsch/englischem Text. – Das Hexenlied, in dem Schillings geschickt eine leitmotivische Technik verwendet, ist wohl das bekannteste Melodram der Zeit vor dem „Pierrot Lunaire“ von Schönberg gewesen. – BSB 14, 5680.

568 SCHÖNBERG, A.: Serenade. Op. 24, IV. Satz: Sonett No. 217 von Petrarca für eine tiefe Männerstimme. Klavierauszug mit Text von F. Greissle. Kobenhavn & Leipzig, W. Hansen (VerlagsNr. 18368) 1924. Quart. 13 S. OKt. (W. Hansen Edition Nr. 2403). € 110,–

Originalausgabe. – In seinen Schriften geht Schönberg auf die wichtige Stellung von Opus 24 auf dem Weg zur 12–Ton-Musik ein. Systematisch nähert er sich der neuen Kompositionstechnik und beschreibt sein Ringen um tragfähige Reihen als „Arbeit mit Tönen“. Aus diesen ‚Arbeiten‘ ragt der 4. Satz von Op. 24 raus, da es ein erstes richtiges 12–Ton-Stück ist (Stil und Gedanke 405 f.). – Rufer S. 23; nicht BSB.

569 SCHUBERT, F.: Erlkönig. Ballade von Goethe. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Piano-Forte-Begleitung und Sr. Excellenz dem hochgebornen Herrn Grafen Moriz von Dietrichstein … in tiefer Ehrfurcht gewidmet … 1tes Werk. Wien, A. Diabelli & Comp. (PlattenNr. D. et C. 766) [1826]. Quer-Folio. 11 S. Titelblatt mit geleimten Riss und zahlreichen Tintenspritzern. € 260,–

Erster Druck mit der hübschen Titel-Vignette von A. D. (= Dworzak). Diese bereits 1905 (Katalog Hauser/Boerner) als „ungemein selten“ bezeichnete 2. Ausgabe von Schuberts berühmten Erstlingswerk konnte erst sechs Jahre nach seiner Entstehung gedruckt werden, weil die Verleger Breitkopf & Härtel wie auch Steiner abgelehnt hatten. In den ersten drei Auflagen dieses Liedes wurden insgesamt nur 600 Exemplare gedruckt (Deutsch, Dokumente S. 121). Die Titelvignette, Vater mit Kind auf dem Pferd, dahinter Erlkönig, war lange Zeit M. v.

Schwind zugeschrieben worden. – Deutsch, Goethe-Lieder 1c; Philobiblon 1931, 183 und 1932, 132. – Siehe Abbildung.

570 SCHUBERT, F.: Der Jüngling auf dem Hügel von Heinrich Hüttenbrenner. Sehnsucht, Erlafsee und am Strome von Mayrhofer. Für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte … 8tes Werk. [D 702, 516, 586, 539]. Wien, bey Cappi und Diabelli (PlattenNr. C.et D.No.872) [1822]. Quer-Folio. 15 S. € 1.200,–

Originalausgabe, Abzug bereits mit der zusätzlichen Preisangabe: 2fWW. Lediglich ‚Erlafsee' war bereits 1818 bei Sartori in Wien als erstes Werk Schuberts überhaupt gedruckt worden. „ Wieviel ärmer wären wir ohne die vielen Mayrhofer-Lieder mit ihren verschiedenartigsten Färbungen!" (Fischer-Dieskau S. 235–6). Der Trauerzug im ‚Jüngling' lässt Anklänge an Loewe und Schumann wach werden; der Dichter Hüttenbrenner gehörte auch zu Beethovens Freundeskreis. – BSB 14, 5834; CPM 51, 61.

571 SCHUBERT, F.: Ständchen von Shakespeare. (Horch, horch, die Lerch' im Aetherblau) (mit Begleitung des Pianoforte). [D 889]. Wien, A. Diabelli & Comp. (PlattenNr. D. et C. 4059) [1832]. Quer-Folio. 3 S. (Philomele – No. [hschr.] 294). € 40,–

Zweite Ausgabe mit den hinzugefügten Strophen 2 und 3 von Friedrich Reil, während die deutsche Übersetzung des Shakespeare-Textes von A. W. Schlegel stammt. – BSB 14, 5862; CPM 51, 55.

572 SCHULTZE, N.: Schwarzer Peter. Eine Oper für kleine und große Leute … ein Querschnitt für Klavier und Gesang. Berlin, Neuer Theaterverlag (o. VerlagsNr.) 1937. Quart. 15 S., zahlreiche Illustrationen in Rot-Schwarz-Druck. OKt. € 80,–

Erstdruck. – Die Auszüge aus der erfolgreichen, im populären Ton gehaltenen Märchenoper wurden im Anschluss an die sehr erfolgreiche Uraufführung 1936 gedruckt. Bekannteste Komposition Schultzes wird der Schlager „Lilli Marleen" bleiben. 11 reizvolle Illustrationen. – PEM kennt zwar den Erstdruck des Klavier-Auszugs, nicht aber diesen kleinen Querschnitt.

573 SCHUMANN, R.: Vier Duette für Sopran und Tenor mit Begleitung des Pianoforte. Op. 34. Liebesgarten von Reinick. Liebhabers Ständchen von R. Burns. Unterm Fenster von R. Burns. Familiengemälde von A. Grün. Leipzig, C. A. Klemm (VerlagsNr. 394) [ca. 1874]. Folio. 23 S. € 50,–

Einer der frühesten vollständigen Liederzyklen Schumanns mit einem Text von Anastasius Grün. – Umdruck der Platten der Originalausgabe ohne das Titel-Ornament. – Hofmann S. 81; BSB 14, 5929; CPM 51, 190.

574 SHAW, D. T.: Columbia the Gem of the Ocean. (Voice. Piano). Arranged by T. A. Becket. Philadelphia, Lee & Walker (VerlagsNr. 1198.4) [ca. 1860]. Folio. 5 S. Mit farbig lith. Titel. € 20,–

Selten. – „Sung at the Boston, New York and Philadelphia Concerts." – Nicht in BSB und CPM.

575 SINDING, CH.: 7 Gedichte von A. Sergel für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Op. 77 Nr. 2: „Im Wald liegt ein stiller See". Mit engl.-dt. Text. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9325 B) [o.J.]. Quart. 3 S. Gestempelt. Ill. OU. (Edition Peters No. 3133b). € 10,–

578 Spazier

576 SINDING, CH.: 7 Gedichte von A. Sergel für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Op. 77, No. 5: „Immerwieder". Engl.-dt. Text. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9325 e) [o.J.]. Quart. 3 S. Gestempelt. Ill. OU. (Edition Peters 3133 e). € 10,–

577 SMETANA, B.: Rybár. Melodram k stejnojmenné básni Goetheové. Prelozil: O. Zich. Pro klavir upravil: J. Hutter. [Gesang und Klavier]. Praze, F. A. Urbanek (VerlagsNr. U.1809) 1924. Quart. 6 S. OKt. (Melodrama S Prudodem Klaviru). € 45,–

Erstdruck. – Es handelt sich um ein Gelegenheitswerk Smetanas. 1869 erfuhr Smetana, dass eine große Veranstaltung mit bewegten Bildern zur Unterstützung des Weiterbaus am Veitsdom stattfinden sollte. Aus diesem Anlass schrieb er das Melodram Rybar nach dem Gedicht Der Fischer von J. W. v. Goethe. Das Gelegenheitswerk ist ausgesprochen selten zu finden. – Rychnowsky, 215; Grove?, Bd. 23, 550; nicht BSB.

578 SPAZIER, C.: Lieder einsamer und gesellschaftlicher Freude. Wien, Artaria (PlattenNr. 85) [1786]. Quer-Quart. Gestochenes Titelblatt, 1 Bl. (Subscribenten-Verzeichnis), 20 S. Teils gebräunt. Alter Name auf Titel. Titel im oberen Randbereich kleine Stelle mit Mäusebiss. € 350,–

Rarissimum. – Carl Spazier aus der Entourage des Prinzen Heinrich in Rheinsberg war als musikalischer Dilettant ein typischer Vertreter seiner Zeit. Die einfachen, liebenswürdigen Lieder haben Texte von Matthison, Miller, Voss u. a. Der frühe Druck aus dem Haus Artaria, der mit einem reizenden gestochenen Titel geschmückt ist, wird vom RISM weltweit nur mit 2 Exemplaren nachgewiesen! – RISM A/I/8 S 4059; Weinmann, Artaria S. 18. – Siehe Abbildung.

579 STÖHR, R.: 12 Lieder (mit Klavier) Op. 60. Wien, Strache (VerlagsNr. Ed.St.60.1–12) [ca. 1923]. Folio. 12 Hefte. € 40,–

Seltene Originalausgaben. – Stöhr – bedeutender Theorielehrer in Wien, seit 1939 im amerikanischen Exil – hinterließ auch zahlreiche beachtenswerte Kompositionen. Die Dichter des vorliegenden Zyklus sind K. Kobald, W. Madjera u. a. – Nicht in BSB und CPM.

580 STRAUSS, R.: Fünf Gedichte von Friedrich Rückert für eine Singstimme mit Klavierbegleitung … Op. 46 … engl. Übersetzung von P. England. Berlin/London/Paris, Fürstner (VerlagsNr. 5142–52) [1900– nach 1933]. Quart. 5 Hefte. Sehr guter Zustand. OU. in meist zweifarbiger Lithographie. € 65,–

Heft 3 in Originalausgabe. – Trenner, 199; Asow, S. 272.

581 STRAUSS, R.: Olympische Hymne. Text von R. Lubahn. [Singstimme und Klavier]. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 8335 F.) 1936. Quart. 5 S. Auf Titel Radierspuren. € 70,–

Uraufführung am Eröffnungstage der Feier der XI. Olympiade Berlin am 1. August 1936. Seltene Originalausgabe. – Die Bearbeitung für eine Singstimme und Klavier (C-Dur) besorgte der Komponist selbst. Der Text preist die letzte Olympiade von Beginn des Krieges als Friedensfest". Die Uraufführung mit Massenchor und Orchester im Berliner Olymiastadion leitete der Komponist selbst. – Trenner 266; Asow III, 1272 f.; BSB 15, 6373 (Klavierauszug Chorfassung).

582 STRAUSS, R.: Traum durch die Dämmerung. No. 1 [aus:] Drei Lieder (nach Gedichten von O. J. Bierbaum) für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Op. 29. Ausgabe für tiefe Stimme. Englische Übersetzung von John Bernhoff. München, J. Aibl (VerlagsNr. 2836a) 1897. Folio, 5 S. € 30,–

Erste zweisprachige Ausgabe. – Das romantisch-verzauberte Lied steht am Anfang von Strauss' Blütezeit, was sein Liedschaffen betrifft. – Asow S. 180; Trenner 172; BSB 15, 6371; nicht in CPM.

583 STRAUSS, R.: Wer lieben will, muss leiden … Aus „Elsässische Volkslieder" … Ausgabe für hohe Stimme. Op 49 No. 7. Engl. Übers v. P. England. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A.5238 F.) 1902. Folio. 5 S. Farbig ill. Originalumschlag. € 30,–

Titelauflage mit neuer Übersetzung und transponiert. – CPM 54, 427; vgl. BSB 15, 6372; Asow S. 284.

584 STRAWINSKY, I.: Berceuses du Chat Suite de Chants … pour une voix de femme accompagnée de trois clarinettes. Textes populaires russes … par C.- F. Ramuz. Klavierauszug vom Komponisten. Genève, A. Henn (VerlagsNr. A. 68 H.) [1923]. Quer-Quart. 8 S. Alter Name auf Titel und OU. OU. € 110,–

Ausgesprochen seltene Originalausgabe des Klavierauszugs. – Aus dem Besitz der großen Sopranistin Marya Freund, die an unzähligen Uraufführungen der klassischen Moderne mitgewirkt hat, so u. a.an der Uraufführung der Schönberg'schen „Gurre-Lieder" 1913. – De Lerma 14; CPM 54, 434; nicht BSB.

585 TANZALBUM. – 1000 Takte für die Jugend. Ein Tanzalbum leicht spielbar mit den bekanntesten Schlagern. Gesang und Klavier. Band 2. Berlin, Alrobi (VerlagsNr. 461) [1930]. Quart. 39 S. Farbig illustrierter Originalumschlag. € 25,–

Das Album enthält 18 Schlager u. a.: 4 Stücke von Robert Stolz „Das Lied ist aus“ Op. 557; „Ein Tango für dich …“ Op. 551; „2 Herzen im 3/4 Takt“, daraus Op. 542 und Op. 549.

586 TSCHAIKOWSKY, P.: 7 Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 47, Nr. 7: „War ich nicht ein Halm auf frischem Wiesengrund?“ von J. Surikow. Englisch-dt. Text. Leipzig, D. Rather (VerlagsNr. 357–364) (copyr. 1909). Quart. 9 S. Gestempelt € 10,–

587 TOSTI, F. P. Vorrei morire! … Melodia. Parole di L. M. Cognetti. [Für tiefe Stimme und Klavier]. Milano, Ricordi (VerlagsNr. 46068) [1879]. Folio. 8 S. Farbiger Originalumschlag. € 50,–

Originalausgabe mit der schönen Umschlag-Lithographie nach Michetti. – Diese populäre Romanze des englischen Gesangspädagogen – er lebte 1875–1912 in London als königlicher Gesangslehrer – ist eines der typischen Beispiele für den italienischen, melodisch reichen und eleganten Stil des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Tosti lebte bis zu seinem Tod 1916 wieder in Rom. – Das mit Blumen und geflügelten Wesen gestaltete Umschlagsdekor trägt deutlich Züge des Jugendstils. – Nicht in BSB; CPM 57, 78.

588 WAGNER, R.: – KALISCH, D. / CONRADI, A.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Komisches Intermezzo von D. Kalisch. Berlin, Hoffmann & Campe (o. VerlagsNr.) Typendruck [ca. 1855]. Quart. 11 S. Durchgängiger Wasserrand im Randbereich. OU. mit farbiger Titellithographie. € 200,–

Erstdruck der Wagnerparodie. – Der Librettist D. Kalisch, der Mitbegründer des satirischen Blattes „Kladderadatsch“ war, parodiert nicht nur Handlung, sondern spielt auf die musikästhetischen Diskussionen um Wagners Musik an. Die reizende Titelillustration zeigt Tannhäuser mit dem „Seufzerholz“ (Gitarre). – BSB 4, 1292. (dat. 1858).

589 WEBER, C. M. V.: 5 Deutsche Lieder mit Begleitung der Guitarre oder des Fortepiano. Op. 25. Berlin, Gröbenschütz und Seiler (ohne PlattenNr.) [um 1813]. Quer-Quart. 15 S. Stockfleckig. Alter Name auf Titel. € 150,–

Originalausgaben von Jähns 140, 110, 112, 137, 113. – Die AMZ flicht von Weber einen wahren ‚Blumenkranz‘ in der Rezension: „Es ist eine Freude, diesem noch jungen Künstler von so offenbarer Originalität des Geistes, so viel Innigkeit des Gefühls, und solcher Gewandheit in seiner Kunst, auf seinem Wege zu einem hohen Ziele zu folgen, und auch die kleineren Blumen, die er da gleichsam im Vorbeygehen angepflanzt, nicht unbeachtet zu lassen“ (1814, S. 193 f.) – Kat. Hoboken 1997, 304; Jähns 110, 112, 113, 137, 140; BSB 17, 6928.

590 WEIXELBAUM, G.: 6 Lieder in Musik gesetzt. [Gesangs- und Klavierstimme]. Mainz, B. Schott Söhne (PlattenNr. 1882) [vor Mai 1923]. Quer-Quart. 15 S. Etwas stockfleckig. € 50,–

Hübscher Druck der Lieder, die der Mannheimer Sänger der Markgräfin Christiane Luise zu Baden widmete. – Hofmeister, 6. Nachtrag 1823; nicht BSB.

591 WOLF, H.: Christnacht. Klavierauszug [mit Gesang] von F. Foll. Leipzig, Lauterbach & Kuhn (VerlagsNR. L. & K.150) [1903]. Quart. 26 S. Illustrierter Jugendstil-Titel in Rot und Schwarz. Name auf dem Titelrand. OU. € 80,–

Originalausgabe. – Wolfs ‚Weihnachtsoratorium', mit dessen Komposition er am 24. 12. 1886 begann, enthält eine kleine Huldigung an seinen Geburtsort Windischgraz. Er nimmt die Melodie „Ihr lieben Hirten" auf, die die Kinder traditionell an Epiphanias sangen (Walker 239). – Walker, Werkverz. 543; BSB 17, 7138 (Partitur).

592 WOLF, H.: Über Nacht, Über Nacht kommt still das Leid (Lieder aus der Jugendzeit No. 6). (dt./engl.). Leipzig, Lauterbach & Kuhn (VerlagsNr. 142) [1903]. Folio. 5 S. Besitzvermerk auf Umschlag. OU. € 10,–

Früher Umdruck des posthum veröffentlichten Liedes. – Walker, Werkverz. 550.

593 WOLF, H.: Geh, Geliebter, geh' jetzt. [No.] XXXIV. Aus dem Spanischen Liederbuch. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. H.44W.) [1892]. Folio. 7 S. Titel in Blau. (Ausgewählte Gedichte …). € 15,–

Sehr seltene frühe Ausgabe. – Nicht in BSB und CPM.

594 WOLF, H.: Gedichte von Eduard Mörike für eine Singstimme und Klavier componirt (1888). Heft III (No. 11–15). Mainz, B. Schott's Söhne (ohne VerlagsNr.) [1891]. Folio. 23 S. Mit ornamentaler Titelumrahmung der Originalausgabe. Einriss restauriert. € 70,–

Sehr seltener Umdruck von den Platten der Originalausgabe. – Wolfs Wiener Verleger war im März 1890 in Konkurs gegangen; nach längeren Verhandlungen trat ein gutes Jahr später Schott die Nachfolge als Wolfs Verleger an, übernehm von Wetzler die Rechte an bereits veröffentlichten Liedern und veröffentlichte, mit neuen Titelblättern, fast mit einem Schlag alle gedruckten Wolf-Kompositionen neu. Ausschlaggebend war dabei das Urteil des Schott-Lektors E. Humperdinck. – Enthält die Lieder: An eine Äolsharfe, Verborgenheit, Im Frühling, Agnes, Auf einer Wanderung. – Nicht in BSB und CPM. Müller S. 24. Auf jeder Seite oben zusätzlich die durchlaufende Paginierung des gesamten Zyklus.

595 WOLF, H.: Zur Ruh." (J. Kerner) [No.] 6 [aus:] Sechs Gedichte … für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Hoch. Mannheim, K. F. Heckel (ohne VerlagsNr.) [ca. 1896]. Folio. 3, (1) S. mit Verlagsanzeige. € 20,–

Ausgabe von Wolfs Hauptverleger. Titel in Blau-Druck. – „Eines der frühesten Meisterlieder Wolfs" (Honolka S. 292), 1883 komponiert, mit den Worten, die bei Wolfs Grablegung gesprochen wurden. – Walker S. 554; BSB 17, 7139; nicht in CPM.

596 WOLF, H.: Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben. [No.] VII. [aus:] Italienisches Liederbuch … Band I. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. H. W. it. 7., auf dem Titel 25462.) [1893]. Folio. 3 S. Ziertitel in Blau. Namenszug, gestempelt. € 40,–

Höchst seltene Originalausgabe. – „Ein Meisterstück ausgesparten Wolf-Reifestils" (Honolka S. 211); mit rein akkordlicher Begleitung gelingt dem Komponisten ein „erotischer Mystizismus", wie überhaupt die Liebe zwischen Mann und Frau einziges Thema des ganzen Zyklus darstellt. Er ist mit 46 Liedern der drittlängste Wolfs und schließt inhaltlich direkt an das ‚Spanische Liederbuch' (in seinem weltlichen Teil) an. – Walker S. 559; dieses Heft nicht in BSB; CPM 62, 24.

597 YRADIER, CHEVALIER DE: La Colombe. (La Paloma) (Die Taube). [Gesang mit Klavierbegleitung]. Contra-Alt. Mayence, B. Schott (PlattenNr. 20180 Bis.) [ca. 1973]. Quart. 3, 2 S. Fleckig. (Coll. Chansons Espagnoles 3, Nr. 14 b.). € 20,–

Sehr frühe, noch gestochene Ausgabe des Evergreens „La Paloma".

598 ZUMSTEEG, EMILIE: Neun Lieder mit Begleitung des Pianoforte. Bonn/Köln, Simrock (PlattenNr. 1288) [1817]. Quer-Quart. 1 Bl., 15 S., sehr guter Zustand. € 350,–

Die erste Veröffentlichung der bedeutenden Komponistin in Originalausgabe. – Emilie Zumsteeg war das hochbegabte jüngste Kind des Stuttgarter Kapellmeisters und Komponisten J. R. Zumsteeg. Die „Neun Lieder" veröffentlichte sie als junge Frau im Alter von 20 Jahren und widmete sie „ihrer theuren Mutter". Die Texte von Nummer 2 und 9 stammen bemerkenswerterweise von Dichterinnen: Elise Bürger und Friederike Bruhn. – Rebmann, Werkverz. o. Op.; nicht in BSB und CPM; nicht Württembergische Landesbibliothek.

599 ZUMSTEEG, EMILIE: Sechs Lieder für eine Singstimme mit Clavier Begleitung in Musik gesetzt und der Frau Baronin Sophie von Dedmar ….. gewidmet. Op.5. Stuttgart, Zumsteegsche Musicalienhandlung [vor 1821]. Quer-Quart. 10 S. in Lithographie. Etwas fleckig, Ränder ausgefranzt. € 150,–

Extrem seltene Erstausgabe. – Enthält Lieder nach Texten der Widmungsträgerin, Fr. Kind u. a. – Zur Datierung: in AMZ 44 von 1842 ist auf S. 935 Emilie Zumsteegs Op. 6 angezeigt, das ebenfalls 6 Lieder beinhaltet. Ansonsten sind alle Informationen in der AMZ für diesen Titel nicht brauchbar. Wahrscheinlich fällt die Datierung sogar auf vor 1821 (lt. New Grove?,Bd.27, S. 884), da ab diesem Zeitpunkt Gustav Adolf Zumsteeg (G.A. Zumsteeg) die Musikalienhandlung über nahm und die Firmierung auf den Titelblättern von da an „Stuttgart, bei G.A. Zumsteeg" hiess. – Nicht BSB und CPM.

KOMPONISTEN und INTERPRETEN

600 BACH, J. S. – AUSSTELLUNSKATALOG. – Johann Sebastian Bach Documenta. Hrsg. von W. M. Luther zum Bachfest 1950 in Göttingen. Kassel, (1950). 94 S. Text; S. 95 – 149: Bildtafeln. OKt. € 25,–

Katalog der umfangreichen Bach-Ausstellung mit über 500 Nrn. u. a. über Autographen, Erstdrucke, Bildnisse. Im Tafelanhang zahlreiche Bach-Handschriften und fast 30 Bach-Porträts.

601 BACH, J. S. – BACHFEST-Programm: 58. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft. J. S. Bach und der österreichische Raum. Graz, 1983. 123 S. OKt. € 15,–

Beiträge von: R. Flotzinger, F. W. Riedel, C. Trautmann, O. Biba, J. Trummer.

602 BACH, J. S. – HERZ, G.: Bach-Quellen in Amerika. Bach Sources in America. Kassel, London, u. a., Bärenreiter 1984. 434 S., 120 Abb. von autographen Partituren, Briefen, 1 Portrait sowie Abschriften. OKt. € 40,–

Umfangreiches zweisprachiges Werk. – Eine der reichhaltigsten Sammlungen von Bach-Handschriften-Faksimiles.

603 BACH, J. S. – VETTER, W., MEYER, E. H. UND H. H. EGGEBRECHT: Bericht über die musikwissenschaftliche Bachtagung der Gesellschaft für Musikforschung Leipzig 1950. Leipzig, (1951). 503 S. mit Notenbeisp. und Register. OLn. € 25,–

Aufsätze von Gurlitt, Chubow, Besseler, Dehnert, Schmieder, Blankenburg, Hahn, Knepler, Schmitz, Freyse, Eller, Wolff, Flade, Szabolcsi u. a.

604 BACH, J. S. – FORKEL, J. N.: Über Johann Sebastian Bach's Leben, Kunst und Kunstwerke. Für patriotische Verehrer echter musikalischer Kunst. Neue, unveränderte Ausgabe. Leipzig, C. F. Peters 1855. Quart. Lithographiertes Portrait, VIII, 48 S. und (2) Kupfertafeln mit Notenbeispielen. Porträt stockfleckig. Titel gestempelt. Leinenband. € 250,–

Früheste Bach-Biographie, die seit ihrem Erscheinen im Jahre 1802 bis heute zu den wichtigsten Quellen zu Bachs Leben gehört. – Ihre Bedeutung beruht darauf, dass Forkel nachweisbar zu Recht behaupten kann: „Meine Nachrichten, … verdanke ich den beiden ältesten Söhnen J. S. Bachs. Beide kannte ich nicht nur persönlich, sondern habe auch lange Jahre hindurch mit ihnen … in beständigem Briefwechsel gestanden" (Vorrede S. VIII). – Das Porträt Bachs in Lithographie nach dem berühmten Ölbild Haussmanns.

605 BACH, J. S. – PIRRO, A.: Bach. Sein Leben und seine Werke. Vom Verfasser autorisierte [1.] deutsche Ausgabe von B. Engelke. Berlin, 1910. 194 S. 30 Abbildungen, zahlreiche Notenbeispiele. OHLn. € 25,–

Bachs Lebensgang; die Kantaten; verschiedene Werke. Bibliographie der Hauptwerke über Bach. – Die einzige Ausgabe mit dem zahlreichen Abbildungen.

606 BACH, J. S. – RIEMANN, H.: Katechismus der Fugen-Komposition. 2. Auflage. 3 Teile in 2 Bdn. Leipzig, 1906 und 1917. Ln. und Pp. € 70,–

Die berühmten Analysen von J. S. Bachs „Wohltemperierten Klavier" und der „Kunst der Fuge".

607 BARTOK, B. – LESZNAI, L.: Béla Bartók. Sein Leben – seine Werke. 2. Auflage. Leipzig, 1967. 212 S., 8 Tafeln, Notenbsp. OLn. € 20,–

Mit Werkverzeichnis (auch unveröffentlichte Werke), Quellenverzeichnis und Zeittafel (Bartóks Leben – Kultur- und Musikgeschichte – Musikgeschichte).

608 BEETHOVEN, L. V. – BIBLIOTHEKSKATALOG. – UNGER, M. (Hrsg.): Eine Schweizer Beethovensammlung. Katalog. Zürich, (1939). (4), 238 S., XVI Faksimile-Tafeln. OLn. (Schriften der Corona XXIV). € 70,–

Genaue Erfassung von Beethovens Briefen, Skizzen, Bildern, Autographen und Schriftstücken.

609 BEETHOVEN, L. V. – BREUNING, G. V.: Aus dem Schwarzspanierhause. Erinnerungen an L. van Beethoven aus meiner Jugendzeit. Wien, L. Rosner 1874. VIII, 129 S., 2 Tafeln in Daguerreotypie. Halblederband der Zeit. € 700,–

Extrem seltene Erstausgabe eines der gesuchtesten Quellenwerke über des Meisters letzte Lebenszeit in einem nahezu verlagsfrischen Exemplar. Das Portrait-Medaillon – „bisher unveröffentlicht" – aus dem Jahr 1802 stammt von Hornemann, die andere Abbildung zeigt das Schwarzspanierhaus in Wien, photographiert von Massak. Außerdem enthält unser Exemplar eine Verbesserung (handschriftlich) auf S. 7 und einen gezeichneten Wohnungsgrundriss des Hauses, auf S. 57 montiert. „Breuning war in seiner besten Zeit ein gesuchter Arzt in Wien, der nicht ungern mit seinen Beethovenerinnerungen prunkte." „Mit größter Aufmerksamkeit prägte er sich alles ein, was er gelegentlich der fast täglichen Besuche bei Beethoven im Schwarzspanierhause sah und hörte." (Frimmel, Beethoven-Handbuch).

610 BEETHOVEN, L. V. – LEITZMANN, A.: Ludwig van Beethoven. Berichte der Zeitgenossen, Briefe und persönliche Aufzeichnungen, gesammelt und erläutert. 2 Bde. Leipzig, 1921. 379; 410 S.; 17 Abbildungen. OHLn. € 60,–

Abdruck der Originaltexte mit Erläuterungen und Namensregister.

611 BEETHOVEN, L. V. – RIEMANN, H.: Beethovens sämtliche Klavier=Solosonaten. Ästhetische und formal=technische Analyse mit historischen Notizen. 2. verb. Auflage. Bd. 1 und 2 (von 3). Berlin, M. Hesse 1919. 4 Bl., 284 S., 3 Bl., 520 S.; zahlr. Notenbeisp. OPpbde. Rücken lädiert. (Illustr. Handbücher, 51–52). € 80,–

Gesuchtes Standardwerk. – Die Bände 1–2 enthalten die Sonaten 1–26.

612 BEETHOVEN, L. V. – RIEMANN, H.: Beethovens sämtl. Klavier-Sonaten. 3. verb. Aufl. Band 1: Sonaten 1–13. Berlin, Hesses 1919. 4 Bl., 384 S. OPpbd. Rücken verstärkt. € 25,–

613 BEETHOVEN L. V. – THAYER, A. W.: Ludwig van Beethovens Leben. Nach dem Original-Manuskript deutsch bearbeitet von Hermann Deiters. Revision der von H. Deiters bewirkten Neubearbeitung (1901) von Hugo Riemann. 5 Bände (2.- 5. Auflage). Leipzig, 1917–23. Halblederbände. € 425,–

Unentbehrliches Standardwerk. Riemann hat gewissenhaft neueste Forschungsergebnisse eingearbeitet und die gründliche Studie noch für den heutigen Leser brauchbar gemacht, u. a. mit einem bislang fehlenden Register zu Bd. 1, das auch in jedem der weiteren Bände enthalten ist, wie außerdem als Anhang wichtige Dokumente und Briefe, u. a. von B.s Bruder Karl an Breitkopf & Härtel; an die Verlage Artaria, Steiner und Haslinger; zu Mälzel; an Frau von Streicher und Thomson; zur Vormundschaft über den Neffen Karl und Briefe an ihn sowie ein Verzeichnis über B.s Nachlass. Dazu kommen mehrere Notenbeilagen, darunter das Duo für 2 Flöten (1792) als Erstdruck. Die streng chronologische Darstellung von B.s Entwicklung und Lebensweg durch Thayer wurde von Deiters mit Charakterisierungen der Werke behutsam ergänzt. Die einzigartige Quellenkenntnis der beiden Verfasser macht „den Thayer" noch 100 Jahre danach zu einem unverzichtbaren Bestandteil jeder musikwissenschaftlichen Bibliothek.

614 BEETHOVEN. – WEGELER, F. G. UND F. RIES: Biographische Notizen über Ludwig van Beethoven. Neudruck mit Ergänzungen und Erläuterungen von A. Chr. Kalischer. 2. Aufl. Berlin, 1906. XXVIII, 228 S., 3 gefaltete Beilagen. Pappband. € 125,–

Gesuchte Schrift auf der Grundlage der Ausgabe von 1838 und dem Nachtrag von 1845. Wegeler hat als treuer Jugendfreund die erste authentische Biographie Beethovens überliefert. Unschätzbar sind die vielen Quellen und Hinweise, deren Irrtümer hier von Kalischer ausgeräumt sind. Gleichwohl hat Wegeler seine Angaben gewissenhaft geprüft und lebte später – wie Beethoven – ebenfalls in Wien, da er als Gegner der französischen Republik in Bonn angefeindet war. Ries war einige Zeit Schüler des Meisters in Wien, lebte später in Paris, wieder in Bonn und in London und stand mit Beethoven im Briefwechsel. Mit ihrer Biographie kamen Wegeler und Ries dem eifersüchtigen Schindler zuvor.

Wir verweisen auf unsere umfangreiche Sammlung „Bruckner-Sekundärliteratur". Bei Interesse erwarten wir Ihre Anfrage.

615 BRUCKNER, A. – AUER, M.: Anton Bruckner. Sein Leben und Werk. Mit 280 Notenbeispielen und 44 Abb. 5., unveränderte Aufl. Leipzig, Musikwissenschaftl. Verlag [1941]. 470 S., 86 S, Notenbsp. HLn. € 18,–

616 BRUCKNER, A. – DEHNERT, M.: Anton Bruckner. Versuch einer Deutung. Leipzig, 1958. 277 S., mit eigenhändiger Widmung des Verfassers, OLn. € 10,–

617 BRUCKNER, A. – FISCHER, H.C.: Anton Bruckner. Sein Leben. Eine Dokumentation von H.C. Fischer. Salzburg, Residenz Verlag 1974. 248 S., 199 teils farbigen Abb. OLn. € 10,–

618 BERNSTEIN, L.: The Infinite Variety of Music. New York, 1962. 287 S. Mit zahlreichen Abb. und Notenbeispielen. OLn. € 30,–

Erstausgabe. Mit vier Analysen von Dvoraks 9. Symphonie; Tschaikowskys 6. Symphonie, Beethovens 3. Symphonie; Brahms' 4. Symphonie.

619 BRAHMS. – KALBECK, M.: Johannes Brahms. 1.-3. durchges. Aufl. 4 in 8 Bdn. Bln., 1908/14. OHPgt. € 250,–

Die grundlegende Biographie, auf der alle späteren Brahmsbiographien notwendig aufbauen müssen. Kahlbeck stand nicht nur in jahrelangem persönlichem Kontakt mit Brahms, sondern erschloss in einer mit großer Sorgfalt durchgeführten Fragebogenaktion wichtiges Material. Kalbeck (1850–1921) lebte ab 1880 in Wien als einflussreicher Musikkritiker und war mit Brahms in enger Freundschaft verbunden.

620 CHOPIN, F. – KOBYLANSKA, K.: Chopin in der Heimat. Urkunden und Andenken. Gesammelt und bearbeitet. Mit einem Vorwort von J. Iwaszkiewicz. (Kraków, 1955). Folio. XI, 300 S. mit über 1000 Abbildungen und Faksimiles. OLn. mit ill. Schutzumschlag. € 90,–

Unentbehrliches Quellenwerk mit Anmerkungen, Registern und Bibliographie.

621 CIMAROSA, D. – [ARNOLD, J. F.]: Domenico Cimarosa. Seine kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke. Seitenstück zu Joseph Haydn … Erfurt, J. K. Müller 1810. (2), 36, (2) S. Pappband. (Gallerie berühmter Tonkünstler …). € 90,–

Sehr seltene, frühe Abhandlung dieses Erfurter Juristen (1779–1812). 1816 erschien noch eine 2. Auflage. Mendel-Reissmann charakterisiert ihn als „geistvollen, allerdings etwas überschwenglichen Musikschriftsteller" (1, 300).

622 DAVID, J. N. – KLEIN, R.: Johann Nepomuk David. Eine Studie. Wien, (1964). Groß-Oktav. 88 S. mit Faksimiles und Notenbeispielen, 2 Tafeln. Ill. OPp. (Österr. Komponisten des XX. Jh., 3). € 18,–

Die erste Monographie über das veröffentlichte Schaffen Davids.

623 FURTWÄNGLER. – GEISSMAR, B.: Musik im Schatten der Politik. Erinnerungen. Zürich, (1945). 471 S. OKt. € 35,–

Von der Sekretärin Furtwänglers und Sir Th. Beechams. – Wohl die wichtigste Quelle zur Biographie Furtwänglers.

624 GOETHE. – BODE, W.: Die Tonkunst in Goethes Leben. 2 Bde. Bln., 1912. XII, 304, VIII, 385 S. 24 Abb. OPp. € 45,–

Erstausgabe. Enthält 12 Kapitel: Knaben- u. Studentenjahre; Der junge Dichter; Die ersten Jahre am Hofe in Weimar; Die komische Oper; Italien; Zelters Aufstieg; Allerlei Musik 1796–1806; Oper, Hausgesang u. Liedertafel 1806–1810; Die letzten Theaterjahre 1810–1817; Seltene Feste 1817–1823; Die letzten Gäste 1824–1832 sowie Nachträge und Personen- u. Sachregister.

625 GRIEG, E. – SCHJELDERUP, G. UND W. NIEMANN: Edvard Grieg. Biographie und Würdigung seiner Werke. Leipzig, (Edition Peters 3206) [1908]. 4 Bl., 201 S., mit Tafeln und Abbildungen im Text. OLn. € 45,–

626 HÄNDEL, G. F. – BIMBERG, G.: Dramaturgie der Händel-Opern. Halle, 1985. 111 S. 22 Abb. auf Tafeln. OKt. (Schriften des Händel-Hauses, Halle, 3). € 14,–

Händels Opern dienen keineswegs nur höfischer Repräsentation. Sie sind kritisch, lebensnah, fortschrittlich. Häufig bergen sie Satirisches." (Aus dem Inhalt).

627 HAYDN, J. – BARTHA, D. UND L. SOMFAI: Haydn als Opernkapellmeister. Die Dokumente der Esterházy-Opernsammlung. 2 Teile. Mainz, Schott 1960. 470 S.; 20 S. mit zahlreichen Faksimiles auf Tafeln und im Text (1 Lage lose) und Schallplatte. OLn. € 90,–

Wertvolles grundlegendes Werk; mit einer Chronik 1776–90. Exemplar Nr. 330.

628 HENZE, H. W.: Undine. Tagebuch eines Ballets. Vorwort von Alfred Andersch. Stuttgart, 1959. 74 S., 21 Abb. OHLn. € 20,–

Über die Entstehungsgeschichte eines musikalischen Gesamtkunstwerkes, die gleichzeitig die vielseitig erhellende Selbstaussage eines Komponisten unserer Zeit ist (Verlag).

629 JOACHIM. – MOSER, A.: Joseph Joachim. Ein Lebensbild. Berlin, Behr 1898. VIII, 303 S., 9 Tafeln, 5 Bl. Faks. OLn. € 50,–

Erstausgabe. Moser war Mitarbeiter an Joachims Violinschule.

630 LECHNER, L. – AMELN, K.: Gedenkrede auf Leonhard Lechner. Stuttgart, 1961. 10 S. OKt. € 10,–

Komponist und Leiter der Hofkapelle in Stuttgart.

631 LEHMANN, LILLI. – ANDRO, L.: Lilli Lehmann. Berlin, [1907]. Portrait, 40 S. OKt. € 15,–

632 LISZT, F.: Die Zigeuner und ihre Musik in Ungarn. Deutsch bearbeitet von Peter Cornelius. Pesth, G. Heckenast 1861. 2 Bl., 259 S. Halbleinenband der Zeit. € 220,–
Erste Ausgabe in deutscher Sprache.

633 MENDELSSOHN. – SCHUMANN, R.: Erinnerungen an Felix Mendelssohn Bartholdy. Nachgelassene Aufzeichnungen. Hrsg. vom Städt. Museum Zwickau (Sachsen). Bearbeitet von G. Eismann. Zwickau, (1947). Quart. 88 S. Gebrauchsspuren. OKt. € 35,–

Schumanns Handschrift im Faksimile, auf gegenüberliegender Seite die Übertragung. Mit ausführlicher Einleitung, Nachweisen und Anmerkungen.

634 MEYERBEER, G. – KAPP, J.: Meyerbeer. Berlin, (1920). 192 S. OHLn. € 20,–

Mit Werkverzeichnis. – In Abt Voglers Lehre; Beherrscher der Oper; Gem. – Musikdirektor in Berlin; ausführlich über die vier Hauptwerke.

635 MOSONYIS, M. – BONIS, F.: Die ungarischen Opern Mihály Mosonyis. (Sonderdruck). (Budapest), 1962. 20 Faksimiles. OKt. (Studia Musicologica 2, 1962, S. 140–187). € 10,–

636 MOZART, W. A.: Briefe Wolfgang Amadeus Mozarts. Hrsg. mit Originalbriefen in Lichtdruck im Auftrag des Zentralinstituts für Mozartforschung am Mozarteum in Salzburg von E. H. Müller von Asow. 2 Textbände, 3 Kassetten Faksimiles, Beilage 13 S. Berlin, 1942. Quart. Halblederbände. € 600,–

Sehr selten komplett. Sämtliche Briefe sind, in Lose-Blatt-Form, in der jeweiligen Originalgröße faksimiliert. Außerdem bringt diese Ausgabe auch die erhaltenen Antwortbriefe sowie weitere Briefe der Familie Mozart. Die erste Biographie Mozarts, der Nekrolog F. Schlichtegrolls (Gotha 1793), ist ebenso abgedruckt wie ein ausführliches Verzeichnis der Briefe.

637 MOZART. –. Augsburger Mozartbuch. Augsburg, (1943). XV, 592 S., 44 Abb. auf Tafeln. OKt. (Zeitschrift des histor. Vereins für Schwaben Bd. 55–56). € 40,–

Mozart und das geistliche Augsburg S. 40–202; Schikaneder und das Augsburger Theater S. 203–298; Die dt. Schauspielergesellschaft unter der Direktion von J. H. Böhm S. 299–397; Mozarts kleine Klavierphantasie in c-Moll K 396 S. 422–440; Mozart und die Orgel S. 452–486.

638 MOZART, W. A. – KÖCHEL, L. RITTER VON: Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke Wolfgang Amade Mozarts. Nebst Angabe der verlorengegangenen, abgefangenen, übertragenen, zweifelhaften und unterschobenen Kompositionen. 3. Aufl., bearb. von Alfred Einstein. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1937. Quart. Portrait, XLIX, 984 S. OHLdr. (berieben). € 55,–

639 MOZART. – NISSEN, G. N. V.: Biographie W. A. Mozart's. Nach Originalbriefen, Sammlungen alles über ihn geschriebene, mit vielen neuen Beylagen, Steindrücken, Musikblättern und einem Fac-simile … herausgegeben von Constanze, Wittwe von Nissen, früher Wittwe Mozart. Mit einem Vorworte vom Dr. Feuerstein in Pirna. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1828. Porträt Nissens (auf

altem Papier faksimiliert), XLIV, 702 S., 220 S., insgesamt 6 Lithographien (davon 1 auf altem Papier faksimiliert), 1 mehrfach gefaltetes Familienporträt (faksimiliert), 22 Notenbeilagen auf XII gefalteten S., 4 gefaltete Beilagen (davon 2 Notenbeilagen und 1 Notenfaksimile). 1 gefaltete Beilage faksimiliert, Tafeln stock- und wasserfleckig, Patent von Bologna repariert. Halblederband der Zeit. € 1.300,–

Erstausgabe der wichtigsten Mozart-Biographie – dank der zahlreichen mitgeteilten Quellen noch heute von besonderer Wichtigkeit. – Wolffheim II, 577.

640 PIATIGORSKY, G.: Mein Cello und ich und unsere Begegnungen mit […]. Tübingen, (1968). 256 S., 1 Tafel. OLn. € 25,–

Erinnerungen an Bartók, Casals, Fischer, Flesch, Furtwängler, Heifetz, Hindemith, Horowitz, Kreisler, Nikish, Prokofieff, Ravel, Schaljapin, Schönberg, Strawinskij, Toscanini, Zweig u. a.

641 SCHOSTAKOWITSCH. – PROGRAMMBUCH. Dmitri Schostakowitsch. Wissenschaftliche Beiträge, Interpretationen, Dokumente, Programme. Internationales Festival 1984/85. Duisburg, 1984. Quart. 204 S. mit zahlr. Abb. OKt. € 30,–

642 SCHUBERT. – KREISSLE, H. V.: Franz Schubert. Eine biografische Skizze. Wien, 1861 [recte 1860]. IV, 165 S. Pappband unter Verwendung des vorderen Originalumschlags. € 200,–

Seltene Originalausgabe der ersten Biographie Schuberts. Der besondere Wert dieser Schrift liegt darin, „auf … noch vergrabene Schätze hinzuweisen, und vielleicht den ersten Anstoß zu geben, dass diese den Verehrern der musikalischen Kunst überhaupt … nicht länger mehr vorenthalten werden“ (Vorwort). Im Anhang werden zeitgenössische Nachrufe auf Schubert abgedruckt.

643 SCHUMANN, C. UND J. BRAHMS: Briefe aus den Jahren 1853–1896. Im Auftrage von Marie Schumann hrsg. von B. Litzmann. 2 Bde. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1927. 4 Bl., 648 S.; 3 Bl., 639 S. Originalkarton. € 250,–

644 SCHUMANN, R. – BURGER, E.: Robert Schumann. Eine Lebenschronik in Bildern und Dokumenten. Mainz, 1999. 355 S., zahlr. teils farb. Abb. OLn. € 110,–

Prachtvoller Bildband mit ausführlichem Quellenverzeichnis. Unter Mitarbeit von Gerd Nauhaus und dem R.-Schumann-Haus, Zwickau. – Viele Abbildungen von Titelblättern der Erstausgaben. – Für jeden Lebensabschnitt links eine Spalte: „Leben“; rechts: „Werke“ mit Daten der Entstehung und der Erstausgaben. Hervorragender wissenschaftlicher Text und sehr exakte Bildwiedergabe. – Ein wirklich großartiges Werk!.

645 SMETANA, B. – NEJEDL?, Z.: Bedrich Smetana. 4 Bände. Praze, 1924–33. Zusammen ca. 1800 S. mit zahlreichen Abb., Notenbeispielen, Tafeln und Faksimiles. Originalleinenbände. € 460,–

Das außerordentlich seltene umfassende Quellenwerk. Tschechisch.

646 SPOHR, L. – GLENEWINKEL, H.: Spohrs Kammermusik für Streichinstrumente. Ein Beitrag zur Geschichte des Streichquartetts im XIX. Jahrhundert. Diss. [München] 1912., 145 S. Ohne Umschlag. € 45,–

Quellen; Geschichte des Streichquartetts; Analysen der Spohr'schen Quartette, Quintette und Sextette.

647 STRAUSS, R. – SCHUH, W.: Das Bühnenwerk von Richard Strauss in den unter Mitwirkung des Komponisten geschaffenen letzten Münchner Inszenierungen. Zürich, 1954. 15 S., 50 Bl. (Text dt./engl.), OKt. € 60,–

Ein Bildwerk mit 10 Farbtafeln und 121 einfarbigen Aufnahmen mit einem Geleitwort von Richard Strauss und einem Beitrag „Richard Strauss und die Münchner Oper" von Willi Schuh. Eines von nur 700 nummerierten Exemplaren.

648 TOSCANINI, A. – LEZUO-PANDOLFI, A.: Toscanini – ein Leben für die Musik. Deutsch von M. Frey. Zürich, 1957. Groß-Oktav. 80 S. und 12 Tafeln. OLn. € 25,–

Mit vollständiger Diskographie.

649 TSCHAIKOWSKIJ, P. – STEIN, R. H.: Tschaikowskij. Berlin, 1927. Quart. Portrait, XIX, 508 S. OLn. Feuchtigkeits-Wellung. € 45,–

Wichtiges Standardwerk mit ausführlicher Darstellung der russischen Musik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Über 200 Seiten sind analytischen Werkbesprechungen gewidmet. Mehrere Register.

650 WAGNER, R.: Gesammelte Schriften und Dichtungen in 10 Bänden. Hrsg. mit Einleitung, Anmerkungen und Registern versehen von Wolfgang Golther. 10 Bde. in 6. Berlin, [1914]. Mit 24 Beilagen in Kunstdruck und 5 Faksimilebeilagen. OHLdr. € 230,–

Band 1 enthält außerdem die über 300 Seiten umfassende Monographie Golthers mit biographischem Teil, Würdigung der wichtigsten musiktheoretischen, literarischen und politischen Schriften Wagners. Register und Inhaltsverzeichnis für alle 10 Bände, außerdem eine fortlaufende Parallel-Paginierung der Erstausgabe 1871–83. – Wilpert-Gühring 50.

651 WAGNER, R.: Richard Wagner an Mathilde Wesendonk. Tagebuchblätter und Briefe 1853–1871. 19. Aufl. Berlin, Duncker 1904. XXXII, 367 S., 4 Tafeln, 3 Faksimile. OLn. € 25,–

652 WAGNER, R.: Gedichte. (Hrsg. v. C. F. Glasenapp). Berlin, Grote 1905. XIV, 185 S. Illustrierter Originalpappband. € 60,–

Erste Ausgabe. – Diese Sammlung enthält alles, was sich an rein Lyrischem in Wagners Nachlass gefunden hat. Mit 2 musikalischen Erstdrucken und einem aufschlussreichen bibliographischen Anhang.

653 WAGNER, R. – GLASENAPP, C. FR. UND H. V. STEIN: Wagner-Lexikon. Hauptbegriffe der Kunst- und Weltanschauung Richard Wagner's in wörtlichen Anführungen aus seinen Schriften zusammengestellt. Stuttgart, Cotta 1883. X S., 1 Bl., 984 S. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. Leichte Gebrauchsspuren. € 140,–

Erstausgabe dieses überaus nützlichen Wörterbuches mit nahezu 600 Exzerpten aus Wagners Schriften. Im Inhaltsverzeichnis werden Quer-Verweise zu anderen Begriffen angegeben.

654 WEBER, C. M. V. – JÄHNS, F. W.: Carl Maria von Weber. Eine Lebensskizze nach authentischen Quellen. Mit einem bisher unbekannten Bildniss Weber's in Photolithographie. Leipzig, Grunow 1873. 52 S. Pappband mit aufgezogenem Originalumschlag. € 150,–

Das Original zu der erwähnten Lithographie wurde im Jahre 1820 von Prof. Hornemann in Kopenhagen gezeichnet, Weber verweilte dort auf seiner damaligen Kunstreise. (Verlag). – Wichtige Biographie aus der Feder des berühmten Weber-Biographen.

655 WEBERN, A. – FESTSCHRIFT. – HILMAR, E. [HRSG.]: Anton Webern (1883–1983). Eine Festschrift zum hundertsten Geburtstag. Mit einer Einleitung von Henri Pousseur. Wien, 1983. Groß-Oktav. 296 S. OKt. € 25,–

Mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Briefen Weberns, u. a. an Schönberg, Berg, Emil Hertzka/Universal-Edition, Guido Adler sowie an die beiden Töchter. Weitere Beiträge von Weberns Tochter, W. Pass, M. Angerer, G. Cerha sowie mehreren zeitgenössischen Komponisten und Interpreten. Im Anhang Katalog der Jubiläumsausstellung und die Programme des großen Webern-Festes mit musikwissenschaftlichem Kongress.

656 WOLF, H. – NEWMAN, E.: Hugo Wolf. Aus dem Englischen übersetzt von H. v. Hase. Leipzig, 1910. Portrait, VI, (3), 263 S., 16 Tafeln (22 Abb.), 6 mehrfach gefaltete Faksimiles. OLn. € 40,–

Gründliche Arbeit mit ausführlichem Werkverzeichnis, Bibliographie und Registern.

MUSIK-GESCHICHTE

657 BURNEY, C.: A General History of Music from the Earliest Ages to the Present Period. 4 Bde. London, Printed for the Author 1776–89. Quart. Mit 1 gestochenen Porträt, 3 Frontispizen (auf altem Papier faksimiliert), 8 Kupfertafeln (davon 3 auf altem Papier faksimiliert), 2 gefaltete Holzschnitttafeln, 2 Textkupfer, zahlreiche gestochene Notenbeilagen und Notenbeispiele im Text. Alter Name auf den Titeln. Wenige Bl. gering stockfleckig. Halblederbände im Stil der Zeit. € 1.800,–

Seltene Originalausgabe einer der ersten großen Darstellungen europäischer Musikgeschichte. „Burneys … Bedeutung beruht nicht nur darauf, dass er neben Hawkins als Erster eine gehaltvolle Musikgeschichte … geschrieben hat, sondern … dass er großen Wert auf eigene Nachforschung legte. Seine beiden Reisen durch den europäischen Kontinent unternahm er zu dem doppelten Zweck, Bibliotheken zu besuchen und die Musikverhältnisse seiner Zeit kennen zu lernen …; was er in ‚The Present State of Music' und im 4. Band seiner Musikgeschichte über die Musik des 18. Jahrhunderts berichtet, ist für den modernen Historiker unschätzbar. Burney war ein scharfsinniger und interessierter Beobachter, und seine Beschreibungen von Einrichtungen seiner Zeit, wie z. B. der neapolitanischen Oper oder des Mannheimer Orchesters, vermitteln uns die denkbar genaueste Vorstellung von der Art und dem Wesen ihrer Aufführun-

gen. Im Gegensatz zu Hawkins … bemühte [er] sich … nicht nur um Tatsachen, sondern auch um Werturteile“ (MGG II, 496). – Umfangreich sind besonders die Kapitel über die alte ägyptische, hebräische und griechische Musik. Der Einfluss des Werkes muss weit gereicht haben. In dem zehnseitigen Subskribentenverzeichnis finden sich die Namen: C. Ph. E. Bach, B. Galuppi, Hasse, Hiller, Jomelli, Martini, Metastasio, Piccini u. a. – Die Kupferstiche des schön gedruckten Werkes sind teils von F. Bartolozzi nach G. B. Cipriani gestochen, die Tafeln von antiken Musikinstrumenten von Maleuvre; das Portrait von Burney selbst stammt ebenfalls von Bartolozzi, nach einem Gemälde von G. Reynold. – Schönes breitrandiges Exemplar. Paginierung teils doppelt. – Eitner II, 246; Hirsch I, Anhang Nr. 16; RISM BI, 190. Ein Exemplar befand sich im Nachlass Beethovens.

658 FINK, G. W.: Erste Wanderung der ältesten Tonkunst als Vorgeschichte der Musik oder als erste Periode derselben dargestellt. Essen, G. D. Bädecker 1831. VIII, 271 S., 8 gestochene Tafeln. Titel mit altem Namenseintrag. Halblederband der Zeit. Rücken restauriert. € 150,–

Erstausgabe. – Fink, Theologe und Musikschriftsteller, der die AMZ von 1827–41 führte und in der deutschen Musikkritik eine beherrschende Stellung einnahm, versuchte mit seiner ersten musiktheoretischen Schrift eine „Übersichtliche Darstellung des Wesens und Ganges der ältesten Tonkunst“ (Vorrede) darzustellen. Ab 1842 bis zu seinem Tod 1846 war er Musikdirektor der Leipziger Universität.

659 FORKEL, J. N.: Allgemeine Geschichte der Musik. 2 Bände. Leipzig, Schwickert 1788–1801. Quart. XXXVI, 504 S., 5 gefaltete Kupfertafeln; XVIII, 776 S., 5 gefaltete Kupfertafeln. Zahlreiche Notenbeispiele in Holzschnitt-Typendruck im Text. Ohne die beiden Titelvignetten, wie häufig. Teils stockfleckig. Halbleinenbände des 19. Jahrhunderts. € 700,–

Seltene Erstausgabe des „berühmten frühen Hauptwerkes der Musikliteratur. Es ist der erste Versuch einer allgemeinen Musikgeschichte in Deutschland, nachdem die beiden großen Werke von Burney und Hawkins in England das Thema zuallererst behandelt hatten“ (Wolffheim). Forkels Musikgeschichte reicht bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, ihr besonderer Wert, auch heute noch, liegt in der ausführlichen Behandlung der Musikgeschichte der „alten Welt“, der Ägypter, Hebräer, Griechen und Römer sowie der frühchristlichen Welt, die zwei Drittel des Werkes füllt. – RISM I, 322; Gegory-Sonneck 92; Hirsch I, Anhang 23; Eitner IV, 29; Wolffheim II, 195.

660 JONES, G.: History of music, theoretical and practical. London, o. Verlag [1818]. Quart. 113 S. (S. 285–298), 12 Notentafeln, 9 Farblithographien, o. Frontispiz. Pp. im Stil der Zeit. (Encyclopaedia Londinensis, hrsg. von J. Wilkes, 32 Bde. 1796–1829, Bd. 16). € 200,–

Wie bei anderen Bänden der berühmten Encyclopaedia Londinensis fallen als Erstes die sehr schönen Farblithographien zum Instrumentenbau ins Auge. Das Werk ist in drei Abschnitte gegliedert zur Musikgeschichte, Musiktheorie und zum Instrumentenbau, wobei der humanistisch gelehrte Autor einen deutlichen britischen Standpunkt herausarbeitet. 1821 erschien eine deutsche Übersetzung durch J. F. Edler von Mosel in Wien, die Rochlitz in einer informativen Besprechung in der AMZ (1821/7) empfiehlt.

661 KAISER, J.: Kaisers Klassik. 100 Meisterwerke der Musik. (Augsburg), Schneekluth (1997). 512 S. OLn. € 12,–

Erläuterungen zu den Werken und Interpretationen.

662 LUDWIG II. – HOMMEL, K.: Die Separatvorstellungen vor Ludwig II. von Bayern. Schauspiel, Oper, Ballett. München, (1963). 431 S., zahlreiche Tafeln. OLn. € 40,–

Äußerst interessante Dokumentation. Gesamtspielplan, aufgeführte Schauspiele und Opern im Einzelnen; Schauspieler, Sänger, Dirigenten, Bühnenmaler, Kostümbildner; Possert, Kainz, 45 Beilagen mit den Aufführungs-Besetzungen. – S. 300: Die Kosten 1872–85: 1 Mill. Mark.

663 PARMA. – SCHIZZI, CONTE FOLCHINO: Il Calomero. Poemetto. Mailand, Bettoni 1825. Folio. 35 S., 8 Kupfertafeln. Goldgeprägter Lederband der Zeit. € 250,–

Das Festgedicht zur Eröffnung des Theaters von Parma enthält sechs detaillierte Kupfer zum Theaterbau und ist damit eine wichtige Quelle zur Theaterarchitektur. Die ersten beiden Kupfer zeigen Franz I. und Maria Ludovica von Österreich. Sehr guter Zustand. Nr. 16 von 200 nummerierten Exemplaren.

664 [PRELLEUR, P.]: A Brief History of Musick. [London, Printing Office 1731]. Kupfer-Frontispiz, 20 S., 1 mehrfach gefaltete Tafel. [Angebunden]: –: A Dictionary explaining Such Greek, Latin, Italian & French Words as generally occur in Musick. [ebd.]. 4 S. Pappband im Stil der Zeit. [The Modern Musick-Master]. € 200,–

Erstausgabe der kurzgefassten Musikgeschichte und des musikalischen Wörterbuchs aus Prelleurs Hauptwerk „The Modern Musick Master". Die anderen Teile sind dem Gesang und dem Spielen verschiedener Instrumente gewidmet. „The Modern Musick Master" gehört „zu den interessantesten englischen Veröffentlichungen dieser Art aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts" (Hyatt King). – New Grove?, Bd. 20, 291.

MUSIK-LEXIKA

665 ESCUDIER, F.: Dictionnaire de Musique. Theorique et Historique. Avec une préface de M. F. Halévy. 2 Bde. Paris, M. Lévy 1854. 2 Bl., XXVI S., 306 S., stockfleckig, unbeschnitten. HLn. € 150,–

666 KOCH, NEFF & OETINGER: Musik 2000. [Katalog lieferbarer Musik-Bücher]. Stuttgart, 2000. 1078 S., davon 128 S. Register. € 5,–

Der Katalog enthält 8600 Titel und erscheint im Zweijahresrhythmus. Titel mit halbfett gesetzten Bestellnummern können über uns bezogen werden.

667 KOCH, NEFF & OETINGER: Musik 2002. [Katalog lieferbarer Musik-Bücher]. Stuttgart, 2002. 716 S., davon 82 S. Register. € 5,–

Der Katalog enthält 6000 Titel und erscheint im Zweijahresrhythmus. Titel mit halbfett gesetzten Bestellnummern können über uns bezogen werden.

668 ROUSSEAU, J. J.: Dictionnaire de Musique. 2 Bde. Amsterdam, M. M. Rey 1772. 2 Bl., XIII S., 1 Bl., 504 S.; 2 Bl., 372 S.; 14 gefaltete Kupfertafeln. Lederbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung sowie Deckel- und Stehkanten-Fileten. Hintere Deckel mit unauffälligen Wurmspuren. € 350,–

Schönes, breitrandiges Exemplar. – Einzelausgabe aus den „Oeuvres" in 11 Bänden, ebenfalls bei Rey erschienen, jetzt aber mit neuen gestochenen Titeln und hübschen Vignetten von Martinet. Die Titelvignette in Band 2 ist eine seitenverkehrte Wiedergabe derjenigen aus der Quart-Erstausgabe. RISM B VI?, 721; Eitner VIII, 336; Dufour 252.

MUSIK-THEORIE

669 APFEL, E.: Geschichte der Kompositionslehre. Von den Anfängen bis gegen 1700. 3 Bde. Wilhelmshaven, 1981. 952 S. OKt. (Taschenbücher zur Musikwiss. 75). € 50,–

Gegenstand des vorliegenden Buches ist die Geschichte der uns in handschriftlichen und gedruckten Abhandlungen (Traktaten) überlieferten Lehre vom Organum, Diskant, Kontrapunkt und von den Kompositionen seit ihrem ersten Auftreten um 900 bis 1700." (Vorwort). Es wird gezeigt, wie ein musikalisches Stück zu verfassen sei, dabei wird auch die Improvation einbezogen. Durch die Einbeziehung immer neuer Elemente bedurfte es der notenschriftlichen Ausarbeitung. Über diese theoretischen Abhandlungen gibt das Werk einen detaillierten Überblick.

670 BACCHINUS, B.: De sistris, eorumque figuris, ac differentia dissertatio. Jacobus Tollius Dissertatiunculam & notulas adjecit, & Velthusio consecravit. Utrecht, F. Halma 1696. Quart. 36 S., gestochene Druckermarke auf dem Titel. 6 Vignetten. Pappband im Stil der Zeit. € 200,–

Einzige Ausgabe der seltenen Abhandlung über die Isisklapper, die in Ägypten bei dem Gottesdienst der Isis verwendet wurde. Sie besteht aus einigen durch ein gebogenes Blech gesteckten metallenen Stäbchen. Mit den Annotationen des gelehrten, zu den talentvollsten Philologen seiner Zeit zählenden Tollius. – Bibliophiler Druck auf starkem Papier.

671 BARTHE, E.: Takt und Tempo. Studien über die Zusammenhänge von Takt und Tempo. Mit einem Vorwort von K. Grebe. Hamburg, (1960). VIII, 51 S. OBr. (Veröffentlichungen der Hamburger Telemann-Gesellschaft 2). € 10,–

672 BAZIN, FR.: Cours d'harmonie théorique et pratique. 4. Auflage. Paris, [um 1857]. 400 S. HLdr. € 60,–

673 BECKER, E.: Die Bedeutung von Dur und Moll für den musikalischen Ausdruck. Auf Grund einer Untersuchung Schubert-, Schumann- und Franz'scher

Lieder. Diss. Würzburg 1909. Stuttgart, 1910. 50 S., 32 S. Tabellar. Überbl. über das Material. OU. € 20,–

674 BERTZ, E.: Die Weltharmonie. Monistische Betrachtungen. Dresden, Reissner 1908. 3 Bl., 174 S., 1 Bl. OU. Rücken mit Fehlstellen. € 15,–

Allgemein-philosophische Betrachtung, die sich mit dem Problem der Harmonie auseinander setzt und sie aus verschiedenen Blickwinkeln wie dem anthroposophischen, dem religiösen, dem wissenschaftlichen, dem musischen etc. beleuchtet. – Vgl. Brümmer I, 213.

675 BINDEL, E.: Die Zahlengrundlagen der Musik im Wandel der Zeiten, Teil 1. Stuttgart, Freies Geistesleben 1950. 4 Bl., 112 S., 11 Abb. OKt. € 25,–

676 BOHLÄNDER, C.: Jazz. Harmonielehre für Chorus Improvisation mit grundsätzlicher Erklärung des metrisch-rhythmischen Wesens der Jazzmusik. Frankfurt, 1950. 64 S., viele Notenbeispiele. OPp., beschmutzt. € 15,–

677 BRESLAUER, E.: Schlüssel zu den Aufgaben der Melodiebildungslehre auf Grundlage des harmonischen und rhythmischen Elements. Stuttgart, Carl Grüninger [ca. 1900]. 39 S. OHLn. der Zeit. € 10,–

Enthält die Ausarbeitung aller Aufgaben des Lehrbuchs.

678 BÜCHER, K.: Arbeit und Rhythmus. 2. stark vermehrte Auflage. Leipzig, 1899. X S., 1 Bl., 412 S. OLn. € 20,–

Im Mittelpunkt der Monographie stehen Arbeits-Gesänge, verschiedene Arten derselben, die Anwendung zum Zusammenhalten größerer Menschenmassen; Gesang und Körperbewegung; Frauenarbeit und Frauendichtung.

679 BUSSLER, L.: Musikalische Formenlehre in 33 Aufgaben mit zahlr., ausschl. in den Text gedruckten Muster-, Übungs- und Erläuterungs-Beispielen, sowie Anführungen aus den Meisterwerken der Tonkunst für den Unterricht an öffentl. Lehranstalten, den Privat- und Selbstunterricht, system.-method. dargestellt. 3. Auflage, erw. von H. Leichtentritt. Berlin, Habel 1909. XII S., 238 S., zahlr. Notenbsp., Titelblatt gestempelt. OHL. € 10,–

680 CHERUBINI, L.: Theorie des Contrapunktes und der Fuge. Aus dem Französischen übersetzt von F. Stoepel. Leipzig, Kistner (PlattenNr. 1100) [1835/36]. Quart., 1 Bl., 191 S., stockfleckig, Besitzvermerk auf Titel, kleiner Riss im Titel hinterlegt. Pappband der Zeit. € 350,–

Erstausgabe. – Die Kontrapunktlehre Cherubinis wurde von seinen Zeitgenossen (Schumann und Beethoven) hoch geschätzt und war Grundlage für den Kompositionsunterricht am Pariser Konservatorium. – Damschroder/Williams 55.

681 CHLADNI, E. F. F.: Beyträge zur praktischen Akustik und zur Lehre vom Instrumentbau, enthaltend die Theorie und Anleitung zum Bau des Clavicylinders und damit verwandter Instrumente. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1821. XVI, 180 S., 5 mehrfach gef. Kupfertafeln. Titel mit Eintrag von alter Hand. Pappband im Stil der Zeit. € 1.000,–

Erste Ausgabe dieses grundlegenden Werkes. Beethoven erwähnt den Autor in Heft 24 der Skizzenbücher vom Februar 1823, als Chladnis Schriften „Die Akustik“ und „Neue Beiträge zur Akustik“ angezeigt werden. Der Autor beschäftigt sich hier mit der Erfindung neuer Tasteninstrumente, die auf dem Prinzip beruhen, dass, wie bei der damals verbreiteten Glasharmonika, gläserne und mit Wasser benetzte Stäbe in Längsrichtung gestrichen werden; so entstehen akustisch vernehmbare Ton-Schwingungen. Der Physiker bereiste mit seinen neuen Instrumenten „Euphon“ und „Klavizylinder“ unter allgemeiner Anerkennung, u. a. auch Goethes, alle größeren Städte Europas. – Vgl. MGG II, 1216.

682 CHLADNI, E. F. F.: Kurze Uebersicht der Schall- und Klanglehre, nebst einem Anhange die Entwicklung und Anordnung der Tonverhältnisse betreffend. Mainz, B. Schott 1827. 112 S. (gebräunt). Titel mit Eintrag von alter Hand. Pappband der Zeit. € 180,–

Mit der seltenen, selbst bei Wolffheim fehlenden gedrängten „Übersicht“ wollte der berühmte Forscher auf dem Gebiet der Akustik in seinem letzten Lebensjahr nach dem neuesten Stand alles Wesentliche zusammenfassen und mit Verweisen auf seine und fremde Forschung versehen. Chladni war nicht nur Theoretiker, sondern wertete die von ihm entdeckten „chladnischen Klangfiguren“ für den Geigenbau aus. Seine akustischen Berechnungen wurden zur Grundlage von Konzertsaals-Neubauten, so z. B. für die selbst für Schallplattenaufnahmen mustergültige Berliner Singakademie. Vgl. MGG II, 1216 und ausführlich Mendel/Reissmann II, 416.

683 DESCARTES, R.: Musicae Compendium. Amsterdam, J. Jansson 1656. Quart. 2 Bl., 34 S. Kartonage mit zeitgenöss. Buntpapier. € 500,–

Zweite Ausgabe, von gleicher Seltenheit wie die Erstausgabe von 1650. – Descartes übersandte das bereits 1618 geschriebene Manuskript seinem Freund, dem Mathemantiker Isaak Beeckmann, mit der Bitte um Geheimhaltung, der es bis 1629 bewahrte. Nach Descartes’ Tod wurde das Werk noch im gleichen Jahr aus seinem Nachlass herausgegeben. „Descartes hatte ein zweifaches Interesse an der Musik: Einmal interessierte sie ihn als mathematisch-physikalisches (akustisches) Phänomen, andererseits als psychologisch-physiologisches. … er ist der eigentliche Begründer der rationalisierten Affektenlehre“ (R. Stephan in MGG III). „Die Schrift gehört zu den selbstständigsten und scharfsinnigsten Musikabhandlungen der Zeit; Descartes’ Taktlehre hat durch W. C. Printzens Systematisierung auch in die deutsche Musiklehre Eingang gefunden“ (Riemann). – Guibert 184; Gregory-Sonneck, Suppl. 28; Hirsch I, 144.

684 DRAESKE, F.: Der gebundene Styl. Lehrbuch für Kontrapunkt und Fuge. 2 Bde. Hannover, 1902. 187 S.; 205 S.; jew. zahlr. Notenbsp. OKt. (L. Oertel, Musikbibliothek, Bd. 21 und 22). € 25,–

685 EIMERT, H.: Lehrbuch der Zwölftontechnik. Wiesbaden, 1950. 61 S. OKt. € 20,–

Erstausgabe. – Diese frühe theoretische Schrift zum Thema will „Vorurteile beseitigen und den Blick auf die inneren Materialvorgänge […] lenken“ (Vorwort).

686 FETIS, F.-J.: Traité complet de la théorie et de la pratique de l’harmonie contenant la doctrine de la science et de l’art. Septième édition Revue, corrigée

et augmentée. Paris, G. Brandus et S. Dufour 1861. 3 Bl., LI, 275 S., 1 Bl. stockfleckig, zahlreiche Notenbeispiele im Text, Titel gestempelt. Pergamentband der Zeit mit fleuraler Rückenvergoldung. € 100,–

687 FRANCO, MAGISTER: Ars cantus mensurabilis. Ausgabe von E. de Coussemaker nebst 2 handschriftlichen Fassungen. Hrsg. von F. Gennrich. Materialien für Seminarübungen. Darmstadt, 1957. 15 S. Einführung; [20 S.] lateinischer Text mit Noten; 8 S. Text mit Noten; 10 und 12 S. Faksimiles. OKt. (Musikwiss. Studien-Bibliothek 15/16). € 20,–

688 FUX, J. J.: Gradus ad Parnassum, sive manuductio ad compositionem musicae regularem, methodo nova, ac certa, nondum ante tam exacto ordine in lucem edita: … Wien, J. P. van Gehlen 1725. Folio. Frontispiz von G. A. Müller nach J. van Schuppen, 4 Bl., 280 S. Mit 1 Kupfer und 3 Holschnittbordüren im Text sowie zahlreichen Notenbeispielen in Typendruck. Wasserrand, gelegentlich stockfleckig, Frontispiz auf altem Papier faksimiliert. Titel mit Stempel. Halbpergamentband der Zeit, berieben. € 1.400,–

Erstausgabe des berühmten Lehrbuchs, das bis heute zu den grundlegenden Werken über den Kontrapunkt zählt und den Ruhm seines Verfassers begründete. Fux' theoretisches Hauptwerk erlebte zahlreiche Übersetzungen und Neuauflagen. Wie manch anderem berühmtem Komponisten diente es auch Mozart, Haydn und Beethoven als Grundlage für ihre Studien. Haydn beispielsweise unterrichtete Beethoven nach diesem Werk. Mit der Darstellung in Form eines Dialoges zwischen dem Schüler Joseph (Fux selber) und dem Meister Aloysius (Palestrina) fasst Fux erstmalig die gesamte regelrechte kontrapunktische Satzlehre allgemeingültig zusammen. Aus der Praxis und für die Praxis geschrieben, behandelt der 1. Teil die Theorie, der 2. die Praxis der Komposition. Die zahlreichen Notenbeispiele stellen zum Teil Intervalle dar, teils werden auch gestellte Themen fugiert und mit kontrapunktierten Stimmen versehen. „Der ‚Gradus ad Parnassum', grundlegendes kontrapunktisches Lehrwerk der Neuzeit …, bietet das zeitlos gültige, da auf den palestrinensischen stile antico zurückgreifende Fundament des Satzes und damit aller kommenden Kontrapunkt-Lehren bis ins 20. Jahrhundert" (A. Liess). Sowohl Debussy in seiner „Children's Corner" als auch Hindemith in der Einleitung seiner „Unterweisung im Tonsatz" verweisen noch auf Fux. – RISM I, 340; Gregory-Sonneck 100; Hirsch I, 185; Cortot 80; Eitner IV, 106.

689 GIAZOTTO, R.: Musurgia nova. (Mailand, 1959). 252 S., 10 Tafeln, zahlreiche Notenbeispiele im Text. OLn. € 30,–

690 GRABNER, H.: Musikalische Werkbetrachtung. Stuttgart, (1950). 4 Bl., 171 S. OHln. € 15,–

691 HALM, A.: Einführung in die Musik. Berlin, Deutsche Buchgemeinschaft (1926). 335 S., zahlreiche Notenbsp., Unterstreichungen und handschr. Anmerkungen, Notenbsp. als Beilage. OHLdr. € 10,–

Musikalische Begriffe; was heißt Musik verstehen; Probleme der Form; alte Kirchenmusik; die verschiedenen Tonarten.

692 HEINITZ, W.: Strukturprobleme in primitiver Musik. Hamburg, De Gruyter 1931. IV, 258 S., 68 Notentafeln, 13 Tabellen, 17 Beispiele. Teils mit Anstrichen im Text. OLn. € 20,–

Habilitationsschrift. – Ab S. 199: I. Transskriptionen; II. Vergleichende Analysen; III. Abstrahierte Skalen. – Sehr selten.

693 HINDEMITH, P.: Unterweisung im Tonsatz. Theoretischer Teil. Mainz, 1937. 252 S., 1 gefaltete Tabelle. Originalleinen. € 20,–

694 HINDEMITH, P.: Aufgaben für Harmonie – Schüler. (Traditional Harmony, Bd. 1). Mainz, (1949). 134 S., zahlreiche Musikbeispiele. OKt. € 12,–

695 HINDEMITH, P.: Harmonieübungen für Fortgeschrittene. (Traditional Harmony II). Mainz, (1949). 70 S., zahlreiche Musikbeispiele. OKt. € 10,–

696 JOHNER, D.: Wort und Ton im Choral. Ein Beitrag zur Aesthetik des gregorianischen Gesanges. 2. Aufl. Lpzg., 1953. XV, 482 S., zahlr. Notenbeispiele im Text, 3 Notentafeln. OHLn. € 40,–

697 KELLER, W.: Handbuch der Tonsatzlehre. Bd. I. [von 2]: Tonsatzanalytik. Regensburg, 1957. 365 S. Mit vielen Notenbeispielen und Falttafeln. OLn. € 20,–

Vergriffen und gesucht.

698 KIRNBERGER, J. P.: Grundsätze des Generalbasses als erste Linien zur Composition. Wien, chemische Druckerey (VerlagsNr. 945) [1808]. Quart. Lith. Titel, 2 Bl., 88 S., gest. Titel, 13, 18, 14 (pag. 2–15) S. gestochene Noten. Titel mit Leimspuren, ansonsten sehr schönes, sauberes Exemplar. Halblederband im Stil der Zeit. € 400,–

Frühe und seltene Ausgabe des wichtigen Hauptwerkes dieses führenden deutschen Musiktheoretikers zur Zeit der Klassik. Weinmann konnte nur 1 Exemplar in einer ungarischen Bibliothek nachweisen. Kirnberger, der Schüler J. S. Bachs gewesen war, übernimmt dessen Kompositionslehre nicht vorbehaltlos. Er „betrachtet den praxisorientierten Umgang mit dem Generalbass als Ausgangspunkt des Komponierens … Im Gegensatz zur ‚klassischen' Satzlehre erwächst bei Kirnberger die gesamte Satzlehre aus der Harmonik …" (MGG?, 10, 173). Die erstmals 1781 erschienene Schrift widmete Kirnberger seiner Gönnerin, Prinzessin Anna Amalia von Preußen. Ein Exemplar dieses Werks befand sich auch in Beethovens Bibliothek, die nach seinem Tod in Wien versteigert wurde. Während seines Unterrichts durch Neefe benutzte er ständig die grundlegenden Werke Kirnbergers. Kerst berichtet: „Auch in Kirnberger, den er den übrigen vorzog, hatte er durchweg angestrichen". – Das Titelblatt dieser Ausgabe stellt eine Inkunabel der Lithographie dar. – Eitner V, 374; nicht RISM.

699 KREUTZER. – LANDAU, A.: Das einstimmige Kunstlied Conradin Kreutzers und seine Stellung zum zeitgenössischen Lied in Schwaben. Diss. Berlin 1930. Halle/S., 1930. (6), 108 S. € 25,–

700 KURTH, E.: Grundlagen des linearen Kontrapunktes. Bachs melodische Polyphonie. 3. Auflage. Berlin, Hesses [nach 1922]. XX, 532 S., mit zahlreichen Notenbeispielen. OLn. € 50,–

Wichtiges und einflussreiches Werk. – Gesucht.

701 LAVIGNAC, A. UND L. DE LA LAURENCE: Encyclopédie de la musique et dictionnaire du Conservatoire. 2ème partie. Technique – Estétique –

Pédagogie. 2 Bde. Paris, 1929–30. Quart. 2 Bl., S. 2129–2718; 2 Bl., S. 2719–3436. Zahlreiche Notenbeispiele und Abbildungen. Pbde. € 100,–

702 LEICHTENTRITT, H.: Musikalische Formenlehre. Leipzig, 1911. X, 238 S. OHLn. (Handbücher der Musiklehre VIII). € 15,–

Erstausgabe.

703 MAHLER, T.: Leipziger Notenschrift-System für Blinde. Leipzig, 1925. 16 S., stockfleckig. Pp. € 60,–

Sehr seltene Schrift.

704 MARPURG, F. W.: Abhandlung von der Fuge nach den Grundsätzen und Exempeln der besten deutschen und ausländischen Meister entworfen. Nebst Exempeln in LXII und LX Kupfertafeln. Neue Ausgabe. 2 Teile in 2 Bänden. Leipzig, A. Kühnel 1806; Bd. 2: C. F. Peters Bureau de Musique [nach 1814]. Quart. VII, 120; 92, (6) S. und die Notenbeispiele auf Kupfertafeln. Alte Notizen im Vorsatz. Einriss im Titel von Bd. 1 sauber repariert, Bd. 2 anfangs wasserrandig. Pappbände der Zeit bzw. mit zeitgenössischem Buntpapier. € 1.000,–

Marpurgs 1753/54 erstmals erschienene Abhandlung galt noch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hinein als unverzichtbares Lehrbuch im Kontrapunkt-Unterricht. Er geht über eine rein mechanische Anweisung weit hinaus, indem er über die motivische Ableitung der Kontrapunkte und Zwischenspiele aus dem Hauptthema reflektiert. Die Widmung an Telemann (I) und Wilhelm Friedemann/Carl Philipp Emanuel Bach (II) fehlt in dieser neuen Ausgabe, die sprachlich leicht überarbeitet ist. – Geschichte der Musiktheorie 10, 170 f.; 11, 149 f.

705 MARPURG, F. W.: Anfangsgründe der Theoretischen Musik. Leipzig, J. G. I. Breitkopf 1757. Quart. 4 Bl., 176 S., gebräunt. Titel gestempelt. Pappband im Stil der Zeit. € 1.200,–

Sehr seltene Erstausgabe. – Marpurgs Schrift entwickelt nach streng mathematischen Verfahren das Prinzip des tonalen Systems (in Nachfolge Rameaus) und der gleichschwebenden Temperatur. – RISM B VI, 540; Wolffheim I, 806.

706 MATTHESON, [J.]: Kern melodischer Wissenschaft, bestehend in den auserlesensten Haupt- und Grund-Lehren der musicalischen Setz-Kunst oder Composition, als ein Vorläuffer des Vollkommenen Capellmeisters … Hamburg, Chr. Herold 1737. Quart. 9 Bl., 182 S., 4 Bl., 10 Blatt auf altem Papier faksimiliert. [Angebunden]: ARISTOXENUS, der Jüngere [Pseudonym für Mattheson]: Gültige Zeugnisse über die jüngste Mattheson-Musicalische Kern-Schrifft. Als ein füglicher Anhang derselben, zum Druck befördert von Aristoxen, dem Jüngern … Hamburg 1738. Quart. 15 S. Pappband im Stil der Zeit. € 1.500,–

Originalausgabe dieser wenig bekannten Schrift. Sie enthält Matthesons bedeutende Ansichten über „Sachen […] die sonst nirgendswo berühret worden sind […] davon noch keiner etwas geschrieben hat; ob sie gleich denen, die etwas gründliches und schmackhafftes in der Music kennen wollen, gantz unentbehrlich sind“ (Vorrede). Der berühmte Hamburger Musiktheoretiker legt hiermit die Melodielehre „zum Grunde der gantzen Setz-Kunst“. Für Mattheson als Zeitgenossen Johann Sebastian Bachs – dem so bedeutenden Kontrapunktiker, weil ebenso großen „Melodiker“ – bildet die Melodie das Fundament einer guten Musik und damit Komposition. So vertritt er eine Gegenposition zu Rameau,

für den die Harmonie an oberster Stelle in der musiktheoretischen Hierarchie stand. Aufbauend auf einer Intervall- und Stillehre entwickelt Mattheson seine „Kunst eine gute Melodie zu machen: Hier wird gezeiget, dass eine gute Melodie seyn solle a) leicht, b) lieblich, c) deutlich, d) fließend", unterscheidet dann nach Vokal- und Instrumentalmusik, gibt Regeln für den Fortgang der „Klang-Rede" und findet schließlich zur präzisen Unterscheidung der einzelnen Gattungen „und ihren Abzeichen" (= Merkmalen). Den Beschluss bilden die musikalischen Manieren, die einzeln und mit reichlichen Notenbeispielen erläutert werden. Seine Ausführungen gipfeln im letzten Hauptstück „Von den Fugen". Hier bringt Mattheson auf 39 Seiten „jedoch nur Auszugs-weise" „einigen Unterricht" in der höchsten musikalischen Form. Unter den zahlreichen Musikbeispielen sind auch zwei Themen J. S. Bachs, den er als „in dieser Gattung besonders glücklich" bezeichnet (S. 147); auch einige mehrstimmige (Partitur-)Beispiele führt Mattheson an. In § 83 weist er bereits auf sein umfangreichstes theoretisches Werk hin, den „Vollkommenen Capellmeister", als dessen „kleine Schwester" die vorliegende Schrift gelten kann. Der Anhang besteht aus drei Briefen, u. a. von keinem Geringeren als J. A. Scheibe, in denen Matthesons Schrift nachdrücklich begrüßt wird. – Cannon (Mattheson) 1968, Nr. 134; Eitner VI, 386/387 (versehentlich die Paginierung des Anhangs doppelt gezählt); Wolffheim I, 821 (ohne den Anhang); RISM B VI II, 561. – Mit ausführlichem Register (16 Spalten).

707 MERSMANN, H.: Musikhören. Frankfurt, (1952). Quart. 324 S. OLn. € 30,–

708 [MEYER, C. G.]: Sammlung einiger Nachrichten von berühmten Orgel= Wercken in Teutschland mit vieler Mühe aufgesetzt von einem Liebhaber der Musik. Bresslau, C. G. Meyer 1757. Klein-Quart. 2 Bl., 112 S. Pappband im Stil der Zeit. € 1.300,–

Sehr seltene Arbeit, die besonders durch eine detaillierte Beschreibung von 125 Orgeln, hauptsächlich für den deutschsprachigen Raum, besticht. Erwähnt werden sowohl die jeweilige Anzahl und die Charaktere der Stimmen als auch namentlich die Orgelbauer; darunter finden sich u. a. Engler, Silbermann, Eberhardt, Wagner etc. Mit einem „Anhang einiger merckwürdigsten Orgeln". Carl Gottfried Meyer wird in den zugänglichen Bibliographien als Autor und als Herausgeber (Compiler) genannt. – Eitner VII, 411; RISM B VI?, 578; Gregory (Books on music in the Library of Congress) 181; Reuter, Bibl. d. Orgel, 4746. – Nicht bei Wolffheim; Hirsch; MGG.

709 NADEL, S. F.: Der Duale Sinn der Musik. Versuch einer musikalischen Typologie. Regensburg, (1931). 199 S. Mit Notenbeispielen im Text. OLn. € 20,–

Nahezu verlagsfrisch, mit eigenhändiger Widmung des Verfassers.

710 NEUMANN, F.: Die Zeitgestalt. Eine Lehre vom musikalischen Rhythmus. 2 Bde. Wien, 1959. 176; 160 S. OHLn. € 50,–

711 PEPPING, E.: Der polyphone Satz. 2 Bde. Berlin, 1950/57. Klein-Oktav. 223, 137 S. Mit zahlr. Notenbeispielen. OU. € 15,–

712 PRAETORIUS, M.: Syntagma musicum. Faks.-Nachdruck hrsg. von W. Gurlitt. 3 Bde. Kassel, Bärenreiter 1958/59. OKt. (Dokumenta Musicologica XIV, XXI, XV). € 130,–

Band 1: Musicae Artis Analecta, Wittenberg 1614/15. Band 2: De Organographia, Wolfenbüttel 1619. Band 3: Termini Musici, Wolfenbüttel 1619. – Mit einem Nachwort von W. Gurlitt.

713 RAINER, O.: Musikalische Graphik. Studien und Versuche über die Wechselbeziehungen zwischen Ton- und Farbharmonien. Wien, Deutscher Verlag für Jugend und Volk 1925. 116 S., 2 Bl., 8 farbige Tafeln und 37 Abb. im Text. OPp. € 100,–

Seltener Erstdruck zum faszinierenden Zusammenhang von Ton- und Farbempfinden. Neben den physikalischen und physiologischen Grundlagen geht es Rainer insbesondere um die psychologische Deutung des Phänomens, um zu einer systematischen Beschäftigung mit Farben und Tönen zu gelangen.

714 REGER, M.: Beiträge zur Modulationslehre. 8. Aufl. Leipzig, 1912. 52 S. Mit vielen Notenbeispielen. € 10,–

715 REISSMANN, A.: Das Partiturspiel in einem geordneten Lehrgang. Lpzg., [1880]. Quart. 61 S., etwas fleckig. OKt. € 10,–

716 RICHTER, E. F.: Lehrbuch der Harmonie. Praktische Anleitung zu den Studien in derselben zunächst für das Königl. Konservatorium der Musik zu Leipzig bearbeitet. 25. Auflage, mit Anmerkungen und Ergänzungen versehen von Alfred Richter. Leipzig, 1907. XII, 226 S. OLeinen. (Die praktischen Studien zur Theorie der Musik, 1). € 15,–

717 RICHTER, A.: Aufgabenbuch zu E. F. Richters Harmonielehre. 9. Aufl. Leipzig, 1891. IV, 54 S. HLn. € 10,–

718 RICHTER, A.: Schlüssel zu dem Aufgabenbuch. Zum Selbstunterricht. 4. Aufl. Leipzig, 1908. VI, 239 S. Zahlr. Notenbeispiele. OHLn. € 10,–

719 RIEMANN, H.: Grosse Kompositionslehre. Bd. 1 u. 2 [von 3]. Berlin und Stuttgart, 1902/1903. VI, 1, 531; VIII, 1, 446 S. OHLdr. € 150,–

Bd. 1: Der homophone Satz (Melodie- und Harmonielehre). Bd. 2: Der polyphone Satz (Kontrapunkt, Fuge und Kanon). – Sehr gesucht und selten.

720 RIEMANN, H.: Studien zur Geschichte der Notenschrift, Leipzig, 1878. XVI, 316 S., XII Tafeln. HLn. € 130,–

Erstausgabe des Standardwerks.

721 ROGER, J. L.: Traité des effets de la musique sur le corps humain. Traduit du latin, et augmenté de Notes, par E. Sainte-Marie. Paris, Brunot, und Lyon, Reymann und J. Roger 1803. 1 Bl. Verlagsanzeige, XXXVIII, 352 S. Lederband der Zeit, oberes Kapital etwas beschädigt. € 750,–

Seltene und wichtige Schrift in der französischen Erstausgabe. – Roger, Arzt und Mitglied der „Société Médicale de Montpellier“ untersucht die Wirkung des Klangs und der Musik und ihre Aufnahme durch das menschliche Ohr von der medizinischen Seite. Die Übersetzung der erstmals 1758 in lateinischer Sprache erschienenen Schrift übernahm der Arzt E. Sainte-Marie, der den Text noch mit eigenen Anmerkungen versah. – Eitner VIII, 279; Fétis VII, 293; nicht bei Hirsch und Wolffheim.

722 ROTH, H.: Elemente der Stimmführung. (Der strenge Satz). Heft 1: Ein- und Zweistimmigkeit. Stuttgart, (1926). 132 S. OKt. € 15,–

Mit über 100 Literaturzitaten und zahlr. Schulbeispielen.

723 RUEBER, K. EDLER VON: Musikalischer Automat. 2. Auflage. Brünn, Selbstverlag des Autors 1889. Quer-Quart. 1 Bl. Bemerkungen, 1 Tafel mit beweglichem Teil. OLn. Etwas fleckig. € 120,–

Durch Ziehen der Grundtafel können an der sie deckenden Fenstertafel die Grundtöne verwandter Akkorde abgelesen werden. Seltenes und unbekannt gebliebenes Hilfsmittel. Über den Verfasser war in den einschlägigen Hilfsmitteln keine Auskunft zu erlangen.

724 SACHS, C.: Vergleichende Musikwissenschaft in ihren Grundzügen. Leipzig, Quelle & Meyer 1930. 88 S., zahlr. Notenbsp. im Text. OLn. (Musikpäd. Bibl., Heft 8). € 15,–

725 SCHEMINZKY, F.: Die Welt des Schalles. Graz, 1935. 742 S., mit 166 Textabbildungen, 17 Tabellen und 116 Tiefdruckbildern. OLn. (Verblichen). € 90,–

Standardwerk.

726 SCHILLING, G.: Allgemeine Volksmusiklehre oder didaktische Darstellung alles dessen, was der Musikunterricht in sämmlichen Schulen … zur Erreichung seines eigentlichen Bildungszwecks nothwendig zu lehren hat. Augsburg, Lampart 1852. Portraitstich als Frontispiz, VIII, 318 S., 1 Bl. 1 gefaltete Notenbeilage. Stockfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 125,–

Erstausgabe von Schillings letztem Werk, das sich so grosser Beliebtheit erfreute, dass bald eine Neuauflage notwendig wurde. Der Verfasser wurde berühmt als Herausgeber und Mitarbeiter des 7bändigen „Universal-Lexicon der Tonkunst“, das ab 1835 erschienen war. – MGG 11, 1721.

727 SCHMITZ, H.-P.: Die Kunst der Verzierung im 18. Jahrhundert. Instrumentale und vokale Musizierpraxis in Beispielen. Kassel, (1955). Quart. 146 S. mit zahlr. Notenbeispielen. OHLn. € 30,–

728 SCHMITZ, E.: Musikästhetik. Leipzig, 1915. XVI, 217 S. OBr. (Handbücher der Musiklehre, 13). € 10,–

729 SCHNEIDER, M.: Singende Steine. Rhythmus-Studien an 3 katalanischen Kreuzgängen romanischen Stils. Kassel, 1955. 92 S., 22 Abb. auf Tafeln, 3 gef. Tabellen. OKt. € 25,–

730 SCHÜNEMANN, G.: Geschichte der deutschen Schulmusik. Leipzig, 1928. 4 Bl., 397 S., ohne den Tafelband. OLn. € 40,–

Mittelalter, Humanismus und Reformation, Stände und Berufsbildung, Aufklärung und Philanthropinismus, christlich-humane Erziehung.

731 SEASHORE, C. E.: Psychology of the Vibrato in Voice and Instrument. Iowa City, University Press 1936. 159 S., mit Tafeln und Abbildungen. OKt. (Studies in the Psychology of Music III). € 35,–

Überaus selten.

732 SEELIGER, H.: Antike Tragödien im Gewande moderner Musik. Ästhetische und metrische Studien. Leipzig, 1905. 72 S., mit Notenbeispielen. € 20,–

733 SLOT, G.: Die Wiedergabequalität elektroakustischer Anlagen. Kriterien der Schallaufzeichnung u. Wiedergabe; der Klang von Musikinstrumenten und die Eigenschaften des menschlichen Gehörs. Eindhoven, 1965. 172 S., zahlr. Bsp. mit Diagrammen. OKt. (Philips Taschenbücher). € 15,–

734 STÖHR, R.: Formenlehre der Musik. Unter Mitarbeit von H. Gal und A. Orel. Leipzig, [1957]. Quart. 319 S. OHLn. (Verblichen). € 20,–

735 STUMPF, C.: Tonpsychologie. 2 Bde. Leipzig, S. Hirzel 1883/1890. XIV S., 1 Bl., 427 S.; XII S., 2 Bl., 582 S. HLn. € 90,–

Sehr selten und gesucht. der Verfasser war Prof. der Philosophie an der dt. Universität in Prag.

736 SUNYOL, G.: Intrducció a la paleografia musical gregoriana. Montserrat, 1925. IX, 409 S., 6 Tafeln. OLn. € 120,–

Der Benediktinermönch S. (1879–1946), Schüler des Dom A. Mocquereau von Solesmes, gilt als einer der führenden Choralforscher zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Den liturgischen Gesang seines Klosters Montserrat brachte er auf ein hohes Niveau. Seine zahlreichen Schriften zeugen von einer lebenslangen Beschäftigung mit dem Gregorianischen Choral. Besonders wertvoll an dieser Neumen-Darstellung nach topographischen Forschungen sind eine reichhaltige Bibliographie sowie mehrere Register.

737 SZABOLCSI, B.: Bausteine zu einer Geschichte der Melodie. Budapest, 1959. 317 S. Mit 200 Notenbeispielen und 1 Notenbeilage. OLn. € 25,–

738 THIBAULT, A. F. J.: Ueber Reinheit der Tonkunst. Dritte vermehrte Auflage. Mit einem Vorwort von K. Bähr. Heidelberg, 1851. Klein-Oktav. XXV S., 1 Bl., 230 S., mit 1 Portrait-Tafel. Widmung auf Vorsatz, gelegentlich stockfleckig. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 110,–

Wesentlich erweiterte Neuauflage der maßgeblichen, 1826 erschienenen Ausgabe, erstmals mit dem Vorwort K. Bährs, der auf die Notwendigkeit hinweist, den evangelischen Gottesdienst durch Hinzufügen von Musik wieder interessanter zu gestalten: „Wie aber in der Kirche musicirt werden muss, und welche Art von Musik in die Kirche gehört, das ist wohl nirgends geist- und einsichtsvoller gesagt als in diesem Buche“ (S. XVIII). Thibault vertritt in seinem Werk „die Idee des ‚Klassischen‘, das er nicht als historischen Begriff, sondern als Wertbegriff versteht und auf die Musik von Palestrina bis Händel bezieht … [und] ‚Reinheit‘ zu einer Frage der Gesinnung, zur Sittlichkeit überhaupt erklärt“ (MGG 13). – Eitner IX, 394.

739 TUSCHNER, W.: Versuch einer aufführungsgerechten Rekonstruktion mittelalterlicher Sangspruchlyrik am Beispiel des Bruder Wernher. Vortrag … Wels, 1988. Quart. 39 S., VIII Tafeln. OKt. € 10,–

740 TYNDALL, J.: Le Son. Cours Expérimental fait a l’Institution Royale. Traduit de l’Anglais par l’Abbé Moigno. Paris, 1869. XXVII, 381 S.; 171 Figuren. Ppbd. mit aufgezogenem Originalumschlag. € 40,–

Erste französische Ausgabe.

741 VALENTIN, E. [HRSG.]: Die Tokkata. Köln, 1958. Quart. 76 S. OKt. (Das Musikwerk, 17). € 13,–

742 VIECENZ, H.: Die Kunst des Kontrapunktierens im Dur-Moll-System. Halle, (1951). Groß-Oktav. 122 S. OPp. € 15,–

Ein Lehrbeispiel, durchgeführt an der Melodie H. L. Haslers „Mein G'müt ist mir verwirret".

743 VOSS, W.: Das Farbenhören bei Erblindeten. Untersuchung über Wesen und Art der Photismen bei blinden Synoptikern unter besonderer Berücksichtigung des Formproblems. Hamburg, Psych.-Äst. Forschungsges. 1930. 208 S. (Sonderdruck aus: Farbe-Ton-Forschungen, Bd. 2), 5 Abb. im Text, 12 Farbtafeln. OKt. € 20,–

744 WAETZMANN, E.: Die Resonanztheorie des Hörens. Als Beitrag zur Lehre von den Tonempfindungen. Braunschweig, 1912. XII, 163 S. mit 33 Abb. OKt. € 45,–

Verlagsfrisches Exemplar.

745 WEBER, G.: [Versuch einer geordneten Theorie der Tonsetzkunst zum Selbstunterricht. Dritte, neuerdings überarbeitete Auflage]. Tafelband. [Mainz, Schott 1832.]. Quer-Quart. 65 z. T. gefaltete Tafeln, o. Titel. Pp. im Stil der Zeit. € 30,–

Dieser wichtige Tafelband mit den Notenvorspielen fehlt bei vielen Textbänden!.

746 WEILER, W.: Schwingungen und Wellen; Akustik mit in den Text eingedruckten farbigen Abbildungen … 2. verb. und vielfach verm. Aufl. Esslingen, (1910). IV, 60 S. OLn. € 30,–

747 WERLE, H.: Musik im Leben des Kindes. Anhang: System und Methode einer Erziehung zum Tonbewusstsein. Dresden, 1949. 2 Bl., 216 S. OHLn. € 15,–

Mit viel koloriertem Bildmaterial und Notenbeispielen.

748 WESTPHAL, K.: Der Begriff der musikalischen Form in der Wiener Klassik. Versuch einer Grundlegung der Theorie der musikalischen Formung. Diss. Leipzig, 1935. Quart. 106 S. OKt. € 30,–

749 WIDMANN, B.: Grundzüge der musikalischen Klanglehre. Für Musiklehrer, Schüler und jeden gebildeten Musikfreund leichtfasslich dargestellt. Leipzig, C. Merseburger 1868. VIII, 168 S., mit 20 Holzschnitten und Notenbeispielen im Text. OU. € 70,–

750 WOLF, J.: Geschichte der Mensural-Notation von 1250–1460. 3 Bde. Leipzig, 1904. Mit Tabellen und zahlreichen Notenbeispielen. OU. € 100,–

Standardwerk. Bd. I: Geschichtliche Darstellung; Bd. II: Musikalische Schriftproben des 13. bis 15. Jahrhunderts.; Bd. III: Übertragungen.

751 WOLF, J: Handbuch der Notationskunde. 2 Bde. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1913. XII S., 488 S.; XV S., 519 S.; beide Bde. mit zahlr. Notenbsp. und

Abb. auf Tafeln, Bd. 2 mit 3 Beilagen. Zahlr. handschriftl. Eintrag. Bd. 1 unbeschn. OHln. € 60,–

I. Teil: Tonschriften des Altertums und des Mittelalters, Choral- und Mensuralnotation. II. Teil: Tonschriften der Neuzeit. Tabulaturen, Partitur, Generalbaß und Reformversuche.

752 WOLF, J.: Die Tonschriften. Breslau, 1924. 136 S., 20 Tafeln. OHLn. (Jedermanns Bücherei). € 10,–

Geschichtlicher Abriss von den Chinesen bis zum heutigen Notendruck.

753 ZEDERBAUER, E.: Die Harmonie im Weltall, in der Natur und Kunst. Wien, 1917. V, 336 S. mit 167 Abb., XLII Tafeln. OHLn. Hinterer Einbanddeckel gelockert. € 20,–

Erstausgabe. Der Großteil des Werkes beschäftigt sich mit der Kunst in Architektur, Malerei, Bildhauerei und Tonkunst.

754 ZENCK, H. – GERSTENBERG, W. [HRSG.]: Numerus und Affectus. Studien zur Musikgeschichte. Kassel, 1959. 91 S. OBr. € 10,–

755 ZITZMANN, R.: Die Melodien der Kolmarer Liederhandschrift in ihrer Bedeutung für die Musik- und Stilgeschichte der Gotik. Würzburg, 1944. XIII, 185 S. Zahlr. Notenbeispiele. OKt. (Literarhistorisch-musikwissenschaftliche Abhandlungen, Bd. 9). € 22,–

MUSIK IM BILD

756 AMMANN, J.: Der Organist. (Mit Versen von Hans Sachs). [Aus: Eygentliche Beschreibung Aller Stände auff Erden …, Frankfurt a. M. 1568]. Holzschnitt 8 x 6 cm. € 550,–

Extrem seltene Darstellung im Originaldruck. – Der berühmte Radierer und Zeichner Jost Ammann (1539–1591) wirkte in Basel, besaß das Bürgerrecht in Zürich und Nürnberg, hat aber auch in Heidelberg, Würzburg und Frankfurt a. M. gearbeitet. Das Schaffen Ammanns, der äußerst produktiv war, gehört dem Manierismus an. – Goedecke II, 417, 16; Graesse I, 102. – Siehe Abbildung.

757 AMERIKA. – MARTI, S.: Alt-Amerika. Musik der Indianer in präkolumbischer Zeit. Leipzig, (1970). Folio. 196 S. Zahlr. Abb. im Text und auf Taf. OLn. (Musikgeschichte in Bildern II/7). € 20,–

758 BELLINI, V.: Castello nell' Opera d Pirata. Lithographie. Milano, Ricordi (2. Hälfte des 19. Jh.). 15 x 20 cm. Koloriert. € 50,–

Bühnenbild zu Bellinis dritter Oper „Die Piraten", die mit sensationellem Erfolg (UA 1827) in Mailand aufgeführt wurde. – Die Lithographie stammt von dem Mailänder Maler Paul Sanquirico (1847–1900). – Thieme-Becker XXIX, 416.

756 Ammann

759 BERLIOZ, H.: Brustbild nach links. Lithographie von Lemercier. Paris, um 1865. 14,8 x 11,5 cm. Montiert auf Karton mit faksimilierter Unterschrift von Berlioz. Etwas stockfleckig. € 130,–

Ausdrucksvolles Altersporträt. Obwohl Berlioz in seinen letzten Jahren schwer von seiner Krankheit gezeichnet war, unterzog er sich noch den ungeheuren Strapazen seiner Konzertreisen, die ihn u. a. nach Wien, St. Petersburg und Moskau führten. Dort wurde er begeistert vom Publikum aufgenommen.

760 BLASINSTRUMENTE. – DIDEROT & D'ALEMBERT: Lutherie, Instrumens Anciens, Modernes, Etrangers, à vent, à bocal et à anche. [Aus:] Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers. Kupferstich. Ca. 1780. 22,5 x 16,7 cm. € 80,–

Der „Lutherie" ist ein Sonderband der berühmten mehrbändigen Enzyklopädie gewidmet, und er beschäftigt sich ausschließlich mit dem Instrumentenbau. Die Tafel zeigt verschiedene Doppelrohrblattinstrumente wie: Krummhörner, Schreierpfeifen, Schalmeien, Sordun etc.

761 CORELLI, A.: Porträt. Halbfigur mit Notenblatt in der linken Hand. Kupferstich von J. Co[o]le. [ca. 1728]. 25,5 x 18,5 cm. € 200,–

Prachtvoller Druck. Von James Coole gestochen für die von John Chr. Pepusch durchgesehene Ausgabe der „Concerti grossi" opus VI 1728. (H. J. Marx, Corelli Catalogue raisonné, S. 64, Köln 1980).

762 CHERUBINI, L.: Brustbild nach links. Kupferstich in Punktiermanier von [F. W.] Bollinger. Zwickau, Schumann um 1800. 18,5 x 12 cm. € 85,–

Cherubini war ein halbes Jahrhundert eine der dominierenden Persönlichkeiten im franz. Musikleben. Er hat die Entwicklung von Oper und Musikerziehung

auch außerhalb Frankreichs beeinflusst. Beethoven hielt ihn für den bedeutendsten lebenden Komponisten, und noch für Brahms war er „einer der größten, die je existierten“, vgl. MGG. – Gestochen wurde das Porträt von F. W. Bolliger (1777–1825), der Professor an der Berliner Akademie war und ca. 150 Porträts berühmter Persönlichkeiten gestochen hat. – Thieme-Becker IV, 246.

763 DENKMÄLER DES THEATERS/III. MAPPE. – BERTOLI, A. D.: Dessins. [München, ca. 1926]. Folio. 15 S. Text, 32 Lichtdruck-Tafeln. Original-Halbleinenmappe. € 45,–

Die Tafeln zeigen meisterhafte Entwürfe von Bühnenkostümen des berühmten Barock-Künstlers. Die z. T. kolorierte Sammlung wurde von der Direktion der Nationalbibliothek Wien nach den Originalen der Theatersammlung herausgegeben. – Eines von 300 Exemplaren.

764 DENKMÄLER DES THEATERS/IV. MAPPE: Pompe de funèbre de S. A. R. Charles III. duc de Lorraine. München, [ca. 1926]. Quer-Groß-Folio. 14 S., 13 Tafeln (davon 7 kol.) unter Passepartout. Original-Halbleinenmappe. € 45,–

Meisterhafte Reproduktion des großen Kupferstichwerkes. Die Totenfeierlichkeiten für Karl III. zogen sich über insgesamt acht Wochen hin. In ungewöhnlicher Farbentfaltung sind die einzelnen Festlichkeiten minutiös festgehalten und bezeugen somit eine dem Barockzeitalter eigene theatralische Gattung, die „religiös determiniert ist, diese Voraussetzung aber längst überflügelt hat“ (Vorwort von J. Gregor, S. 11). – Ein Höhepunkt in der Reihe der „Inszenierungen, Dekoration, Kostüm d. Theaters und der großen Feste aller Zeiten“, die nach den Originalen der Theatersammlung der Nationalbibliothek, der Albertina und verwandter Sammlungen von der Nationalbibliothek Wien herausgegeben wurde.

765 [DIDEROT & D’ALEMBERT]: Lutherie [aus:] Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers]. [Paris, 1751/72, hier: 1767]. Folio. 8 S. Text, XI, XXII und 1 Kupfertafel. Feuchtigkeitsspuren. Pappband. € 250,–

Vollständige Serie der Tafeln zum Orgelbau (1. Serie) sowie Musikinstrumentenbau allgemein. Die prachtvoll gestochenen Tafeln zeigen folgende Instrumente und deren Einzelteile: Cembalo, Clavichord, Hammerklavier, Drehleier, Streichinstrumente, Zupfinstrumente (besonders schöne ganzseitige Darstellung einer Harfe), Holzblasinstrumente und Stimmwerkzeuge, dazu Schlaginstrumente (auch exotische) sowie eine ausgesprochen reizvolle Werkstatt-Szene mit vier Instrumentenbauern bei der Arbeit beobachtet. Die Tafeln sind von Goussier gezeichnet, von Bénard gestochen. Graesse II, 389.

766 DIDEROT & D’ALEMBERT: Luthier [Aus: Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers VI]. [Nouvelle édition]. [Génève, Pillet 1777–79]. Quart. Tafel 1–21. Pappband. € 200,–

Vollständige Serie der außerordentlich schönen, exzellent gestochenen Kupfertafeln mit Darstellungen aus dem Bereich des Musikinstrumentenbaus: allgemeine Werkzeuge, Harfe und deren Einzelteile, Orgel (Gehäuse-Aufriss), Windladen, Traktursystem, Blasebalg, Pfeifenwerk (Holz und Metall), Stimmwerkzeuge, Register-Umfang-Tabelle u. a. Als große Vignette zu Anfang der Blick in eine Werkstätte.

767 DIDEROT & D'ALEMBERT: Lutherie, Suite des Instruments à Vent [Fagott und Querflöte] [aus:] Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers. Kupferstich von [R.] Benard. [Paris, 1767]. 35,5 x 22,5 cm. Blatträndер mit Wurmgängen. € 150,–

Der „Lutherie" ist ein Sonderband in der berühmten mehrbändigen Enzyklopädie von Diderot gewidmet, der sich mit dem Instrumentenbau beschäftigt. Die vorliegende Kupfertafel zeigt die Instrumente in ihrem Aufbau (Kopf-, Mittel- und Fußstück).

768 EWERS, H. H. [HRSG.]: Musik im Bild. Text von J. E. Poritzky. 4. Aufl. München, [nach 1912]. Folio. 128 S., 4 Bl., 50 Tafeln in Heligravüre, 73 Textillustr. OHLn. € 80,–

769 FESTSCHRIFT. – RÖDER. – WESTEN, W. V. Z.: Musiktitel aus vier Jahrhunderten. Festschrift anlässlich des 75jährigen Bestehens der Firma C. G. Röder G. m. b. H. Leipzig. Leipzig, [1921]. Folio. 116 S. mit zahlreichen, teils ganzseitigen Abbildungen. OPp. in Schuber. € 150,–

Luxuriöse Festschrift, höchst selten und gesucht. Besonders wichtig wegen der Wiedergabe von 96 Titelblättern berühmter Musikdrucke.

770 GOEBELS, W.: Der Troubadour. Federlithographie. Ca. 1825. 25 x 19 cm. Koloriert. Linker Blattrand mit Knickfalte. € 90,–

Die Darstellung zeigt einen Troubadour in ein prächtiges Gewand gehüllt auf einem Pferd reitend. In der linken Hand hält er eine Laute. Die Lithographie stammt von Wilhelm Goebels (1804–1827). Er veröffentlichte eine Folge von Abbildungen aus dem Kölner Karnevalszug von 1824. Das Blatt stammt vermutlich daraus. – Thieme-Becker XIV, 303.

771 GUTHEIL-SCHODER, M.: Portrait-Photographie. 3/4Figur stehend. Wien, 1930. 14,7 x 22,3 cm. Mit dreizeiliger eigenhändiger Widmung, Datum und Unterschrift „Wien Mai [19]35" unter dem Bild auf Karton. € 100,–

Seit 1900 war Marie Gutheil-Schoder [1874–1935] eine der beliebtesten Sängerinnen an der Wiener Hofoper, wo sie u. a. die „Elektra", den „Oktavian", die „Susanne" in „Figaro" sowie bereits 1914 in Schönbergs „Verein für musikalische Privataufführungen" in Wien gesungen hatte. Gastspiele führten sie u. a. (auch als Opern-Regisseurin) nach Salzburg, London, Prag. Die Aufnahme stammt von dem Photographen Franz Setzer, mit dem sie in zweiter Ehe verheiratet war.

772 GLUCK, JOH. CHR. [RICHTIG: CH. W.]: Brustbild. Stahlstich von L. Sichling nach J. [S.] Duplessis. Leipzig, Breitkopf & Härtel ca. 1850. 26 x 21,5 cm. € 100,–

Das ausdrucksvolle Porträt zeigt den knapp 60–jährigen Gluck. Es entstand nach dem 1774/75 gemalten Ölgemälde von J. S. Duplessis.

773 GREISTER, W.: Notentitel als Zeitzeugen. Berlin, 1996. 48 S., über die Hälfte mit Abbildungen. Kt. € 25,–

Ganzseitige, meist farbige Titelblatt-Abbildungen, vorwiegend 20. Jahrhundert.

775 Händel

774 GUDIN [TH.]: La foudre tombe et la danse continue [„Der Blitz schlägt ein und der Tanz geht weiter"]. Lithographiert von G. Engelmann. [Aus:] l'Album Journal. [ca. 1840]. 10 x 17,3 cm. Knickfalte. € 40,–

Großer Reigen einer ausgelassenen Gesellschaft im Freien. – Der in Paris lebende Marinemaler, Lithograph und Radierer (1802–1880) schloss sich früh dem Kreis um Delacroix und Géricault an. „Romantiker vom Scheitel bis zur Sohle, liebt er die Darstellung katastrophaler Ereignisse, deren Schauer er durch den Aufruhr der Elemente und seltsame Beleuchtungseffekte noch zu erhöhen sucht" (Thieme-Becker XV, 194).

775 HÄNDEL, G. F.: Brustbild nach rechts. Stahlstich von P. Wurster. 1856. 26 x 19,5 cm. Etwas stockfleckig. € 125,–

Das ausdrucksvolle Porträt zeigt Händel im Alter von etwa 64 Jahren. Er trägt ein festliches Gewand. Der Stahlstich entstand nach dem Gemälde (um 1749) von Thomas Hudson. – Siehe Abbildung.

776 HARFE. – Harfeninstrumente. 2 Blatt in Lithographie. [London], Longman 1803–08. Je 26,5 x 20,5 cm. (Aus: Musical Instruments). € 15,–

777 HAYDN, J. – LEMOINE, A.: Brustbild nach links. Lithographie. Paris, Bertaus [ca. 1850]. 20 x 15,5 cm. € 160,–

Das Porträt wurde für die Zeitschrift „Le Ménestrel“ hergestellt und stammt von dem Lithographen Alfred Lemoine (1824–1881). Vermutlich entstand es nach der Vorlage von F. Bartolozzi 1791. – Vgl. Thieme-Becker XXIII, 29.

778 HENNING, R. UND U. [HRSG.]: Zeugnisse alter Musik. Graphik aus fünf Jahrhunderten. Herrsching, 1975. Quart. 30 S., 84 Tafeln. OPp. € 38,–

Sehr schöner Bildband mit Abbildungen von musikalischen Titelblättern, Musikgraphik und Handschriften, wie sie in dieser Fülle wohl kein zweites Mal in einem Band zusammengefasst sind.

779 HOGARTH, W.: The Enraged Musician“. „Der erzürnte Musiker“. Kupferstich von T. Cook. London, G. G. und J. Robinson 1797. 36 x 41,5 cm. € 480,–

Berühmte Karikatur, die sich gegen das Londoner Musikleben und die im Mittelpunkt stehende „italienische Oper“ richtet. Um 1750 hatten englische Adelige die Einführung der ital. Oper in London gegen den Widerstand konservativer Kritiker durchgesetzt. In der Folge kamen viele Musiker, Bühnenmaler und Zuschauer in die Stadt, was London internationalen Ruhm einbrachte. Händel spielte dabei auch keine unwesentliche Rolle: 1729–1733 hatte er die „Alleinherrschaft“ in der Haymark-Oper. Nach 1733 machte ihm allerdings die englischsprachige „Beggars Opera“ Konkurrenz. Sie wurde mit großem Erfolg aufgeführt, was die englische Konkurrenz stimulierte. Hogarths „Enraged Musician“ karikiert in witzigen Szenarien Alltagsthemen und den in einer anderen Welt lebenden Musiker. Der Violinist im Fenster soll laut Burney der italienische Musiker Pietro Castucci sein, der Leiter von Händels Opernorchester. Das Plakat neben dem Fenster zeigt die 62. Aufführung der „Beggars Opera“ an. – Th. Cook (1744–1819) machte sich als „Hogarth-Stecher“ einen Namen. Er hatte desen vollständiges Werk neu gestochen. – Thieme-Becker VII, 348; Hogwood-Händel S. 125. – Siehe Abbildung auf der 3. Umschlagseite.

780 HOGARTH, W.: Oratory Chappel. Radierung. 1. Hälfte des 18. Jh. 14 x 18,8 cm. € 140,–

Die Karikatur ist überschrieben „It is written my house shall be called y house of prayer but ye have made it a … of chieves“. Der Blick geht in eine Kapelle. Auf der Kanzel steht der Geistliche und redet bzw. beruhigt das aufgebrachte Publikum. Auf der Empore stehen die Musiker, die teilweise wild mit dem Geigenbogen gestikulieren. – Hogarth (1697–1764) war berühmt für seine sozialen und politischen Karikaturen. „Er wird zum Darsteller ‚des Schlechten und Verächtlichen, aber über all dem Hässlichen siegt sein angeborenes Schönheitsgefühl und sein Humor, der auch die schärfste Satire durch heitere Zutaten würzt“ (Thieme-Becker 17, 296 ff.). – Nagler 7, 35 ff.

781 HONTHORST, G. V.: La Cruche vide. Der leere Krug. Stahlstich von [A.?] Fleischmann nach Honthorst. Um 1860. 20,6 x 26 cm. € 70,–

Die Darstellung zeigt eine kleine Gesellschaft von fünf Personen, die sich um einen Tisch versammelt haben, darunter eine Lautenspielerin. – Das Gemälde stammt von Gerrit van Honthorst (1590–1656), der für die Entwicklung der Malerei in Holland von großer Bedeutung ist. Als ehemaliger Schüler von Cara-

vaggio übermittelte er dessen neue Auffassung von der Malerei nach Holland. Honthorst beeinflusste sogar Rembrandt. – Thieme-Becker 17, 447 ff.

782 ISLAM. – FARMER, H. G.: Islam. 2. Aufl. Leipzig, (1966). Folio. 205 S. Zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. OLn. (Musikgeschichte in Bildern, III/2). € 20,–

783 KALENDER. – Zeugnisse alter Musik. Ein Kalender auf das Jahr 1979. Wuppertal, Schwarze 1970. Folio. Titelblatt und 24 Abbildungen. € 5,–

Wunderbare, z. T. farbig gedruckte Titelblätter von Musikalien, Musikgraphiken und Handschriften, die vom Kalendarium abgetrennt werden können. Mit Kurztitel und Datierung.

784 KOMMA, K. M.: Musikgeschichte in Bildern. Stuttgart, (1961). 332 S. mit 743 Abbildungen. OLn. € 80,–

Einzigartige Sammlung ausgewählten Bildmaterials. – Vergriffen und sehr gesucht.

785 LAUTENSPIELER. – STANLEY, H. J.: Die Serenade. Stahlstich von W. French nach H. J. Stanley. Leipzig und Dresden, Engl. Kunstanstalt um 1850. 27 x 20 cm. € 190,–

Ein Lautenspieler gibt ein Ständchen unter einem geöffneten Fenster, mitten in der Nacht. Vor ihm auf der Erde steht eine brennende Petroleumleuchte. Im Schutze der Nacht sind zwei weitere Personen unterwegs. Sie verstecken sich hinter einer Säule mit gezogenem Schwert. – Das Gemälde stammt von H. J. Stanley (1817–1867), einem Engländer, der sich ab 1840 nach München begab und unter Kaulbachs Leitung ein bedeutendes Talent entwickelte. – Reproduziert wurde das Gemälde von dem engl. Kupferstecher W. French (1815–1898). – Thieme-Becker 31, 468 und 12, 422.

786 LEIPZIG. – Der Concertsaal des Leipziger Gewandhauses. Holzstich nach der Natur gezeichnet von M. Laemmel. [Mitte des 19. Jh.]. 16 x 11 cm. € 60,–

787 LINDPAINTNER, [P. J. V.]. – Halbfigur. Stahlstich von C. Meyer nach G. Engelbach. Stuttgart, K. Göpel [1846]. 23 x 16,5 cm. € 150,–

Wohl beste Darstellung von Peter Josef von Lindpaintner (1791–1856), der Komponist und Hofkapellmeister in Stuttgart von 1819–1856 war. Sein großes Verdienst war, die Stuttgarter Hofkapelle zu reformieren und sie weit über die Grenzen hinaus bekannt zu machen. Selbst H. Berlioz spendete Lindpaintner ein beachtliches Lob in seinen Memoiren. Außerdem machte er sich als Komponist einen Namen. Sein „Frühlingslied“ wurde bis weit ins 19. Jh. hinein alljährlich am Todestag Schillers an dessen Denkmal gesungen. Von ihm stammt auch das bekannte „Württembergerlied. Die Fahnenwacht“, das in der Bevölkerung seine weite Verbreitung fand (vgl. MGG). – Siehe Abbildung.

788 LESURE, F.: Musica e Società. Prefazione die P. Francastel. Traduzione dal francese di C. Sartori. (Milano, 1966). Quart. XII, 61 S., 96 teils farbige Tafeln. OLn. € 60,–

Fast 100 Musik- und Musikerdarstellungen geben einen umfassenden Eindruck der Rolle der Musik in der Gesellschaft vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. Dabei werden alle Gebiete, von der Musik in der Wissenschaft, der Kunst, bei gesellschaftlichen Anlässen über den Handel bis hin zur sakralen Musik abgehandelt. – Exemplar in sehr gutem Zustand.

787 Lindpaintner

789 LONDON. – ROWLANDSON, [TH.]: Dr. Syntax at Covent Garden Theatre. Radierung. London, R. Ackermann 1815. 13,5 x 21 cm. Koloriert. Etwas braunfleckig. € 110,–

Der Blick fällt in Zuschauerraum und Bühne von Covent Garden Theatre, dem Londoner Opernhaus. Rowlandson (1756–1827) war einer der genialsten Künstler seiner Zeit in England. Berühmt wurde er durch seine Gesellschaftssatire, die Verspottung der gesellschaftlichen Sitten und Unsitten. Das Blatt stammt vermutlich aus „Tour of Dr. Syntax in search of the Picturesque", von dem mehrere Ausgaben erschienen. Vgl. Thieme-Becker XXIX, 127; Nagler XV, 279.

790 LULLY, J.-B. – J. B. Lully Surintendant de la Musique du Roy. Kupferstich von [N.] Bonnart. [Paris, um 1770?]. 27,5 x 19,5 cm. € 300,–

Seltene Darstellung des prächtigen Kupferstichporträts von Jean-Baptiste Lully (1632–1687), franz. Komponist italienischer Abstammung. Im Bildmittelpunkt steht Lully, als Ganzfigur, in ein prächtiges Gewand gehüllt. Er steht neben einer Anrichte, auf der ein aufgeschlagenes Buch mit Notenlinien liegt. Rechts im Hintergrund geht der Blick in einen Park. Dort sieht man eine musizierende Gruppe von zwei Streichern und drei Sänger. – Lully kam als erst Dreizehnjähriger nach Paris und machte dort sehr schnell Karriere. Bereits mit 24 Jahren

gründete er sein eigenes Orchester, die „petits violons“. 1657 erreichte er seinen Durchbruch als Komponist. 1661 wurde er zum Superintendenten der Königlichen Musik ernannt. Er reformierte das höfische Ballett und schuf zusammen mit Molliere die Gattung der Comédie-Ballet. Als Opernkomponist war er sehr erfolgreich. – Der Stich stammt mit größter Wahrscheinlichkeit von Nicolas Bonnart (1636–1718), der aus der berühmten Pariser Künstlerfamilie Bonnart stammt. – Thieme-Becker IV, 305; vgl. Schneider-Lully; MGG.

791 MOZART, W. A.: Brustbild nach rechts. Stahlstich von C. Meyer. Nürnberg, Kunst-Anstalt 1844. 24,5 x 18 cm. Etwas stockfleckig. € 150,–

792 MÜNSTER, S.: Musikanten. Holzschnitt [aus:] Cosmographia. 1588. 4,8 x 6,3 cm. € 250,–

Die hübsche Darstellung zeigt drei musizierende Musikanten (Laute, Geige, Harfe).

793 MUSIK UND DICHTUNG. 50 Jahre deutsche Urheberrechtsgesellschaft. Hrsg. von der GEMA. München, 1953. Groß-Quart. 158 S., 6 farbige Tafeln, 4 Bl. Faksimiles, 1 Faksimile-Falttafel., zahlr. Abb. im Text. OPp. (Wasserwellig an kl. Stelle). € 35,–

Nicht im Handel erschienene, aufwändige Festschrift. Zahlreiche Handschriften und Porträts von Musikern und Dichtern.

794 OSTADE, I. V.: Der Bauerntanz. Stahlstich von L. Berger nach I. Ostade. Um 1850. 20,4 x 27 cm. Koloriert. € 60,–

Die Darstellung zeigt einen Bauerntanz mit Dudelsackspieler in einer Scheune. – Das Gemälde stammt von Isaac von Ostade (1621–1649), der sich seit 1640 bevorzugt mit Themen beschäftigte, die das Leben und Treiben auf der Landstraße und im Wirtshaus schildern, was zu der Zeit weit verbreitet war. Diese Darstellung der unbeherrschten Triebsamkeit im „Umiwerfen“ wurde oft mit der moralisierenden Absicht aufgezeigt, die „unordentlichen Tänze“ zu disqualifizieren (vgl. Salmen). – Der Stecher L. Beyer (1784–1870) machte sich als Reproduktionskünstler einen Namen. – Thieme-Becker 26, 75 und 3, 568.

795 PICCINNI, N. – Hüftbild nach rechts. Lithographie von Julien nach einer Zeichnung von C. Robineau. Paris, [nach 1800]. 23,5 x 11 cm. € 20,–

796 REICHA, A. – Brustbild. Stahlstich von M. F. Dien [nach Cunsi]. [um 1860]. 20,5 x 13,5 cm. € 80,–

Anton Reicha kam 1785 nach Bonn und wurde dort Flötist im Kurfürstlichen Orchester. Dort spielte der junge Beethoven zu selben Zeit die Bratsche. Zusammen mit Reicha und einem der Brüder Kügelgen war Beethoven an der Bonner Universität eingeschrieben. Beethoven schrieb an Zmeskall (Nov. 1802): „Nach achtjähriger Trennung sahen wir uns in Wien wieder, und hier teilten wir uns alles mit, was uns beschäftigte“ (Frimmel S. 57). – Siehe Abbildung.

797 SACKPFEIFEN. – BRANT, S.: Dudelsackspieler. Holzschnitt [aus]: Narrenschiff von Seb. Brant. Basel, J. Bergmann von Olpe 1497. 11,6 x 8,4 cm. € 150,–

Inkunabel. Originaldruck aus der 1. lateinischen Ausgabe des seinerzeit sehr erfolgreichen Werkes. Die Verssatire „Das Narren Schyff“ stellt Laster und Torheiten von Personen, Berufen und Ständen dar.

796 Reicha

798 SCHAAL, R.: Musiktitel aus fünf Jahrhunderten … 1797–1972. Wilhelmshaven, 1972. Quart. 250 S. mit zahlreichen, meist ganzseitigen Abbildungen. OLn. (Quellenkataloge zur Musikgeschichte 5). € 40,–

Prachtvolle Dokumentation.

799 SCHORER, G.: Bildnis der Musik. Bonn, 1955. Quart. 127 S. mit zahlr. Abbildungen. OLn. € 25,–

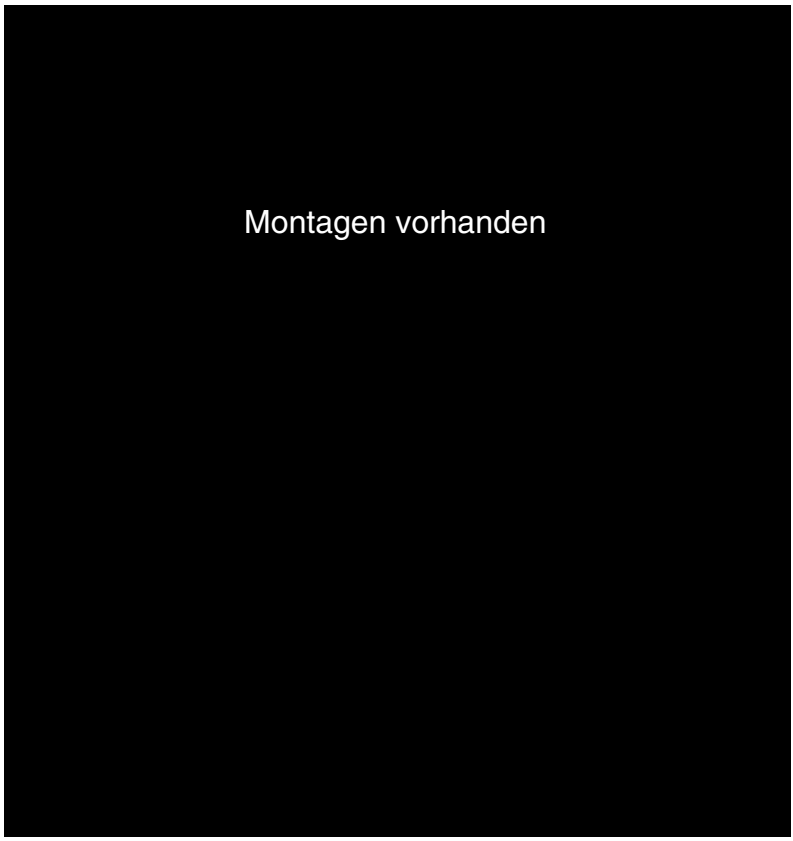
Ausführlich kommentierte Kunstwerke alter und zeitgenössischer Meister, ergänzt durch das Kapitel „Musik und Wort", Verzeichnis der abgebildeten Instrumente, Vergleichstafeln und Register.

800 STORCK, K.: Musik und Musiker in Karikatur und Satire. Eine Kulturgeschichte aus dem Zerrspiegel. Oldenburg, (1910). Quart. 3 Blatt, 448, 48 S., Titelblatt mit handschriftl. Eintrag. Original-Halbpergament, etwas fleckig. € 200,–

Einzigartig reichhaltig ausgestattete Musik-Ikonographie mit über 500 Textabbildungen, 39 Kunstbeilagen, 10 satirischen Musikstücken sowie zahlreichen Notenbeispielen.

801 WEBER, C. M. V.: Brustbild. Lithographie nach einem Gemälde von C. Vogel. [ca. 1830]. 28 x 18 cm. € 100,–

Siehe Abbildung.



801 Weber

802 WEIGEL, CHR.: Lautenspieler. „Der Musikant pausiret in Geduld: Dann singt von Gottes Geduld". Kupferstich. [Aus: Abbildung der Gemein-Nützlichen Haupt-Stände …]. [Regensburg, 1698]. 13 x 8,8 cm. € 95,–

Originalabdruck aus dem berühmten Ständebuch, gestochen nach dem Vorbild von Luyken. – Siehe Abbildung.

803 WIEN. – HAFENRICHTER, W.: Die Träger des Wiener Liedes. 45 Porträtskizzen Wiener Komponisten, Schriftsteller und Sänger. Mit einem Vorwort von E. Decsey. Wien, J. Blaha (1932). 38 x 30 cm. 2 Bl., 44 Originallithografien. OHLn.-Mappe. € 100,–

Ausdrucksvolle Kohleporträts vom Künstler in kurzen Sitzungen gezeichnet und mit den Unterschriften der Porträtierten als Lithographien publiziert. Beiliegend ein Index mit kurzen Biographien.

804 ZUPFINSTRUMENTE. – Lutherie, Instrumens Anciens, Modernes, Etrangers, a cordes et a pincer. [Aus:] Diderot & D'Alembert: Encyclopédie ou Dictionnaire … [Paris, ca. 1770]. 22,7 x 16,8 cm. € 75,–

Der „Lutherie" war ein Sonderband in der berühmten mehrbändigen Enzyklopädie, der sich ausschließlich mit dem Instrumentenbau beschäftigt. Das Blatt zeigt verschiedene Lauten-, Gitarren- und Harfeninstrumente.

802 Weigel

OPERN-LITERATUR

805 BERANEK, L. L.: Music, Acoustics & Architecture. New York, (1962). Quart. 5 Bl., 586 S., zahlreiche Abb. auf Tafeln und im Text. OLn. € 60,–

Phantastische Beschreibungen von Raum und Akustik von über 50 der berühmtesten Opernhäuser der Welt.

806 BERLIN. – SACHS, C.: Musik und Oper am kurbrandenburgischen Hof (1518–1713). Berlin, Bard 1910. (Reprint: Hildesheim, Olms 1977). 299 S. OLn. € 30,–

Mit Statistiken über die Stärke der Kapellen und die Besoldungen. – Musikbeilagen fünfstimmig von Wesalius, B. Praetorius, Zangius und Brade.

807 BERMBACH, U. UND W. KONOLD [HRSG.]: Der schöne Abglanz. Stationen der Operngeschichte. Hamburg, Reimer Verlag 1992. 295 S., Abb. OKt. € 7,–

Oper als Spiegel gesellschaftlicher Veränderung. Ein Überblick über die Geschichte der Oper von namhaften Wissenschaftlern.

808 BIE, O.: Die Oper. (5.–7. vermehrte und ergänzte Auflage). Bln., 1920. Quart. 576 S., gebräunt, Widmung im Vorsatz. OLn. € 60,–

Die bekannte Monographie über die Oper mit 11 handkolorierten Tafeln und 133 Abbildungen.

809 BULTHAUPT, H.: Dramaturgie der Oper. Bd. 2. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1887. 322 S. OLn. € 10,–

Meyerbeer 32 S.; Wagner S. 33–322.

810 FRANKREICH. – CHOUQUET, G.: Histoire de la musique dramatique en France depuis ses origines jusqu'a nos jours. Paris, 1873. XV, 448 S., 1 Faks.-Brief. Halbleinenband. € 50,–

Historisch-kritische Darstellung mit über 100 S. „Répertoire général" und Bibliographie.

811 CZERNY, P.: Opernbuch. 2. Aufl. Berlin, (1958). 920 S. OLn. € 10,–

Umfassender Opernführer, der auch das zeitgenössische Musiktheater nicht vernachlässigt. Mit Glossar und Register.

812 FLEMMING, W. [HRSG.]: Die Oper. Leipzig, 1933. 315 S., 1 Tafel. OKt. (Deutsche Literatur, Reihe Barock: Barockdrama, Bd. 5). € 18,–

Eine Einführung in Theorie, Form, Theaterkunst, Musik und geschichtliche Entwicklung der Barockoper und ihre Analyse anhand von sechs ausgewählten Beispielen.

813 GLUCK, CHR. W. – BITTER, C. H.: Die Reform der Oper durch Gluck und R. Wagner's Kunstwerk der Zukunft. Braunschweig, 1884. VII, 339 S. mit Notenbeispielen im Text und 1 gef. Notentafel. HLn. der Zeit. € 80,–

Bitters Abhandlung gehört zu den ersten kritisch-historischen innerhalb der Musikwissenschaft, obwohl er nicht zu den akademischen Vertretern seines Faches zählt, als Finanzminister als mus. Dilettant bezeichnet werden muss. – Neben den ausführlichen Kapiteln über Gluck und Wagner sind weitere Kapitel gewidmet: Händel, Lully und Rameau, Graun, Hasse und Traetta.

814 GIAZOTTO, R.: Poesia Melodrammatica e Pensiero Critico nel Settecento. Milano, 1952. XII, 229 S. OKt. (Storia della Musica, II, 4). € 15,–

815 GREGOR, J.: Kulturgeschichte der Oper. Ihre Verbindung mit dem Leben, den Werken des Geistes und der Politik. Wien, 1941. 426 S., 119 Abbildungen auf Tafeln. OHLn. € 20,–

816 HANSLICK, E.: Aus dem Opernleben der Gegenwart. (Der „Modernen Oper" III. Theil). Neue Kritiken und Studien. 4. Aufl. Bln., 1901. IV, 379 S. HLn. € 20,–

817 HAUSSWALD, G.: Das neue Opernbuch. Dresden, 1951. 599 S. OLn. € 12,–

Einführung in die Oper und Vorstellung zahlreicher bekannter Opern aus Europa von der Renaissance bis zur Gegenwart.

818 JAHRBUCH FÜR OPERNFORSCHUNG 1985. Frankfurt, Peter Lang (1985). 214 S., Notenbeispiele. OKt. € 5,–

819 KLOIBER, R.: Taschenbuch der Oper. Regensburg, 1951. 752 S. OLn. € 15,–

Die wichtigsten Spielplanopern, zum Teil mit ganzseitigen Abbildungen von Bühnenbildern.

820 MAEHDER, J. UND STENZL, J. [HRSG.]: Zwischen Opera buffa und Melodramma. Italienische Oper im 18. und 19. Jahrhundert. Frankfurt, P. Lang (1994). 248 S., Abb. im Text. OKt. (Perspektiven der Opernforschung Bd. 1). € 22,–

Mit 11 Beiträgen u. a. von P. Gallarati: I libretti non mozartini die Lorenzo da Ponte (1784–1789), S. P. Scher: Da Ponte und Mozart: Wort und Ton in Don Giovanni, H. Köhler: Der Krieg in der italienischen Oper des 10. Jahrhunderts, P. Ross: Luisa Miller – ein kantiger Schiller-Verschnitt. Sozialkontext und ästhetische Autonomie der Opernkompos. im Ottocento, sowie anderen wie: K. Ringger, A. Gerhard, J. Joly, J. Stenzl, U. Müller, J. Maehder.

821 MAHLING, CH.-H.: Studien zur Geschichte des Opernchors. Trossingen-Wolfenbüttel, 1962. 4 Bll., 360 S., 151 (teils gef.) S. Anhang mit Abb. und Faks. Zahlr. Notenbsp. im Text. OKt. € 50,–

Erstmalige Untersuchung über die Entwicklung „vom gelegentlich und aus jeweils erreichbaren Hilfskräften zusammengestellten (unbesoldeten oder bezahlten) Chor für die Opernaufführung zum festangestellten, im Theateretat verankerten und beruflich geschulten Opernchor“.

822 MIROW, F.: Zwischenaktsmusik und Bühnenmusik des deutschen Theaters in der klassischen Zeit. Berlin, 1927. XII, 163 S., 3 S. gef. Notenbl. OLn. (Schriften der Ges. für Theatergesch. Bd. 37). € 20,–

Unter anderem über: Hamburgische Dramaturgie; der Einfluss des Melodrams, Rousseau, Goethe, Schiller; die obligate Rahmenmusik als Niederschlag in der schönen Literatur, Goethe und Tieck; Mannheimer Musikleben vor der Begründung des Nationaltheaters; Berlin, Weimar, Hamburg.

823 MURZILLI, V.: Von Claudio Monteverdi bis Richard Strauss. Die Opernarie im Laufe der Jahrhunderte. Halle, 1955. XV, 103 S. Zahlr. Notenbeispiele. OKt. € 10,–

MUSIK:

Partituren, Klavierauszüge und Noten in Erst- und Frühdrucken
Wissenschaftliche Ausgaben · Musikliteratur · Zeitschriften
Graphik mit Musikdarstellungen · Porträts · Autographen

THEATER:

Theaterliteratur · Dokumentarwerke · Graphik mit Bühnenbildern und Kostümen

DEUTSCHE LITERATUR

Erstausgaben · Bibliophile Drucke · Wissenschaftliche Ausgaben
Standardwerke der Forschung · Zeitschriften · Autographen

ANKAUF

von Einzelstücken und ganzen Sammlungen

ANTIQUARIATS-KATALOGE

Kostenlos auf Wunsch · Angabe von Interessengebieten erbeten

Katalog 6:	Beethoven
Katalog 7:	Musik Theater Deutsche Literatur
Katalog 8:	Das Lied
Katalog 9:	Musikgeschichte
Katalog 10:	Theater Tanz
Katalog 11:	Oper
Katalog 12:	„1830 bis 1848“ Teil 1: A–K
Katalog 13:	Sturm und Drang Teil 1: A–K
Katalog 14:	Musik: Autographen, Erst- und Frühdrucke, Faksimiles, Musikliteratur, Zeitschriften, Porträts
Katalog 15:	Autographen, Vokalmusik, Theorie
Katalog 16:	Deutsche Literatur
Katalog 17:	„1830 bis 1848“ Teil 2: L–Z
Katalog 18:	„1830 bis 1848“ Teil 3: Autographen, Flugschriften, Periodica, Sekundär-Literatur
Katalog 19:	Orgel, Orgel-Literatur
Katalog 20:	Klavier
Katalog 21:	Musik-Literatur
Katalog 22:	Bläser- Noten und Bücher
Katalog 23:	Streicher- Noten und Bücher
Katalog 24:	Gesang: Noten und Bücher
Katalog 25:	Musik-Literatur
Katalog 26:	Sturm und Drang Teil 2: L–Z
Katalog 27:	Musik – Noten und Bücher
Katalog 28:	Autographen, Musik und Literatur

Exemplare unseres vergriffenen Kataloges Nr. 12 & 13
kaufen wir für € 20,– an.